Nr. 344 1. Ausgabe

Sonntag, 17. Dezember 1916

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung

Größte Verbreitung in Sachsen

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4

Fernsprecher: Redaktion Nr. 13 8 97, Expedition Nr. 13 6 38, Verlag Nr. 13 5 28. Telegr.-Adr.: Neueste Dresden

Anzeigenpreis: Die einspaltige Kolonelzeile kostet für Dresden und Vororte 25 Pf., für auswärts 40 Pf. Tabellen- oder künstlich geteilt Preisaufschlag entsprechend der nächsten längeren Satzzeile. Die zweispaltige Reklamezeile 1,50 Mk., mit Platzvorschrift 2 Mk. Bei Wiederholungen und Jahresaufträgen Rabatt nach Tarif. Chiffrengebühr 20 Pf. Anzeigen von auswärts werden nur gegen Vorausbezahlung angenommen. Für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht garantiert. Aufnahme und Ablehnung von Anzeigen durch den Fernsprecher ist unzulässig. Unsere Dresdner und auswärtigen Annahmestellen sowie sämtliche Annoncen-Expeditionen im In- und Auslande nehmen Anzeigen zu Originalpreisen und -bedingungen an.

Bezugspreis: Für Dresdner Selbstabholer monatlich 90 Pf., vierteljährlich 2,70 Mk., frei Haus, durch unsre weiteren Ausgabestellen monatlich 1,10 Mk., vierteljährlich 3,00 Mk., frei Haus. Mit der wöchentlichen Beilage „Illustrierte Neueste" oder „Dresdner Illustrierte Blätter" je 15 Pf. monatlich mehr.

Bestellung in Deutschland: Ausg. A ohne „Illust. Neueste" monatl. 1,00 Mk., vierteljährl. 3,00 Mk. „ B mit „Illust. Neueste" „ 1,15 „ „ 3,45 „

In Oesterreich-Ungarn: Ausg. A ohne „Illust. Neueste" monatl. 1,79 Kr., vierteljährl. 5,37 Kr. „ B mit „Illust. Neueste" „ 1,97 „ „ 5,90 „ Nach d. Auslande in Kronb. wöchentl. 1,10 Mk. Ausg. Nummer 10 Pf.

Die russische Duma gegen das Friedensangebot

Vergebliche feindliche Angriffe südlich des Uztales und bei Augustowo. — Henderson über die englischen Friedensbedingungen. — Griechenland schlägt eine schiedsgerichtliche Entscheidung vor.

Pokrowskys Kriegsrede

WTB. Petersburg, 16. Dezember

Die Peterab. Telegr.-Agentur meldet: Die Reichsduma nahm heute in Gegenwart des Ministerpräsidenten Trepow und des Ministers des Aeußern Pokrowsky ihre Sitzungen wieder auf. Der Minister des Aeußern hielt folgende Rede:

„Ich wende mich gleich nach meiner Ernennung als Minister des Aeußern an Sie. Natürlich bin ich nicht in der Lage, Ihnen einen bis ins einzelne gehenden Bericht über die gegenwärtige politische Lage zu geben. Ich fühle mich aber verpflichtet, Sie unverzüglich von der Allerhöchsten Zustimmung Sr. Kaiserlichen Majestät zur Haltung der Regierung gegen das Ansuchen (!) unsrer Feinde zu unterrichten, das Sie gestern durch die Telegraphenagentur kennengelernt haben. Die Friedensworte, die von einer Partei kommen, auf die die ganze Last der Verantwortung für den von ihr entfachten Weltbrand zurückfällt, der seinesgleichen in den Annalen der Geschichte sucht, waren trotz ihrer Ungewöhnlichkeit keine Ueberraschung für die Alliierten. Während der 2½jährigen Kriegsdauer hat Deutschland mehr als einmal vom Frieden gesprochen. Es sprach davon zu seinem Heere und seiner Bevölkerung jedesmal, wenn es an ein militärisches Unternehmen ging, das eine Entscheidung darstellen sollte. Nach jedem auf eine in die Augen fallende Wirkung berechneten militärischen Erfolge suchte es einen Sonderfrieden anzubahnen, bald nach der einen, bald nach der andern Seite. Es arbeitete in dem Sinne lebhaft in der Presse der neutralen Länder. Alle diese deutschen Versuche stießen sich an dem Widerstande und der entschlossenen Ruhe der alliierten Mächte. Nachdem es jetzt eines Besseren über die Möglichkeit belehrt ist, eine Bresche in unsre unerschütterliche Allianz zu schlagen, hat Deutschland den offiziellen Vorschlag gemacht, Friedensverhandlungen einzuleiten. Um diesen Vorschlag zu würdigen, muß man sowohl seinen Inhalt wie die Umstände berücksichtigen, unter denen er gemacht wird. Im wesentlichen enthält der deutsche Vorschlag

keine tatsächlichen Angaben über das Wesen des Friedens,

von dem die Rede ist. Er wiederholt die veraltete Legende von dem den Mittelmächten aufgedrungenen Kriege. Er verzeichnet die Siegeshaftigkeit der österreichisch-deutschen Heere und die Unwiderstehlichkeit ihrer Verteidigung. Dann schlagen die Mittelmächte die Einleitung von Friedensverhandlungen vor und drücken dabei die Ueberzeugung aus, daß die von ihnen zu machenden Anerbieten Dasein, Ehre und freie Entwicklung „ihrer" Völker gewährleisten und die Grundlagen eines dauerhaften Friedens bilden werden. (Der französische Text der uns aus Kopenhagen übermittelten Depesche ist an dieser Stelle verstümmelt. — Anm. des WTB.) Das ist der ganze Inhalt der Mitteilung, ausgenommen die Botschaft, daß der Krieg im Falle einer Ablehnung bis zum siegreichen Ende weitergeführt und auf uns und unsre Alliierten

die Verantwortung für weiteres Blutvergießen

abgewälzt werden soll. Unter welchen Umständen wird der deutsche Vorschlag gemacht? Die feindlichen Heere haben Belgien, Serbien, Montenegro, einen Teil Frankreichs, Rußlands und Rumäniens verwüstet und besetzt. Die Deutschen und Oesterreicher haben soeben die scheinbare Unabhängigkeit eines Teiles von Polen verkündet und versuchen damit, die Hand auf die ganze polnische Nation zu legen. Wer kann also aus solchen Verhältnissen bei Beginn der Vorbesprechungen des Friedens Vorteile ziehen, als Deutschland? Aber die Gründe des deutschen Schrittes werden noch klarer, wenn man den inneren Zustand bei unsern Feinden in Betracht zieht. Abgesehen von dem ungesetzlichen Versuche der Deutschen, die Bevölkerung Russisch-Polens zu zwingen, die Waffen gegen ihr eigenes Vaterland zu ergreifen, genügt es, den allgemeinen Arbeitszwang, der in Deutschland eingeführt worden ist, zu erwähnen, um zu verstehen, wie hart die Lage des Feindes ist. Zu versuchen, im rechten Augenblicke aus ihren momentanen Gebietseroberungen Vorteil zu ziehen, ehe sich ihre innere Schwäche offenbart, das ist der wahre Sinn des deutschen Schrittes. Im Falle des Mißlingens wird der Feind die Weigerung der Alliierten, den Frieden anzunehmen, im Innern dazu ausnützen, die sinkende Moral seiner Bevölkerung wieder zu stärken. Aber es besteht

noch ein anderer Zweck

bei dem Schritte. In der Unfähigkeit, den wahren Geist, der Rußland beseelt, zu verstehen, setzen sich unsre Feinde die vergebliche Hoffnung in den Kopf, daß sich bei uns so zaghafte Leute finden, daß sie sich, sei es auch nur für einen Augenblick, durch lügenhafte Vorschläge täuschen lassen. Das wird nicht der Fall sein. Der Glaube Rußlands wird nicht wanken. Im Gegenteil! Um so enger wird sich ganz Rußland um seinen ehrwürdigen Herrscher scharen, der seit Kriegsbeginn erklärt hat, daß er nicht Frieden machen werde, bis der letzte feindliche Soldat unser Land verlassen habe. Mit um so größerer Energie wird die russische Regierung nach der Erreichung der von Ihnen am Tage der Wiederaufnahme Ihrer Arbeit verkündeten Ziele streben, ganz besonders nach der allgemeinen Mitarbeit, die das einzige Mittel darstellt, das Ziel zu erreichen, das uns allen am Herzen liegt, die Vernichtung des Feindes."

Nach der Rede Pokrowskys, deren wichtige Stellen mit langanhaltendem Beifall begrüßt wurden, beantragte der Abg. Schidlowsky namens des Dumablocks Uebergang zur Tagesordnung mit folgendem

Beschlußantrag:

„Nachdem die Reichsduma die Ausführungen des Ministers des Aeußern angehört hat, schließt sie sich einstimmig der kategorischen Ablehnung der alliierten Regierungen an, unter den jetzigen Verhältnissen sich in irgendwelche Friedensverhandlungen einzulassen, und spricht als ihre Anschauung aus, daß der deutsche Vorschlag ein neuer Beweis für die Schwäche des Feindes ist und nur ein heuchlerischer Akt, der in Wirklichkeit mit keinem Erfolge rechnet, sondern die Verantwortung für den Beginn des Krieges und seine Fortsetzung auf andre abzuwälzen versucht, um sich selbst in den Augen der öffentlichen Meinung Deutschlands von der Schuld zu befreien. Die Duma meint, daß ein übereilter Friede nicht nur kurze Ruhe bringen, sondern auch die Gefahr eines neuen blutigen Krieges und neuer peinlicher Opfer mit sich führen werde, und glaubt, daß ein dauernder Friede nur möglich sei nach einem vollständigen Siege über die Mittelmächte und die Militärmacht des Feindes und nachdem Deutschland endgültig seine Bestrebungen aufgegeben habe, die es zum Urheber des Weltkrieges und der ihn begleitenden Schrecken gemacht hat."

Der Präsident der Duma Rodzianko empfahl in längerer Rede, in der er sich ebenfalls entschieden für die Zurückweisung des deutschen Friedensvorschlages aussprach, die Annahme der Tagesordnung Schidlowsky. Die Duma nahm hierauf einstimmig den Antrag Schidlowsky auf Uebergang zur Tagesordnung an.

*

Lloyd George spricht am Dienstag

× London, 16. Dezember

Nicolson schreibt in den „Daily News": Lloyd George wird am Dienstag im Unterhause ebenso über die deutsche Note sprechen wie Briand in der französischen Kammer gesprochen hat.

*

England und Rußland

× Rotterdam, 15. Dezember

Der Londoner Korrespondent des „Nieuwe Rotterd. Courant" gibt seinem Blatt noch folgenden ergänzenden Stimmungsbericht aus London: Die Nachrichten aus Amerika über die Friedensbedingungen hätten in England keinen guten Eindruck gemacht. Wenn der Friede nur durch Rußlands Wunsch, Konstantinopel zu bekommen, verzögert werden würde, würde das Bündnis mit Rußland sicher auf einigen Widerstand stoßen, aber solange Deutschland den Plan habe, russisches Gebiet zu behalten oder ein Königreich Polen aufzurichten, bestehe keine Aussicht, daß das englische Publikum Rußland umtreten werde. „Westminster Gazette" schreibt in einem Leitartikel: „Die Deutschen rechnen offenbar darauf, daß die Amerikaner, wenn Belgien wiederhergestellt und Frankreich geräumt ist, kein Gewicht mehr darauf legen werden, was in Rußland und Osteuropa vorgeht. Wenn diese Annahme richtig ist, so müssen wir von Anfang an jeden Zweifel darüber beseitigen, daß wir Rußland ebenso treu sein werden, wie es uns gewesen ist."

*

Der Rückzug der Russen aus der Dobrudscha

× Wien, 16. Dezember. Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen:

Der Rückzug des Gegners hat nun auch auf die Dobrudschafront übergegriffen, wo die Verbündeten gestern früh die Verfolgung aufgenommen haben. Südöstlich von Buzau haben unsre Truppen den Calmatului überschritten. Nördlich der ebengenannten Stadt den Bergzug gewonnen. Hierbei wurden abermals 1000 Gefangene eingebracht.

Heeresfront des Generalobersten Erzherzog Joseph:

Die russischen Angriffe beschränkten sich gestern nur auf den Raum südlich des Uztales. Hier brachen vier Rußstürme gegen die Truppen des Feldmarschalleutnants Fabiny in unserm Artillerie- und Maschinengewehrfeuer zusammen.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern:

Bei Augustowka griffen die Russen gegen die von unsern Jägern vorgestern genommenen Gräben mehrmals, aber immer vergeblich an.

Westlich von Luck überfiel ein österreichisch-ungarisches Jagdkommando russische Sicherungstruppen und zersprengte sie. Es wurden Gefangene eingebracht.

Italienischer u. südöstlicher Kriegsschauplatz

Nichts von Belang.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Eine Ministerrede vor den englischen Gewerkschaften

× London, 16. Dezember. (Reuter)

Auf einem großen Gewerkschaftsfesten in London hat gestern abend das Mitglied des Kriegsrates Henderson über den deutschen Friedensvorschlag gesagt: Das friedliebende britische Volk sei begierig, die volle Bedeutung dieser Vorschläge kennen zu lernen. Aber man müsse bedenken, daß sie von einer Macht kämen, die im August 1914 das schändliche Angebot machte, daß England Frankreich verraten und der Vergewaltigung Belgiens ruhig zusehen sollte. Die Vorschläge müßten deshalb jetzt unter Berücksichtigung der Pflichten Englands gegen seine Verbündeten, die sich alle feierlich verpflichtet hätten, keinen Sonderfrieden zu schließen, geprüft werden. Wenn diesen Rücksichten Genüge geschehe, sei das britische Volk jetzt ebenso bereit, einen gerechten, dauerhaften Frieden anzunehmen wie im August 1914. Es sei aber von größter Wichtigkeit, daß jeder Friedensvorschlag an den Grundsätzen geprüft werde, deretwegen England den Krieg aufgenommen habe und fortsetze, nämlich die kleinen Nationen vor Angriffen mächtiger Nachbarn zu schützen, den Glauben an Verträge zu bewahren, Frankreich vor preußischen Ueberfällen zu verteidigen und für seine eigene Sicherheit zu sorgen. Diese Ziele müßten erreicht sein, bevor England die Waffen niederlege. Entschädigungen für die Vergangenheit genügten nicht, wenn nicht auch Bürgschaften für die Zukunft geboten würden. Diese wiederum genügten nicht, wenn Belgien, Serbien und Polen nicht für alle ihre Leiden reichlich entschädigt würden. Der Redner fuhr fort: „Wenn die jetzigen Friedensäußerungen Deutschlands nur ein Vorwand sind, wenn es nur einen Waffenstillstand zur Vorbereitung auf einen neuen Angriff wünscht, dann müssen wir das mit Energie zurückweisen. Wir müssen dann nicht nur unsre Armee und Flotte aufbieten, sondern alle Männer und Frauen des Landes und trotz allen Leiden und Gefahren in unsrer Ueberzeugung davon unerschüttert bleiben, daß ein gerechter Frieden nur durch Opfer gesichert werden kann. In diesem Geiste gehen wir an unsre Arbeit für den redlichen Abschnitt des Krieges, mag er kurz oder lang sein."

Mehrere Arbeiterführer sprachen ebenfalls über die Gefahr eines übereilten Friedens.

*

Keine Ratschläge Amerikas

× Washington, 15. Dezember. (Reuter)

Im Weißen Hause wird amtlich erklärt, daß die Vereinigten Staaten nicht beabsichtigen, den Friedensvorschlägen der Mittelmächte, wenn sie weitergeleitet werden, irgendwelche Ratschläge hinzuzufügen und, was noch nicht entschieden ist, was für Schritte später unternommen werden sollen.

*

Besprechung des Königs Alfons mit Romanones

* Genf, 16. Dezember

Die Madrider Presse führt fort, die Friedensanregung der Zentralmächte in begeisterten Ausdrücken zu besprechen. Sie spricht die Hoffnung aus, daß trotz der unvermeidlichen Hetzerei der Entente der Friede bald Wirklichkeit werde. — Wie die Pariser Blätter aus Madrid melden, erhielt Ministerpräsident Romanones die Friedensnote der Mittelmächte Mittwoch früh um 8 Uhr. Der König, der sich außerhalb aufhielt, reiste sofort nach Madrid. Er hatte noch am Mittwoch nachmittag im königlichen Schloß eine Besprechung mit Romanones.

(Weiteres siehe Seite 3.)

Hinter den Kulissen des rumänischen Krieges

Von unserm Mitarbeiter

Nachdruck verboten

Stockholm, 13. Dezember

In den rumänischen Salons ging es seit Ausbruch des Krieges ein Vierteljahr lang sehr lebhaft zu. Hier, wo über das Schicksal des einzelnen und des Staates mit gleich unbeirrter Intrigenlust entschieden wird, hatten die parfümierten Damen und bärtigen Herren plötzlich eine Unzahl neuer Stellungen zu vergeben, Heerespflichtige zu befreien, Generale zu lancieren und Staatsaufträge zu versteigern. Infolge der Ausgedehntheit ihres Geschäftsbetriebes hat sich da eine ziemlich peinliche Popularität die Madame Vintila Bratianu zugezogen, von der ganz Bukarest bis zur Ankunft des französischen Generals Berthelot leidenschaftlich glaubte, daß sie die allerdürfte Spitze der rumänischen Heeresleitung sei und gerade darum vor der Strategie ihres Intrigenspiels eine täglich geringere Hochachtung empfand.

Die Madame Bratianu in der Calea Alexandru sprach kaum rumänisch, dafür aber ebenso schnell wie fehlerhaft Französisch. Englisch konnte sie gar nicht, und die deutschen Worte, die sie bisweilen einwarf, verrieten einige Vertrautheit zum mindesten mit dem großstädtischen Jargon.

Sie war während der kurzen rumänischen Kriegszeit die angekrönte Königin der Hauptstadt. In ihrem Hause gab es täglich einen Mittag oder einen Empfang, und so lange sie sich in ihrem Salon vor den deutschen Kanonenkugeln sicher fühlte, übertraf sie selbst den königlichen Hof an Luxus und Eleganz. Man flüsterte, daß sie bei dem russischen Gesandten täglich verkehrt und daß Herr Poklewski-Koziell und Madame sich alle Wünsche gegenseitig erfüllten. Man flüsterte, man versicherte, daß der französische Gesandte Blondel abberufen wurde, weil er sich mit der Madame Bratianu nicht mehr verstehen konnte. Man flüsterte, man versicherte und man erzählte, daß sie zu dem Ministerpräsidenten mindestens ebenso gute Beziehungen unterhielt wie zu dessen Bruder, dem von ihr getrennten Gatten. Man versicherte schließlich, nachdem man es jahrelang geflüstert hatte, daß diese hohe Persönlichkeit sie an einem Frühjahrsabend in einer sehr großen und sehr lebhaften Stadt des Nordens getroffen hatte. Damals tanzte sie auf einer kleinen Bühne und war ein sehr freundliches blondes Mädchen. Er, der reisende Minister, war entzückt und heiratete sie, wie das in Bukarest vorkommt. Er ließ sich alsbald wiederum scheiden und kam aufs neue in Gunst beim Hofe seines Landes. Er wurde Kriegsminister und grollte darum durchaus nicht seinem nordländischen Abenteuer und ist selbst ein häufiger Gast bei der blonden Madame Bratianu — wenn auch nicht zugleich mit den andern Gästen.

Madame Bratianu ist liberal, wie Gatte und Schwager, und darum war sie an der Regierung. Von den Konservativen hörte man gar nichts. Die ernsten Männer der Partei haben sich nicht mehr nach den Regierungsstellen gedrängt und nicht die Verantwortung für eine Politik übernehmen wollen, der sie sich stets widersetzt hatten. Und sie haben auch allen Versuchen, aus den eigenen Reihen, sie zur Fortsetzung der Politik Bratianus zu bringen, mit Energie widerstanden. Ein derartiger Versuch ist von Take Jonescu unternommen worden, der die beiden konservativen Fraktionen wieder zu vereinigen suchte, besonders, da er sich selbst für den geeigneten Führer hielt und um dann als ein höchstdekorativer Minister ohne Portefeuille in das Kabinett Bratianus einzutreten. Aber Jonescu hat seit Ausbruch des Krieges selbst seinen Anhang von großstädtischen Schreiern verloren, für die keine russischen Rubel mehr da sind, und bei unbesoldeten Leuten ist er niemals ernst genommen worden. Bratianu ließ ihm denn auch seine Bedeutungslosigkeit täglich fühlen und trieb durch den Zensurgewaltigen Unterrichtsminister Jonescus Weisheitssprüche in der „Epoca" von Anfang bis zu Ende weg.

Dagegen nahm man auf Marghiloman viel größere Rücksicht. Marghilomans Zeitung „La Politique" hat sich sehr scharfe Angriffe auf das Kabinett Bratianus erlaubt und sogar eine Reihe der skandalösen Betrugsgeschichten an die Oeffentlichkeit ziehen dürfen, die alle Mitglieder des Kabinetts im vergangenen Jahre zu viel reicheren Männern gemacht hatte, als sie während des europäischen Krieges schon wurden. Sogar der Name der Madame Vintila aus der Calea Alexandru durfte in den Spalten der Zeitung erscheinen. Aber Marghiloman war auch der einzige der drei konservativen Führer, der nicht sofort nach Ausbruch des Krieges die Flinte ins Korn warf. Es scheint, daß die beiden andern, Peter Carp und Maiorescu, aus ihrer Kenntnis der rumänischen Zustände und der deutschen Machtmittel die Lage sofort richtig beurteilt haben und an dem bevorstehenden Untergang Rumäniens nicht zweifelten. Beide haben sich von der Politik auf ihre Güter bei Bukarest zurückgezogen, und sie leben dort in der traurigen Erwartung der Erfüllung des unabwendbaren Schicksals.

Wesentlich anders haben sich die rumänischen Sozialisten verhalten, die Partei Rackowky, deren Einfluß auf das politische Leben allerdings sehr gering ist. Die Sozialisten haben seit Ausbruch des Krieges ohne die geringste Rücksicht ihre Propaganda gegen den Krieg fortgeführt, sie haben Aufrufe verteilen lassen, die jungen Leute sollen den Kriegsdienst verweigern, besonders in den Wohnungen der ärmeren Viertel, in der Gegend des Bahnhofes, wurden täglich Flugblätter durch die Türen gesteckt: „Folgt nicht der Politik Bratianus! Der Krieg muß um

glücklich enden, weil er leichtsinnig verschuldet ist. Hartnäckiger Widerstand kann nur das Schicksal Rumäniens verschlechtern!" Der Bukarester Polizeipräfekt hat vergeblich diese Sozialistenpropaganda zu verhindern versucht. Acht Wochen war es ihm nicht einmal geglückt, den Verbleib der sozialistischen Führer zu erfahren. Die Rockowsky-Leute hatten ein fliegendes Versammlungslokal, und sowie der Präfekt eine Meldung erhielt, in der Strada Laboratorilor 17 haben sich die Sozialisten versammelt, fanden die herbeieilenden Polizisten leere Zimmer. Endlich, Mitte November, als man schon an die Verschenzung der Hauptstadt ging, drang die Polizei in eine Versammlung dicht neben der Universität ein und konnte die acht bedeutendsten Parteiführer verhaften. Man spricht von Verrat innerhalb der Partei.

Man sieht, daß der Krieg in Rumänien nicht eben populär ist. Einen gewissen Aufschwung nahm die kriegerische Stimmung eigentlich nur nach dem Abbruch der Beziehungen mit Bulgarien und der Haß gegen die Bulgaren, in dem Neid auf das emporkommende Balkanvolk wurzelnd, hat sich bis heute erhalten. Unterstützt wurde diese Stimmung durch die schnellen Erfolge des Feindes in der Dobrudscha und die Agitation der nationalistischen Presse: Bulgarien soll noch größer werden, als es während des Krieges schon wurde, auch rumänisches Gebiet soll zur Bildung dieses neuen großen Balkanstaates beitragen. Darum hat auch das anfängliche Vorrücken in Transsylvanien auf die Oeffentlichkeit nur geringen Eindruck gemacht. „Ein Vorstoß auf Sofia", sagten die rumänischen Nationalisten, „ist das einzige, was den Krieg populär machen könnte. Ein Vorrücken in Transsylvanien kann der Oeffentlichkeit niemals den nötigen Antrieb geben." „Das ist nicht unsre Sache", entschuldigte sich prompt der rumänische Generalstab. „Nach der militärischen Konvention mit Rußland wird Bulgarien von der russischen Hilfsarmee vernichtet werden."

Daß die Russen sich für dieses rumänische Kriegsziel mit so wenig Erfolg interessiert haben, reizte die Oeffentlichkeit so stark gegen den Verbündeten auf. Von den acht Verbündeten hegt man wirkliche Sympathien nur für Frankreich. Die französische Zivilisation, deren Studium in der Jugend ein unerläßlicher Teil in der Erziehung jedes gebildeten Rumänen ist, wurde von den zahllosen „Zivilisationsagenten" der Entente immer noch mit Erfolg ausgebeutet. Es ist bekannt, daß außer den zahlreichen Journalisten, die die Aufgabe haben, die rumänische Presse im Sinne der französischen Lebensauffassung zu bearbeiten und die in der „Agence Radio" und der „Agence Telegraphique italienne" sich ihre Werkzeuge schufen, auch eine große Anzahl eleganter französischer Lebemänner und niedlicher Französinnen, teils tätig ausgehend, teils ausgehen lassend, den Bukarestern klarzumachen hatte, daß Rumänien schon deshalb an die Seite Frankreichs gehört, weil wahrer Leichtsinn, Eleganz und Vergnügen nur dort zu finden sind. Rußland konnte nicht mit Typen aufwarten, die so sehr nach dem Geschmack der rumänischen Gesellschaft sind, und das Wort Rußland schmeckt für den Bukarester so sehr nach Kälte, Polizei und Sibirien, daß seine Sympathien stets nur lau sein können. Die Russen, die offenbar ziemlich bald das Schicksal Rumäniens geahnt haben und die bei der Leichtigkeit des rumänischen Charakters gefährliche Rückschläge befürchteten, haben dem Lande eine weniger angenehme Sorte von Gästen geschickt: die russische Gendarmerie hat die rumänische Polizei „verstärkt", indem auf jeden rumänischen Polizisten zwei russische Gendarme kamen, die nun im Lande nach eigenem Geschmack schalten und walten. Der russische Gesandte am Bukarester Hof, Pocklewsky-Kosell, hatte seine Regierung sehr oft auf diese Zuspitzung der Stimmung in Rumänien aufmerksam gemacht. Er hat Dies jedenfalls in den Bukarester Salons, wo er, ein liebenswürdiger Mensch, gern gesehen war, oft erzählt. Aber die russische Regierung wollte weiß von Rücksichtnahme nichts wissen, sie rief den Bukarester Gesandten ab und ersetzte ihn durch den Chef der Gendarmerie am kaiserlichen Hofe. Damit gab sie die Losung aus: Nicht Diplomatie, sondern Polizei!

Je mehr Rumänien zu einem Reichsfeind zusammenschrumpft, desto mehr wird es die russische Faust zu fühlen haben, und für die große Masse des von zwei Regierungen unterdrückten rumänischen Volkes kann das deutsche Vorrücken nur eine Erlösung werden.

Wolfgang Serge.

Wie Rumänien seine Offiziere sammelt

* Stockholm, 16. Dezember.

Die „Indépendance Roumaine" gibt folgende königliche Verordnung bekannt: „Zahlreiche Fälle werden gemeldet, daß verwundete Offiziere auch nach ihrer Genesung weiter einen Krankheitszustand simulieren oder künstlich ihre endgültige Herstellung verhindern. Sie belasten damit nicht nur die ohnehin überfüllten Lazarette, sondern entziehen sich auch in strafbarer Weise ihren militärischen Pflichten. Wegen des außerordentlichen Offiziersmangels habe ich darum eine Untersuchungskommission unter dem Obersten Boboc eingesetzt, der die Aufgabe obliegt, Lazarettrevisionen vorzunehmen und urgentfalls den Zustand aller Offiziere zu untersuchen. Allen gesunden Offizieren ist die sofortige Rückkehr zur Armee dringend anzuraten, da sie, abgefaßt, als Deserteure behandelt werden."

Die erbeutete Getreideernte

* Berlin, 16. Dezember.

Nach einer dem Stockholmer Korrespondenten der „Voss. Ztg." zugänglich gewordenen Aufstellung der rumänischen Ernteergebnisse für das Jahr 1916 sind nach geringen Abtransporten und Vernichtungen bereits 60 Prozent der Vorräte in die Hände der Deutschen oder deren Verbündeten gefallen, und zwar: Weizen 2,5 Millionen, Roggen 1 Million, Gerste 7,75 Millionen, Mais 8,50 Millionen Hektoliter.

Warum?

Aeußerungen eines hervorragenden Diplomaten zur österreichischen Ministerkrise

Von unserm id-Mitarbeiter

Wien, 15. Dezember

„... Eine besondere Erhöhung unsres Ansehens im Auslande, aber auch im Inlande, wird die Ministerkrise wahrhaftig nicht mit sich bringen. Vor sechs Wochen unter der freudigen Zustimmung aller Kreise die Betrauung Herrn v. Koerbers mit der Leitung der Geschäfte, und nach so kurzer Zeit wieder ein Wechsel in der Regierung. Herr v. Koerber wurde als der providentielle Mann für die „Neuschaffung Oesterreichs" begrüßt, er selbst sprach von der „neuen Zeit", die angebrochen sei, er umgab sich mit neuen Männern und Kräften, er schuf ein neues Amt für das Wichtigste und Dringendste, das uns allen jetzt Sorge macht: für die Ernährung, die „neue Richtung" wurde allseits begrüßt, Handelskammern und Industrievereine, aber auch politische Vereine aller Art wetteiferten in der Huldigung für den neuen Mann, der eigentlich ein altneuer war, denn man hatte ihn ja schon früher fünf Jahre lang am Werke gesehen — und nun auf einmal, plötzlich, jählings, über Nacht stürzt die „Hoffnung Neuösterreichs" von der Höhe herab, um wieder einem altneuen Manne Platz zu machen. Und in seinem Sturze reißt er andre hochbedeutende Männer, die ein großes politisches Reservekapital für Oesterreich darstellen, mit sich, einen Mann von so großer Begabung und unverfälschtem Wissen wie Franz Klein, den man praeceptor Austriae nennen könnte, wie man Leibniz praeceptor Germaniae genannt hat, einen Volkswirtschaftler wie Franz Stibral, den österreichischen Unterhändler für den Handelsvertrag unter Caprivi, von dem Bismarck sagte, er sei den deutschen Unterhändlern „stark über gewesen".

Und Herr v. Koerber hat doch keinen Sprung ins Dunkle gewagt, als er das Portefeuille des Ministerpräsidenten übernahm. Er war gemeinsamer Finanzminister und als solcher, wenigstens in den Hauptsachen, von dem Stande der Dinge unterrichtet. Er stand auch mit dem Grafen Stürgkh in freundschaftlichsten Beziehungen, noch von der Zeit seiner ersten Ministerpräsidentschaft her, da Graf Stürgkh als Abgeordneter sein „parlamentarischer Macher", sein Couloir-Gehilfe gewesen war. Obendrein hat Herr v. Koerber, bevor er jetzt die Leitung der Geschäfte übernahm, sich über die Verhältnisse lückenlos informiert durch Einsichtnahme in die Akten, durch Rücksprache mit allen Wissenden. Er war insbesondere über den Stand der Verhandlungen mit Ungarn unterrichtet, er konnte die Angelständnisse für das länger befristeten Ausgleich und konnte beurteilen, ob diese Abmachungen Aussicht auf parlamentarische Erledigung boten. Er fand auch alle Vorbereitungen für die Sonderstellung Galiziens, für die Ordnung der Verhältnisse in Böhmen und für andre wichtige Fragen vor, und ein starker und politisch so geschulter Kopf wußte erwägen, es gab das auf dem gemeinsamen Wege wie in normalen Verhältnissen, oder mit einem energischen Ruck in diesen außerordentlichen Zeiten durchzuführen sei.

Und wenn ein Mann wie Herr v. Koerber mit seinen fünfundsechzig Jahren, also kein jugendlicher Springinsfeld, auch kein Machtgelüster, denn den Machthunger hat er jahrzehntelang in den höchsten Stellungen Lügs beziehen können, auch kein „beschäftigungsloser Spaziergänger", denn er war schließlich wieder Minister geworden, hatte ein Amt, Ansehen und Einfluß — wenn also Herr v. Koerber sich entschloß, die Leitung der österreichischen Politik wieder zu übernehmen, so mußte jeder, der diesen hervorragenden, vielwissenden, alle Verwaltungsgebiete beherrschenden, praktisch erprobten Staatsmann kannte, mit Fug und Recht voraussetzen, daß er alles geprüft und erwogen habe und daß mit seiner Wiederkehr ein vielversprechendes, aber auch dauerhaftes Regime eingesetzt habe. Und anstatt dessen ein meteorartiges Aufleuchten und ein jähes Erlöschen! Da klafft eine Lücke, die noch ausgefüllt, ein Rätsel, das noch gelöst werden muß. Da muß etwas vorgefallen sein, was sich vorläufig der öffentlichen Kenntnis noch entzieht.

Es geht nicht gut an, anzunehmen, daß die deutschradikale Fraktion, die dreiundzwanzig Herren um Wolf und Pacher (28 unter 516 Abgeordneten eines seit vierunddreißig Monaten nicht existierenden Parlaments!), Herrn Dr. v. Koerber gestürzt haben, Herr Dr. v. Spitzmüller hinwieder, sein designierter Nachfolger, erklärt einem ungarischen Zeitungsmanne, er kenne die Gründe der Demission des Herrn v. Koerber nicht, allein er könne sagen, daß der ungarische Ausgleich sie nicht veranlaßt habe. Warum also ist Herr v. Koerber gegangen? Warum hat die zweite Aera Koerber nur geschlagene sechs Wochen gedauert, während die erste Aera Koerber volle fünf Jahre dauerte? Eine Ministerkrise, die die Umformung eines ganzen Kabinetts mit sich bringt, weil der Chef des Kabinetts wechselt, ist doch keine kleine Sache auch in ruhigen Tagen, wie erst mitten im Weltkriege, zu einer Zeit, da auf den entscheidenden Kreisen ohnehin tausenderlei Sorgen lasten und jede Stunde neue militärische und internationale Situationen schafft und neue Perspektiven eröffnet. Wie gesagt: da fehlt die Klärung, die Aufklärung. Sie sollte nicht ausbleiben zur Beruhigung der großen Oeffentlichkeit, damit nicht, wie dies ja schon geschieht, die ausschweifendsten Gerüchte herumschwirren und — geglaubt werden ..."

Ein Anschlag auf das deutsche Konsulat in Genf?

* Genf, 16. Dezember.

Am Donnerstag wurde vor der Tür des deutschen Konsulats in Genf eine aus Jagdpatronen hergestellte Explosivmaschine gefunden. Die Zündschnur war im Augenblick des Fundes ausgelöscht. Eine strenge Untersuchung ist eingeleitet, eine polizeiliche Ueberwachung des Konsulats ist angeordnet.

Von einem U-Boot beschossen

× Ymuiden, 15. Dezember.

Ein hier angekommener Dampfer meldet, daß der Dampfer „Leda" der Niederländischen Dampfschiffahrtsgesellschaft an der spanischen Küste von einem Unterseeboot unbekannter Nationalität beschossen wurde. Der Dampfer, der auf einer Reise von Spanien nach Holland begriffen war, befand sich auf der Höhe des Kap Finisterre, als man in einiger Entfernung ein Unterseeboot entdeckte, das Segel gesetzt hatte und sich den Anschein gab, ein Segelschiff zu sein. Als der Dampfer näbergekommen war, löste das Unterseeboot auf ihn einen scharfen Schuß, der quer durch die Schiffsbrücke ging. Unmittelbar darauf ging das Unterseeboot unter Wasser. Der Dampfer „Leda" wird jetzt in den Downs festgehalten, so daß noch keine Einzelheiten über den Umfang des angerichteten Schadens vorliegen.

Versenkt

× Basel, 16. Dezember.

Der italienische Dampfer „Campania", 4297 Tonnen, und die italienische Bark „Celeste", 1800 Tonnen, wurden durch Unterseeboote versenkt.

Aufgebracht

× Kopenhagen, 16. Dezember.

Der dänische Dampfer „Vidar", mit Lebensmitteln und Reisenden von Kopenhagen nach England bestimmt, ist im Kattegatt durch ein deutsches Kriegsschiff aufgebracht und zur Durchsuchung nach einem deutschen Hafen geführt worden.

× Berlin, 16. Dezember.

Am 15. Dezember ist der norwegische Dampfer „Birgit" (997 Tonnen) mit Bannware, hauptsächlich Lebensmitteln, nach London unterwegs, von unsern Seestreitkräften nach einem deutschen Hafen aufgebracht worden.

Englischer Bericht aus Mesopotamien

× London, 16. Dezember.

Englischer Bericht aus Mesopotamien vom 15. Dezember: Unsre Truppen am Tigris ergriffen am 13. und 14. Dezember die Offensive. Die türkischen Stellungen bei Sannyat und auf dem linken Ufer des Flusses wurden in der Nacht zum 13. Dezember wirksam beschossen. Die britischen Truppen gewannen das linke Ufer des Hai-Flusses zwischen Kut und Basrugieh, gingen auf das rechte Ufer über und gewannen Boden in einer Tiefe von 1 bis 1½ Meilen. Kavallerie verjagte sodann die türkischen Truppen aus ihren Gräben auf dem rechten Ufer bei Kalahatisfahan. Die besetzten Stellungen werden von unsrer Infanterie befestigt. Unsre Verluste sind leicht. Kalahatisfahan liegt auf dem rechten Ufer des Hai-Flusses 2½ Meilen von Kut el Amara, Kut auf dem linken Hai-Ufer 5½ Meilen von Kut el Amara und Basrugieh auf dem rechten Hai-Ufer 2½ Meilen von Kut el Amara.

Die Antwort Griechenlands auf das Ultimatum

× Athen, 16. Dezember. (Reuter.)

In der Note, in der Griechenland die Forderungen der Alliierten annimmt, schlägt es wegen der Ereignisse vom 1. Dezember eine schiedsgerichtliche Entscheidung vor. Die Regierung erwartet, daß die Mächte die Fortsetzung der Blockade einstellen werden, da sie den Verkehr unterbindet und auf die öffentliche Meinung Eindruck mache (wörtlich: impressing public opinion). Zum Schlusse spricht die Note den Wunsch der Regierung und des Volkes nach Wiederaufnahme der traditionellen, ausgezeichneten Beziehungen mit der Entente auf der Grundlage gegenseitigen Vertrauens aus.

Die griechischen Truppen sollen auf dem Peloponnes abgeschlossen werden

× Amsterdam, 16. Dezember.

Nach einem hiesigen Blatte erfahren die „Times" aus Athen: In ihrem Ultimatum an Griechenland fordern die Alliierten die Ueberführung der griechischen Truppen nach dem Peloponnes und Wiedereinführung der militärischen Kontrolle der Alliierten.

Erbitterte Kämpfe an der Cerna

+ Stockholm, 16. Dezember. (Priv.-Tel.) Das Odessaer Blatt „Slawjenskij Jug" meldet über die Kämpfe an der Cerna, daß die vorgeschobenen serbischen Abteilungen ununterbrochen gegen die deutsch-bulgarischen Stellungen nördlich von Monastir vordrängen. Starke Schneegestöber und fußtiefer Schnee erschweren die Offensive in unerhörtem Maße. Trotzdem spielen sich Tag und Nacht erbitterte Handgranaten- und Bajonettkämpfe ab. Allen Anstrengungen der letzten Tage und Nächte ist es nicht gelungen, die deutsch-bulgarischen Stellungen, die sehr geschickt angelegt und wirkungsvoll durch gut ausgebaute Artilleriepositionen flankiert sind, zu durchstoßen.

Frankreichs imperialistische Kriegspolitik

Kundgebung der sozialistischen Minderheit

* Zürich, 16. Dezember.

Das Züricher „Volksrecht" beginnt heute mit dem Abdruck eines von der französischen sozialistischen und syndikalistischen Minderheit erlassenen Manifestes, das mit der Parteimehrheit gründlich abrechnet und insbesondere über die Kriegsursachen ein völlig abweichendes Urteil fällt. „Nach Zusammenstellung der ausschlaggebenden Dokumente", heißt es, „geht aus diesen klar hervor, daß Frankreich in jedem Falle interveniert hätte. Nicht die Kriegserklärung Deutschlands habe Frankreich also den Krieg aufgenötigt, sondern seine eigene imperialistische Politik, die es mit Rußland durch Verträge und Anleihen verbunden hat, zog es in den Kampf hinein. Die Gewißheit, daß Frankreich in der Neutralität nicht verharren werde, mußte Deutschland aus militärischen Gründen zur Kriegserklärung drängen, da deren Verschiebung die größte Gefahr für Deutschland dargestellt hätte."

Englische Kritik an dem neuen Pariser Kabinett

+ Kopenhagen, 16. Dezember. (Priv.-Tel.) „Berlingske Tidende" meldet aus London: Sämtliche englischen Korrespondenten in Paris sind darüber einig, daß das umgebildete Ministerium den Anforderungen zur Durchführung einer energischen Kriegführung nicht entspricht und die Opposition in beiden Kammern zunimmt unter Führerschaft von Clémenceau und Painlevé. Painlevé habe sich jetzt die Rolle als Frankreichs Lloyd George angemaßt.

Rund um den Kreuzturm

Die Elektrische

Es wäre ja sehr schön, wenn wir überhaupt nicht mit der Elektrischen fahren müßten. Ein Vergnügen ist es nicht gerade. Eher ein notwendiges Uebel. Gibt es jemanden, der nur aus lauter Spaß an dem Betrieb herumgefahren wäre, etwa wie es Autofahrer gibt oder Radfahrer aus Leidenschaft für Auto und Rad? Dennoch haben wir, wie das zu gehen pflegt, das notwendige Uebel lieben gelernt. Welche Quelle der Lebensbeobachtung ist es doch! Auf der Plattform zu stehen und die Gespräche der Mitfahrenden zu belauschen, wie unterhaltend, wie lehrreich das ist! Selten nur berühren sich alle Volksschichten so innig wie in einem Wagen der Elektrischen. Der Volkswirt regiert hier wie nur irgendwo. Nun hören wir beständig, daß der Straßenbahnverkehr eingeschränkt werden soll, immer mehr eingeschränkt, denn man hat damit längst angefangen. Das heißt umgekehrt: wenn wir schon unwaidlich und wütend wurden, weil „unser" Wagen allzu lang auf sich warten ließ, sollen wir fortan unsre Geduld und Wut zähmen, und wenn der Wagen, endlich angekommen, so überfüllt war, daß wir eingekeilt wurden wie Heringe ins Faß, daß uns rechts ein Biedermann von 20 Pfund auf der kleinen Zehe stand, links uns eine Modedame ihre Straußfeder unter die Nase wedelte, während uns rückwärts ein Mädchen seine Hutschachtel ins Kreuz stemmte, von dem Havannarauch zu schweigen, der aus einer Ecke kräftig dahergezogen ... wenn der Wagen so überfüllt war, daß wir uns doch anderseits glücklich schätzten, bei dem fortwährenden plötzlichen Bremsen, bei diesen kühnen Rucks, diesem Aufbäumen des Wagens unter so gepreßten Umständen nicht umfallen oder hinausstürzen zu können, sondern unsre Beulen auf milderem Wege davonzutragen, so sollen wir fortan den glücklichen Zufall preisen, der uns überhaupt Aufnahme finden ließ! Die Aussichten werden immer freundlicher.

Ja, aber der Krieg! Das ist schon lange eine gute Rechtfertigung. Nur wird sie etwas reichlicher ausgenützt, als gut tut. Die Köchin versalzt die Suppe und behauptet, das Kriegssalz sei offenbar salziger als das Friedenssalz. Die Sängerin singt miserabel und entschuldigt sich damit, daß sie heute aus dem Schützengraben einen Brief bekommen habe, der sie gar zu sehr angreift. Der Krieg hat die Schaffner und die Motorführer eingezogen, es sind lauter Ersatzkräfte da, man muß Kohle sparen, also die Erzeugung des elektrischen Stromes mindern und weniger Wagen in Betrieb stellen und so fort. Alles stimmt. Aber auch, daß wir fahren müssen, so wie wir essen müssen, trotzdem es weniger Lebensmittel gibt. Wir müssen nicht üppig essen, nicht wählerisch essen, nicht so wie im Frieden, doch nach wie vor so, daß wir arbeitsfähig und gesund bleiben; darüber braucht nicht mehr geredet werden. Ebenso müssen wir nicht jeden Weg nur aus Bequemlichkeit in der Elektrischen zurücklegen, aber die Großstadt ist undenkbar ohne lückenlosen, ununterbrochenen Verkehr. Wir müssen zu unsrer Arbeitsstätte fahren können oder wenn's eine rasche Besorgung verlangt. Die Elektrische ist kein Luxusfahrzeug, sondern ein unentbehrliches Vehikel, und man kann sich denken, daß ihre Verkehrszeit in der späten Nacht verkürzt wird, nicht aber, daß zur Arbeitszeit noch weniger Wagen fahren als bisher.

Jedem Kaufmann, jedem Beamten, jedem Arbeiter, der sein Tagwerk außerhalb der Wohnung vollendet, drängt sich die Frage auf: Fahren oder gehen? Eine alte Großstadtfrage. Die Nervösen und Bequemen trachten möglichst nahe ihrer Arbeitsstätte zu wohnen. Was ist die Folge? Sie werden träge, machen zu wenig Bewegung, bekommen dicks Blut, wohl auch einen dicken Bauch und jammern mit Recht darüber. Die andern ziehen weiter weg, um ihren täglichen Gang zurückzulegen. Wohl denen, die ihren Willen durchsetzen! Sie werden nicht zu fett, erhalten sich gesund, fühlen sich wohl; kein Wetter bringt sie davon ab, ihren Tagewerk zu machen. Sie kennen jedes Haus, jedes Geschäft, jeden Baum und Pflasterstein auf ihrem Wege, sie begegnen, da sie immer zur selben Stunde dahertraben, denselben Menschen, jede Veränderung, jede Unpünktlichkeit fällt ihnen auf, jeder Tag schenkt irgendein winziges Ereignis, das eine Abwechslung in das Einerlei bringt, der Weg bleibt immer interessant. Wehe aber denen, die nicht so willensstark sind! Sie marschieren ein paarmal los, finden dann, daß es doch zu langweilig ist, daß man die Zeit besser anwenden kann, daß die Elektrische eigentlich auch für sie da ist, und nun beginnen sie zu fahren und gehen es nicht mehr auf und jammern nun gleichfalls, daß sie keine Bewegung machen, und obwohl sie weit wohnen, werden sie auch dickblütig und fett.

Die könnten alle die Elektrische entlasten. Aber die Großstadt ist eben groß. Die weiten Entfernungen sind zu Fuß nicht zu überwinden, besonders wenn dies regelmäßig, ja täglich zweimal oder viermal geschehen soll. Und gar die Vororte! Gehören sie nicht mit zur Stadt? Jede umringt sich mit einem Kranz von Arbeiterdörfern und Villenkolonien. Sie leben von der Stadt und die Stadt von ihnen. Zur Erleben hat man das Netz der Schienen von Jahr zu Jahr ausgedehnt, immer tiefer ins Land hinaus, als wollte die Stadt ihre Kräfte von außen an sich saugen. Die Vororte sind erst recht auf die Elektrische angewiesen. Und wie leiden sie jetzt, denn ihnen hat man zuerst den Fahrplan abgekürzt, statt zuletzt. Dieser Tage beobachtete ich auf dem Albertplatz eine alte Frau, die nach Klotzsche fahren wollte. Es war gegen Abend, zu einer Stunde, wo die Arbeiter ihre Werkstätten verlassen. Die Wagen alle überfüllt. Das Weiblein erobert sich keinen Platz und mußte auf den nächsten „Siebener" warten. Er kam noch zwanzig Minuten, war aber nicht weniger voll als der frühere. Es hieß weiter warten. Eine Stunde war vorüber, bevor der kam. Das Weiblein hatte keine Geduld, die nur alte Leute aufbringen. Sie wußte, daß sie das Opfer einer schlechten Einrichtung war, und beschwerte nicht auf. Die Hälfte der Fahrgäste in den Wagen nach Klotzsche fuhr nur bis zum Arsenal oder stieg noch früher aus; sie hätten mit jedem andern Wagen der Linie Sieben und Dreizehn fahren können, die alle Augenblicke kommen, doch nein, sie benützten den „Fernzug" und füllten ihn so, daß die Fahrgäste, die bis zur Endhaltestelle mitwollten, nicht aufgenommen wurden. Man kann das auf allen Vorortlinien täglich erleben, unsre Straßenbahnverwaltung hat dieses „Problem", das in andern Großstädten keine mehr ist, noch nicht gelöst. Am Tag verliert man so nur Zeit wie die alte Frau und kommt schließlich doch mit wie sie. Aber wie schaut es aus, wenn man vom „Zehnen" zurückgelassen wird? Wenn das Weiblein noch eh Uhr nachts am Albertplatz steht und keinen Platz sich erkämpfen kann, weil der Wagen mit Kohrsöden besetzt ist, die zwischen dem Bischofsweg und dem Arsenal aussteigen und für die noch andre Wagen verkehren? Es muß gegen Mitternacht zu Fuß nach Klotzsche humpeln, eine Stunde, vielleicht zwei, ob es kann oder nicht ...

Den Verkehr einschränken ... ja, das hat sich leicht. Aber er ist ein Lebensbedürfnis der Stadt. Soll die Arbeit in Fabriken, Werkstätten, Kanzleien, Geschäften nicht gelähmt werden, ist Sparsamkeit geboten. Eigentlich läßt sich kaum mehr tun, als den Leuten ins Gewissen reden: Fahret nur wenn es unerläßlich ist, nicht aus Bequemlichkeit; richtet eure Fahrten möglichst für Stunden ein, die den Verkehr nicht überlasten! Sollen die überflüssigen Fahrten aus, entwanni sich der Verkehr nur eine Kleinigkeit. Viel wird es auch nicht sein. Verzweifelnde auf der Elektrischen gibt es ja nicht. Die Mehrzahl fährt, weil sie muß. Und sie muß, ob Krieg ist oder Frieden. H. H.

Kleines Feuilleton

=e= Programm für Montag, 18. Dez. Oper: „Aida", 8. — Kgl. Schauspiel: „Königin", 7½8. — Residenztheater: „Die Warschauer Zitadelle", 8. — Residenztheater: „Der dumme August", 7½8. — Residenztheater: „Der künstliche Mensch", 8. — Volkswohl-Theater: Gastspiel.

— Das Volkssinfoniekonzert der Philharmonie setzte diesmal die Frage neue, ob Schure wie Lorenzo Klavierkantate „Ariadne auf Naxos" vom Orch. Franck für Orchester bearbeitet und Théodore Dubois aus der „Zauberharfe" den Rumpfen eines vollständigen Konzertes entsprechen. Die „Ariadne" hat ja doch nur mit Rücksicht auf neuzeitliche Wiederbelebung des Stückes historisches Interesse, und das Stück aus der „Zauberharfe" kann bloß den Wunsch erwecken, der weiß, daß man vor [illegible] Jahren [illegible] diesem Melodram den Vorwurf überladener Instrumentation und greller Harmonieleiten machte. So war einzig die Zweite Londoner Symphonie Haydns nicht fehl am Ort, die auch im ernsten und heiteren gut gespielt wurde. Florenz Werner leitete den Abend; um die gefällige, stellenweise recht naive Friedhofs-Arie mühte sich die temperamentvolle Frau Reichelt-Bartsch mit Erfolg; im Lyrischen

Die Rüstungen des Vierverbandes für 1917

Vom Oberst z. D. P. Wolff

Das Kriegsjahr 1916 schneidet für den Vierverband ungünstig ab. Alle Hoffnungen und Versprechungen, die sich an die große Einheitsoffensive vom Sommer dieses Jahres knüpften, sind fehlgeschlagen. Ein strategisch wertvoller Durchbruch durch den eisernen Wall der Mittelmächte ist nirgends erfolgt. Die Angriffe an der Ost- und Westfront sind nach furchtbaren Verlusten jetzt verstumpft, die Flotten sind untätig und vermögen die eigenen Küsten kaum mehr zu schützen. Die Armee Rumäniens, die den Vierverband retten sollte, weicht unaufhaltsam vor dem Sieger zurück, die russischen Hilfskräfte sind nutzlos geopfert worden. Staunend gewahrt man in Feindesland die Kraft der Mittelmächte, deren wirtschaftliche Lage sich durch die Besetzung der großen walachischen Gebiete fruchtbarsten Bodens und die dort erbeuteten Millionen Tonnen von Cerealien, Futtermitteln und Petroleum für die Fortsetzung des Krieges um so sicherer gestaltet hat. Der britische Aushungerungsplan ist zerschellt. Dagegen zählt man in England zähneknirschend die tagtäglich versenkten Schiffe und fürchtet bereits, daß sich das Hungergespenst dem eigenen Lande nähert.

So viel Ungemach ist allerdings dazu angetan, die Volksstimmung in den Ländern des Vierverbandes herabzudrücken und die Regierenden zu Maßnahmen zu treiben, um durch einen Wechsel der leitenden Persönlichkeiten die Ungunst der Kriegslage umzugestalten. Was das Kriegsjahr 1916 versagt hat, soll nun 1917 bringen und „eine noch viel größere Einheitsoffensive" endlich den Sieg an die Fahnen des Vierverbandes heften.

Diese Bestrebungen haben vor kurzem eine Zusammenkunft des großen Kriegsrates in Paris veranlaßt, dem bald darauf eine Munitionskonferenz in London gefolgt ist. Die Mitteilungen, die über den Verlauf dieser Besprechungen in die Oeffentlichkeit gedrungen sind, bewegen sich in zwei Richtungen. Es wurde der Beschluß gefaßt, ein „Entscheidungsheer" aufzustellen und einen „General-Reserve-Artilleriepark" zu schaffen. Beide Teile sollen in zwei Gruppen erstehen, die eine für den Westen, die Kriegsschauplätze in Frankreich, Italien und Mazedonien umfassend, die andre für den Osten, den russischen und rumänischen Kriegsschauplatz versorgend. Von dem Entscheidungsheere sollen auf den Kriegsschauplätzen die nötigen Truppenmassen bereitgestellt werden, um den Gegner durch Ueberlegenheit an Zahl niederzuringen. Im General-Reserve-Artilleriepark soll eine ausreichende Menge von Geschützen und Munition für jede mögliche Offensive sichergestellt werden. Auf der Munitionskonferenz wurde vornehmlich die Transportfrage dieses Artilleriematerials nach den verschiedenen Kriegsschauplätzen geregelt.

Diese Beschlüsse bilden die allgemeine Grundlage für die Vorbereitungen der einzelnen Mächte auf das Kriegsjahr 1917 und erklären die verschiedenen bisher getroffenen Rüstungsanordnungen. Frankreich hat die Einstellung der Jahresklasse 1918, also der Achtzehnjährigen, in das Heer und die Marine angeordnet und läßt in Nord- und Westafrika eifrig die Werbetrommel rühren, um für das Heer Rekruten und für das Land Arbeiter zu werben. Allein an letzteren hofft die Regierung eine Million zu gewinnen. Die ausgebildeten Jahrgänge des Mutterlandes sind bereits derartig durchgesiebt, daß brauchbare Ersatzmänner für das Heer nicht mehr zu haben sind. Auch aus der Industrie sind alle Wehrfähigen eingestellt und durch weibliche Kräfte oder durch Arbeiter aus den Kolonien ersetzt worden. Für das Entscheidungsheer wird Frankreich kaum noch ins Gewicht fallende Kräfte zusammenzubringen vermögen, was nicht wunderbar erscheint, da nach einer Mitteilung im Heeresausschuß im Palais Bourbon der französische Verlust bis zum 1. November d. J. an Toten, Verwundeten, Gefangenen und Vermißten vier Millionen übersteigt, von denen nur etwa die Hälfte wieder an die Front zurückgekehrt sein soll.

In England ist angeordnet worden, daß alle waffenfähigen Männer unter 31 Jahren in das Heer eingestellt werden und Ausnahmen nicht mehr stattfinden. Andre Beschlüsse hat der Ministerwechsel verzögert. Es stehen in Beratung die Erhöhung des wehrpflichtigen Alters bis zum 45. Lebensjahre, die Einführung der Wehrpflicht auch in Irland, die ähnlich 150 000 Rekruten ergeben würde, die Mobilisierung der Zivilpersonen zwischen 16 und 60 Jahren für den Staatsdienst nach deutschem Vorbilde u. a. m. Auch die Vereinigung aller Flotten des Vierverbandes in den europäischen Gewässern soll von England angeregt sein, um der Unterseebootsgefahr wirksamer als bisher entgegentreten zu können. Bezüglich der Lebensmittelkontrolle und der Beschlagnahme von Rohmaterialien (Kupfer u. a.) folgt man dem deutschen Vorbilde, ein Zeichen, daß der Bestand an solchen wie auch an Lebensmitteln knapp zu werden beginnt. In den Dominien wird eifrig Rekrutenmaterial geworben, allerdings mit wenig Erfolg. Die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht wie in England ist nicht gelungen.

In Rußland sind die Achtzehnjährigen bereits eingestellt und die Siebzehnjährigen werden gemustert. Die Dauer der Wehrpflicht ist auf das 51. Lebensjahr ausgedehnt. Die ausgebildeten Jahrgänge werden nochmals auf das eingehendste durchgesiebt. Ueber Italien liegen Nachrichten von Rüstungsvorbereitungen nicht vor. Boselli hat aber erst kürzlich verkündet, daß Italien den Krieg bis zur vollen Durchführung des Nationalitätsprinzips fortsetzen wolle, mit andern Worten — solange es England besteht! Rumänien spricht für eine Kriegsrüstung 1917 nicht mehr mit, da sein Heer in der Zertrümmerung begriffen und das Land größtenteils vom Sieger besetzt ist. Für die Auffüllung des General-Reserve-Artillerie-Parks wird vornehmlich England mit seinen unter Staatskontrolle stehenden 4529 Munitionsfabriken in Gemeinschaft mit den Vereinigten Staaten und Japan sorgen müssen. Die übrigen Vierverbandsländer vermögen kaum den eigenen laufenden Bedarf an Waffen und Munition bereitzustellen. Die Transportfrage wird eine schwer zu lösende Aufgabe sein, da die U-Boots-Gefahr zunimmt.

Es wird also, wenn nicht die deutsche Friedensnote alle Pläne umstoßen sollte, ein Hauptschlag für das Jahr 1917 vorbereitet, von dem sich unsre Gegner den Endsieg versprechen. Daß sich die leitenden Stellen im Deutschen Reiche darüber vollkommen im klaren sind, ging aus der beschleunigten Vorlage des Gesetzes für den vaterländischen Hilfsdienst und aus den Verhandlungen über das Gesetz selbst deutlich hervor. Die Zusammenfassung der ganzen Volkskraft zu höchster Leistungsfähigkeit für die Verteidigung des Vaterlandes bürgt für die siegreiche Durchführung des Krieges auch gegen den — wohl letzten — großen Ansturm unsrer Gegner im Jahre 1917. □

Italien und das Friedensangebot

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)

-sch- Lugano, 16. Dezember

In den Wandelgängen des Monte Citorio herrscht trotz den Hetzereien der Kriegspresse eine weitgehende Neigung, den deutschen Vorschlag nicht abzulehnen. Man argwöhnt die deutsche Absicht, durch verteilhafte Angebote einzelne Verbündete vom Vierverband abzusprengen, vertraut aber auf die allseitige Treue zum Londoner Vertrag. Die Reformsozialisten beantragen, keinen Frieden ohne Gewähr für das Nationalitätsprinzip, Gebietsintegrität und Völkerfreiheit anzunehmen, jedenfalls die Kriegsrüstung fortzusetzen. Die republikanische Fraktion befürwortet die Aufrufung aller Volkskräfte, falls ein „ehrenvoller Friede mit Durchsetzung aller Rechte des Vierverbandes" unerreichbar sein sollte. Unter den Giolittianern zirkuliert ein Antrag auf Friedenserörterungen ohne eine derartige Einschränkung, was die Blockpresse zu neuem Wüten gegen den „inneren Feind" anstachelt. Jedenfalls will aber die Giolittipartei die Friedensinterpellation der Sozialisten unterstützen. Auch im Senat wurde eine Anfrage über das Friedensangebot der Mittelmächte eingebracht.

„Eine vollständig neue Lage"

× Bern, 16. Dezember

„Stampa" berichtet aus Rom: In der ganzen Stadt wird von nichts anderm gesprochen, als von dem Friedensangebot, das gestern von den offiziellen Sozialisten in zwei Fraktionssitzungen besprochen wurde. Zuerst wollte man einen neuen Friedensantrag einbringen, ließ aber diesen Gedanken fallen. Auch die Reformsozialisten sind zu einer Besprechung zusammengetreten. Die sozialistische Partei hat die abwesenden Abgeordneten telegraphisch berufen, um weitere Stimmungen gemeinsam mit der Parteileitung abzuhalten. Auch die Abgeordneten der katholischen Gruppe sind zu einem Gedankenaustausch zusammengetreten.

„Stampa" läßt sich ferner aus Rom berichten: Im Parlament herrscht die Meinung vor, das Friedensangebot werde von der Entente zurückgewiesen werden. Ebenso verbreitet sei jedoch die Ueberzeugung, daß sich eine vollständig neue Lage gebildet habe. Wichtiger für die weitere Haltung Italiens seien die gestrigen Kammerreden des Radikalen Girardini und des Reformsozialisten Tasca di Cato. Dieser habe die erste Oppositionsrede gegen Boselli gehalten, indem er der Regierung nicht genügende Energie in der Kriegführung vorwarf. Tasca erklärte, lieber eine Diktatur zu wollen, anstatt zu sehen, wie die Regierung in der bisherigen Weise weiter wirtschafte. In der Rede Girardinis sei besonders bemerkenswert, daß nach seiner Ansicht vor der Ablehnung des deutschen Vorschlages die Mittelmächte eingelassen werden sollen, ihre Bedingungen zu präzisieren.

Auch Sonnino gegen einen Frieden

* Lugano, 16. Dezember

Das „Giornale d'Italia", das Organ des Ministers des Aeußern Sonnino, schreibt über das Friedensangebot, Italien könne keinen Frieden annehmen, der gleichbedeutend wäre mit dem Zusammenbruch seiner nationalen Hoffnungen.

Die Friedensvermittlung und die Schweiz

(Privattelegramm)

+ Köln, 16. Dezember

Der „Köln. Ztg." wird aus Zürich vom 15. dieses Monats telegraphiert: In Kreisen der schweizerischen Regierung wird, wie wir vernehmen, die Frage, ob der Versuch einer neutralen Friedensvermittlung gemacht werden soll, mit großer Zurückhaltung beurteilt, die sich aus dem besonderen Verhältnis der Schweiz erklärt. Der gegenwärtige Zeitpunkt wird als zu wenig geklärt erachtet, als daß ein solcher Versuch Aussicht auf Erfolg hätte. Dagegen wäre die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß sein Veranstalter unangenehmen Folgen ausgesetzt wäre. Vorderhand soll im schweizerischen Parlament diese Frage überhaupt nicht erörtert werden.

Feindliche Heeresberichte

Französischer Heeresbericht vom 15. Dezember abends: Nach Artillerievorbereitung, die mehrere Tage dauerte, haben wir den Feind nördlich von Douaumont zwischen Maas und Woevre auf einer mehr als 10 Kilometer langen Front angegriffen. Der Angriff begann um 10 Uhr. Die Front des Feindes wurde auf eine Tiefe von 8 Kilometer eingedrückt. Außer zahlreichen Schützengräben wurden die Ortschaften Vacheraville, Louvemont, die Ferme Des Chambrettes sowie die Werke von Hardaumont und Bezaroux genommen. Wir machten eine große Zahl Gefangene, die noch nicht genau gezählt wurden. Bisher sind 7500 Gefangene, darunter 200 Offiziere, durch das Standquartier gekommen. Wir haben viele schwere Geschütze, Feldgeschütze, Schützengrabenkanonen und ein ansehnliches Material erbeutet. Trotz des ungünstigen Wetters nahm das Flugwesen trefflichen Anteil am Kampfe. Der Erfolg ist ein vollständiger. Die Truppen zeigten lebhafte Begeisterung. Unsre Verluste sind leicht. — Belgischer Bericht: Der Artilleriekampf begann in der Nacht vom 14. zum 15. Dezember und wurde mit Heftigkeit in der Gegend von Steenstrate und weiter nördlich fortgesetzt. Belgische Geschütze aller Kaliber und unsre Schützengrabenmörser beschossen lebhaft die feindlichen Batterien.

Französischer Heeresbericht vom 15. Dezember nachmittags: Kein wichtiges Ereignis im Laufe der Nacht. — Bericht der Orientarmee: Zeitweiliges Artilleriefeuer an der ganzen Front, besonders betont in der Gegend des Doiran-Sees. Nördlich von Monastir wurde eine feindliche Kolonne durch unser Feuer zerstreut. Große Tätigkeit der alliierten Flieger. Ein feindliches Flugzeug wurde südlich von Petrisch abgeschossen.

Englischer Bericht vom 15. Dezember: Der Feind versuchte einen Nachtangriff nahe Leftwenid, wurde aber durch unsre Artillerie niedergeworfen. Wir drangen in die feindlichen Gräben südlich von Armentières und östlich Bierstraat ein. Eine starke feindliche Erkundungsabteilung erlitt bei dem Versuche, südlich von Staelo in unsre Gräben zu dringen, schwere Verluste. Im übrigen Artillerietätigkeit auf beiden Seiten.

Englischer Bericht aus Ostafrika vom 15. Dezember: Seit dem 5. Dezember sind bei Kubo'a in den Matumbi-Bergen und südlich des Rufiji-Deltas Kämpfe im Gange. Eine starke deutsche Abteilung griff wiederholt unsre Vortruppen an, die diese Stellung halten. Alle Angriffe wurden abgeschlagen.

Italienischer Heeresbericht vom 15. Dezember: Vereinzelte Artillerietätigkeit im Etschtale, auf der Hochfläche von Asiago und in der Gegend von Plava; stärkere Artillerietätigkeit östlich von Görz und auf dem Karst. Andauernde Witterungsunbilden schränken die Tätigkeit unsrer Truppen ein.

Russischer Heeresbericht vom 14. Dezember. Westfront: An der Eisenbahn Tarnopol—Kloschwarfen unsre Flugzeuge wirksam Bomben auf den Bahnhof von Peugow sowie auf einen Wagenzug beim Dorfe Rustschew nordöstlich dieser Bahnlinie. In der Gegend des Bahnhofes von Poczutow östlich des Dorfes Lipnica Dolna lebhaftes Artillerie- und Minenwerferfeuer. Der Feind unternahm Erkundungen mit starken Abteilungen an der Narajowka in der Gegend des Dorfes Podichomiladze. Sie wurden durch unser Feuer angehalten. In den Waldkarpathen beschoß unsre Artillerie wirksam Körösnezsor und bewirkte dort sieben Brände. — Kaukasusfront: Es ist nichts von Bedeutung zu melden. — Rumänische Front: Im Laufe des 12. Dezember setzte der Feind seine Angriffe in der Richtung Buzau fort. Unsre Kavallerie- und Infanterieabteilungen nahmen Fühlung mit dem Feinde westlich und südwestlich von Buzau. Unsre Kavallerie, die am 12. Dezember in westlicher Richtung vorrückte, hatte einen erbitterten Kampf mit dem Feinde zu bestehen, der sowohl zu Pferde wie abgesessen kämpfte.

Die polnische Frage

* Haag, 15. Dezember

Das polnische Preßbureau im Haag veröffentlicht folgende Aeußerung amerikanischer Blätter über die polnische Frage: „Dziennik Chicagowski" schreibt: „Der Wunsch, auf Rußland Rücksicht zu nehmen, vielleicht auch die Furcht, daß Rußland einen Sonderfrieden mit Deutschland schließen könnte, hat verhindert, daß die Entente das Wort, das die Zentralmächte ausgesprochen haben, nicht selbst auf die Lippen nahm. Die Zentralmächte haben einen wichtigen Schritt getan, denn während sie ihre eigenen Interessen vollständig garantiert sehen, erklären sie die Wiedererrichtung Polens für eine Forderung internationaler Gerechtigkeit und schaffen auf diese Weise einen wichtigen Präzedenzfall für die Friedensverhandlungen, von denen das polnische Problem jetzt nicht mehr ausgeschlossen werden kann." Das in Chicago erscheinende Blatt „Dziennik Związkowy", das bisher ganz auf der Seite der Entente stand, nennt die Erklärung der Unabhängigkeit Polens eine erfreuliche Tatsache und sagt: „Von jetzt ab steht Polen wieder auf der Karte Europas und hat Warschau zur Hauptstadt." Die New-Yorker polnische Zeitung „Telegram" schreibt: „Jetzt sind wir nicht mehr einem fremden Staat unterworfen, sondern Bürger eines eigenen Landes, eines eigenen Königreiches Polen. Von der Armee, ihrer Kraft und ihren Siegen werden die Grenzen des Landes abhängen. Es liegt an uns, die Grenzen so weit als möglich vorzuschieben." Das polnische Blatt „America Echo", das in Tolodo (Ohio) erscheint, schreibt: „Wenn es zu Friedensverhandlungen kommt, wird die polnische Frage keine innere Angelegenheit Rußlands mehr sein, sondern wir werden ebenso gut eine Stimme haben, wie jedes andre unabhängige Volk. Seit der Teilung Polens sind unsre Aussichten nie so günstig gewesen wie jetzt."

Letzte Nachrichten und Telegramme

(Der Nachdruck unserer Originaltelegramme ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Erheblicher Geländegewinn in Rumänien

× Berlin, 16. Dezember abends. (Amtlich.) Im Somme-Gebiet zeitweilig starker Artilleriekampf. Auf dem Ostufer der Maas sind die Kämpfe nach ruhiger Nacht heute wieder aufgelebt. In der Großen Walachei und Dobrudscha gewannen unsre Armeen, teilweise nach Kampf, erheblich Gelände. In Mazedonien Ruhe.

Verleihung des Luisenordens 1813/14

× Berlin, 16. Dezember. Wie der „Reichsanz." meldet, ist der Großherzogin von Hessen und bei Rhein und der Fürstin von Hohenzollern, Prinzessin von Bayern, der Luisenorden 1. Abteilung mit der Jahreszahl 1813/14 verliehen worden.

Weihnachten im Kaiserhaus

× Berlin, 16. Dezember. Das Weihnachts- und Neujahrsfest wird in der kaiserlichen Familie dem Ernst der Zeit entsprechend wiederum in der Stille begangen werden. Die Kaiserin läßt bitten, von dem ihr etwa zugedachten Beglückwünschungen freundlichst abzusehen.

Stiftung eines Carls-Truppenkreuzes

× Wien, 16. Dezember. Nach Streffleurs Militärblatte hat Kaiser Carl in einem allerhöchsten Armee- und Flottenbefehl das Carls-Truppenkreuz, ähnlich dem Armeekreuz für 1914, gestiftet und weiter bestimmt, daß auf den Bändern aller Kriegsdekorationen für tapferes und erfolgreiches Verhalten vor dem Feinde und für Verdienste in der Truppenführung zwei gekreuzte Schwerter anzubringen sind.

Kaiser Carl als Protektor der österreichisch-ungarischen Kriegsfürsorge

× Wien, 16. Dezember. Streffleurs Militärblatt meldet: Se. K. u. K. Apostolische Majestät geruhten Allergnädigst das nachstehende Allerhöchste Handschreiben zu erlassen: „Lieber Herr Vetter Erzherzog Karl Stephan! Ihrer Bitte gern willfahrend, übernehme ich das Protektorat über das Kriegsfürsorgewesen der ganzen Monarchie. Dankbar gedenke ich bei diesem Anlasse der unschätzbaren Verdienste, die Eure Liebden sich an der Spitze des Kriegsfürsorgewesens um dessen vorbildliche Ausgestaltung erworben haben. Für die von Eurer Liebden bei Führung des Protektorats entfaltete segensreiche und von den besten Erfolgen begleitete Tätigkeit spreche ich Eurer Liebden erneut meine belobende Anerkennung aus. Budapest, am 12. Dezember 1916. Carl m. p."

Versenkt

× Bern, 16. Dezember. „Petit Parisien" meldet aus St. Nazaire: Ein Lotsenboot brachte gestern 69 Matrosen von dem versenkten englischen Dampfer „Glencoe" (2580 Tonnen) und dem portugiesischen Dampfer „Lesse" ein.

× London, 16. Dezember. Lloyds meldet, daß der norwegische Dampfer „Brask" und der schwedische Dampfer „Valo" versenkt wurden. Die Besatzungen wurden gerettet.

Verbotene Friedenskundgebungen in Italien

+ Budapest, 16. Dezember. (Priv.-Tel.) „A Vilag" meldet aus Zürich: In Rom, Mailand und Bologna verhinderte die Polizei Friedensdemonstrationen.

Das Vierverbandsultimatum an Griechenland

—m— Köln, 16. Dezember. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Der bekannte griechische Schriftsteller Nikolaides schreibt zu dem jüngsten Ultimatum des Vierverbandes an Griechenland: Man sei im Lande auf alles gefaßt und habe dementsprechend auch geeignete Maßregeln getroffen. Das Ultimatum sei aber in Wahrheit ein Rückzug, da der Vierverband nicht mehr die Entwaffnung der griechischen Armee zu fordern wage, sondern sich auf das Verlangen nach bestimmten Truppenverschiebungen bzw. Zurückhaltung beschränke. Der Hungerkrieg, der als Druckmittel für diese Forderungen angedroht werde, habe für Griechenland viel von seinem Schrecken verloren. — Nach Mitteilung von amtlicher griechischer Seite dauert die gerichtliche Untersuchung über die Verschwörung gegen die Dynastie an. Mehrere Venizelisten seien durch belastende Beweisstücke als bloßgestellt.

Die Echtheit des Venizelosbriefes bestätigt

× Bern, 16. Dezember. Dem „Corriere della Sera" wird aus Athen gemeldet: Der bekannte Brief, den Venizelos an General Koraks gerichtet hat, wird auf Grund graphischer Begutachtung als echt erklärt. Nach einer Bekanntmachung des Präfekten von Athen seien im Hause von Venizelos 60 Gewehre, 6000 Patronen, 40 Revolver mit 2500 Patronen, 15 Handgranaten, 15 Kartätschen und 100 Dynamitkapseln beschlagnahmt worden.

Das Feuer im Telephonamt im Haag

× Amsterdam, 16. Dezember. Das Feuer in der Telephonzentrale im Haag ist ungefähr 4 Uhr morgens ausgebrochen. Hier verlautet, daß ein Monteur, der mit Ausbesserungsarbeiten beschäftigt war, mit einer Stichflamme den Brand verursacht habe. Während die Telephonzentrale vollständig niedergebrannt ist, scheint das Telegraphenamt weniger schwer beschädigt zu sein, so daß man hofft, daß heute abend wieder telegraphische Verbindung möglich sein wird. Vorläufig besteht nur mit einem Nebenamt telegraphische Verbindung. Die Linie darf aber nicht für Privattelegramme benutzt werden. (Siehe auch die Rubrik „Neues vom Tage". — Die Red.)

freute man sich wieder einmal des trefflichen Klarinettisten Artur Richter. Nach soviel Sanftheit wollte die mächtige „Tannhäuser"-Ouvertüre allerdings nicht recht passen. lf.

= Literarische Gesellschaft. Am Montag den 18. Dezember abends 8 Uhr im Künstlerhaus gibt Fritz Bischer (Kiel) einen Niederdeutschen Dichterabend mit Vorträgen hoch- und plattdeutscher Dichtungen.

= Musikalische Erstaufführung. Das Werk eines polnischen Tonsetzers, die sinfonische Dichtung „Anhelli" von Ludomir Rozucki, brachte, wie uns unser Breslauer O. W.-Mitarbeiter schreibt, der dortige Orchesterverein in seinem letzten Abonnementskonzert zur Aufführung. Rozucki, von dem das Breslauer Stadttheater eine Oper „Eros und Psyche" zur Uraufführung angenommen hat und der nächste Kammermusikabend des Orchestervereins ein Klavier-Quintett zu Gehör bringen wird, hat sich zu seiner sinfonischen Schöpfung durch seines Landsmannes Julius Slowacki gleichnamige Dichtung anregen lassen, die in dem trostlosen Schicksal der nach Sibirien Verbannten das tiefste Elend der Menschheit erschütternd beleuchtet. Die leidenschaftliche Klage und Anklage des für sein geknechtetes Volk das Wort führenden Poeten, die erzeugende Sehnsucht und Melancholie der slawischen Seele, vor denen die Dichtung überströmt, sie geben auch dem Tongemälde Rozuckis seinen Charakter und Stimmungsgehalt. Den Zusammenhang zwischen dem textlichen Leitfaden und der musikalischen Entwicklung vermag der Hörer, wie bei andrer Programmmusik, nicht immer ohne weiteres festzustellen, aber der Stimmungsdrang dieser Musik, deren warme Melodik romantischen Einfluß verrät, und die den Komponisten als Virtuosen der Instrumentation und als Orchesterkoloristen von hohem Können ausweist, übte in der trefflichen Wiedergabe unter Dr. Dohrns Leitung einen Reiz, dem sich die Hörer willig hingaben. Im demselben Konzert vollbrachte Professor Joseph Pembaur mit dem Vortrage von Richard Strauß'ens „Burleske" und Liszts „Totentanz" zwei nicht zu überbietende pianistische Großtaten, die die Hörerschar zu stürmischem Beifall hinrissen.

= Immelmanns Buch „Meine Kampfflüge" ist soeben bei August Scherl, G. m. b. H., Berlin, erschienen. Es sind die gesammelten Briefe, die unser volkstümlicher Kampfflieger an seine Mutter daheim geschrieben hat. Sie beginnen mit dem ersten Kriegsjahre und umfassen die ganze Zeit seiner an Erfolgen so reichen Tätigkeit.

= Bachs Weihnachtsoratorium in der Kreuzkirche. Nächsten Dienstag den 19. Dezember findet abends 8 Uhr in der Kreuzkirche die vom Bachverein zu Dresden veranstaltete Aufführung des Weihnachtsoratoriums von J. S. Bach statt. Als Solisten sind gewonnen: Helga Petri, Konzertsängerin (Sopran), Martha Oppermann, Konzertsängerin (Alt), Paul Tödten, Konzertsänger (Tenor), Georg Hollmann, Kgl. Hofopernsänger (Baß), Cembalo: Dr. Artur Käta, Orgel: Bernh. Pfannstiehl, Kirchenmusikdirektor. Chor: Bachverein und Kreuzchor. Orchester: Dirigent Professor Otto Richter, Kgl. Musikdirektor. Karten bei B. Ries und Ad. Brauer.

= Wiederholung des Märchenabends Lotte Klein—Hanns Fischer. Auf vielfachen Wunsch wird der vor kurzem so überaus beifällig aufgenommene Märchenabend Lotte Kleins und Hanns Fischers am 3. Weihnachtsfeiertag abends 8 Uhr im Künstlerhaus wiederholt. Ganz auserlesene Märchen in Wort, Ton und Bild, für jung und alt, für groß und klein werden diesmal geboten, die wiederum von Schattenbildern Georg Erlers erläutert werden. Um der Kinderwelt den Besuch zu ermöglichen, ist die Anfangszeit auf 6 Uhr abends angesetzt. Karten bei B. Ries, Seestraße 21, und Ad. Brauer, Hauptstraße 2.

= Dresdner Philharmonisches Orchester. Diesen Sonntag finden im Gewerbehaus nachmittags 4 Uhr und abends 7½ Uhr zwei große Konzerte statt. Nachmittags hat die Leitung Konzertmeister Erich Düsedau. Zur Aufführung gelangt: Türkischer Marsch von Beethoven; Vorspiel zu „Egmont" von Beethoven; „Aufforderung zum Tanz" von Weber; Große Fantasie aus „Tiefland" von E. d'Albert; „Geschichten aus dem Wiener Wald" von Strauß; Vorspiel zur „Leichte Kavallerie"; Serenade von Moszkowski; Walzer aus „Eva" von Lehar. — Das Abendkonzert wird unter gütiger Mitwirkung des Dresdner Männergesangvereins Edwin Lindner dirigieren. Zur Aufführung gelangt: Das große militärisch-Tongemälde „Traum eines österreichischen Reservisten" von Krüger; „Wein, Weib und Gesang", Walzer mit Männerchor; „Kleiner Blut"; „An der schönen blauen Donau" und Vorspiel zu „Die Fledermaus" von J. Strauß; Vorspiel zu „Orpheus in der Unterwelt" von Offenbach und Fantasie aus Bizets „Carmen" von Müller-Berghaus.

= Frauenklub Dresden 1910. Die musikalische Abteilung des Frauenklubs Dresden 1910 veranstaltet am Sonntag den 17. Dezember einen Weihnachtstee. Beginn der Musik 5 Uhr. Mitwirkende: Fräulein Veronika Fehrmann (Gesang), Fräulein Friedericke Stelli (Rezitation), Konzertmeister Thieme (Violine), Chor de Gimes (Klavier).

= Aus der Dezemberausstellung bei Emil Richter, in der vorwiegend Arbeiten Dresdner Künstler ausgestellt sind, erwarb Prinz Johann Georg eine Zeichnung von Max Wagenführer „Die heilige Familie". Ferner gingen in Privatbesitz über die Gemälde von Walter Püttner „Der Garten", Otto-Jensen „Stillleben", Rudolf Otto „Stillleben", Mich. Wirnkengel „Winterlandschaft im Böhmerwald" und die Zeichnung von P. Pielicke „Flugplatz-Tribüne". Die Ausstellung bleibt auch am heutigen Sonntag von 11 bis 7 Uhr geöffnet.

= In der Galerie Arnold, Schloßstraße 34, sind an Stelle der verkauften folgende Werke in der Jubiläums-Ausstellung neu aufgestellt worden: Hans Thoma, „Abendfrieden", Mainlandschaft „Gerbermühle bei Frankfurt a. M.", Karl Spitzweg, „Die Ankunft des Freundes", C. Schuch, „Waldinneres" u. a. m. In der ersten Etage sind in der Weihnachtsausstellung die Batikarbeiten von Otto Schoder, Weimar, neu zur Ausstellung gelangt.

= Die Ausstellung graphischer Kunstwerke, Lennéstraße, wird ihre Pforten Freitag den 22. Dezember schließen. Es sei hierdurch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sie alle heute den letzten Sonntag geöffnet ist. Während ihrer verhältnismäßig kurzen Dauer sind bisher 80 Kunstwerke verkauft worden.

= Sächsischer Kunstverein zu Dresden. Brühsche Terrasse. Die Liedgesellung erwarb das Oelgemälde Belgrad (Blick von der Festeburg über die Save nach Semlin) von Reinhold Vetter, Dresden, der von Juli bis Oktober als Maler auf den Kriegsschauplätzen kommandiert war. Das Gemälde ist jetzt im Kunstverein ausgestellt.

Chefredakteur: Prof. Julius Ferdinand Wolff.
Verantwortlich für den politischen und Nachrichtenteil: Dr. Karl Buchfeld; für das Feuilleton: Camill Hoffmann; für Dresdner und Sächsische Angelegenheiten: Georg Müller-Heim; für den Handelsteil und Sport: Georg Bruckmüller; für Inserate: i. V. Richard Herzert, sämtlich in Dresden. Druck und Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Wolff u. Co.

Die Walachei als Kornkammer

Nach den Mitteilungen der „Nordd. Allg. Ztg." vom 8. d. M. sind die bisher besetzten Gebiete Rumäniens mit zwei Dritteln an der auf 4 400 000 Tonnen veranschlagten rumänischen Getreideernte beteiligt. Diese Gebiete umfassen hauptsächlich die Große und die Kleine Walachei. In diesen Provinzen prägen sich die Kennzeichen der rumänischen Landwirtschaft am reinsten aus: stark vorherrschender Großgrundbesitz und einseitig ausgebildeter Getreidebau bei Vernachlässigung der übrigen Kulturen (insbesondere des Gemüsebaues) und der Viehzucht.

Die Bodenbeschaffenheit der Walachei ist sowohl in den Gebirgstälern wie in den Hügellandschaften und dem territorial überwiegenden Flachlande vorzüglich. Eine durch geologische Vorgänge entstandene starke Decke von Löß und tonsandiger Felderde bedeckt das Land, insbesondere in den Flußtälern. Dieser Boden bildet die Grundlage einer einzigartigen Fruchtbarkeit und ermöglichte es bisher, mit geringen Mengen von Arbeit und Kapital Maximalerträge zu erreichen. Der Lößboden ist schwarz oder dunkelbraun und erinnert an die russische Schwarzerde. Die chemische Zusammensetzung der bis zu einem Meter starken Humusschicht ist äußerst günstig. Der Phosphorgehalt ist besonders auffallend und soll stellenweise für mehr als 500 Ernten ausreichen. Gebaut wird fast ausschließlich Mais und Weizen, wogegen die übrigen Getreidearten zurücktreten. Der Mais gedeiht vorzugsweise in niederschlagsreichen Hügellande, während der Weizen in den von einem sehr heißen Sommer durchwärmten festen Böden des Flachlandes am besten fortkommt. Die Maisernte blieb in früheren Jahren bis zu zwei Dritteln im Lande und diente als Grundlage der Viehfütterung und besonders der Volksernährung („Mamaliga", das rumänische Nationalgericht, ist ein Maisbrei). Gerade durch den starken Inlandverbrauch an Mais wurde die gewaltige Weizenausfuhr bis über die Hälfte der jährlichen Ernteshöhe möglich gemacht. Dem rumänischen Weizen wird bei großer Mehlergiebigkeit starker Klebergehalt nachgerühmt, der ihn zur Mischung mit dem klederarmen deutschen Weizen besonders geeignet erscheinen läßt.

Besonders eigenartig liegen in der Walachei die landwirtschaftlichen Arbeitsverhältnisse. Von den 4 830 000 Hektar landwirtschaftlich nutzbarer Fläche entfallen 3 289 000 Hektar auf 320 walachische Großgrundbesitzer. 397 000 Bauernstellen haben unter drei Hektar und etwa 200 000 Bauern sind überhaupt ohne Land. Die kleinen und besitzlosen Bauern sind daher auf Pachtungen angewiesen. Dabei treten Pachtungen gegen Geld zurück hinter solche gegen Arbeitsleistungen und Naturalabgaben. Bei diesem den Bauernstand sehr bedrückenden Arbeitssystem (sog. Walachische Anteilswirtschaft) wird in der Regel ein Drittel bis zur Hälfte des Guts an die Bauern verpachtet, der Rest von ihnen gegen Lohn bearbeitet. Dabei kommen auf ein Dutzend ständiger Knechte und einen Stab von Inspektoren Hunderte von Bauern als ihre Pacht abarbeitende Anteilarbeiter. Die Anrechnung der Löhne erfolgt vor Einheimsung des Maises, da dieser als zuerst eingebrachte Getreidefrucht dem Grundbesitzer Gelegenheit zu etwaiger Schadloshaltung für seitens der Bauern unredlich oder wirklich nicht erfüllte Verpflichtungen bietet.

In der rumänischen Viehzucht nimmt nur die Schafzucht eine hervorragende Stelle ein, die mit 5 835 000 Stück die in Deutschland gehaltene Zahl um 200 000 übertrifft. Ueber zwei Drittel des Schafbestandes entfallen gleichfalls auf die Walachei.

Aus dem Bundesrat

× **Berlin**, 16. Dezember

In der heutigen Bundesratssitzung gelangten zur Annahme der Entwurf einer Bekanntmachung über den Verkehr mit Zündwaren, eine Ergänzung der Verordnung über die Einfuhr von kondensierter Milch vom 18. April 1916 und der Entwurf einer Bekanntmachung über Verträge mit ausländischen Staatsangehörigen.

Zukünftige deutsche Kardinäle

Die „Kölnische Volkszeitung" meldet, der Papst habe dem Fürstbischof Bertram von Breslau und dem Fürsterzbischof Grafen Hunn die Kardinalswürde in petto zugedacht.

„U-Deutschland" und die Nationalstiftung

Durch die „U-Deutschland" sind der Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen 100 000 Mk. aus einer Sammlung von Deutschen in Amerika zugegangen. Voll Dankbarkeit und Stolz läßt diese bedeutsame Gabe wie der Weg, auf dem sie gekommen, die Herzen aller Deutschen freudig schlagen.

Auftragen der blauen Uniform

Der Kaiser hat bestimmt, daß in den Etappengebieten und den Generalgouvernements die dienstuntuenden Offiziere, Sanitätsoffiziere, Veterinäroffiziere und Beamten berechtigt sein sollen, in und außer Dienst die blaue Uniform aufzutragen. Diese Offiziere sind indes verpflichtet, für etwaige Eindienstnahme in die Front stets einen kriegsbrauchbaren, feldgrauen Anzug vorrätig zu halten.

Jagdstaffel Boelcke

Der Kaiser hat genehmigt, daß die Jagdstaffel, die von dem am 28. Oktober 1916 unbesiegt gefallenen Hauptmann Boelcke zuletzt geführt wurde, die Bezeichnung „Jagdstaffel Boelcke" erhält.

Ein Bund preußischer Kreisblattverleger

Zur Abwehr von Mißständen, die sich zumal unter der Einwirkung des Krieges in der Lage der Kreisblätter herausgestellt haben, haben sich im Laufe der letzten Monate in einer Anzahl preußischer Provinzen Kreisblattverlegervereine gebildet, die sich unter dem Vorsitz des Landtagsabgeordneten Grähl aus Anklam zu einem Bunde der Kreisblattverleger zusammengeschlossen haben.

Einheitliche Milchpreisfestsetzung durch die preußische Landesfettstelle

Eine Neuregelung der Milchhöchstpreise, und zwar sowohl für den Verkauf von Milch durch den Erzeuger, als auch für den Verkauf von Milch im Groß- und Kleinhandel für ein großes, geschlossenes nordd eutsches Wirtschaftsgebiet steht unmittelbar bevor. Die preußischen Landeszentralbehörden haben die preußische Landesfettstelle ermächtigt, die Regelung der Preise für bestimmte Gebiete der preußischen Monarchie selbst vorzunehmen. Gleichzeitig werden Verhandlungen mit den Regierungen der Bundesstaaten, deren Gebiete sich mit den durch die Neuregelung betroffenen preußischen Provinzen berühren (mithin auch Sachsen. Die Red.), über den Erlaß von Milchpreisverordnungen gleichen Inhalts gepflogen. Es ist zu erwarten, daß in kürzester Zeit eine Entscheidung erzielt wird, die im gleichmäßigen Interesse der Erzeuger, des Handels und der Verbraucher liegen dürfte, in Kraft treten wird.

Aus Stadt und Land

Dresden, 17. Dezember

Die Käse- und Quarkkarte kommt

¼ Pfund Käse oder ½ Pfund Quark Höchstmenge ab 1. Januar

Zur Erzielung einer möglichst gleichmäßigen Verteilung der verfügbaren Mengen an Käse und Quark wird für Dresden bestimmt: Vom 1. Januar an sind der Bezug und die Abgabe von Käse und Quark nur gegen Abschreibung der gelieferten Mengen auf den Käse- und Quarkkarten oder -bezugsscheinen zulässig. Die für den Einzelverbraucher bestimmten Käse- und Quarkkarten lauten auf ¼ Pfund Käse oder ½ Pfund Quark. Jeder, der eine Lebensmittelkarte erhält, hat Anspruch auf eine Sperrkarte. Eine Sicherstellung des Käse- und Quarkbezugs erfolgt nicht. Es bleibt jedem selbst überlassen, sich die ihm zustehenden Höchstmengen zu verschaffen.

Hierzu erfahren wir vom Lebensmittelamt noch: Es darf vom 1. Januar an Käse und Quark nur noch gegen Abschreibung auf der Sperrkarte oder dem Bezugsschein abgegeben und entnommen werden, wenn nicht die Menge, auf die die Karten oder Bezugsscheine lauten, auf einmal entnommen wird. In diesem Falle ist die Karte oder der Bezugsschein dem Händler abzugeben. Die Ausgabe der Käse- und Quarkkarten an die Einzelverbraucher erfolgt bei der Ausgabe der Lebensmittelkarten auf die nächste Brotscheinreihe, also am 20., 21. und 22. Dezember.

Die Bezugsscheine für Großverbraucher sind bei den Mehlbezirken zu entnehmen. Die Großverbraucher erhalten ihrem Butter- und Fettanspruch entsprechende Mengen von Käse und Quark zugeteilt. Die Käse- und Quarkkarten und Bezugsscheine sind Sperrkarten, d. h. sie geben im Gegensatz zu den Brot-, Fett-, Butter- und sonstigen Lebensmittelkarten nicht den Anspruch auf Belieferung, sondern verbieten nur, daß mehr als die aufgedruckte Menge vom einzelnen entnommen werden darf. Da eine Bewirtschaftung des Käses seitens des Reichs nicht erfolgt und, soviel bekannt, für die nächste Zeit auch nicht beabsichtigt ist, werden der Stadt keine bestimmten Mengen an Käse zugeteilt, so daß sie nicht in der Lage ist, die für die Bevölkerung notwendigen Käsemengen sicherzustellen. Die Sperrkarte hat nur den Zweck, zu verhüten, daß einzelne große Mengen von Käse erwerben können, während andre gänzlich leer ausgehen.

Da sich der Zeitpunkt nicht übersehen läßt, zu dem die jetzt auszugebenden Karten allgemein beliefert sein werden, so mußte davon abgesehen werden, von vornherein die Geltungsdauer der Käse- und Quarkkarten festzusetzen. Dies wird vielmehr durch besondere Bekanntmachung geschehen. In Chemnitz, das in ähnlicher Weise eine Sperrkarte eingeführt hat, ist deren Gültigkeit auf 3 Monate bestimmt worden, d. h. auf die einzelne Lebensmittelkarte soll in 3 Monaten wahlweise ¼ Pfund Käse oder ½ Pfund Quark gewährt werden dürfen. Ob es in Dresden gelingen wird, in kürzerer Zeit die einzelne Lebensmittelkarte mit dieser Menge zu beliefern, läßt sich noch nicht übersehen.

Jedenfalls erscheint es ausgeschlossen, daß die gesamten Käse- und Quarkkarten im Januar beliefert werden. Es wird den einzelnen mit Käse handelnden Geschäften überlassen, Anmeldungen von Kunden entgegenzunehmen und diesen Nummern auszugeben, die der Reihenfolge nach beliefert werden, um durch diese Maßnahme das Ansammeln vor den Käsegeschäften zu verhüten.

* * *

— **Weihnachtsgaben des Königs.** Der König hat, wie in den Vorjahren, so auch dieses Weihnachten seine im Felde stehenden Leib-Regimenter und die höheren Kommandostellen wieder mit reichen Liebesgaben bedacht. Die Truppen erhielten: Punsch, Zigarren und Tabak, Tabakspfeifen, Taschenmesser, Lampen und dergleichen. Die Sendungen sind durch einen speziell damit Beauftragten den Truppen an der Ostfront bereits zugestellt worden und für die an der Westfront kämpfenden unterwegs.

— **Fürs Vaterland fielen** Unteroffizier d. Res. Friedrich Wilhelm Jeschke vom Pion.-Bat. 12, Gefreiter Arno Dietze vom Gren.-Reg. 101, Soldat Otto Beckert, Soldat Bruno Ulbricht vom Inf.-Reg. 177, Otto Büttner vom Res.-Inf.-Reg. 242, Ersatz-Freiw. Herbert Krieger und Jäger Oskar Schubert vom Jägerbat. 12.

— **Kriegsauszeichnungen.** Das Eiserne Kreuz 1. Klasse erhielten Leutnant der Res. Erich Weist, Adjutant beim Kommandeur der Pioniere der 23. Res.-Div. und Unteroffizier Hugo Beckert vom Res.-Reg. Nr. 102, das Eiserne Kreuz 2. Klasse haben erhalten Grenadier Johannes Irmischer vom Gren.-Reg. 100 unter Beförderung zum Gefreiten, Hermann Fleischer vom Res.-Inf.-Reg. 107, Gefreiter Richard Walther und Schütze Oswald Horn vom Schützenreg. 108, Gefreiter Max Lischke vom Fernsprech-Doppelzug 247, Gefreiter Fritz Mahler vom Garde-Pion.-Bat. und Kanonier Fritz Eckstein vom Res.-Feldart.-Reg. 23. Die Sa.-Heinrichs-Medaille in Silber erhielten Vizefeldwebel und Offiz.-Stellv. Willi Hanschuik vom Inf.-Reg. 134, Vizefeldwebel Otto Grafe vom Fußart.-Reg. 12 und Unteroffizier Paul Tauch vom Schützenreg. 108, Vizewachtmeister Paul Naumann vom Fußart.-Reg. 12 erhielt die Friedrich-August-Medaille in Silber.

— **Die silberne Lebensrettungsmedaille** wurde vom König dem Lehrer im Ruhestand Johann Georg Berthold in Dresden für die von ihm am 6. Juli unter eigener Lebensgefahr bewirkte Errettung einer Frau vom Tode des Ertrinkens in der Elbe verliehen.

— **Milchpreis für Minderbemittelte wie bisher 26 bzw. 28 Pf.** Im Interesse der minderbemittelten Bevölkerung wird aus Anlaß der Erhöhung des Milchpreises für Dresden bestimmt: Personen mit einem Einkommen von nicht mehr als 1900 Mk., die für mehr als zwei vollrechtliche Angehörige zu sorgen haben, erhalten die Vollmilch bis auf weiteres zum bisherigen Preise von 26 bzw. 28 Pf. für das Liter geliefert.

— **Der Fleischbedarf für die Weihnachtswoche ist bis 20. Dezember anzumelden. — Abgabe der Fleischmarken erst beim Empfang des Fleisches.** Infolge der Weihnachtsfeiertage macht sich eine Verschiebung der Anmeldetermine notwendig. Es ist deshalb angeordnet worden, daß die Verbraucher ihren Fleischbedarf für die Weihnachtswoche beim Fleischer bereits bis zum 20. Dezember und die Fleischer ihren Bedarf bei der Verteilungsstelle bis zum 22. Dezember anzumelden haben. Die Fleischer haben zu diesem Zwecke ihre Läden an den von ihnen durch Anschlag bekanntzugebenden Stunden offen zu halten. Gleichzeitig ist zum Zwecke der Kontrolle zunächst nur für die Dauer der nächsten Fleischkartenperiode folgende Neuerung getroffen worden: Während der Fleischer die Fleischmarken vom Kunden bisher bereits bei der Anmeldung entgegennahm, darf er sie jetzt erst bei der Abgabe des Fleisches, das tatsächlich entnommen wird, abfordern. Es wird dadurch zugleich der Uebelstand beseitigt, daß die vom Fleischer abgenommenen Marken bei diesem verblieben, auch wenn kein oder weniger Fleisch bei ihm entnommen wird. Da die amtlichen Abschnitte der neuen Fleischkarte mit Nummern (1 bis 40) versehen sind, so werden in jeder Woche die Nummern, die der Fleischer abzunehmen hat, bekanntgegeben.

— **Anmeldung der bis 15. Januar lieferbaren Kohlrüben schon morgen gestattet.** Morgen können für Kohlrüben außer der Wochenkarte Nr. 4 (19. bis 25. Dezember) die Wochenkarten 1 bis 3 der nächsten Kartenausgabe (26. Dezember bis 15. Januar) zur vorzeitigen Belieferung angemeldet werden. Die Belieferung erfolgt nach Maßgabe der Wareneingänge.

— **Der Handel auf dem Christmarkt am 17. Dezember nur bis 7 Uhr gestattet.** Mit Rücksicht darauf, daß der öffentliche Handel am 17. Dezember nur bis abends 7 Uhr gestattet ist, darf an diesem Sonntage auch der öffentliche Handel in den Verkaufsständen auf dem Christmarkte nur bis abends 7 Uhr stattfinden.

— **Gegen die zwangsweise Einführung des 7-Uhr-Ladenschlusses** im Dresdner Bezirk hat die Gewerbekammer Dresden ihre größten Bedenken dem Ministerium des Innern zum Ausdruck gebracht.

— **Die neue 75-Millionen-Anleihe der Stadt Dresden** ist, wie uns authentisch mitgeteilt wird, nicht als Kriegsanleihe anzusehen. Die von andrer Seite gebrachte Meldung, daß sie noch während des Krieges aufgenommen werden soll, ist falsch; städtische Anleihen dürfen in Kriegszeit überhaupt nicht begeben werden. Erst nach Friedensschluß wird die Aufnahme der Anleihe, immer die Zustimmung der Stadtverordneten vorausgesetzt, erfolgen.

— **Weitere Einschränkung des Postdienstes in Dresden, einschließlich Blasewitz.** Der zunehmende Mangel an geschultem Personal und geeigneten Hilfskräften macht eine weitere Einschränkung des Postdienstes in Dresden notwendig. Vom 27. Dezember ab werden deshalb die Paket-Annahme- und -Ausgabestellen allgemein um 6 Uhr geschlossen. Zur Auslieferung eiliger Pakete außerhalb der Schalterdienststunden bietet sich auch nach diesem Zeitpunkt bei den Postämtern 1 (Postplatz) und 6 (Königs-Albert-Straße) bis 9 Uhr nachts, und bei den Postämtern 7 (Abstellbahnhof) und 21 (Hauptbahnhof) während der ganzen Nacht Gelegenheit.

— **Ein einheitlicher Zusammenschluß aller gastwirtsgewerblichen Verbände** zum Zwecke einer tatkräftigen Abhilfe des Notstandes im Gastwirtsgewerbe soll erfolgen. Am Freitag fand eine aus allen Teilen Sachsens von den maßgebenden Vereinigungen des Gastwirtsgewerbes beschickte Versammlung in Leipzig statt, um zu den vom Bundesrate beschlossenen Verordnungen Stellung zu nehmen.

— **Der Ausfall des Sonntagsschulunterrichts** in den Fortbildungsschulen ist angeregt worden. Die kultusministerielle Entscheidung steht noch aus.

— **Die Dresdner Gewerbekammer** ist dem rechtsstädtischen Verein „Submissionsamt im Königreich Sachsen" als Mitglied beigetreten und hat als ihren Vertreter Kammerrat Schröer gewählt.

— **Reifeprüfungen im Friedrich-August-Seminar.** Der angeordneten außerordentlichen Reifeprüfung unterzogen sich im Friedrich-August-Seminar zu Dresden-Strehlen 19 Schüler der 1. Klasse. Sie bestanden sämtlich. Ihre Betragenszensur war ausnahmslos 1. Als wissenschaftliche Hauptzensur wurde erteilt: einmal Ib, sechsmal IIa, achtmal II, einmal IIb und dreimal IIIa. Die Befähigung zum Kirchendienst wurde sieben zugesprochen, und zwar erhielten zwei die IIa, zwei die II und drei die IIb als Hauptzensur.

— **Eine Kriegspfennigsammlung der Dresdner Geistlichkeit** ist in die Wege geleitet.

— **Weihnachten ohne Schnee.** Auch während der vergangenen Woche herrschte bei unveränderter Luftdruckverteilung im ganzen Lande vorwiegend trübes und regnerisches, ziemlich mildes Wetter. Soweit Fröste vorkamen, waren sie gelind und beschränkten sich auf die Nächte; die Niederschläge, die zeitweilig in Form von Schnee fielen, waren nur in einzelnen Gegenden ergiebig. Nach dem völligen Mangel an Sonnenschein in der ersten Dezemberwoche heiterte sich im Laufe der letzten acht Tage der Himmel in manchen Gegenden wenigstens vorübergehend auf. Nach wie vor bedeckt hoher Luftdruck den Osten Europas, während der Atlantische Ozean von einer Depression eingenommen wird, die andauernd Randwirbel nach Mittel- und Nordeuropa vorschiebt. Diese Tatsachen sind die Ursache des milden Regenwetters der letzten Zeit. Zu Beginn der Woche hatte sich im Osten und Süden des Landes der Frost etwas verschärft. Dagegen trat in Sachsen, Schlesien und im äußersten Osten schon wieder eine Erwärmung ein. In den meisten andern Landesteilen kam es zu Regen- und Schneefällen. Nach einem größtenteils trockenen, zum Teil ziemlich heiteren Tage fanden in der Nacht zu Donnerstag neuerdings in den meisten Gegenden Regen- und Schneefälle statt, die östlich der Oder und in Westdeutschland nur gering, in Brandenburg und Sachsen aber ziemlich ergiebig waren. Berlin hatte 14, Dresden 10 Millimeter Regen und Schnee. Donnerstag früh war es in den meisten Gegenden etwas kälter als tags zuvor. Die Regenfälle dauerten an vielen Stellen fort; abends heiterte sich jedoch nach einem neuen Vorstoß des östlichen Maximums der Himmel in zahlreichen Gegenden auf, um sich Freitag allerdings von neuem zu bedecken. Eine wesentliche Umgestaltung der gegenwärtigen Wetterlage ist auch jetzt noch nicht zu erwarten.

— **Belohnung für treue Arbeit.** Nach Beendigung einer 25jährigen Dienstzeit bei der Militärbehörde haben sieben Arbeiter und Arbeiterinnen des Artilleriedepots Dresden im Laufe des Jahres vom Vorstand der Behörde größere Geldbelohnungen unter Worten der Anerkennung ausgehändigt erhalten: Marie Hiller, Kiefernstraße Nr. 29, Franz Pioced, Kiefernstraße 17, August Schuster, Friedenstraße 27, Ernst Großmann, Klotzsche, Emilie Zimbal, Oppellstraße 62, Auguste Pietsch, Fichtenstraße 14, Bertha Moder, Bautzner Straße 31.

— **Das Fischnest als Brutstätte und Zufluchtsort.** Ein reizendes Beispiel von Brutpflege bei Fischen bietet zur Zeit eines der kleinen Glasdecken im Aquarium des Zoos. Es beherbergt ein Weibchen eines altweltlichen kleinen Fisches, eines sogenannten Maulbrüters. Diese Fischart hat ihren Namen von der Eigentümlichkeit des Weibchens, die Eier gleich nach der Ablage in das Maul aufzunehmen und hier so lange zu behalten, bis sie zu kleinen, selbständiger Bewegung fähigen Fischchen geworden sind. Die Eier bekommen so den für ihre Entwickelung durchaus notwendigen Sauerstoff in reicher Fülle, da durch die Atembewegung der Mutter ja fortwährend frisches sauerstoffreiches Wasser an ihnen zu den kleinen vorbeigeführt wird. Auch sind sie den Nachstellungen aller Kaviar-Liebhaber entrückt, ja sie erfreuen sich des Schutzes des mütterlichen Maules auch noch, wenn sie schon als kleine Fischchen das Wasser durchstreifen, indem sie wie die jungen Känguruhs bei drohender Gefahr in den Beutel der Mutter sofort in das Maul der Mutter, das während des Wachstums der Brut sich zu einem richtigen Sack ausgeweitet hat, zurückeilen. Solcher Fische kennen wir bereits eine ganze Anzahl, und zwar aus ganz verschiedenen Familien und Gegenden. Zu Südrosilien lebt, im Brack- und Süßwasser der Ältjusmündungen, eine große Welsart, in deren Maul drei bis vier Dutzend kirschgroße Eier gefunden werden. In Brasilien wurde ferner bei den kleinen Geophagus-Arten diese Brutpflege beobachtet, in unsern Aquarien werden meist Angehörige der altweltlichen Chromiden-Familien gehalten, von denen eine Reihe von brutpflegenden Arten bekannt geworden sind. Auch die alten Römer hatten schon bei einer Art aus dem Nil die interessante Beobachtung gemacht, hielten das die Jungen schützende Tier aber für das Männchen und bezeichneten den Fisch deshalb als pater familias. In unserm Fall sind die Jungen, die während der letzten Woche durch die Haut des Mauloackes zu erkennen waren, gerade geschlüpft und kehren nun bei jedesmaliger Beunruhigung in die Brutkammer zurück.

— **Der Film der Woche.** In den U.-T.-Lichtspielen herrscht schon Weihnachtsstimmung, hervorgerufen durch ein Weihnachtsmärchen „Im Reiche der Zwerge". Die Hauptperson des Schauspiels „Die Ehe im Schatten" ist die Tochter eines reichen Fabrikanten, die dem Geliebten freiwillig in seine bescheidenen Verhältnisse folgt. Scherzzeichnungen des Schlangenmenschen im Narrenzirkus und Originalaufnahmen aus heißen Kampftagen an der Isonzofront vervollständigen das Programm. — Das Prinzeßtheater bringt ein Schauspiel „Seine letzte Maske", das die Schicksale eines berühmten Mimen schildert. Hieran schließen sich ein Schwank „Kaiser Tiberius" und schöne Naturaufnahmen von dem Schwarzwaldhöhen. — Die M.-S.-Lichtspiele warten mit einem spannenden Drama „Der letzte Tag" und einem sehr unterhaltenden Lustspiel „Dienstmann Wuske" auf. — Im Olympiatheater gibt das vieraktige Drama „Marias Sonntagshemd" der bekannten Tänzerin Olga Desmond Gelegenheit, in packenden Szenen ihre Kunst zu zeigen; das lustige Spiel „Alles aus Gefälligkeit" bringt eine Reihe komischer Bilder. — Die Edison-Lichtspiele bieten neben den Kriegsberichten eine interessante Aufnahme einer Dressur von Polizeihunden sowie ein drollig es Lustspiel, dem eine Erbschaftsgeschichte zugrunde liegt, und ein fesselndes Detektiv-Schauspiel „Das dunkle Schloß". — Tonbildtheater und Kolosseumtheater zeigen den lyonnenden Film „Das Spiel ist aus". Die Hauptrollen in diesem vieraktigen Drama sind mit Alfred Abel und Tatjana Irroh besetzt. Das humor- und gemütvolle Stück „Der Dorftrottel" löst viel Heiterkeit aus.

— **Gesandtschaftsverlegung.** Die Bayrische Gesandtschaft verlegt am Montag ihre Geschäftsräume von der Zinzendorfstraße nach dem Fremdenhof „Bellevue". Die Geschäftsstelle für den Verkehr mit dem Publikum ist von 11 bis 1 Uhr.

— **Jubiläen.** Am 7. Dezember beging in der Spezialwerkzeugfabrik von G. H. Bernhardt, Dresden-N., der Meister Max Thomas das Fest des 25jährigen Arbeitsjubiläums. Außer Geschenken der Firma und der Mitarbeiter erhielt der Jubilar vom Stadtrat eine Ehrenurkunde überreicht.

— **Die Abteilung der modernen Gemälde** in der Gemäldegalerie ist nach erfolgter Wiederherstellung und Neuordnung vom 17. Dezember an wieder geöffnet.

— **Der 231. Volksunterhaltungsabend,** der am Montag den 18. Dezember abends 8 Uhr im Volkswohlsaal stattfindet, wird, bringt an Stelle des Lichtbildervortrages „Weihnachten in der Kunst" einen Vortrag über „Konstantinopel und die Bagdadbahn". Auf Grund eigener Anschauung und an der Hand von 100 vorzüglichen Lichtbildern wird Herr Alfred Bachmann, der eine Reihe von Jahren als Beamter der Anatolischen Bahn in verschiedenen Städten Kleinasiens und in Konstantinopel gelebt hat, die türkische Hauptstadt sowie die Entstehung, Anlage und Bedeutung der Anatolischen und Bagdadbahn schildern. Eintrittskarten sind von Mitgliedern des Vereins Volkswohl in der Geschäftsstelle, Johannesstraße 28, 1., zu haben.

— **Vereine und Veranstaltungen.** Weihnachtsfeier der beiden städtischen Kinderbewahranstalten in Wetzdorf Cotta am 17. Dezember nachm. 5/5 Uhr in der Turnhalle der 54. Beiratsschule mit Ansprache von Pastor Kreckel. — Der Evang. Jünglingsverein der Kreuzgemeinde hält am 17. Dezember abends 8 Uhr im Jugendheim an der Kreuzkirche 8 einen Abendtalent mit nachfolgender Andacht ab.

— **Der Spielplan des Volkswohltheaters** bringt für Sonntag abend die Erstaufführung des Dramas „Michael Kramer" von Gerhart Hauptmann. Für Dienstag ist die letzte Wiederholung des Schönthanschen Lustspieles „Goldfisch Moh" angesetzt, mit Frau Lotte Fischer-Klein als Gast, sowie Frau Limburg und den Herren Müller, Steiner und Schönemann in den übrigen Hauptrollen. Am Donnerstag wird erstmalig Sudermanns Schauspiel „Heimat" in den Spielplan aufgenommen. An den Weihnachtsfeiertagen werden die Lustspiele „Goldfische" und „Komtesse Guckerl" aufgeführt. Die nächsten Wiederholungen des Weihnachtsmärchens „Das Märchen vom Bärchen" sind am 17., 25., 26. und 27. Dezember nachmittags 3½ Uhr. Alle Abendvorstellungen beginnen jetzt um 7½ Uhr. Der Vorverkauf findet bei F. Ries, Seestraße 21, und in der Geschäftsstelle des Vereins Volkswohl, Johannesstraße 28, 1. Etage, statt.

— **Im Viktoriatheater** finden heute zwei Vorstellungen statt; in beiden gastieren der Gedankenleser Ladera, die reizenden Juarez, Jeanna artistisches Marionettentheater, Grete Gallus, die flotten Ungarn u. a. m. Im Theatergarten beginnen die Vorstellungen nachmittags 5 Uhr. Nächsten Mittwoch nachmittags 4 Uhr ist die erste große Familien- und Kinder-Märchen-Vorstellung. Zur Aufführung gelangt: „Die Heinzelmännchen und der Schneider Hinterhur", großes Kinder-Weihnachtsmärchen in 6 Bildern. Die Heinzelmännchen werden von den Originalwerken der reizenden Bildhauerin Wilhmann dargestellt. Im dritten Bild Mitwirkung von Jeanna Marionettentheater. Die Eintrittspreise sind klein, und zwar 35 Pf. für jeden Platz, Loge 60 Pf. Die Karten sind in der Vorhalle des Theaters zu haben.

— **Im Tonkino Thalia-Theater** gibt es heute ausnahmsweise auch 4 Uhr nachmittags bei kleinen Preisen (Kinder die Hälfte) wie abends 8 Uhr das große Schlußstück „Kellner — zahlen" und alle neuen Nummern. Wochentags beginnen die Vorstellungen Punkt 8 Uhr, Ende 1/11 Uhr.

— **Spielfolge zur Platzmusik** auf der Brühlschen Terrasse heute mittag 5/12 Uhr. Leitung: Kgl. Musikdirektor Reh. 1. Choral: Aus meines Herzens Grunde; 2. Friedensmarsch aus der Oper „Rienzi", Wagner; 3. Vorspiel zur Oper „Raymond", Thomas; 4. Spanische Patrouille, Deshanes; 5. Vilja-Lied, Lehár; 6. Das Erwachen des Löwen, Charakterstück, Keutsky.

Neues vom Tage

Von einem Einbrecher niedergeschossen

In der Nacht zum Sonnabend verübte ein etwa 35jähriger Mann einen Einbruchsdiebstahl bei einem Fleischermeister in der Leipziger Straße in Leipzig-Schönefeld. Er wurde dabei von zwei Hausbewohnern, dem Bäckermeister Franz Merkel und dem Schlosser Karl Berndt, überrascht und entfloh. Als der Einbrecher von seinen Verfolgern eingeholt wurde, riß er sich plötzlich wieder los, zog einen Revolver hervor und tötete Merkel durch einen Schuß ins Herz. Berndt wurde durch drei Schüsse lebensgefährlich verletzt. Der Täter entkam. Auf seine Ergreifung wurde eine Belohnung von 300 Mk. ausgesetzt.

Verschütteter Bergleute

In der vergangenen Nacht ist auf der Zeche Dreipeben bei Dortmund beim Ausmauern des Brandschachtes „Bornssia" Mauerwerk eingestürzt und hat eine Anzahl von Bergleuten unter sich begraben. Sechs Mann sind tot, drei wurden verschüttet, davon ist einer später geborgen worden.

Feuer im Telephonamt im Haag

In der Nacht zum Sonnabend brach in der Fernsprechzentrale im Haag Feuer aus. Sie brannte vollständig nieder. Da sich das Telegraphenamt im gleichen Gebäude befindet, ist es durch Wasser vollständig überschwemmt worden und auch außer Betrieb. Haag ist also von jedem Fernsprech- und Telegraphenverkehr abgeschnitten.

8) Aerztlich empfohlen gegen: [3215
Togal — Gicht Rheuma Ischias — Hexenschuss Nerven- und Kopfschmerzen
Hunderte von Anerkennungen. Togal-Tabletten sind in allen Apotheken erhältlich. Preis Mk. 1.40 und Mk. 3.50.

Handelsteil

Devisen und Währung

Der Krieg, selbst eine Umwälzung von ungeheurer Dimension, hat die Theorien der Friedenszeit keineswegs immer verlassen. Wohl hat er Wirkungen verschärft, kleine Ursachen groß gemacht, aber er hat nicht immer vermocht, alte Anschauungen über den Haufen zu werfen. Man denke nur an das Dogma von der Zahl, an den Ruf der Statistik. Erst in allerletzter Zeit beginnt ein Umschwung des Urteils und damit anscheinend eine Aenderung der statistischen Methoden. Aber noch so eng ist der Zusammenhang mit dem Hergebrachten und Falschen, daß die Reform nur schamhaft ansetzt, daß sie nur zögernd über die Schwelle tritt. Welches Unheil hat die Devisentheorie in der Welt angerichtet! Sie arbeitete im Frieden mit einem Außenhandelsschema, mit rechnungsmäßigen Belegen, mit Ziffern und immer wieder mit Ziffern. Unwägbarkeiten, die doch realer sind, kraftvoller als das direkt Faßbare, wurden nicht berücksichtigt. Die Zukunft eines Landes, die werbende Macht seiner wirtschaftlichen Werte und damit das natürliche Vertrauen blieben außer acht. So kam es, daß die Riesenwerkstatt Deutschland, dieses Land intensivster Agrarwirtschaft, angespanntester Produktion, frischesten Handels, unerhörte Währungsverluste im Auslande erlitt. Geschickt machten sich die Feinde jene Theorie zunutze, würdigten die Zahlkraft Deutschlands herunter oder warfen mit politischem Gelde die Devisenkurse abwärts. Kaum säuselte die erste Friedensstaube, da änderte sich das Bild. In Zürich, New-York, in Christiania, Stockholm und Amsterdam stieg der Wert der deutschen Reichsmark. Noch hatte sich nichts geändert, der Krieg rast fort, der Friede ist unsicher. Aber jene Theorie verblaßte vor der Hoffnung, vor dem Vertrauen auf die deutsche Wirtschaftskraft. Es zeigte sich das Uebertriebene der Minderbewertung, die Ueberspannung der Anschauung und des Begriffes. Die Goldangst begann zu schwinden. Gewiß hatte Gewinnler die Wertminderung mit verursacht. Aber sie wäre doch geringer gewesen, wenn nicht die Befangenheit bestanden hätte. Es ist Zeit, einmal den Kumpelkasten volkswirtschaftlicher Theorien auszublasen, damit der Staub heruntergeht. Eine schnelle und gründliche Revision ist dringend zu fordern. Nicht mehr darf das Dogma eines Professors das Volk aufs schwerste schädigen. Man zähle alle Gründe auf, aber gibt es tatsächlich einen Grund, daß die schwedische Krone von uns mit 1,72 Mk. bezahlt werden mußte? Wer die deutsche Volkswirtschaft kennt, wird diesen Grund nicht finden können.

Nicht nur das Devisenschema hat einen Stoß bekommen. Auch andre Theorien sind heute brüchig. Mit Inbrunst hing die Welt an der Goldwährung. Ich will mich hier nicht in die Reihen der Bimetallisten stellen, die ich nicht schätze. Aber schon vor dem Kriege hat der Strom der Kreditmittel den Goldbestand der Erde hoch überflutet. Der Krieg hat die Zahl der Kreditmittel ins Fabelhafte gesteigert. Wie sehr man auch an der Macht des Goldes, an seinem Glanze, an den Eigenschaften dieses Gebrauchsgutes, Tauschmittels und Wertmessers hängen mag, die Tatsache seines Zurückweichens kann nicht geleugnet werden. Vielleicht 40 Milliarden Mark gemünzten Goldes gibt es in der Welt, vielleicht 45 Milliarden Mark, wenn das Schmuckgold hinzugeprägt wird. Was aber sind 45 Milliarden Mark im Vergleich zu den Anleihen, Schatzwechseln und Banknoten, die der Krieg erzeugt hat? Sie sind nur ein Partikelchen und haben einen Seltenheitswert. Der Umlaufswert des Goldes im währungstechnischen Sinne ist gesunken. Europa wird an die Schaffung eines andern Wertmessers denken müssen. Nicht ich allein bin dieser Ansicht, auch frühere Anhänger der unentwegten Goldwährungstheorie teilen sie. Man mag über den Einfluß der Quantität sagen, was man will. Aber eine solche Verschiebung kann nicht ohne Einfluß auf die Währungssysteme bleiben. Hier entsteht vielleicht ein internationales Bindemittel, kräftiger noch als Rechtsbürgschaft. Man sollte frühzeitig dieses Problem erwägen und es möglichst gleich in die Friedensverhandlungen einbeziehen. Denn die Regelung des Weltzahlungsverkehrs ist das erste, was die internationale Wirtschaft verlangt, wenn sie wieder in Gegenseitigkeit treten will.

HERMES

Börse und Geldmarkt

Das Friedensangebot der siegreichen deutschen Nation und ihrer Verbündeten hat die Besucher der Berliner Börse freudig bewegt, und gerade in den letzten Tagen hatte man in der Burgstraße zu Berlin wieder einmal Gelegenheit, zu erkennen, wie tief dem deutschen Kaufmann die Liebe zum Vaterlande im Blut steckt. In technischer Beziehung übte das Angebot der Mittelmächte zunächst seine Wirkung dahin aus, daß Rüstungswerte und alle diejenigen Papiere, deren Unternehmungen aus dem Kriege Nutzen ziehen, scharf angeboten waren. Man hegt in Kreisen der Börsianer wohl eine gewisse Sorge, daß die Umstellung der Kriegs- in die Friedenswirtschaft für manches Unternehmen sich recht schwierig gestalten wird. Diese Auffassung mag an sich nicht unrichtig sein, es ist aber doch zu bedenken, daß die große Mehrzahl aller dieser Unternehmungen bedeutende Beträge für die Ueberleitung in den Friedenszustand bereit gestellt und genügende Summen angesammelt haben, um in Ruhe die Wiederkehr der Friedensbeschäftigung abwarten zu können.

Friedenswerte sind in den letzten Tagen an der Berliner Börse stark im Kurse gesteigert worden. Hier sind in erster Reihe die Aktien der Schiffswerften und der großen Reedereien zu nennen. Die Umsätze in Schiffahrtsaktien waren sehr bedeutend, und es ist bemerkenswert, daß die Käufe zumeist aus Kreisen der Großfinanz stammten, die zur hohen Politik doch vielfach recht gute Beziehungen unterhält. Geht man von der Ansicht aus, daß der Frieden tatsächlich in nicht zu ferner Zeit wieder bei uns Einkehr halten wird, so muß man anerkennen, daß die Börse mit der erfolgten Kurssteigerung der Schiffahrtswerte einen gewissen Scharfblick bewiesen hat. Es ist kein Zweifel, daß das Ende des Krieges für die deutsche Seeschiffahrt eine neue Aera des Aufschwunges bringen wird.

Während in den ersten Tagen nach Bekanntwerden des deutschen Angebots, wie oben erwähnt, starker Begehr nach Friedenswerten einsetzte, hielte sich die Börse gegen Ende der Woche zu einer gewissen Zurückhaltung veranlaßt. Der Grund hierfür liegt in dem geringen Verständnis, das dem Vorgehen unsrer Regierung in der Presse des feindlichen Auslandes entgegengebracht wird. An der Abschwächung nahmen auch Elektrowerte teil. Im Gegensatz hierzu machte sich auf dem Markt für festverzinsliche Werte eine regere Kauflust geltend, die in mehrfachen Kursbesserungen der deutschen Fonds zum Ausdruck kam. Am Dresdner Markte bestand in den letzten Tagen besonders starkes Interesse für Sächsische Rente, die ihren Wertstand infolgedessen beträchtlich erhöhen konnte.

Am Geldmarkt haben die politischen Vorgänge der letzten Woche keine erhebliche Wirkung ausgeübt. Das Weihnachtsgeschäft ist in vollem Gange und die Hypothekenbanken haben im Hinblick auf die jetzt beginnende Couponseinlösung ihre Geldangebote eingestellt. Trotzdem ist von einer Versteifung nichts zu spüren. Während bei den Großbanken ungeachtet der Weihnachtsvorbereitungen der Geldzufluß noch immer stärker ist, als die Abhebungen, waren bei den Sparkassen in den letzten Tagen die Geldentziehungen recht beträchtlich. Hieraus ist der Schluß zu ziehen, daß die Arbeiterbevölkerung, die in diesem Jahre recht gute Verdienste erzielt, in verhältnismäßig höherem Umfange Weihnachtseinkäufe vornimmt als andre Kreise unsres Volkes. Als ein erfreuliches Zeichen für die Beurteilung der deutschen Finanzkraft nach dem Kriege im neutralen Auslande ist es anzusehen, daß als Folge unsres Friedensangebotes an den neutralen Börsen die deutsche Reichsmark in den letzten Tagen eine sehr wesentliche Aufbesserung erfahren hat.

•

Kreditkassen für die Uebergangszeit

Eine Reihe von Kreditorganisationen, die für die Dauer des Krieges eingerichtet sind, werden mit dem Eintreten des Friedens wieder in Wegfall kommen, ohne daß ein Bedürfnis nach solchen Anstalten im geringsten vermindert wird. Die Kreditgewährung gewinnt im Gegenteil, je näher die Friedensmöglichkeit heranrückt, fortwährend steigende Bedeutung, da der Uebergang zu einer geordneten Friedenswirtschaft ohne die Regelung dieser Frage fast unmöglich wird. Die bestehenden „Hilfskassen" genügen neben der erwähnten zeitlichen Beschränkung auch aus andern Gründen diesen Anforderungen nicht, und da die Frage der Kreditgewährung eine baldige Lösung dringend erfordert — kommen doch täglich Mannschaften zur Entlassung, die bei ihrer Rückkehr aus dem Felde gänzlich zerrüttete wirtschaftliche Verhältnisse vorfinden, ohne daß ihnen von irgendeiner Seite Kredithilfe zur Fortführung ihrer Existenz gewährt werden kann —, so hat die Detaillistenkammer Hamburg den beachtenswerten Vorschlag gemacht, für einzelne Berufsstände Kreditgenossenschaften zu errichten. Alle Angehörigen dieser Berufsstände sollen zur Teilnahme an solchen Kreditberufsgenossenschaften („Kreditkassen") verpflichtet sein, gleichgültig, ob sie kreditbedürftig sind oder nicht, so daß eine Restkostenverteilung auf viele Schultern ermöglicht wird, und insbesondere auch derjenige, der vom Kriege nichts oder nur mittelbar gelitten hat, dazu mithilft, die Existenz seines Berufsgenossen wieder aufzubauen, der nicht nur im Felde sein Leben aufs Spiel gesetzt hat, sondern auch durch seine lange Abwesenheit schwere geldliche Verluste erlitten hat.

Die „Kreditkasse" hat die Mittel für die erforderlichen Aufwendungen selbst aufzubringen, und zwar durch Mitgliederbeiträge, die den Bedarf des abgelaufenen Geschäftsjahres decken. Das bestimmende Merkmal der Einrichtung ist die Selbsthilfe; allerdings wird der Mitwirkung und Hilfe des Staates nicht ganz entraten werden können. Es wird an ein Zusammenwirken der Selbsthilfe mit der Staatshilfe derart gedacht, daß die für die Kreditgewährung erforderlichen Mittel von dem Staate geliehen werden, möglichst zu dem Zinsfuß, zu dem er selbst die für diesen Zweck aufzunehmende Anleihe beschaffen kann. An dem Risiko der Darlehnsgewährung soll der Staat jedoch nicht beteiligt werden, sondern lediglich als Geldgeber.

•

Gründung eines Wirtschaftsausschusses der deutschen Friedensindustrie. Die Verbände der deutschen Friedensindustrien haben zusammen mit den maßgebenden Verbänden des deutschen Exporthandels und unter Beteiligung von zahlreichen Vertretern von Handelskammern und von Städten das Gesetz über den vaterländischen Hilfsdienst in einer Versammlung, die in Berlin stattgefunden hat, eingehend besprochen. In der Versammlung wurde die Gründung eines Wirtschaftsausschusses der deutschen Friedensindustrien beschlossen, dem sich etwa 60 Verbände angeschlossen haben. Ferner gelangte eine Entschließung zur einstimmigen Annahme, in der es u. a. heißt: „Zur sachverständigen Anwendung des Gesetzes über den vaterländischen Hilfsdienst auf die Friedensindustrien ist es geboten, daß denjenigen Industrien, welchen die Arbeitskräfte entzogen werden sollen, im Kriegsamt aus ihren eigenen Reihen eine ebensolche Vertretung zugeteilt wird, wie der durch die Zeitlage und das Hilfsdienstgesetz begünstigten Kriegsindustrie, der die Arbeiter zugeführt werden. Die Verbände der Friedensindustrien haben sich zu einem Wirtschaftsausschuß der deutschen Friedensindustrien vereinigt. Der Wirtschaftsausschuß stellt sich dem Kriegsamt als beratende Instanz zur Verfügung und hofft, durch seine Tätigkeit nicht unwesentlich dazu beitragen zu können, daß der Zweck des neuen Gesetzes voll erreicht wird, ohne daß die Grundlagen der vaterländischen Wirtschaft zerstört werden."

Keine Einlösung rumänischer Ausscheine. Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt, daß die Anfang Januar fälligen Ausscheine rumänischer Anleihen nicht eingelöst werden können. Die in Deutschland befindlichen rumänischen Vermögenswerte sind beschlagnahmt und über die Freigabe dieser rumänischer Regierungsguthaben ist eine Entscheidung noch nicht getroffen und für das erste noch nicht zu erwarten. Aber selbst im Falle einer Freigabe käme die Deckung der letzten Ausscheines nicht in Frage, da die Zinsen schon seit Kriegsausbruch nicht mehr gezahlt worden sind. Die in Deutschland befindlichen rumänischen Staatsguthaben unterschreiten den Betrag der bisher hier aufgelaufenen Zinsenschuld ganz erheblich.

Zur Förderung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs. Angesichts der lebhaften Bewegung, die sich gegenwärtig für die Einführung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs geltend macht, ist es von Interesse, daß das hiesige Bankhaus Gebr. Arnhold in seinem heutigen Inserat erwähnt, daß es für diesen Verkehr eine besondere Kasse eingerichtet hat und seine Merkblätter über den Scheck und die Ueberweisung unentgeltlich an jedermann abgibt.

Brauerei Kempff, Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main. In der am 16. d. M. abgehaltenen Hauptversammlung wurde die Jahresrechnung einstimmig genehmigt. Die Dividende ist mit 6 Prozent = 60 Mk. für jede Aktie sofort in Dresden bei dem Bankhause Philipp Elimeyer zahlbar.

Brauerei Stern, Akt.-Ges., Frankfurt a. M. In der Hauptversammlung wurde die Jahresrechnung einstimmig genehmigt, sowie die Verteilung einer Dividende von 6 Proz. beschlossen, die sofort mit 60 Mk. für jede Aktie in Dresden bei dem Bankhause Philipp Elimeyer zahlbar ist. Die satzungsgemäß ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates wurden wiedergewählt.

ap. **Elite-Motorenwerke, Akt.-Ges., in Brand-Erbisdorf.** Die in Chemnitz abgehaltene Generalversammlung setzte die Dividende auf 25 Proz. fest und änderte die Firma in Elite-Werke Aktiengesellschaft, um. Auf eine Anfrage teilte die Verwaltung mit, daß die Gesellschaft auf lange Zeit hinaus voll beschäftigt ist.

ll. **Rositzer Braunkohlenwerke, Aktiengesellschaft, Altenburg.** Wie uns aus Leipzig gemeldet wird, genehmigte die Generalversammlung den vorgelegten Rechenschaftsbericht. Auf eine Bemerkung eines Aktionärs wurde von der Verwaltung erwidert, daß der Aktionär mit der Annahme, die Kohlenwerke befänden sich in einer Hochkonjunktur, im Irrtum sei. Die bisherige Preiserhöhung stände in keinem Verhältnis zu den Betriebsunkosten, und wenn die Kohlenbetriebe ferner mit Verdienst arbeiten sollten, so müsse eine erneute Preiserhöhung eintreten. Im übrigen aber habe das Unternehmen nur drei Monate, seit April, im alten Geschäftsjahr an einer einigermaßen günstigen Preissteigerung teilgenommen. Der Antrag der Verwaltung auf Erhöhung des Grundkapitals von 5¾ Millionen auf 12½ Millionen Mark fand nach langer Debatte einstimmige Annahme und wurde begründet mit der vorzunehmenden Schuldentilgung und Betriebserweiterung. Der Vorsitzende bemerkte noch, daß diese Kapitalserhöhung den Rositzer Braunkohlenwerken nur zum Vorteil gereichen würde.

Express-Fahrradwerke, A.-G., Neumarkt i. O. Die Abschlußziffern und Verteilungsvorschläge der Verwaltung (12 Proz. Dividende an die Vorzugsaktien und 6 Proz. an die Stammaktien) haben wir bereits veröffentlicht. Dem soeben erschienenen Jahresbericht entnehmen wir noch folgende Ausführungen des Vorstands über den Geschäftsgang im vergangenen und laufenden Betriebsjahr: „Unter den Schwierigkeiten in der Beschaffung wichtiger Materialien bei stetig anwachsenden Preisen hatte die Fabrikation immer mehr zu leiden und der Mangel an geeigneten, insbesondere an gelernten Arbeitskräften wurde in steigendem Maße fühlbar. Wenn unter diesen Umständen die Ausnutzung des Betriebes nicht den gleichen Umfang erreichte, wie im vorangegangenen Geschäftsjahr, so läßt sich zur Zeit daraus keineswegs ein Schluß auf den zukünftigen Grad unsrer Beschäftigung ziehen, da die für uns maßgebenden Aufträge in unregelmäßigen Zeiträumen, und bald in größeren, bald in kleinerem Mengen zur Erteilung zu gelangen pflegen. Durch die vorliegenden Bestellungen sind wir noch auf einige Monate hinaus mit Arbeit versehen."

Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. Schuckert u. Ko., Nürnberg. Der Bruttoertrag von 1915/16 beträgt 10 331 514 Mk. (i. V. 8 739 768 Mk.), wozu noch der Gewinnvortrag vom Vorjahr mit 1 581 720 Mk. (i. V. 1 332 408 Mk.) tritt. Vom Reingewinn von 8 098 818 Mk. (i. V. 6 814 485 Mk.) sollen dem Unterstützungsfonds 525 000 Mk. überwiesen werden, wodurch dieser Fonds auf den Betrag von ¾ Millionen Mark gebracht wird. Nach Abzug der Tantiemen des Aufsichtsrates, des Vorstandes und der Beamten mit 342 622 Mk. verbleiben 7 201 196 Mk. Der Aufsichtsrat und Vorstand schlagen vor, der Generalversammlung eine Dividende von 8 Proz. (i. V. 6½ Prozent) auf 70 000 000 Mk. Aktien zur Verteilung zu bringen und den Restbetrag von 1 601 196 Mk. (i. V. 1 581 720 Mk.) auf neue Rechnung vorzutragen.

Zur Zeichnung auf die 5. österreichische Kriegsanleihe. Das österreichische Postsparkassenamt teilt mit, daß, dem dringenden Ersuchen der Zeichnungsstellen Rechnung tragend, der Finanzminister gestattete, daß Zeichnungen auf die 5. Kriegsanleihe noch nach dem 16. Dezember angenommen werden dürfen.

Erste Kulmbacher Aktien-Exportbierbrauerei, Kulmbach. Der Rechnungsabschluß vom 30. September 1916 und die Zahlstellen für die beschlossene Dividende von 18 Proz. werden in der vorliegenden Ausgabe veröffentlicht.

Das Leihamt der Stadt Dresden.
— Geschäftsstellen im Neustädter Rathause, Hauptstr. 1, 1., und Materniststr. 17 — geöffnet jetzt während des Krieges Sonntags, Mittwochs und Freitags Materniststr. 17 und Dienstags, Donnerstags und Sonnabends Hauptstr. 1 von 9—1 Uhr. Sonnabend bis 2 Uhr, gewährt Darlehen ohne weitere Spesen auf Staats- und andre mündelsichere Wertpapiere sowie Sparkassenbücher sächsischer Gemeinden zum jeweiligen Pfandbriefzinsfuß, — jetzt 5½ Prozent —, und Darlehen zu 18 Prozent auf Pretiosen, Silbersachen, Uhren, Stoffe, Kleidungsstücke, Wäsche und dergl. 55789

Sparkasse zu Leuben bei Dresden
verzinst Einlagen mit 3½ Prozent bei täglicher Zinsberechnung.
Während der Kriegszeit geöffnet von 9—1 Uhr. [93587
Elektrische Bahnverbindung Dresden—Laubegast—Leuben.

Sparkasse Weisser Hirsch
Rathaus, Bautzner Str. 17, nächst der Strassenbahnhaltestelle „Kurhaus" der Linie 11.
Einlagezinsfuss 3½ %
Zinsberechnung vom Tage nach der Einzahlung an.
Postscheckkonto Nr. 4475 Amt Leipzig.
Gemeindegirokassen — Konto 1.
Schliessfächer: Jahresmiete 3 Mk.
Zeichnungsstelle für Kriegsanleihe.
Während des Krieges nur Werktags vormittags von 9—1 Uhr geöffnet. 56639

Mündelsichere Geldeinlagen
gegen Einlagebücher in Mark deutscher Reichswährung zu 4¼ %. 39619
Tägliche Verzinsung. — Halbjährige Zinsenzuschreibung.
Höhere Anlegung größerer Beträge nach Vereinbarung.
Eröffnung von Scheckkonten.
Einzahlungen auch ohne Einsendung des Sparbuches auf unser Konto Nr. 10084 beim Postscheckamt Leipzig.
Rückzahlungen überallhin porto- und spesenfrei.
Ausführliche Prospekte versendet
Direktion der Niedereinsiedler Sparkasse
in Niedereinsiedel
Eisenbahnlinie Dresden—Schandau—Rathmannsdorf (Reichsgrenze).

Treuhand-Bank für Sachsen A.-G.
Dresden, Ringstraße 64, nächst dem Pirnaischen Platz.
An- und Verkauf von Wertpapieren und fremden Geldsorten
Einlösung von Zinsscheinen und gelosten Wertpapieren
Verlosungs-Kontrolle
Scheckverkehr
Ankauf und Einziehung von Wechseln und Anweisungen
Kreditgewährung in laufender Rechnung
Vermietung von Schrankfächern in feuer- und diebessicherer Stahlkammer
Verzinsung von Bareinlagen bis zu 4½% je nach Uebereinkunft.

Einkommen-Sicherung u. -Erhöhung.
32½ Millionen Mark Renten
zahlte die
Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden
seit ihrem 75jährigen Bestehen an ihre Mitglieder aus. G6442
Abteilung A: Versicherung für Kinder und jüngere Leute mit aufgeschobenen oder sofort beginnenden steigenden Renten.
Versicherung mit Kapitalversicht in Abteilung B sichert älteren Leuten sofortige, dauernd gleichbleibende hohe Renten bei vierteljährlicher Rentenzahlung.
Schriften und Auskunft erhält man bei der
Hauptgeschäftsstelle: Ringstraße 25, I.

Zur Förderung des
Bargeldlosen Zahlungsverkehrs
empfiehlt sich die Einrichtung von
Bank-Konten
über die man durch
Scheck
oder
Ueberweisung und Uebertragung
verfügt.
Auf unsere neu geschaffene
Scheck-Kasse
machen wir aufmerksam.
Merkblätter über den **Scheck-** und den **Ueberweisungsverkehr**
geben wir unentgeltlich ab. 56888
Gebr. Arnhold
Bankhaus
Dresden
Zweiggeschäft Hauptstr. 38 — Hauptgeschäft Waisenhausstr. 20/22 — Zweiggeschäft Chemnitzer Str. 96
Berlin W. 56, Französische Str. 33 e.

Sparkasse Loschwitz
Tägliche Verzinsung zu 3½ v. H.
Postscheck-Konto Nr. 9052 Amt Leipzig.
Gemeindegirokassen-Konto. [46305
Werktags geöffnet vormittags von 9 bis 1 Uhr.

Sparkasse Niedergorbitz
Gemeindeamt Wilsdruffer Str. — Strassenbahnlinie 7.
Tägliche Verzinsung zu 3½ % ohne Heimsparkasse.
Postscheckkonto Leipzig Nr. 15877.

Nordische Anleihen, russische und Balkanwerte, Oesterreichische Anleihen, Amerikan. Bonds, Chinesen, Japaner
Anstellung erbeten **E. Calmann, Hamburg.** Errichtet 1863.

Stellen finden
Männliche

Gemeinde-Expedient

für 1. Februar 1917 gesucht. Etatsmäßiges Gehalt 1200—2400 Mk. (von 2 zu 2 Jahren 120 Mk. Zulage). Dienstjahre können angerechnet werden. Im Verwaltungsfach vorgebildete, nicht unter 18 Jahre alte, militärfreie Bewerber wollen Gesuche bis zum 25. Dezember einreichen. Kriegsbeschädigte Gemeindebeamte werden bevorzugt.

Mügeln, Bezirk Dresden,

Der Gemeinderat. 56849

Aushilfs-Revisoren

werden sofort für Dresden, Niederfedlitz, Chemnitz, Leipzig, Döbeln, Dessau und Gleiwitz gesucht. In Frage kommen Ingenieure, Techniker, Mechaniker mit techn. Mittelschulbildung und techn. Beamte, die in der Feinmechanik und Metallbearbeitung Erfahrung besitzen. Gesuche mit Vorlegung der Militärverhältnisse und mit Zeugnissen an das Feuerwerks-Laboratorium, Dresden-N. 15.

Für selbständige Korrespondenz wird

Herr oder Dame

für 1. Januar 1917 gesucht.

Angebote mit Gehaltsansprüchen erbitten wir schriftlich.

Graphische Verlagsanstalt G. m. b. H. Dresden-Blasewitz. 56843

Für größere Zigarrenfabrik wird zum 1. Januar 1917 ein

Lohnbuchführer

Kriegsbeschädigter — gesucht. Schnelles u. sicheres Rechnen sowie gute Handschrift Bedingung. Schriftl. Angebote an Dresdner Zigarren-Compagnie Pudwienzko u. Gohl, Dresden-N. 22, Pillnitzerstraße 5. 56858

Junger Mann oder Fräulein

für umfangreiche Briefe-Versand-Abteilung zu sofortigem Antritt gesucht. (56885

Bedingung: Flotten, zuverlässiges Arbeiten, auch in Stenographie und Maschinenschreiben. Bewerbungen mit Angaben der Gehaltsansprüche und frühestem Eintrittstermin sind zu richten an

F. C. Th. Heye, Braunkohlenwerke, Annahütte, N.-L.

Wir suchen für unsre Filialfabrik in Mügeln b. Dresden einen gewissenhaften (56880

Expedienten

Angebote mit Zeugnisabschriften, Lohnansprüchen und Eintrittstermin erbeten an Aluminiumwarenfabrik Rudolf, G. m. b. H., Dresden-A., Annenkirchner Straße 39.

Fahrzeugbau.

Tücht. Schlosser, Dreh. u. Maschinenarbeiter auf Holzbearbeit. f. dauernde Arbeit auf. ges. Kriegsverletzte werd. berücksichtigt.

Gebr. Seck, Zwickauer Strasse 27.

Lohnende Stellung

Wegen Krankheit des Inhabers wird ein ganz selbständiger und redegewandter Monteur für elektr. Anlagen aller Art, auch zur Ausarbeitung von Kostenanschlägen gesucht.

Kleinert, Marienstraße 36.

Für unser auswärtiges Zweigwerk suchen wir einen tüchtigen

Schlossermeister

der in leichten Eisenkonstruktionen, Schweißerei, Stanzerei und Dreherei eingerichtet ist, zum sofort. Antritt in dauernde Stellung. Angebote mit Bild, Gehaltsansprüchen und Ref. an Höntsch & Co., Niedersedlitz, erbeten. 56406

Für Militärfahrzeugbau

tüchtige Schlosser, Dreher und Feuerschmiede

sofort für dauernde Arbeit bei gutem Lohn gesucht. Kriegsbeschädigte werden berücksichtigt. (56812

Kelle & Hildebrandt

Gruhlaun-Niedersedlitz bei Dresden.

Tüchtige Möbeltischler

sucht (56878

Theophil Müller, Bärensteiner Straße 5

Gelernte

Dreher, Schlosser, Mechaniker 8652

werden bei hohem Verdienst gesucht.

Gustav Heyde, Kleiststraße 10.

DREHER für lohnende Arbeit sofort gesucht

SACHSENWERK

Niedersedlitz-Dresden.

Expedient

mögl. Kriegsinvalide, für uns. Versandabteilung zu baldig. Antritt gesucht. Meldungen nur persönlich mit Angabe der Gehaltsansprüche. (56862

Staeding & Meysel Nachfolger, Niedersedlitz.

Junger Schreiber,

der bereits in Anwaltskanzlei tätig war, bef. ab. 1. 1. 17 ges. R.-A. Dr. Schirmer, Seestr. 1.8.

Für leicht verkäufl., prakt. Geschenkartikel werden geeign.

Vertreter

gesucht. Bewerbungen sind an Handelshaus landwirtsch.-techn. Bedarfsartikel, G. m. b. H., Dresden, Marschnerstr. 45, zu richten. 56000

Geschäftsgew. Vertreter

für Artikel, welch. in jed. Haushalt gebr. wird, zum Besuch an Kolonialw.-Geschäfte, Drogisten, Lebensmittelhändl. usw., sofort gesucht.

Joh. Sano, Riesa, Mathildenstraße 2. (56864

Junger Verkäufer

für Ladengeschäft per 1. Jan. gesucht. Anzuk. Herzog, Bautznerstraße 9. 12854

Erstklassiger

Inseratenvertreter

für neue Spezialwerke u. für gut eingeführte Fachzeitschriften unter günstigen Bedingungen gesucht. Ausführl. Angebote mit Referenzen an (56873

L. Heilborn, Stuttgart 12.

Händler

v. Weihn.-, Neujs.-, Künstler- u. ord. Karten kaufen an bill. u. bill. Enchardt, Bordbergstr. 30. 2. I. Auch in kleinsten Posten. Muster gegen 50 Pf. Briefm.

Schauspieler Damen und Herren sucht auf Honorar Dir. Haupt, Altmarkt 3. (56849

Rezitator

sof. ges. Nina Auerstr. 28. (14874

Für herrschaftl. Gutsgarten

tüchtiger Gärtner,

der in Gemüsebau, Obst- und Topfkultur erfahren ist, zu sof. Antritt gesucht Dresdner Str. Nr. 10, v. d. Schloßw. Riesa.

Tüchtige Tischler

auf Militärarbeit f. dauernd sof. ges. Hermann Faust, Fabr. f. Kunstmöbel u. Bauschlosserei, Plauenscherstraße 73. (12906

Tücht. Sattler

auf Näherarbeit für dauernd sofort gesucht. Herm. Faust, Plauenscherstraße 73. 12104

Tischler u. Maschinenarbeiter

für dauernde Arbeit gesucht. A. Jäkschen, Dresd.-Blasew., Dohnaischenstraße 41.

Zimmerleute

werden sofort eingestellt. Baumeister J. Helmd Nachflgr., Bauerplatz Strehlen, Priesnitzer Str., u. Zimmermeister Hunger, ob. Dr.-Germ. Wilhelm-Franz-Straße 11, 1. Etage. 12838

Elektriker, Mechaniker, Monteure, Schlosser etc.

welche in Werk vorzubilden streben, verlangen sofort b. Beschäftigung „Der neue Weg" von Ing. J. Daber, Bremen, Bedermstr. 83. 56887

Tüchtige Feuerschmiede

für sofort gesucht. (56904

Sächsische Waggonfabrik, Werdau i. Sa.

Schuhmach. od. Zwicker f. gef. Kaufmann, Annenstr. 34, pt. (56127

Tüchtige, militärfreie

Schlosser

und Schmiede sowie Nieter

für Unterwegsbau für dauernde Beschäftigung sofort gesucht von (9270

Gasgeräte-Ges. vorm. Bruch, Dresden.

Tüchtige Monteure und Hilfsmonteure

für elektr. Licht- u. Kraftanlagen finden dauernde Anstellung.

Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. Herm. Pöge

Zweigniederlassung Dresden-A., Löbtauerstr. 32.

Werkzeugschlosser, Dreher junger tücht. 56565 sofort gesucht, ebenso einige

Funke, Papiermühlengasse 12/14.

Gesucht für sofort

Steindruck-Maschinenmeister und **Umdrucker**

militärfreie, erste Kräfte 56974

in dauernde und lohnende Stellung.

Angebote mit Zeugnissen und Lohnansprüchen an

Meissner & Buch, Leipzig.

Schlosser, Schmiede

stellen bei hohem Lohn und dauernder Arbeit sofort ein (56899

Gebr. Barnewitz, Falkenstr. 2.

Für unser auskunftsreiches Zweigwerk suchen wir einen tüchtigen (56401

Tischlermeister

der in Tischlerei und mit Holzbearbeitungsmaschinen gute Erfahrungen besitzt. Angebote mit Bild, Gehaltsansprüchen und Referenzen erbeten an (56400

Höntsch & Co., Niedersedlitz.

Bauarbeiter u. Maurer

gesucht. Neubau Gebr. Seck, Overbeck (Waller Stadtbahn).

Klempner
Werkzeug-Schlosser
Stanzer
Metalldrücker
Werkzeugdreher (56912

für dauernde Beschäftigung gesucht.

Herm. Riemann, Chemnitz-Gablenz.

Geübte Strohhut-

Zieher und -Zieherinnen

7009

sucht sofort G. Küchenmeister, Zirkusstr. 13/15.

Wir suchen sofort bei hohem Lohn in dauernde Stellung

Mechaniker, Werkzeugschlosser und Dreher.

Heinrich Ernemann A.-G., Dresden, Schandauer Straße 48. 56841

Tüchtige Schlosser für Autoreparaturen

suchen per sofort 12861

Daimler-Motoren-Ges., Blumenstraße 36.

Maschinen-Vorarbeiter

der selbständig Holzbearbeitungsmaschinen pflegen und sämtliche Werkzeuge herrichten kann, von mit Heereslieferungen beschäftigter Fabrik in dauernde u. lohnende Stellung gesucht. Ev. Kriegsinvalide od. Zivilbeschädigter.

Arthur Meller, Deuben, Dresdner Bahnlinie 22. (56863

Perfekt. Tabakschneider

möglichst militärfrei und (6629

kräftige Arbeitsburschen

sofort gesucht.

Zigarettenfabrik „Tuma", Fürstenstraße 77.

Feuermann

in dauernde Stellung sofort gesucht. Betriebsverwaltung für das Gemeinde-Badewerk, Gohrisch Sachsen. (56851

Schmiedegehilfe (56850

oder Schmiedehelfer, welcher auch Hammer führen k., bei hoh. Akkordlohn sof. ges.

Paul Schönert, Louisenstraße 39.

Zimmerleute, Zementarbeiter und Arbeiter

werden sofort eingestellt. Maschinenfabrik Radebeul u. Schneider, Heidenau.

Zu melden Bauleitung Zementhangelb. Rud. Wolle, Vertretung vorhanden. (56[illegible]

Ofenbauer

für dauernd sofort ges. Nicolaistraße 17, pt. C. Heinze. (11846

Tischlerarbeit

leichte Hausarbeit

zu vergeben. Dauernde Beschäftigung. Lohnender Artikel, an tüchtigen Arbeiter.

Alfred Luscher, Dresden, Grüne Str. 18/20.

Tücht. Maschinist

aus Kriegsinvalid., bei hohem Lohn sofort gesucht. Pianofabr. Kutke, Schandauer Str. 38.

Korbmacher

auf 15-em-Banggranaten ges. Rob. Hörnig, Radebeul, Moritzstraße 8. (6198

Elektromonteure

in dauernde Stellung gesucht. Max Glöß, Dresden, Moritzstraße Nr. 18. 6002

Tüchtiger Sattler

für dauernd gesucht Weißeritzstraße 14. W. Bochnig. (56211[illegible]

Einen tüchtigen

Lithographen

sowie einen (6706

Steindrucker

suchen

R. Oberhücker u. Sohn, Chemnitz

„G. v." u. „d. a. v." (6690

Klempner

für Wasserleitungen

Militärbau Radeberg

ges. Kunzik, Gr. Dröbern. 18.

Gelernte

Dreher sowie **Schlosser**

finden dauernde Beschäftigung bei höchsten Löhnen. (56841

Rheostat, Leipziger Straße Nr. 31.

Schneidergehilfe

auf Militärhosen ges. Urban, Katharinenstr. 12, pt. (56827

Maurer

werden angenommen. (6[illegible]

Neuden Rhode, Cotta, Angustusbadstraße Nr. 33.

Grauen-Dreher u. Schlosser, ev. auch eingerückte Grauen, ges. Dekat. junger Arbeitsbursche, der sich z. Anlernen für Maschinen eignet. J. Kobus, Hutmühlenstr. 37. (56[illegible]

Gärtnerzeh. u. Gartenarbeiter für Landschaft sof. gesucht. W. Stoll, Albertstr. 15. (6727

Taxameterkutscher

1. Kl. gesucht. C. Mähler, Förstereistraße 18. 12886

Bierkutscher

werden verlangt. 9133

BERGER, Magdeburger St. 35.

Kutscher

für Drechsler suchen 9271

Eichler u. Ludwig, Freiberger Straße 73.

Zuverläss. Kutscher

gesucht. G. Neumann, Freiberger Platz 21. 9[illegible]

Tüchtige (6[illegible]

Maschinenarbeiter

für Holzbearbeitungsmasch. sof. für dauernd ges. Fabrik für Kunstmöbel u. Bauschlosserei Herm. Faust, Plauenscherstr. 73.

Kohlenfuhrer

werden gesucht Emil Lankner, Gerichtsstraße 27. (6[illegible]

Tücht. Werkzeugschlosser sowie einige Dreher und Maschinenschlosser

stellt sofort ein 56767

Richard Specht, Coswig, Sa.

Schmiede, Schlosser, Mechaniker, Klempner, Wagenlackierer und Stellmacher

sucht Stibbl, Straßenbahn Dresden, Wilsdruffer Straße 1, 2. Obergeschoß, Zimmer 29. (56876)

Tischler od. Zimmermann

von Maschinenfabrik gesucht.

Händel & Reibisch, G. m. b. H., Tharandter Strasse 48/52. (56832

Mechaniker auf Teile, **Lackierer** 11860

und jüngere Arbeitsburschen

suchen Goltz & Breutmann,

Fabrik photographischer Apparate Pillnitzer Straße 49.

Für unsre Dreherei suchen (56830

Meister

auf kleine Gegenstände eingerichtet, mit genauen Kenntnissen der Bänkeinstellung und Stahlvorrichtung.

Neumann & Co., Eberbach i. S.

Speicher-Arbeiter,

kräftige, bei gutem Lohn in dauernde Arbeit gesucht.

Dresdner Transport- und Lagerhaus-Aktiengesellschaft vorm. G. Thomm, Elbe-Albert-Hafen, Speicher Schäfer.

Tüchtiger Werkzeugschlosser

(auch Kriegsbeschädigter) wird wegen Einberufung meines jetzigen bei gutem Gehalt für meinen kl. Betrieb, dem dringende Heereslieferungen vorliegen, sofort zur selbständigen Leitung in dauernde Stellung gesucht. (6000

Ernst Heintz, Dreherei und Fräserei für Isolierteile, Edle Krone bei Tharandt.

Tischler- u. Maschinenarbeiter

finden dauernde Beschäftigung. Zu melden an Werktagen früh 9—10 Uhr im Arbeitsnachweis der Tischler-Zwangs-Innung zu Dresden, Cornelstraße 20. Tel. 18076. (6658

Geübte Zieher werden gesucht

V. Kronheim, Strohhutfabrik, F3073 Seidnitzer Straße 9.

Zigarettenmaschinenführer

für U.-R.- und U.-M.-Zigarettenmaschinen, sowie Hülsenmaschinen werden in dauernde, gutbezahlte Stellung sofort gesucht. Maschinenschlosser, welche Lust haben, sich als Zigarettenmaschinenführer auszubilden, finden gleichfalls Berücksichtigung. W. Lande, Zigarettenfabrik, Königstraße 24. (6[illegible]

Schwarzblechklempner

finden gutbezahlte Akkordarbeit. 6[illegible]

Glasfabrik, Fabrikstraße 2.

Für kleinere

Stampfbeton-Arbeiten

wird ein damit vertrauter (6[illegible]

Arbeiter gesucht.

Aug. Kühnscherf & Söhne, Große Plauensche Straße 29.

Zuverlässiger Kutscher

findet dauernde Beschäftigung. 6[illegible]

Glasfabrik, Freiberger Str. 91.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19161217 02/6

Kohlenträger u. Arbeiter

werden angenommen. Moritz Gelke, G. m. b. H., Altstädter Ausschiffungsplatz unterhalb der Albertbrücke. (11710)

Radfahrbote

wird sofort gesucht. (6940)
Gebr. Seck, Zwickauer Str. 27.

Arbeiter

werden sofort in dauernde Stellung gesucht. Zu melden (10[illegible])
Töpferstraße 15, 1. Gpockerts Nachfolger.

Junge Burschen und Mädchen

über 16 Jahre, zum Flascheneintragen gesucht. (6[illegible])
Glasfabrik, Freiberger Str. 91.

Junge Arbeitsburschen

zum sofortigen Antritt gesucht. (10907)
Oscar Krieger, G. m. b. H.,
Dresdnerfabrik f. Transportgeräte, Dresden-A., Cottaer Str. 17.

Für unsre Fabrik suchen wir zum Antritt Ostern 1917 einen jungen Mann als (15820)

Lehrling,

der im Besitze des Einj.-Freiw.-Zeugnisses sein muß. Angemessene Vergütung wird gewährt.
Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.

Graveurlehrling

Ostern 1917, Sohn achtbarer Eltern, wird gesucht. Amandus Nordmann, E. G. Hofgraveur, Zoeltzsche 21, 1. (9429)

Ein gewandter Arbeiter als **Schmiedehelfer** gesucht.
Societätsbrauerei Waldschlößchen, Dresden. (10902)

Kräftige Arbeiter finden Arnscher u. Herzog, Tharandter Str. 26/27. (10810)

Arbeiter, Arbeitsfrauen werden angenommen. (10782) Paul Hanker, Baumschulen, Falkenstr.

Ein Arbeiter zum Kohlenaufladen gesucht. Kohlenhandlung Marx, Marschallgr. 13. (10867)

Arbeiter

für mein Eisenwarenlager in dauernde Stellung gesucht.
Moritz Schubert, Meißnerstr. 10. (10807)

(5555)

Zum 1. April 1917 gesucht **Hausmannslehrling** mit Kenntn. im Gartenbau u. in d. Kleintierzucht für ein größeres Gartengrundstück in Meißen. Näh. H. Herbig, Dr.-Lofkmb. Pillnitzer Str. 70, 1.

Suche für Landwirtschaft Melkerlehrling. Wirtschaftsdirl. **Stall- u. Melkmägde** Haus- und Stubenmädchen, Hausmädchen, Gartenmädchen, Gesindekücken. (9969) **Paul Liebsch,** Stellenvermittler, Dresden, Hampische Str. nur 17, 2. Etage.

Bursche,

16—17 Jahre alt, welcher mit Pferden zu fahren verbeckt, für 1. Jan. ges. Näh. B. Richter, Pillnitzer Str., Münchner Str. 11.

Hausdiener gesucht. Hotel Schiller, Schandauer Str. 10. (9925)

Hausbursche

gesucht. (9660) Central-Theater-Kaffee, Wallenhaustraße.

Kräftiger Arbeitsbursche,

nicht unter 16 Jahren, mit guten Zeugnissen sofort gesucht. **W. Lange,** (9[illegible]) Zigarretten- und Tabakfabrik, Königstraße 21.

Verfrühter, kräftiger **Laufbursche,** nicht unter 15 Jahren, in dauernde Stellung bei gutem Lohn gesucht. Antritt Jan. 17. Vorzustellen mit Zeugn. Montag 9—10, 4—5 Uhr bei (9924) **Ludwig Hupfeld, A.-G.,** Wallenhaustraße 21.

Tapezererlehrling zu Ostern unt. günst. Beding. in rückt. Lehre ges. Blumenstraße 15. Hübner. (10[illegible])

Kontoristin

für Schreibmaschine (Mentingrom u. Continental) u. Kontorarbeiten sofort gesucht. (10[illegible]) Otto Liebenbleck, Freiberger Platz 25/27.

Jung. Mädchen

f. Registratur u. leichte Büroarbeiten als Anfängerin zum 1. Jan. 1917 in Fabrikkontor gesucht. Off. erb. an (10[illegible]) **M. M. Jehle u. Sohn,** Leipziger Str. 158.

Jüngere Kontoristin

perfekt in Schreibmaschine u. Stenographie, sofort gesucht. Schriftprobe erwünscht. Fh. Paschal, Holbeinstr. 115. (9481)

Kaufmännischer Verband für weibliche Angestellte E. V.
— Sitz Berlin —
Verwaltungsstelle Königreich Sachsen Dresden-A., Trompeterstraße 10, 1 Tr., empfiehlt seine über das ganze Deutsche Reich verbreitete Stellenvermittlung. Bewerberinnen mit guten Zeugnissen für Kontor- und Verkaufsstellen sind empfehlenswert. Kostenlose Rechtsauskunft und Auskunft in Versicherungsfragen. Tel. 18 556. Sprechzeit 11—3 Uhr. Freitags abends von 7—9 Uhr. (8112)

Gewandte, jüngere Stenotypistin zu sofort **Kontoristin** b. Unterricht in Maschinenfach, Klavier u. doppel. Buchführung. Dauer 2 Mon. Honorar Mk. 30.—. Gefällige Angebote **M. Gey,** Königsbrücker Str. 61. Tel. 169 u. [illegible]

Lageristin

flüg., sof. od. Vorzuft. Montag 10—12. **E. Schuster u. Co.,** Halbstraße 30, Hintergeb. (10867)

Tücht. Warenkontrolleurin zur Aushilfe oder dauernd bei hoher gesucht. (10[illegible]) Delbrückschäder Wasmuhns, Wettinerstraße.

Anlegerin

perfekt, f. Buchdr., sucht sof. Rudolf Barth, Trinitatisstr. 30.

Jüngere, saubere **Arbeitsmädchen** finden dauernde Arbeit. **Gardinen-Fabrik Dobritz-Dresden.** (9[illegible])

Fingerfertige Näherin f. saub. Arb. ges. Zu melden Montag vorm. 9 Uhr Strehlenerstr. 62, Hth. Walther.

Anlegerin die mit allen in der Druckerei vorkommenden Arbeiten vertr. ist, findet sof. od. spät. dauernde Beschäftigung. Tharandter Straße 23, 3 r. (10[illegible])

Kontoristin b. Unterricht in Maschinenfach, Klavier u. doppel. Buchführung. Dauer 2 Mon. Honorar Mk. 30.—. Gefällige Angebote **M. Gey,** Königsbrücker Str. 61. Tel. 169 u. [illegible]

Lageristin

flüg., sof. od. Vorzuft. Montag 10—12. **E. Schuster u. Co.,** Halbstraße 30, Hintergeb. (10867)

Tücht. Warenkontrolleurin zur Aushilfe oder dauernd bei hoher gesucht. (10[illegible]) Delbrückschäder Wasmuhns, Wettinerstraße.

Anlegerin

perfekt, f. Buchdr., sucht sof. Rudolf Barth, Trinitatisstr. 30.

Jüngere, saubere **Arbeitsmädchen** finden dauernd Arbeit. **Gardinen-Fabrik Dobritz-Dresden.** (9[illegible])

Fingerfertige Näherin f. saub. Arb. ges. Zu melden Montag vorm. 9 Uhr Strehlenerstr. 62, Hth. Walther.

Anlegerin die mit allen in der Druckerei vorkommenden Arbeiten vertr. ist, findet sof. od. spät. dauernde Beschäftigung. Tharandter Straße 23, 3 r. (10[illegible])

Geschäfts-Leiterin

die aus langjähriger Tätigkeit reiche praktische Erfahrung in allen kaufmännischen Gebieten hat und auch umfassende Disposition[illegible] besitzt, gesucht. Dauernde angenehme Stellung bei angemessenem Gehalt. Prokuraerteilung in Aussicht genommen. (6954)

G. Kluge,
Palmenfabrik, Schulg. K. u. K. Hoflieferant.

Tüchtige Stenotypistin sowie junges Mädchen

für Registratur und leichte Kontorarbeit zu sofortigem Antritt gesucht. Schriftliche Bewerbung mit Angabe bisheriger Tätigkeit und Gehaltsforderung an die (9[illegible])
Telephonwerke Dresden-Fr., Schlachthofring 22.

Kontoristin

für leichte Kontorarbeiten u. gewandt in Stenographie u. Schreibmaschine, per 1. Januar gesucht. Schriftliche Angebote mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften an (665[illegible])
J. Bargou Söhne, Postplatz.

Kontoristin und Stenotypistin

200 Silben Stenographie, in Kinderarbeiten bewandert, zum sofortigen Eintritt gesucht. Off. mit Photographie unter [illegible] verkauf Friedr. Pirnaische Straße 50, 2. (9[illegible])

Gewandte Stenotypistin

zum ehesten Antritte gesucht. Schriftliche Anbote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Antrittstermin sind zu richten an (6[illegible])
Maschinenfabrik Rockstroh & Schneider Akt.-Ges., Abteilung Schreibmaschinen, Heidenau.

Verkäuferinnen

solche d. Haus- u. Küchengerätebranche bevorzugt, sofort oder 1. Januar gesucht. Mit Zeugnissen vorzustellen bei (10[illegible])
Otto Pilz, Eisenhdlg., Schuhmachergasse 4/6.

Tüchtige Blumenarbeiterinnen, Färberinnen

sucht sofort (9614)
Gottlob Werner, Trinitatisstrasse 30.

Mädchen u. Frauen

die gut beleumundet, gesund, kräftig, mindestens 1,60 Meter groß und 22 bis 40 Jahre alt sind, werden als
Schaffnerinnen oder Wagenführerinnen
angenommen von Städt. Straßenbahn, Dresden, Rathaus am Altmarkt 2, Geschäftszimmer 28, vormittags von 9 bis 12 Uhr. (5[illegible])

Geübte **Strohhut-Maschinen-Näherinnen** in und außer dem Hause sucht (6[illegible])
Leopold Benn, Balkenstraße 9.

Arbeitsmädchen Maschinenmädchen sofort gesucht. Zigarettenfabr. B. Weller, Holderlinstr. 31.

Strohhutnäherinnen

für feine Geflechte auf Oberstich u. Unterstich und auf breite Wickelflechte in und außer dem Hause gesucht. (6[illegible])
Strohhutfabrik Bergmann & Selo, Gabelsbergerstraße 14.

Tüchtige Packerinnen

gesucht. (9614)
Malta-Gesellschaft, Moritzburger Straße 63.

Tüchtige Einschlägerinnen flotte Lohnmädchen die auch einfache Schreibarbeiten erledigen können, werden sofort gesucht. (6[illegible])
W. Lange, Zigarettenfabrik, Königsstraße 21.

Junges Mädchen, welches bei den Eltern wohnt, als (6[illegible])
lernende Verkäuferin für mein Papier- u. Schreibmaterialien-Geschäft zum Antritt am 2. Januar gesucht. Vorstellung mit Schulzeugnis erwünscht.
Ferd. Heinrich, Schlüter, 4.

Fleißiges Mädchen, d. Lust hat, das Lernen, Sonntag v. 10—2 Uhr. G. Wannenmacher, Hambelstr. 1, 2. Hp. (9773)

Am 2. Januar 1917 Beginn neuer Kurse im **Tafeldecken, Servieren,** Frisieren, häusl. Arbeiten. **Oehme-Schellenberg.** Oskarstraße 8, 1. Tel. 18189.

Lehrmädchen welches sich in Wäschearbeit einrichten will, kann sich melden früh 8—9. **Handschuhmacher, G. m. b. H.,** Marschallstr. 45.

Büfett-Fräulein für erstes Hofrestaurant, per 28. Dez. gesucht. Vertrauensstell. Angeb. mit Zeugnisabschr. an Joh. v. Carl Bauch, Hauptstraße Nr. 24. (6[illegible])

Flotte Lehrmädchen sofort gesucht. **W. Lange,** Zigaretten- und Tabakfabrik, Königsstraße 21. (9[illegible])

Arbeiterinnen

für Sattlerei gesucht. **Brand,** Königsbrücker Str. 8 und 8.

Solide fleißige Mädchen für Motorbetrieb und leichte Handarbeit sofort ges. Petschow, Moltkestraße 35, 1. (9[illegible])

Kartonnagen-Arbeiterinnen für Tischarbeit u. **Lehrmädchen** zum Anschneiden ges. Geißler u. Kettenhofer, Augsburger Str. 55.

Ordentl. fleiß. Arbeitsfrau oder Arbeitsmädchen gesucht. Wenner, Bergstr. 14. (9744)

Fensterputzerinnen bei hoh. Lohn sucht Sagonis, Johann-Georgen-Allee 10. (9[illegible])

Markthelferin (9[illegible]) wird sofort angenommen. **Druckerei Baensch-Stiftung,** Wallenhaustraße 14.

Näherinnen, welche Weißnäherei erlernen wollen, sofort gesucht. (6[illegible]) **Rudolf Meidl,** Abteilung Wäschekonfektion, Dresden-Löbtau, Hauptdorfer Straße 15.

16—20jähriges (10861) **Hausmädchen** mit guten Zeugn. per 15. Jan. 1917 gesucht Mathilde b. Dresd., Ammonstr. 12, 1. Etage Pfaudler.

Viele Hausmädchen mit u. ohne Kochk., Stubenmädchen einf. Küchinnen, Ausbildlen u. Kinderm. gesucht für 1. Jan. u. später. Deutsches Frauenbund, Mathildenstr. 23, 1. Et. 10—1, 4—6 Uhr. (97)

Herd-, Hausmädch. (auch Küchenmädchen) sucht Stellenvermittler Johannes Hille, Frauenstraße Nr. 9.

15—18jähriges **Hausmädchen** ordentl., fleißig, nach Pappfabrik Wertberg, Bühlau b. Dresd. (9[illegible])

Kleines, flaues, Küchenmädchen sucht Martha Schatz, Stellenvermittlerin, Wettinerstraße 5. Telephon 6160. Sonst. nicht. Mag. (917[illegible])

2 Hausmädchen ges. Grüne Hoffnungsstraße Nr. 19. Kastanienallee Nr. 1. Tonkaffee.

Braves Mädchen, nicht über 15 J. f. Morg. Tischer, Gut, 1. Jan.

Fleißiges, sauberes Hausmädchen mit Kochkenntnissen in ruhiges, herrschaftliches Haus zu baldigem Antritt **gesucht.** Mit Zeugnissen zu melden Denzschstraße 12, 1. Nähe Lomenplatz. (9[illegible])

Fleißiges Hausmädchen als Kellner nur zeitweise für jetzt gesucht. Fauste, Kaiserstraße Nr. 17. (10[illegible])

Junges Hausmädchen sofort od. 1. Jan. gesucht zu einzelner Dame Harfenstraße Nr. 9, Hofrat Siebel. (9[illegible])

Gesucht für Jan. ehrl., fleiß. **Hausmädchen** (Mädchen ohne Kochkenntnisse, aber mit gut. Kenntn. in Hausarbeiten u. Nähen, Waisenh. Hechtstraße 18, Hof rechts, Aufgang. (9714)

Sauber, anstellig, anständige Frau, die etwas Lust u. Fähigkeit zu leichten Arbeiten hat und Kinder das Schlafen über also bei mir sein will, findet dauernd Heim, evtl. Sonntag nach Feierabend nicht. Pirna Sonnenseite 21, 2.

Arbeitsfrau in 3 Stunden gesucht. Reinke Nachf., Oppelsdorf 44b bei Radebeul. (ce7[illegible])

Besseres Mädchen als Aufwartung f. ein. Vormittagsstunden 1. Jan. ges. Weickert, Striesener Platz 18, 1. (10[illegible])

Kleine Aufwartung tägl. vorm. v. 8—12 u. abends, findet. Zeit mögl. bei gut Zahlung. (9[illegible])

Junges Mädchen als (10[illegible]) **Aufwartung** ges. Richter, Altstadtstr. 5, 3.

Saubere Aufwartung gesucht vorm. f. sofort. Bisan, Schubertstr. 20, 2 r. (6[illegible])

Saub. unverfälsch. Aufwartung sofort od. 1. Jan. für vorm. gesucht. Vorzustellen Sonntag vorm. ab 10 Uhr Holbeinstraße Nr. 141. Braun. (9[illegible])

Saub. Aufw. f. ges. Bautzner Straße 37, 1 r. Kätzsch. (9754)

Aufwart. ehrl. u. fleiß. vorm. einige Stund. gesucht. Konrad, Schubertstr. 20, pt. (9470)

Aufwartung gesucht. Bremer, Tharandterstraße 8, part. 1. (9771)

Aufwartung,

sauber, für vorm., bis 1. 1. 17, bevzl. Waldstraße monatl. zwei Tage ges. Hochlehnstr. 29. Stoy.

Aufwartung gesucht Blumenstraße 40, part. Post. (9761)

Ostermädchen für Laden ges. Vorst. Sonntag. Konrad, Wittenberger Str. 109, pt.

Gr. 14jähr. Mädchen zu gesucht Fichtestr. 2, 1. Etage. (9680)

Stellen suchen
Männliche

Rechtsanwältin u. Abschlgrstl. Off. u. „e 6'8" Fil. Kaiserstr.

Bürobeamter,

im Mahn- und Klagewesen durchaus erfahren, mit allen Bureauarbeit, vertraut, militärfrei, sucht für 1. Februar 17 dauernde Stellung. Offert. unt. „10 921" Filiale Lauenstein Kaiserstraße erbeten.

Suche f. m. Sohn, m. Ostern die Schule verl., Stellung als **Scholar** auf gr. Gut bei Familienanschluß. Johne, Güterler (Bez. Dresden), Bergstr. 15. 1. (ce7[illegible])

Suche f. meinen Sohn Ostern 1917 tüchtigen Lehrling, Sattler u. Tapezierer, mit Kost u. Wohnung. Zinzendorfstraße 48, Schäfer. (9491)

Suche f. mein. Bruder zu Ostern eine Dreherlehrstelle. Joseph Fuchs, Tharandter Straße 21, 1. (10[illegible])

Weibliche

Dame, (kaufm.), tadellos Erscheinung, f. Stellung a. Büfett od. Bureau, in vorzeitig. Weinstube, Zeitschr. erb. an Berger, Englischer Hof, Marienstr. 50.

Junge Frau ohne Anh., mit 10jähr. Zeugnis, sucht für d. ganz. Tag Beschäft. Gefällt bevorzugt. Königl. Erlenstraße Nr. 14, 2. l. (9[illegible])

Jg., anständ. Kriegerfrau f. Beschäftigung, al. viel w. Art. Kluge, Christianstr. 18.

Dienstmädchen sucht zu erst. oder 1. Jan. Stellung. Näh. bei Schöne, Kesselsdorfer Str. 45, 1r.

Mädchen,

aus sehr guter Familie, welche ein Haushalt zu führen versteht, sehr kinderlieb ist, sowie im Nähen u. Krankenpflege geübt, sucht Stellung sof. oder später. Off. an Ida Meinel, Markneukirchen i. V., Erlbacher Straße 836. (10[illegible])

Wo kann jung. M. z. 1. 1. 1917 in Bon. Betriebe Plätzen lern.? Off. erb. an Schuhf., Dresd.-N., Reitbahnstraße 19b. (9[illegible])

Wo kann sich Fräulein reich u. perfekt als Friseuse ausbilden? Off. m. Preis u. Zeitdauer u. „M. K. 9650" Exp. d. DN.

Zu vermieten

Rietschelstraße 13, Ecke Marschallstr.
Wohnung, 4 Zimmer, 2 Et., Ka., Kü., Alkov., Gas, Zub., sofort oder später. 420 Mk., Keller, 75 qm, mit Gaslicht., als Niederlage usw., 200 Mk. (10[illegible])

Schöne geräum. Parterrelokalitäten zu kaufmänn. Zwecken in bester Geschäftslage, ebenfalls daselbst ca. 150 qm abgeteilte Kellerräume sofort oder später zu vermieten. Näh. u. „D 287" Haasenstein u. Vogler erbeten. (6[illegible])

Billige Wohnungen und Läden

Ziegelstrasse 39, Seitengeb., II. Stock
Stube, Kammer, Küche 280 Mk.
Gerichtsstrasse 13, parterre, 2 Läden
150 und 280 Mk. für sofort oder später. Näheres bei **Einhorn.** Ziegelstr. Nr. 39, Zeitungsladen, part. (9[illegible])

Kino

in vorzüglicher Geschäftslage, ca. 10 Jahre bestehend, sofort zu verkaufen. Erforderlich ca. 6000 Mk. Näh. unt. „F 282" Haasenstein u. Vogler erbeten. (6[illegible])

Meißnigerstr. 69
sind 8 Zimm., 2 Komm., Bad, Wasserlo. Umbaude halb. fert. od. später unter Preis zu vm. Näheres 1. Et. rechts. (7029)

Pillnitzerstr. 10, Seit. St., K., K., Gas, f. 220 Mk. zu verm.

Wohnung.
2 St., 1 K. u. Kü., mit elektr. Licht, zu beziehen 1. 1. 1917 oder 1. 4. 1917. Preis 250 Mk. Strehlener, Meißner Straße 8.

Nähe Kesselsdorfer Str.
Wohnung mit Ladeneinrichtung 1. April zu vermieten Grabelstraße 11, vorn. links. (10[illegible])

Liliengasse 20, 2. Et.
3 zweifenstr., 2 einfenstr. Z., Küche, Alk., neu renoviert, 1. Jul. zu verm. Näh. b. Hausmann, 3. Etage. (10[illegible])

Trachenberger Straße 30, Straßenbahnhof Mickten. 2 St., 1 Komm., Küche, Gas, Zubehörl., 1. Jan. 17 zu vm. Preis 400 Mark. (6[illegible])

Neue Gasse 19, 1. St. Wohn. zu verm. u. sof. zu besieh. Pr. 360 Mk. Näh. Bäckerei. (11[illegible])

Großenhainer Str. 247 3 Stube, Kammer, Küche, ev. Garten, sof. od. 1. 1. 17 zu vm., Pr. 300 Mk., einz. Leute.

Am See 14 sind Wohnungen 1. Pr. von 280 Mk. sofort zu eingehen, ruhige Leute zu vermiet. Näh. 1. Et. (6[illegible])

200 Mark
Einzel-Wohnhaus, einschließl. Gas u. Wasserleitung, starke Garten per sofort od. später. Näh. daselbst Kleinbahnhaltestelle Hauptstraße 54, b. A. Hiesel. (12[illegible])

Kl. Wohn., 1. einz. Person od. S., K. u. K., Eidgesch., 1. Jan. 1917 zu vm. Pr. 240 Mk. Näh. Friedrichstr. 15, Drogenhdl. (10[illegible])

Schöne Wohnung,

best. aus 4 Zimmern, Bad, Innenklos., Gas und Zubehör, Umstände halber, auch für Klempner oder Schlosser, der gewillt ist, die Reparaturen f. mehr. Dresdn. Häuser zu übernehmen, für 1. April 1917 zu vermieten. Näher durch **G. Hackert,** Dresden-A., Striesener Straße 35, 3. r. (9[illegible])

Washermüllerstraße 14, 1. Stube, Komm., Kü., Gas, per 1. 1. 17 für 240 Mk. an ruhig. Leute zu vermiet. (10128)

Schöne, sonn. 1. Etage 3 gr. Zimmer, 1 Komm., K., Vorl. u. Zub., 600 Mk., neuh. renov., sof. zu vm. Gilletstr. 58.

Existenz! (9776) Wohn. wünsche unt. d. Hand zu verm., Alleinmieter können übern. w. Dürrestr. 18, 1. Et.

Hubertusstr. 45b,

schöne Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche, Innenklos. u. Bad, in neuem, mod. Haus für 470 Mk. per 1. od. 15. Jan. zu verm. Näheres bei Emil Frenzel, Huberstr. 37, 1.

Dr.-Otto-Nickmann-Str. 5, schöne, gr. Wohn., 2 St., K., K. u. Vorl., mit Zub., Pr. 450 Mk., per 1. April 1917 zu vm. Näh. bei b. Weichelt. (9790)

Jordanstraße 5

ist eine Wohnung für 270 Mk. zum 1. Januar zu vm. (10[illegible])
Hell, sind. Wohnung, E. K. K., 1. Jan. zu verm. Näh. Görnerstraße 7, 1. (am Bischofsplatz), pt.

Rabellstr. 19 H. sonn. Wohn., St., K., K., 180 Mk., 1. 1. 17 an einz. Leute zu verm. Näh. 1. 1. (ce[illegible])

Fürstenstrasse 47

freiere Wohnung i. Souterrain, 2 St., Küche, Bodenk., für 120 Mk. mit leichtem Hausmannsdienen zu verg. Näh. vorm. links. (9792)

Sonn. Wohnung im 1. Etage, bestehend aus Stube, Komm., Küche, an einzelne ältere Leute f. 1. Jan. zu verm. Preis 240 Mk. Näheres Schützengasse 18. Erdgesch. (14830)

Dresden-Neustadt, Waldemarstr. 15, sch. sonn. Wohn., 2 St., K., Küche, Alk., Vorl., Zub., Gas, part., Pr. 250 Mk., an ältere, ruhige L. sof. od. Sät. zu vm. (9[illegible])

1 od. St., 2 K., K., Zub., sof. od. 1. Jan. zu vm. Pr. 360 Mk. m. Hausmannsd. 280 Mk. Degenerstr. 19, pt. l.

Polkwitz, Gru. Str. 127, St., K., K., Gas, Pr. 190 Mk., 1. Jan. zu vm. (9[illegible])

Stube, Kammer, Küche im Souterrain, 170 Mk. am 1. Jan. zu verm. Näh. Wittenberger Str. 15, part. r. (ce740)

3-Zimm.-Wohnung, 400 Mk., sof. beziehb. Pirnaische Str. 54. (10[illegible])

Schönst, sonn. Hochparterre, 3 Zimm., Küche, Innenklos., elektr. Licht, 300 Mk., sof. od. spät. zu vm. Heilkpersonal, 3.

Sonn. Stadt.-Wohn., 2 St., Küche, Zub., Gas, m. Hausmannskost, sof. od. sp. zu vm. Wilden-Mann-Str. 13. (10119)

Stube, Kam., Küche, Kochofen, ob. über an Reisende Familie für 270 Mk. a. gleich. Hausmannsdienst, zu vm. Werderstraße 29. (9765)

Schöne Hausmannswohnung, an Ält. Leute zu vm. Prinzenstraße 6, 2, r. (Schlosserei.)

Hausmannsposten in Villa gegen freie Wohnung sof. zu verm. Glasewitz, Wehlerstr. 11, 2. (10[illegible])

Zimmer u. Küche sof. zu vm. Am Sonntag u. Montag 10-12 Uhr Zeuner, Gerhardstr. 9, 2. (ce699)

Kam. Stube u. K. Küche 1. Jan. zu verm. Moserstr. 2, 1. (10748)

Gr. sonnige Stuben u. Komm. Altstadt, Gas, sofort zu verm., Preis 200 Mk. Kamellstr. 1, 1. Et., bei Schmeck. (9[illegible])

Stuben, möbl. Zimmer, Schlafstellen

Leere Stube zu vermieten Meißnerstr. 1, 4. r. (11[illegible])

Leere Zimmer,

auch große Säle, trocken und staubdichte, zum (65061) **Möbeleinstellen** preis billig vermietet bei **Gärtnerl,** Möbeltransportgeschäft, Dürerstraße 14. Tel. 14 606.

Gr., leer. S. m. Gas, Kammerm., sof. zu vm. Grenzstr. Nr. 19, 2 (9[illegible])

L. Zimm. m. Möbelein. zu vermieten Königsbrückerstr. 8 pt. (ce7[illegible])

Schönes, leer. Zimmer zu verm. Pirnaischer Platz 12, Hofgebäude, II.

Leere, heizb. Zimmer 1. Jan. zu vm. Lilienstraße 6, 3. (10[illegible])

Gr., l. Stube m. Kammer sof. b. vm. Scheffelstr. 21, 3. l. (ce[illegible])

Helle, leer. Stube mit Kochof., 10 Mk., sof. od. 1. 1. z. vm. Kl. Zwingerstr. 12, Mittelgeb. 2.

Leere, heizb. Stube sofort zu vm. Meißnerstr. 67, r. (9677)

Gut, sep. Zimmer zu verm. Ferdinandstr. 5, 4. r. (9[illegible])

Gr., l. Stube, Gas, Gartenlaube, Kochof., z. vm. Neue Str. 4, 2. (ce190[illegible])

Gr. L. S. mit Gas u. Kochofen 1. Jan. frei Bernhardstr. 1, 2 r. (9[illegible])

Frdl. möbl. Zimm., 16 Mk., b. vm. Sternbrückenstr. 40, 3. l.

Eine möbl. S. m. Schreibtisch zu vm. an Herr. Grenzer 7 r. 28 Hilbig, Angelk., gumbl. R. a. 6. Mrz. Mittl. sof. zu vm. Strehl. Str. 18, 2. (9684)

Gr., möbl. Zimmer frei, 22 Mk., elektr. Licht, Fichtenstr. 31, 2.

Ganz sep., möbl. Zimmer zu vm. Reichsstraße 11, 3. (9[illegible])

Einfach möbl. Zimmer 1. 1. zu vm. Schiebel, Ringstr. 17, 4.

Möbl. Zimmer m. Schreibtisch mit od. ohne Pens. zu vm. Seidnitzer Str. 7, 1. (10[illegible])

Möbl. Zimm. m. 2 Betten, Kochofen u. Gas zu verm. Trachenbergerstr. 1, 2. Etage. (9774)

Möbl. Zimmer sof. zu verm. Pirnaer Str. 42, 1. l. (10[illegible])

Möbl. Wohn. u. Schlafz. f. 2 Pers., z. Woche 8.50 Mk., u. gr., leer. Zimmer 16 M. zu vm. Simon, Wilsdruffer Str. 17.

Möbl. Herr. od. Dame Schlafstelle zu vm. Landhausstr. 8, 3.

2 Schlafst. c. m. Kost zu vm. Gr. Kirchgasse 8, 3. Sch. (9749)

Geschäftslokale

Hauptschlächterei, Kolonialw., Schlacht- u. Räucher-Laden mit ausch. geeig. Wohn. mit Zubehör 1. 4. 17 Dr.-Löbtau, Kirchstraße 5, zu vm. Näher beim Hausmann Reichelt, 1. St. (6546)

Eckladen

mit Wohnung
Terrassenufer 6
sofort zu vermieten. Näheres daselbst bei Venus, 1. Et. (6806)

Laden Striesener Str. 19, Ecke Zöllnerstr., vorzügl. Lage, mit Hinterzimm., 1. 4. zu vm.

Leerstehl. Hinterh. mit 2 Wohn., Stallung und Lagerraum in Leutewitz, Ostermiter Str. 8, sofort oder spät. preiswert zu vermieten. (5767)

Mietgesuche

Gesucht z. 1. April schöne Wohnung v. Damen, 3 Pers., in der Nähe der „Ina", Schandauer Str., im Preise von 400—500 Mark. Erdgeschoß ausgeschl. Off. u. „m 604" Filiale Lauenstein Str.

Kl. Wohn., 215 200 Mk., v. Bierwerkstätte, 1. 4. 17 ges. Mauer, Klopstockstr. 26, Hth. 1.

Ang. Kriegsfrau sucht per 1. April 1917 Stube, Kammer u. Küche. Südvorstadt od. Löbtau. Off. „E M 9004“ Exp. d. Bl.

Sonn., gesunde 3-Zimmerwohnung bis 400 Mk. (Parterre ausgeschlossen) für 1. 4. 17 in Trachau gesucht. Angeb. Großenhainer Str. 161, 2. r.

Sonn. Wohn., St., K. [illegible] sucht kinderl. Ehepaar 1. April d. J., bis 300 Mk., Cotta oder Löbtau. Off. u. „A 785“ Fil. Wachwitzer Straße 16.

Beamter sucht 1. 4. 1917 **schöne Wohn. m. Gas**, Nähe [illegible]. Off. mit Preisang. u. „M H 9032“ Exped. d. Bl.

Beamter sucht z. 1. 4. 17 **Wohn., St., K., K. u. Vorr.**, mit Gas, 350—400 Mk. Off. „W 620“ Fil. Leipziger Str.

Sonn., mod. 3—4-Z.-Wohn. Off. od. spät. in g. Haus sucht. Erwachs., langj. Mieter. Preis u. Lage d. p. „L 8 9578“ an die Exped. d. Blattes.

Ehepaar m. erwachs. Tochter sucht 1. April **3-Zimmer-Wohnung**. Schöne Küche Beding. Möglichst Nähe Königsbrücker Str. Off. erb. Königsbrücker Straße 3, S. [illegible]

Wohnung, besteh. aus St., Kamm. u. Küche, für 1. 1. 17 Nähe Trainkaserne ges. Angebote an Werker, [illegible] Straße 70, 1. Etage.

Kriegsbeschädigter (3 Pers.) sucht z. 1. 4. St., Ka., Wohnk. m. Gas u. Geräch. od. Schuppen, wo Kaninchenhaltung erlaubt ist, in kl. Haus in od. Nähe Altst. Off. u. „M M 9710“ an die Exped. d. Blattes.

Schöne Wohn., St., K., K., Vorr., in Löbtau zum 1. 4. 17, 250—280 Mk. ges. Off. u. „A 788“ Fil. Wachwitzer Str. 10.

Aelt., alleinst. Leute such. zum 1. April eine Wohnung, Preis bis 450 Mk. Off. u. „M M 9611“ Exped. d. Bl.

Zimmer mit 121. Kind. i. im ruh. Hause **Wohnung** z. 1. 4. 17. Reick od. Tradenberge. Preis b. 350 Mk. Off. „A 2829“ Fil. Oschatzer Str. 19.

Kinderl. Staatsbeamt. f. 1. Wohn., St., 2 K., K., z. 1. 4. 17. Vorst. [illegible] Off. u. „L 2490“ Fil. Oschatzer Str. 10.

Sauh. [illegible] sucht per 1. 4. 17 **3-Z.-Wohn.** mit groß. Wohnküche, ev. m. Hausm.-Posten. Off. u. „u 4060“ Fil. Tharandter Straße 8.

Suche in Vorort v. Dresden **Wohnung** zu mieten oder kl. **Wirtschaft** mit Garten, Feld u. Stallung für Kleintiere zu pachten. Off. m. Preisang. u. „M M 9756“ Exped. d. Bl.

Kinderl. Leute such. 1. 4. 17 Stube, Ka., Kü. u. Vorr. mit Gas, Pr. 300 Mk. Off. nach Kamenzer Str. 54, prt.

Sing. Dame, Schreib. sucht 1. 4. Wohn. [illegible] Off. erb. Hauptpostlag. Königsbrücker Str. 46, 3. [illegible]

[illegible] mit Gas in Plauen od. Löbtau [illegible] „u 4146“ a. Fil. Tharandter Str. 6.

Zwei ruhige Damen suchen gesunde **Wohnung** (St., Ka., Kü. u. Zubeh.) mit Gas in Striesen od. Umg. z. 1. 4. 17 von 250—300 Mk. Off. u. „e 1736“ an Fil. Wittenberger Straße erbet.

Wohnung m. Handw.-Gel., St., 2 Ka., Kü. (Gas) gesucht. Angebote u. „A 1960“ Filiale Bergstraße 21.

2 kleinere leere Zimmer

durch Tür verbund., jedoch m. sep. Eing., bei kinderlos. Leut. per 1. Febr. 1917 von einer best. Dame gesucht. Tagsüber wird ein 10-Mon. altes Mädchen mit in Pflege genommen werden können. Gefl. Offert. unt. „A 1828“ Filiale Pohlstr.

Leere Stube
mit Kochofen, in der Nähe d. Arsenals, für 1. 1. 17 gesucht. Preis 10—14 Mk. Off. u. „bd 408“ Filiale Capellstraße 30.

[illegible] z. 1. 1. 17. [illegible] Fil. Tharandter Str. 6

Sehe gut möbliertes

Wohn- nebst Schlafzimm.

möglichst mit elektr. Licht und Zentralheizung, in ruhiger vornehmer Lage des südlichen Stadtteils zum 1. Januar 1917 von alleinstehendem Herren zu mieten gesucht. Offert. unter „O W 8812“ Ann.-Exp. Benacker u. Rauh, Düsseldorf.

Möbl. Zimm. u. m. sep. Eing., z. Gel. Nähe Neustadt. Markt zu m. ges. Off. m. Pr. u. „O 8879“ Fil. Hauptstr. 1.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer in d. Nähe d. Artilleriekaserne sof. ges. Off. u. „M O 9720“ Exped. d. Blattes.

Gesucht in Dresden f. geb. Landsturmmann, dessen Frau u. 2 Kind. (9½ u. 7½ J.) 2 möbl. Zimm. mit Küchenben., ev. volle Pens. u. [illegible] Preisoff. „M 2 9604“ Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer mit Klavier sucht sofort sol. Fräulein. Nähe Postplatz od. Altmarkt. Preisoff. unt. „M 11 9760“ an die Exped. d. Blattes.

Schlafst. od. möbl. Zimm., Nähe Hauptbahnhof, nur 2 od. 3 Pf., ges. [illegible]

Größ. helle Werkstatträume gesucht. Angebote mit Ang. der Quadratmeter u. des Preises unt. „f 4045“ Fil. Postplatz.

Verkäufe
Immobilien

In Radeberg,
Pirnaer Straße 18,

Grundstück m. Feld

erbteilungshalb. sofort zu verkaufen, bestehend aus Wohnh., Stallung, Hinterland u. Obstgarten, Feld [illegible], 20 Min. v. Hause entfernt. Schriftl. Angeb. an W. Müller, [illegible] Radeberg.

Landhaus

in Schwepnitz bei Königsbrück mit 1 Scheffel Obst- u. Gemüsegarten, 2 Wohn., Schuppen u. Stall für 11 000 Mk. zu verk. durch **Bruno Schmidt, Dresden**, Grunaer Str. 8, pt.

Haus mit Obstgarten

in Cotta bill. zu vk. Off. Mk. Jahnstraße 2, Café.

Günstige Kaufofferten:
1. Zinshaus in Coswig b. Dresden, Pr. 25 000 Mk., Miete 1400 Mk. Areal ca. 2000 qm.
2. Zinsh. i. Kreuzig, Pr. 30 000 Mk., Miete 1700 Mk. Areal 1130 qm.
3. Zinshaus i. Cotta, m. Hofbrauh., Pr. 30 000 Mk., Miete 1700 Mk.
4. Landh. i. Kreuzig, Pr. 23 000 Mk.
5. Zinshaus in Kötzschen, Preis 27 000 Mk., Miete 2100 Mk.
6. Zinshaus in Striesen, Preis 65 000 Mk., Miete 4200 Mk.
Näh. kostenfrei d. Bruno Schmidt, Dresden-A., Grunaer Straße 8.

Molkerei-Produkten-Gesch.

ohne Konkurrenz, sichere Existenz, viel feste Kundsch., [illegible] **Hammer**, [illegible]

Flottgeh. Kino

in [illegible] Industrieort krankheitshalber sofort für 3000 Mk. verkäuflich. Nichtfachmann wird eingerichtet. Gefl. Offerten erb. unt. „O M 9032“ Exp. d. Bl.

Nachweislich sichere Existenz!

Molkereiprodukten-Geschäft

Umsatz 25 000 Mk., weg. Krankheit sofort zu verk. Off. unter „M D 9111“ Exped. d. Blatt.

Gutgehende Schuhmacherei wegen Veränderung zu verk. Tharandter Straße 4.

Altrenommiertes gutes **Kolonialwarengeschäft** wegen Einberufung des Inhabers sofort billig zu verk. Schöne Wohn. im Hause, bill. Miete u. [illegible] Angebote erb. unt. „L 11 9667“ Exped. d. Blatt.

Restaurants usw.

alle Preislagen, m. Brauereihilfe, nötig: 1000—3000 Mk. [illegible] **Otto Böhme**, [illegible]

Alkoholfreies Café
in Leipz.-Möck. für 1700 Mk. Umstände halber sof. zu verk. In Lage! Näh. Giebler, Chemnitz, Kochlitzer Str. 18.

Kl. Blumengeschäft
im Zentrum Altst. verbeiratungsh. sofort zum Mietpreis zu übernehmen. Zu erfr. M. Böhme, Wilsdruffer Str. 24, 3.

Spargel-Plantage

sofort zu verk. Stichweg 16b.

Bauplatz

in Weinböhla bei Dresden zu verk. od. auf Restaurant zu vertauschen. Näh. Giebler, Chemnitz, Kochlitzer Str. 18.

Schlosserei-Einrichtung

wegen Krankheit des derzeit. Besitzers vorteilhaft zu verk. Kundschaft vorhanden. Näh. Eisenhandl. Kempel, [illegible] Straße Nr. 24.

Verschiedenes

Pianinos

jetzt noch billig per Kasse! 175, 380, 400—650 Mk., [illegible] **Heinrich Förster** usw. **Harmoniums** auch f. [illegible] Teilzahl. od. Miete billigst. **C. Engelmann**, [illegible]

Pianos, **Harmonium** billigst zu verk. [illegible]

[illegible] **Flügel** bill. zu verkaufen. **Schütze, Johannesstr. 12.**

Kl. reizender Flügel [illegible]

3 Pianos, [illegible] Pillnitzer Str. 66, 1.

Tonschönen

Mahagoni-Flügel

[illegible]

Flügel, Pianinos, Harmoniums

große Auswahl, auch Teilzahl. **Schütze, Johannesstr. 12.**

Pianino aus Priv. billig zu verk. od. zu verm. [illegible] 11, part.

Klavier f. bill. zu verk. Gr. Brüdergasse 17, 3. 1.

Pianinos

in jed. Ausstatt., Ton-Qualitäts-Instrumente 1. Ranges empf. in großer Auswahl [illegible] **Zirkusstr. 30. Rabe.**

Herrl. Blüthner-Konz.-Flügel,

[illegible]

Kl. reiz. Pianino billig. Lorenz, [illegible]

Blüthner-Flügel

sehr gut erhalt., 600 Mk., [illegible]

Elektrisches Piano
u. Orchestrion, f. jede Gastwirtschaft pass., bill. sof., noch vor Weihnacht. zu verk. Off. u. „M S 9742“ Exped. d. Bl.

Elez. Salon-Piano bester Firma, herrl. Ton, wenig gespielt, preiswert zu verkauf. Schnorrstraße 5, 1.

Piano, [illegible] gut erh., f. 350 Mk. zu [illegible]

Geigen, Lauten usw.

sämtl. Zubehör verkauft bill. **Schöllinger**, Geigenbauer, Magstraße 11, 1.

Selbstsp. Musikwerk, [illegible] m. 30 Platten zu verk. [illegible]

2 Grammophons, neu, [illegible] zu verk. [illegible]

[illegible] Grammophon [illegible]

Grammophon, [illegible]

Cello u. Geige zu verkauf. [illegible]

Grammophon bill. zu verk. [illegible]

Grammophon m. 20 Platten, [illegible]

Grammoph., [illegible] 20 Mk., noch neuer Kinderschimmel, [illegible]

1 Stein. Geige
[illegible] 45 Mk. Müller, [illegible]

Sympho-Zither, [illegible]

Symphonion-Musikwerk, [illegible]

3 neue, [illegible] Grammoph. zu verk. [illegible]

Photo-Apparate,

[illegible] billig „Helios“, [illegible]

Photo-Apparat [illegible]

Photo-Apparat [illegible]

Weihnachtsgeschenk.

[illegible] Schreibmaschine zu verkauf. [illegible]

Brillant-

Uhrarmband, bel. m. 80 Mk., u. [illegible]

Weihnachtsgeschenk, [illegible]

Stabile Ladeneinrichtung

Regale, Ladentafeln, [illegible]

[illegible] Apparat, 13:18, [illegible]

Brillant-

Ringe, Ohrringe, Kolliers, Armband-Uhren, [illegible] zu verk. Schmidt, Amalienstr. 1, Ecke Marschallstraße.

Schüler-Mikroskop

Gelegenheitskauf, vollkommen neu, [illegible]

Photo-Apparat, 10:15, [illegible]

Schreibmaschinen

neue und gebrauchte, sichtbar schreibend, von 40 Mk. an sofort zu verkauf. [illegible]

Projektions-Apparate

erster Firmen, Friedensarbeit, in reich. Auswahl billig zu verk. **Photohaus Sachlein**, Gerokstraße 46.

Dreirad f. Kind, 4—9 J., [illegible]

[illegible]

Gebr. Nähmasch. zu verkauf. [illegible]

Nähmaschinen, große Ausw., von 10 Mk. an, mit Gar. Repar. [illegible]

Nähmaschinen,

größ. Posten [illegible] u. Gelegenh., noch neue, wie ab Fabrik, bester Ersatz für ganz neue Weihnachtsgeschenke, [illegible]

[illegible]

Nähmaschinen,

[illegible]

Nähmaschinen

in nur solider Ausführung zu denkbar billigsten Preisen, von einfachst. bis z. modernst. Ausführ., neu u. gebr., von 15 Mk. an u. direkt. Nähmaschinenmechaniker zu verkauf. **Gust. Löther**, [illegible] Reparaturen sämtl. Fabrikate billigst in eigener Werkstatt.

Nähmasch., Tisch, Damen-Ulster bill. z. vk. [illegible]

[illegible]

Kinderwagen, [illegible]

Hoher Kinderstuhl

weiß, gutern., für 14 Mk. zu verk. [illegible]

[illegible]

Bleisoldaten,
[illegible]

Neue Weißlahaus
[illegible]

[illegible]

Turngeräte, Eisenbahn,
[illegible]

[illegible]

Gelegenheitskauf

1 neuer Bücherschrank

mit Aufsatz, Eiche, eleg. Zimmerschmuck, als pass. Weihn.-Geschenk zu verkaufen.

M. & R. Zocher,

Dresd., Gr. Plauensche Str. 21.

[illegible]

Gelegenheitskauf!
[illegible]

[illegible]

Ein herrliches eiche Nußb.-

Büfett

[illegible] preiswert zu verkaufen. [illegible]

2 Kleiderschränke,

[illegible]

Büfett

Mahagoni, mit weiß. Marmorplatte, fast neu, sehr billig zu verk. [illegible]

Zirka 100 Flurgarderoben
zirka 80 Trum. u. Pf.-Spieg.
40 Büfetts u. Schreibtische

Sofas, Chaiselongs, u. [illegible]

sowie kompl. Ausstattungen

noch preisw. zu verkaufen. [illegible]

[illegible]

Klubsessel

[illegible]

10 Teppiche

preiswert zu verkauf. [illegible]

[illegible]

Getr. Herren-

Ulster u. Ueberzieher

von 10 Mark an zu verkauf. Webergasse 23, 1. Haubmann.

Smokinganzug, fast neu, [illegible]

Eleg. Ulster

[illegible]

Blaue W Hosenröcke

von 5 Mk. an zu verkaufen. Haubmann, Webergasse 23, 1.

Getr. Ueberzieher 20 Mk., [illegible]

[illegible] Kinderkleider, [illegible]

Pelzwerk

für Damen, Stolas, Muffs, Kragen usw. [illegible]

[illegible]

Offiziersmantel

[illegible]

Feiner bl. Inf.-Rock, [illegible]

[illegible]

Zu verkaufen

[illegible]

Uniformröcke, [illegible]

2 Mäntel,

[illegible]

Smoking-Anzug,

[illegible]

Schw. Mantel

[illegible]

Schützen-Uniform

[illegible]

[illegible]

Sport-Anzug
[illegible]

Ulster, Anzug, Hosen, [illegible]

[illegible]

Achtung!!

Neue u. wenig getr. Anzüge, Paletots, Ulster, Joppen, Hosen, [illegible]

Herrschaftliche wenig getragene Anzüge,

Ulster, Ueberzieher, Hosen, [illegible] **M. Haubmann, Gr. Brüdergasse 15, 1.**

Ein Gehpelz

preiswert zu vk. bei **M. Haubmann, Gr. Brüdergasse 15, 1.**

Günstige Gelegenheit!
[illegible]

Zu verkaufen:

2 Marmorplatten, 3 und 3,5 Meter lang, 87 Zentim. br., 14 elektrische Lichtkörper und Kronen (Messing), 2 Rolläden mit Ladentafeln und Glasaufsätzen, für Konditorei passend, 1 fast neues Pianino (elektr. Betrieb) mit Notenrollen, [illegible] Anschaffungspreis 3000 Mk. Zu besichtigen **Ludwig-Hartmann-Straße 42, parterre.**

Wasserdichtes Segeltuch,

ca. 1000 Quadratmeter, sowie ca. 1000 Quadratmeter Sackleinwand, 10 Feldbetten, 10 braune Uniformröcke u. Mützen stehen zum Verkauf. **J. Sänisch, Kemnitz bei Dresden**, Merbitzer Straße 1, Straßenbahn 19, 21.

[illegible]

Getr. Massanzüge

u. Ueberzieher, blaue u. graue Waffenröcke, Militärmäntel, [illegible]

[illegible]

Gas- u. Kohlenbadeöfen,
Wannen, Klosetts usw.

zu verk. in der Zeit von 9—4 Uhr [illegible]

Elektrisier-

Apparat zu verk. [illegible]

Verkauf.
Größerer Posten z. Teil wenig gebrauchte
Brettwaren
sowie ein Waggon
Rüstsparren
und eine vollständige
Schmiedeeinrichtung
haben preiswert abzugeben
Reinhardt & Kühnel,
Baumeister, Sebnitz.
Fernsprecher 91.

[illegible]

Für Restaurant od. Vereine

[illegible]

Leihhausschein

über Glashütter Herrenuhr billig zu verkaufen. [illegible]

1 Drehstuhl

[illegible]

Azetylen-Starklicht-
Wand- u. Hängelampen
für Werkstätten, [illegible]

Ein Waggon lange trockene
buchene Pfosten u. Bretter
[illegible]

Edeltannen

schöne Bäume, im einzelnen abzugeben Großenhainer Str., [illegible]

100 kg Gußschleiflasse [illegible]

[illegible]

Tafelwagen,

[illegible]

Brettwagen!
[illegible]

Tadelloser Handwagen,

[illegible]

Rapphengst,

[illegible]

Pferde

[illegible]

Starkes Arbeitspferd,

[illegible]

3 kleine wachsame Hunde

[illegible]

Jung. deutscher Schäferhund

[illegible]

[illegible]

Zwergrattler

[illegible]

Kaninchen

[illegible]

Jg. Truten

[illegible]

Aus Sachsen und den Grenzlanden

wz. **Radebeul.** (Pfarrer Hingst †.) Nach längerem Leiden ist hier der Pfarrer i. R. Hingst, der erste Geistliche und Gründer der Kirchgemeinde Radebeul-Oberlößnitz, entschlafen. Die Selbständigmachung der Kirchengemeinde Radebeul ist das große Werk seines Lebens gewesen. Der Verstorbene hat ein Alter von 78 Jahren erreicht.

t. **Deuben.** (Gemeindeältesten- und Registratorwahl.) Um die beiden zur Besetzung ausgeschriebenen Stellen hatten sich 47 und 16 Bewerber gemeldet. Gewählt wurden Gemeindevorstand Scheibner in Coßmannsdorf als berufsmäßiger Gemeindeältester und stellvertretender Gemeindevorstand und Registrator Meiger in Wilsdruff als Gemeinderegistrator.

* **Weißer Hirsch.** (Der Verschönerungsverein) veranstaltet am 20. Dezember abends 8¼ Uhr im Kurhaussaale einen Lichtbildervortrag von Dr. Martin Grothe aus Dresden über „Reisebilder aus dem französischen Nordafrika".

* **Bautzen.** (Ablehnung der Unverheiratetensteuer.) Die Stadtverordneten hatten vor längerer Zeit den Antrag auf Einführung einer Unverheiratetensteuer gestellt. In der letzten Stadtverordnetensitzung kam die Angelegenheit nochmals zur Sprache. Oberbürgermeister Dr. Kaembler erklärte, daß der Rat zur Ablehnung der Steuer gekommen sei, weil sie zur Abwanderung steuerkräftiger Einwohner führen könne, weil sie selbst bei einem 50prozentigen Zuschlag zur Einkommensteuer nur 30.000 Mk. bringen und große Verärgerung erzeugen werde. Die Steuer sei nur zu empfehlen, wenn sie als Landessteuer eingeführt werde. Der Rat wurde nochmals ersucht, trotz dieser Bedenken auf die Einführung der Steuer zuzukommen. Aus der Mitte des Kollegiums wurde der Oberbürgermeister ersucht, in der Ersten Kammer des Landtages die auf Einführung der Ledigensteuer als Landessteuer gerichteten Bestrebungen zu unterstützen. — (Kriegszulagen für städtische Beamte.) Entsprechend einem Beschlusse des Rates erklärten die Stadtverordneten ihr Einverständnis damit, daß den städtischen Beamten, Angestellten und Lehrern in Verbindung mit einer Vergütung für die im Kriege gewährte Mehrarbeit eine Teuerungszulage bewilligt wird. Die Zuwendungen belaufen sich auf 120 bis 900 Mk. jährlich und sollen an keine Einkommensgrenze gebunden sein. Die seit dem 1. April gezahlten Teuerungszulagen werden in diese Zuwendung eingerechnet. Die Kinderzulagen von monatlich 3 Mk. und die Aufbesserung des Einkommens der Pensionäre bleiben bestehen.

* **Olbernhau.** (Tödlich verunglückt.) Beim Abladen von Holz stürzte in Blumenau ein Klotz vom Wagen und zertrümmerte dem 20jährigen Sohn des Holzwarenfabrikanten Liebscher die Schädeldecke.

* **Marienberg.** (Ein Ortsausschuß für Jugendpflege) hat sich für den Stadtbezirk Marienberg gebildet. Alle Vereine in der Stadt, die sich mit der Jugendpflege beschäftigen, sind in dem Ausschuß vertreten.

* **Glauchau.** (Unterbrechung des Bahnhofsumbaues.) Wegen der notwendigen Einschränkung der Bauarbeiten soll das Eisenbahn-Neubauamt Glauchau am Schlusse dieses Jahres aufgelöst und die Fortführung der Arbeiten am Bahnhofsumbau verschoben werden.

tzk. **Eisenach.** (Versuchter Mord und Selbstmord.) Der verheiratete Klempner Alois Merzbach, der mit der Ehefrau des im Felde stehenden Kaufmanns Ackermann ein Verhältnis unterhielt, versuchte aus Eifersucht die Frau und sich selbst zu erschießen, verletzte die Frau und sich selbst jedoch nicht lebensgefährlich. Von den drei Kindern der Frau hatte er auch die siebenjährige Tochter mit dem Tode bedroht.

*

* **Niederfeldlitz.** (Verkauf von Lebensmitteln: Kartoffeln) am 18. Dezember im Schulkeller. Die Nummern der Lebensmittelkarten von 1 bis 150 von 9 bis 10 Uhr, 151 bis 300 von 10 bis 11 Uhr, 301 bis 450 von 11 bis 12 Uhr, 451 bis 600 von 2 bis 3 Uhr, 601 bis 750 von 3 bis 4 Uhr, 751 bis Ende von 4 bis 5 Uhr. Auf die Karte können nur 5 Pfund geliefert werden. Preis für 5 Pfund 28 Pf. Auf Zusatzkarten Kohlrüben. — Kohlrüben) am 18. und 19. Dezember nachmittags von 2 bis 4 Uhr im Gemeindegut. — (Muschelfleisch und Nährhefe) am 19. Dezember nachmittags von 3 bis 7 Uhr im Gemeindeverkaufsraume. — (Mehl) am 21. Dezember im Gemeindeverkaufsraume, Abschnitt 17. 250 Gramm auf den Kopf. Preis 11 Pf. A bis K von 2 bis 4 Uhr, L bis R von 4 bis 5 Uhr, S bis Z von 5 bis 6 Uhr. Zum Backen darf das Mehl keinesfalls verwendet werden. — (Graupen) am 20. Dezember bei den Kaufleuten. Vorher Anmeldung zur Kundenliste bis Montag abend, Abschnitt 18. Die Ware ist am Dienstag vormittag von den Kaufleuten abzuholen. Kundenliste und Abschnitte sind dabei vorzulegen. Bei allen Verkäufen muß die Lebensmittelkarte vorgelegt werden.

Aus dem Gerichtssaal

Landgericht

Ein Rechtsanwalt vor den Richtern. (Fortsetzung.) Staatsanwalt Dr. Brunß teilt mit, daß auch im Falle des bereits früher vernommenen Zeugen Efelmann über 200 Mk. höhere Gebühren erhoben und dreimal hart gewinnende Reisekosten angesetzt wurden; dabei hatte Efelmann das Armenrecht. Es sei überhaupt mehrfach vorgekommen, daß Dr. Dietrich Klienten, die das Armenrecht hatten, zu hohe Gebühren errechnete. Dem als Zeugen geladenen Bezirksfeldwebel Gruternack (Leipzig) ist, wie weiter mitgeteilt wird, die Erlaubnis, hierherzukommen, nicht erteilt worden; das Armeekommando erklärt aber, daß es Dr. D. nicht als bevollmächtigten Kriegsstellvertreter ansehe. Der dann vernommene Zeuge Günther, früher Schreiber im Bureau des Angeklagten, bestätigt nach anfänglichem Zögern im wesentlichen seine bei seiner früheren Vernehmung gemachten Angaben, daß ihm, nachdem er die Praxis bei einem andern Anwalt kennen gelernt, klar geworden, bei Dr. D. sei mit dem § 80 förmlich gewühlt worden, daß D. die Reisekosten mehrfach berechnet und daß D. erlegt (wenn Geld da war), es solle so aufgerechnet werden, daß kein Geld aus dem Bureau hinausgehe. Besonders im Falle Matthaus wies Dr. D. an, die Kostenrechnung so zu machen, daß die vorhandenen 2000 Mk. aufgingen. (Die Verhandlung geht weiter.)

Sport

Fußball am Sonntag: Der heutige Tag bringt wieder vier Kriegsmeisterschaftsspiele. Dresdenia gegen Habsburg. An der Meißner Brücke werden sich die Mannschaften obiger Vereine gegenüberstehen. Es wird einen heißen Kampf geben, denn Dresdenia hat diesmal alles daran, um die kürzeste erlittene Niederlage von 2:5 wieder gutzumachen. D. wird mit einer neuen Mannschaft aufwarten und man darf gespannt sein, wie sich diese gegen die eingespielten Habsburger halten wird. Schiedsrichter Richter, Sportclub. An der Windmühlenstraße messen sich Dresdner Sportclub und Germania für Bewegungsspiele. Auch hier wird ein interessantes Spiel zu erwarten sein. Beide Parteien haben zum Teil ihr bestes Spielermaterial zur Stelle, so daß auch diesmal unser Sport geboten werden wird. Der Sieger ist ganz unbestimmt. Schiedsrichter Otto Rasensport. An der Viktoriastraße ist Sportvereinigung Gut heim Platzinhaber Guts Muts. Dieser wird als Sieger erwartet, da Sportvereinigung durch Spielerabgang merklich an Spielstärke verloren hat. Trotzdem werden sich die Mannschaften ihrer Haut zu wehren wissen. Schiedsrichter Hänßlich, Ring. An der Friedenstraße begegnen sich Sachsen und Brandenburg. Auch hier sollten die Brandenburger als Sieger zu erwarten sein, da sie über die schnellere und eingespielteste Mannschaft verfügen. Trotzdem wird sich Sachsen nicht so leicht schlagen lassen. Die gute Verteidigung wird eine große Niederlage zu verhindern wissen. Schiedsrichter Kreßner, Spielvereinigung.

Spiele der II. Klasse: Hamburger Straße: V. f. B. II : Brandenburg II (11 Uhr). Windmühlenstraße: D. S.-K. II : Guts Muts (11 Uhr). Großenhainer Straße, Ecke Trachenberger Straße: Falkensport II : Weißner Sportverein 1908 I (2 Uhr). Hindenburgstraße: Dresdner Ballspielklub I gegen Kismet I, Freiberg (2 Uhr). Alaunplatz: Wacker I gegen Viktoria I (2 Uhr).

Weitere Spiele: Verlängerte Friedenstraße: Ring II : Alemannia I (11 Uhr).

Jugendmannschaftswettkämpfe: Friedenstraße: Ring I : Radebeuler Ballspielklub I (2 Uhr). Schützenhof, Trachau: D. S.-K. : Sportlust (10 Uhr). Bärensteiner Straße: Habsburg : Guts Muts (10 Uhr).

Hockeiklub Sturm beteiligt sich wieder an den Verbandsspielen in der II. Klasse.

Oesterreichisches Traberderby 1916. Wie im Galoppsport wird auch im Trabrennsport zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn eine Kampfbahn angebahnt. Das Deutsche Traberderby 1919 läßt nach der kürzlich erfolgten Ausschreibung zum ersten Male auch österreichisch-ungarische Pferde zu, und als Antwort darauf hat der Wiener Trabrennverein das Oesterreichische Derby 1920 den deutschen inländischen Traberpferden geöffnet und den Preis des Derbys gleichzeitig von 80 000 auf 100 000 Kronen erhöht. Zu bemerken ist, daß am Oesterreichischen Traberderby vierjährige Traber teilnehmen, während das Deutsche Derby nur von dreijährigen Pferden bestritten wird. Ferner wird beabsichtigt, in Oesterreich-Ungarn die Zweispänner-Herrenfahrten neu einzuführen, dagegen sollen die Trabrennen, die auch in Deutschland nicht viel Anklang gefunden haben, aufhören.

Eine asiatische Kriegsausbeutung wird im Februar 1917 durch den Ungarischen Kriegverband in Budapest abgehalten. Seitens des ungarischen Kriegsministeriums sollen acht Beutestücke, darunter ein Nieren-Geschoß, sowie viele andre Ausstellungsgegenstände zur Verfügung gestellt werden.

Weltmeister Kelly †. Der berühmte Ruderer H. S. Kelly, der, von Geburt Australier, in der englischen Armee als Hauptmann diente, ist gefallen. Kelly gewann u. a. bei den Henley-Regatten 1902 und 1908 das berühmte Einer-Rennen, die Diamond-Sculls, ebenso auch 1906, während er im Jahre 1908 außerdem noch zusammen mit Leander den Grand-Challenge-Cup davontrug.

Wintersportvorbereitungen für Weihnachten. Aus Oberhangenstein wird uns geschrieben: „Bleibe im Land — und nähre dich redlich" heißt der Winter den sächsischen Wintersportlern an. Gehe in dein heimisches Gebirge, das prangt im Winterkleid. Tief verschneit findest du das Erzgebirge. Rodel und Schneeschuh kannst du schwingen. In allen sächsischen Wintersportplätzen werden Fremde erwartet, die Anschluß an die heimischen Sportfreunde finden und gern im Schneeschuhlauf unentgeltlich unterwiesen werden. Die Lebensverhältnisse im Gebirge sind besser als in der Großstadt.

Ohne Bezugsschein

Heinrich Basch & Co., König-Johann-Strasse

Für den Weihnachtstisch, Grosse Freude bereiten Sie jeder Dame

Mit einer schönen, **seidenen Bluse**

Mit einem schönen **Damenhut, Mädchenhut** in Samt, Filz, Pelz und Velour

Mit einem schönen **Paradiesreiher, Kronenreiher, Stangenreiher**

Die Auswahl ist sehr gross. — Preise mässig.

56845

Kaninchenstall, 6reitig, Oberteil, mit Ablaufrohren, b. zu vk. Pirnaische Str. 45, 1. l. Reichel. (gg8291)

Gerch. Bäsel m. Boner zu vk. Sirlesener Str. 42, 1. r. (ff784)

Kanner u. grüner Papagei mit Käfigen zu vk. Schneider, Leipziger Straße 7, 8. (ee988)

Papagei, Prachtvogel, lustig, gelehrig, zu vk. Königsbrücker Straße 51. Andrä. (w3017)

Kanarienvögel à Stück 1.20 Mk. Mustergeschierei, Mittelbergner Straße 62, part. rechts. (9906)

Feine Kanarienhähne flotte Sänger, u. Weibchen zu verk. b. Schneider, Meißlitzstraße 12, 8. (3814)

Kanarienhähne (9116) feine Sänger, empf. Gustav Haupt, Pillnitzer Str. 37, 4.

Kanarienhähne verkauft preiswert Göbel, Schützenstraße 26, 1. (8815)

Sonntag geöffnet

Aller Art Herren- u. Damen-Kleidung auch p. T. gute, zu verk. Galeriestr. 2, 1. Rosenbaum. (9899)

Rester Kostüm-, Blus.-, Mantel-Stoffe, Cheviot, Loden, Flanelle, Halbseide, Seide, Satinas; weiße Bett-, Tisch-, Bade-Tücher zu verkaufen. **Ehlgt,** Blauestraße 11. (gg8136)

Gelegenheitskauf!
40 Stück wassersparende Klosetts preiswert zu verkaufen.
Sommer, Bautzenstr. 87. Tel. 17068.

Gasleuchter, Messing, Zuglampen, Pendel, Kocher zu verk. **Paul Böttig,** Neue Gasse 41. (3720)

Herrschaftlich wenig getragene Anzüge, Ulster, Ueberz., Jopp., Schuhe, Burschenkleider, Betten zu verk. **Langermann,** (3mm) **Große Brüdergasse 11, 1. Et.** Eingang Quergasse. Sonnabends von 5 Uhr geöffnet.

Puppenwagen Sportwagen, Kinderstühle größte Auswahl. **Paul Schmidt,** Moritzstr. 7, 1. Et. (56576)

Puppenwagen — viel bill. u. in der Stadt, **Reform** Bettstellen, matratzen, Kindernachbett. Trächner, Louisenstr. 36.

Sport-Jacken, auch mit kleinen Wehlerlern, **warme Trikot-Blusen,** Knaben-Sweaters **preiswert** Kühne, Bautzner Str. 31, 2.

Kleiderschränke, Sofas, Bettstellen, Kommoden, Spieg., Tisch u. 8 Mk. an, Kattgelle, Schreibt., verschied. Möbel z. vk. **Galeriestr. 11. 1. Langer.**

Samt, Seide, Futterstoffe zu Kleider, Blusen, Röcke, zu vk. **Kutter, Sternplatz 4. 1.**

Bettstellen m. Federmatr., Sofas, Kleid., Garder.- u. Küchenschränke, Chaiselong., Stühle u. versch. bil. Reichmann, Ziegelstr. 45.

Fracks, Gehrock- u. Smokinganzüge, Zylinder verleiht u. verkauft preiswert **Landhausstr. 10, 1.** Fernspr. 29799. **O. Bümmler.**

Kleider von Herrenstoff, m. ganz. Kostm., Anzüge, Ulster, Hosen, Jacken, Röcke, Blusen, Mäntel, Federbetten, Schuhe auch für Kinder, Fracks u. Gehröcke, auch zu verleihen; auch gebrauchte Möbel preisw. (8mm) Ferner ein guter Gehpelz. **Langer, Galeriestr. 11. 1.**

Puppenwagen, bill. Bill. m. i. d. Stadt. **Reform** Bettstellen-Matratzen, Kindernachbett. Trächner, Louisenstr. 36.

Herrschaftlich wenig getrag. Anzüge, Ulster, Kinder, Hosen, Schuhe usw. sind preiswert **Krattenstein, 17,1 Webergasse 17,1** zu verkaufen. (4018)

Fracks Gehrock-Anzüge, Zylinder, Klapphüte verleiht u. vk. preisw. Bauer, Moritzstr. 6. 2. Tel. 16197. (9388)

Guterhaltener **Herrenpelz** für kurze Figur passend, **zu verkaufen.** Kreidl, Töpferstr. 1. 1. (8390)

Großer Posten (8396) **Alaska-Füchse** Stunks, sowie aller Art Pelzgarnituren, neue Modelle, sehr preiswert **Schröters Nachf., Schäfergasse Nr. 9, Ecke Frauenstraße.**

Von Herrschaften wenig getragene (3911) **Damen-Kostüme,** auch neue Jack.-Mäntel, Blusen, Röcke, auch für Backfische und Kinder, **Anzüge, Ulster, Paletots,** Joppen, Hosen, Burschen-Anzüge in gr. Auswahl preisw. zu vk. nur Galeriestr. 2, 1. **Rosenbaum.**

Ohne Bezugschein 8 Bettfedern, Inlette, fertige Betten preiswert **Lippold, Freiberger Platz 24.**

Kaufgesuche

Gut von 40—80 Morgen in d. Nähe v. Dresden zu kaufen gesucht. Gellert, Dresden, Viktoriastr. 18. (9670)

Kl. Haus m. Garten Umg. Dresdens zu kauf. ges. Gef. Off. m. Pr. unt. „L D 9496" Exp. d. Bl.

Güter u. Landwirtschaften sucht sofort zu kaufen Raschke, Dresden, Pirnaische Str. 51.

Kaufe oder pachte **Kino** bel. ob. Größe. Off. m. Preis u. „KO 5612" Exped. d. Bl.

Landhaus in nächster Nähe Dresdens z. Preise von 6000—8000 Mk. bei 2000 Mk. Anz. ges. Off. unt. „A 3428" Hil. Oschatzer Str. 26.

Landwirtschaft zu kauf. gesucht. W. Off. an O. Helmich, Hosterwitz-Schenke.

Dame mittl. Alters, mit 20000 Mk. Vermögen, sucht nachweislich gutgehendes **Geschäft der Lebensmittelbranche** zu kaufen oder event. Beteiligung an solchem. Off. u. „M M 9740" Exped. d. Bl.

Kaufe Dresdner Grundstück, ev. auch Gutshof mit Ausziehungsrecht. Off. u. „D P 74" an Rudolf Mosse, Dresden.

Kerzenöl-Benzine-Extrakt **Rezept** zur Herstellung eines solchen Getränkes gesucht. (8396) **Otto Isensee** Magdeburg, Fronstr. 6.

Leinölfirnis Lacke, Stauböl, Siccativ, Oelfarben kauft aus Privatbesitz Malermstr. H. Büchner, Dresden-A., Dornblüthstr. 33.

Karbid jedes Quantum, mit Angabe der Nörnung, jedoch nur greifbare Ware, sofort zu kaufen gesucht. (8393) **G. Stobwasser u. Co** Berlin-Moabit Sickingenstraße 42/43.

! Firnis-Ersatz ! !! Sikkative ! ! !! helle Oellacke !! Terpentin-Ersatz, Lösungs-Mittel, kauft große Posten (8925) **Chemische Fabrik Reinickendorf (Mark), 67 Residenzstrasse 67.**

o) **Treibriemen** neu u. gebr., in allen Dimensionen, zu höchsten Preisen ges., auch Riemenscheiben u. 2 gute Schreibmaschinen. Vermittler gute Provision. Briefl. nb. **O. C. F. Miether,** Fabr.-Fabr., Braunschweig 194. Tel. 1053.

„Remington"-Schreibmaschinen zu kaufen gesucht. Bei gefl. Angebot erbitten Angabe der Modell- u. Fabrikationsnummer. (8380) **Remington-Schreibmaschinen-Ges. m. b. H., Berlin W 8, Friedrichstraße 68.**

Kino Aufnahme-Apparat, Bogen, Debrie od. Prevost, mit billigster Preisangabe kauft **Georg Kleinke,** Berlin, Friedrichstraße 14.

Suche gegen Kasse zu kauf. noch einige kleinere u. mittl. **Leitsp.-Drehbänke.** J. A. Popella, Schlesischer Platz 8. Tel. 28784. (8383)

o) **Drehbänke** jed. Art kauft zu höchst. Preisen **Ernst Uhlemann,** Holz-, Eisen- u. Bau-Industriewerk, Stolpen i. Sa.

Leitspindel-Drehbänke, Leder-Treibriemen kauft zu guten Preisen (56171) **Richard Wahren,** Reichsch. und Tel. Siegmar 97

Drehstrom- u. Gleichstrom-Motoren mit Angabe des Fabrikats, Preises u. billigster Preisangabe sofort zu kaufen gesucht. (8367) **Georg Kleinke,** Berlin, Friedrichstraße 14.

Leinölfirnis, reine Ware, u. gut. Lack zu kauf. gesucht. Auch kleine Posten. Off. mit Preisangabe an Gelbkörnerfabrik, Krnsch, Wachbl., Schr. 28. (8

Pianino 2 Pianos, gr. Haus, Palmstr. 10, 2. (11267)

Pianino, Harmonium, Flügel kauft, zur Bezahlg., Becker, Bilsdorfer Str. 68, 1. (7978)

Bücherschrank, guterhalt., zu kaufen gesucht. Richter, Dresden-N., Priesnitzstraße Nr. 44. (ee7471)

Best. Musikinstrum., selbstspiel., für Privat zu kaufen ges. Off. unt. „B B 5887" Exp. d. Bl.

Ca. 1pferd. Elektromotor m. Hochdruckpumpe, 220 Volt, Drehstrom, ev. m. Motor u. Anlasser zu kauf. ges. W. Ang. an W. Helm, Dr., Falkenstraße 14, 2. (9465)

Kino Kameras: Cinemann, Ica od. Pathé, mit sämtlichem Zubehör, sowie Widerstände und Umformer mit billigster Preisangabe sofort zu kaufen ges. **Georg Kleinke,** Berlin, Friedrichstraße 14.

Suche geg. Kasse gebr. gr. (8813) **Pianino** oder **Flügel** zu kauf. Angeb. erb. u. „D 212" Haasenstein & Vogler, Bildhr. Str. 1.

Gutes Opernglas zu kauf. ges. Adr. u. „Z Z 9607" Exp. d. Bl.

Kinderwagen m. Wagen, guterhalt., gesucht. Off. m. Preis unt. „Q R 9610" Exp. d. Bl.

Piano, Nußb. od. schw., m. g. Tonfülle, ang. bel. Kasse zu kauf. gesucht. Angeb. m. Preis unt. „Z Z 9601" Exp. d. Bl.

Dein Schreibtisch ges. Bindenstr. 14, 2. Kabl. (9403)

Zweifüßiger Siebelschlitten zu kaufen gesucht. Adr. unter „ee 7462" Hil. Marienstr. 38.

Kunstl. B-Klarinette zu kaufen ges. Gefälligst Pter. Terrassenweg 14, 1.

Ziegenmilch gegen hohe Bezahlg. für Kurzweck tägl. ½—1 Ltr. gesucht. Anerb. Lindner, Lockwitzer Straße 6, 1. Et. (9473)

Harmonium zu kaufen gesucht, ein gebr. **Flügel** (6948) für 550 Mk. zu verk. Urbach u. Reichhoner, Pianofortefabr., Dresden-Cotta, Hübnerstraße.

Kopier-Presse sowie Geldkassette, gebraucht, zu kaufen gesucht. Off. unt. „C 292" an Haasenstein u. Vogler, Dresden. (6930)

Schaukelpferd ges. Bimmler, Annonstr. 58, 1. (10124)

Sächs. Briefmarken kaufe jeden Posten, O. Zwecher, Wettinerstraße 32. Telephon Nr. 10662. (6947)

Gebr. Holzbohrmaschine zu kauf. ges. F. T. Müller, Leuben, Fabrikstr. 115. (6003)

Guterh. Gasglühlampe z. k. ges. Freiberg, Hübnerstr. 9, 1. r.

Sofa od. Chaiselongue u. Tisch, guterh., aus Privat zu kauf. ges. Off. an Alemannstr. 2. St., Buchenstraße 6, 1. tm

1 Vorsaalgarderobe, 1 Vitrine, 1 Chaiselong. m. Decke, 1 Spieltisch u. 1 Dr.-Tisch, schw., ges. Prager Str. 50, 1. Hermann, Langebiff-Rähmasch. l. keine Schneid. b. zu k. ges. Schiller, Reitzigerstr. 48, pt. r. (p

Elektromotoren jeder Größe u. Spannung, zu hohen Preisen gegen Kasse zu kaufen gesucht. **Max Gibb,** Dresden, Moritzstr. 18. (9601)

Photo-Apparat zu kauf. ges. Photgr. Bilsdorfer. 22, 1. (9675)

Schaukelstuhl, eleg., warm. D.-Mantel, Teppich, Steppdecke, Kinderbadewanne gesucht. Ludwig, Waldbildenstraße 45. (ff854)

Kl. gebr. eisern. Kochofen u. Röhren ges. gef. Bautzenstr. 10, 4. l. (9431)

Dr. Meierhofer Gummi- od. Abendmantel g. l. ges. Preisoff. Elisenstr. 71, 16. Weber. (9972)

Pianino zu kaufen gesucht. Annenstr. 44, 2. r., P. (9054)

Photoapparat, 6×9, zu kauf. ges. Angeb. m. Pr. u. M. Wolter, Dresden-Leuben, Schulstr. 37, 1. (g

Gebr. Kinderwagen, g. erh., zu k. ges. Off. u. Blumenberger Str. 38, 1. r.

Guterh. Vertiko u. Kommode, g. l. ges. M. J., Lockwitz, Carolaer 6. (gg8406)

Holzleiter, g. erh., zu kaufen ges. Off. m. Pr. u. Trachenberger Str. 19, 2. r. (gg

Guterh. Schaukelpf. u. Puppenwg. g. l. ges. Raimann, Schillerstr. 1 m

Nähmaschine, gebraucht, zu kaufen gesucht. Off. u. „M P 9600" Exp. d. Bl.

Kinderschaukelstühlchen zu kauf. ges. Trachenberger Straße 25, 2. Lockwitzer. (

Kassette, guterh., zu kaufen ges., 20:30 Zim. Größe. Off. u. „m 3003" Filiale Königsbrücker Str. 54.

Adler-Schreibmaschine für Privat sofort zu kauf. gesucht. Häbler verbeten. Preis u. Schrift. unt. „L 8103" Filiale Falkenstraße 16 erbeten.

Arme Witwe sucht von ehrl. Herrn, gerr. Anzug für ihren Sohn zu kaufen. Pforr, Hauptstraße 4. (9489)

Kanin-, Hasen- u. Katzenfelle kauft Balge, Bilsdorfer 2, 1. (9676)

Gebr., gr. Puppenwagen zu kauf. ges. Bebelstr. 5, 4. Et. (9562)

2 Bettstellen, gebraucht, aus Privat zu kaufen ges. Off. u. „ee 3270" Hil. Lucherstr. 1.

Gebr. Uniformen kauft O. Schröder, Militärgeschäft, Königsbrücker Str. 60. (

Kriegerfrau sucht unentgeltlich **Puppenwagen.** Offert. erbet. Rietzschke, Nr. 17, 1. (9

Wenig gebr. Eiche-Schlafz. u. Speisezimmer u. kl. Küchenbeh. nur aus Privatb. zu kauf. gesucht. Off. erb. Bernerstr. Nr. 42, 1. Schneider. (9464)

Puppenwagen zu kaufen ges. Schubert, Töpferstr. 22, 4. (

Bettstelle mit Sprungfederboden, Eiche, zu k. ges. Cranachstr. 7, Sonr.

Gebr. guterh. Küchenschrank u. Tisch zu kaufen ges. Fritz-Reuter-Str. 6, 4. r. J. Gerl.

Guterh. Sofa aus Privat zu kaufen ges. Off. Schützenstr. 51, 4. Glanzbauer.

Weihnachtswochenzahle für
Weinkorke ½ 100 Stck. Mk. 1.—
Tafelkorke 15 Pf. p. Stck., Roßhaare, all u. ord. Mk. 1.80 bis Mk. 8.— pr. Kilo, Stanniol 54 Pf. pr. Kilo, Zinnstanniol Mk. 4.00 pr. Kilo, sämtliche Metalle, Kupfer, Messing, Zink, Blei, behördliche Höchstpreise. (8034)
Seiffmann, Albrechtstraße 28, 2. Telephon 10130.

Weinkorke, gebr., gut, p. St. 1 Pf. (8 St. 4.— Mk.) L. Gnegen jr., Landeport. Tel. Niederwalb 1004. (6

Bettst. m. Matr., Sofa, Schränk., Vertiko, Möbel aller Art kauft **Krell,** Nr. Steinstraße 22. (ee7487)

Gummiwg. u. Handleiterwagen, Größe verkl. 1 Meter, a. Bring. z. ges. Beyer, Antonstraße 8. (1742)

Möbel, Nachlässe, Sachen aller Art kauft Rosenbaum, Galeriestr. 2, 1. (9

o) **Kaufe** für amtliche Wasch-Schmelze Zahnbürsten, Pinselgarn und leuchtende Wasserfarbe, Zahle für Platin per Gramm **Mk. 7.50** (Höchstpreis), einzelnen Zahn 4.45 Mk. **Adolf Arndt,** berechtigter Aufkäufer, Landhausstraße 11. (6779)

Schokoladen-Papier, Glühstrumpfasche kauft zu höchsten Preisen **Th. Hanst,** Bautzner Str. 17, 2. Etage.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19161217 02/9

Wochenchronik der Kriegsereignisse

9. Dez.: Gegen unsre Stellung Le Transloy vorgehende starke Patrouillen wurden vertrieben.
Vergebliche russische Angriffe nördlich des Narozczees in der Skory-Enge. Starke russische Angriffe zwischen Kirlibaba und Bistritztal zumeist verlustreich gescheitert. Auch südlich des Trotosultales russische Angriffe in der Hauptsache fehlgeschlagen.
Rumänische Divisionen bei Sinaia angetrieben. Der Feind vor dem rechten Armeeflügel und der Donauarmee in vollem Rückzuge. Seit dem 1. Dezember über 70 000 Rumänen gefangen, 184 Geschütze und 120 Maschinengewehre erbeutet.
Angriffe der Gegner im Cernabogen und östlich des oberen Tahinosees abgewiesen.
10. Dez.: Das Handelstauchboot „Deutschland" vor der Wesermündung eingetroffen.
Starke englische Patrouillen östlich von Gueudecourt zurückgetrieben.
Erfolglose Angriffe der Russen zwischen Kirlibaba und Dorna-Watra.
Die Armeen Mackensens im Vordringen in der östlichen Walachei. Bulgarische Kräfte zwischen Cernavoda und Silistria über die Donau gegangen.
Ein starker Entlastungsstoß der Entente nördlich von Monastir und im Cernabogen gescheitert.
11. Dez.: Beträchtliche Teile der französischen Stellungen an der Butte du Mesnil und bei Vauquois durch umfangreiche Sprengungen zerstört.
Erfolglose starke russische Angriffe nördlich des Tatarenpasses, im Bistritzabschnitte, nordöstlich von Jacobeny, am Muncelul und beiderseits des Trotosultales.
Versuchter Widerstand der verfolgten Rumänen gebrochen.
Angriffe der Franzosen und Serben zwischen Dobromir und Makovo gescheitert.
12. Dez.: Feierliches Friedensangebot der Zentralmächte.
Geglückte Patrouillenunternehmungen am Stochod. Starke Angriffe der Gegner in den Waldkarpathen, am Smotrec, an der Baba Ludowa, im Mestecanesetal und beiderseits des Trotosultales vollständig abgewiesen. Nördlich von Sulta die Russen von einer Höhe wieder vertrieben.
Kampffortschritte auf der ganzen Front. Urziceni und Mizil in unserm Besitz.
Schwere blutige Schlappe der Ententetruppen auf beiden Cernaufern.
13. Dez.: Angriffe der Russen im Gyergyogebirge und beiderseits des Trotosultales abgewiesen.
Der Feind, der sich an der Jalomita nochmals gesetzt hatte, in vollem Rückzuge nach Nordosten. Erheblicher Geländegewinn an der Straße nach Buzau.
14. Dez.: Bei Le Four de Paris vorstoßende französische Patrouillen abgewiesen.
Im Gyergyogebirge und im Trotosultale weitere verlustreiche, vergebliche Angriffe der Russen.
Die Große Walachei südlich der Bahn Bukarest—Cernavoda vom Feinde gesäubert.
Serbische Angriffe östlich der Cerna unter schweren Verlusten zusammengebrochen.
15. Dez.: Vergebliche Angriffe der Franzosen beiderseits der Maas.
Nördlich der Bahn Kloczow—Tarnopol erfolgreicher Vorstoß deutscher Truppen in die russischen Grenzen.
An der siebenbürgischen Ostfront erfolglose russische Angriffe.
Rückzug des Gegners in der Großen Walachei. Die befestigten Stellungen des Gegners im Gebirge durchbrochen; Buzau ist genommen. Die Donau bei Felesti von stärkeren bulgarischen Kräften überschritten.
Verlustreiche Teilvorstöße der Ententetruppen bei Paralovo und Gradesnica.

Robert Bernhardt Postplatz

Heute von 11 Uhr an geöffnet!

Leichtes Mineralöl und Gasöl gegen Bezugschein zu kaufen gesucht. (6684 **G. Stolzwasser & Co.** Berlin-Moabit, Stettinerstraße 42/43.

Gespielte Tennisbälle nicht zu alte kauft Sport-Abteilung **Herm. Mühlberg,** Hoflieferant, Webergasse.

Mehrere **Leitspindeldrehbänke** 150—200 mm Spitzenhöhe, 1—1½ Meter Drehlänge mit möglichst durchbohrter Spindel, einige **Fräsmaschinen, Bohrmaschinen** und **Hobelmaschinen** zu kaufen gesucht. **Karl Müller Abrahm Sohn,** G. m. b. H., Remscheid-Hasten.

Gebrauchte Packleinwand, Stricke, Bindfaden, Seile und Tauenden kauft in kleinen und großen Posten gegen sofortige Kasse und zahlt. Offert. Georg Richold, Dresden-N., Moritzbleichstr. 41.

Sauber gewaschene weisse und bunte Wäschereste für Putztücher geeignet, kaufen **Dresdner Neueste Nachrichten,** Ferdinandstrasse 4.

Grammophon-Platten, Sprechmaschinen u. zerbrochene, kauft jeden Posten zu höchsten Preisen Reichardt, Ostraallee 23, Ecke Kleine Fechtschule.

Zelluloid, Abfall, Spitze, Filmst., Kämme, Zahnbürsten, Dosen, Puppen, Spiele usw. kegl. Kilo 6—10 M. **Sektkorke** Stück 17 Pf. **Weinkorke** Stück 1 Pf. **Grammophonplatt.** gebr., zerbrach. Kilo 150 Pf. **Alterst-Abfälle Linoleum, Altpapier, Packleinwand, Stricke, Bindf.** Altum., Kupfer, Messing, Blei, Zink Höchstpreise. Größ. Posten bereit, abgeheit. M. Fuchs, Güterbahnhofstr. 7, 1.

Badeeinrichtung in gut. Zustande beständig, kauft Franz Fröhlich, Am Zw. 11. (6746

Hobelb., gr. hell. Parquetten z. Kgl. Zimmermann, Schweizer Str. 48, 2.

Gemälde, Porzellan u. Bronzen z. Kgl. Off. Schiffner Josephinenstr. 19, 2. (

Gebr. Möbel u. Nachlässe kauft Schuster, Fischhofplatz 23, 3. St.

Anzug u. Röcke f. 9 j. Knab. ges. Strohbach, Forstberger Pl. 1, 1.

Silber u. Stanniol für Silber 100 gr 10 Mk., für das Kilo Schokoladenstanniol 2 Mk., für Zink zahle Höchstpreise. [3 **Lohelt, Frauenstraße 4, 2.**

Brillanten, Silber, Perlen, Pfandscheine kauft Juwelier **William Kegerjr.,** Schloßstr.

Sektkorke (15 Pf.), gebraucht, aber gut erhalten, **Weinkorke, kg 2-3 Mk.** auch alle anderen Korke kauft zu höchsten Preisen **M. Haupt,** Hüttenstraße 17, 2. Etage. (6690

Allerhand Neutuch kauft und zahlt wie bekannt die höchsten Preise S. Koppel, Birkenstraße 21, 1. (9206

Entlaufener **Haare** Haarmanufaktur 16 früher Schloßstraße, jetzt Altstadt Dresdner Str. 40, 2.

Säcke aller Art zahlt Höchstpreise. Warbach, Hofgartenstr. 12, 1.

Silber 100 gr. 10 Mk. zahlt Hannemann, Webergasse 23, 1.

Silber kauft und zahlt Höchstpreise Kretschmann, Webergasse 17, 1. Telephon 12 484.

Militär-Mäntel feldgr. Uniformen zahle bis **45 Mk.** Kaufe auch sämtliche Herren- und Damen-Kleider und -Schuhe zum Höchstpreis. Hausmann, Webergasse 23, 1. Tel. 19570.

Für Gefr. O.- u. D.-Kleider, Uniformen, **Schuhe, Stiefel** Möbel, Betten sowie ganze Nachlässe zahle neuen Preis. Bedarfs für sein Geschäft die höchsten Preise Kretschmann, Webergasse 17, 1. Tel. 12 484. Komme abholen. (6614

Altpapier Lumpen, Eisen, Flaschen, Bodenrumpel, Karte gen. C. Fischer, Moritzburger Str. 36. (6675

Zahle höchste Preise für gutt. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel, ganze Nachlässe, Karte genügt. **Rauch,** Gr. Brüdergasse 21. 3 [6

Sektkorke guterhalten, der Stück 12 Pf., kauft **Weinhandl. Moritzstr. 16.**

Möbel, Pianos, Geldschr., ganze Wohn-, Kont-, Laden- u. Fabrik-Einrichtg. kauft seit 20 J. höchstzahl. **Wehlig,** Ziegelstr. 66. Tel. 18266.

Kaufe jeden Posten Briefmarken, zahle Höchstpreise. **Arno Franke,** Pfortengasse 10. Telephon 21935.

Wie altbekannt bezahle sehr gute Preise f. gutt. Herrenkleider, Schuhe, Betten, Möbel, Pelze, Uniformen, **Schaftstiefel u. Kamaschen** u. ganze Nachlässe. Militär-Mäntel zahle f. 45 Mk., da ich die Ware dringend brauche. **Langermann,** Gr. Brüdergasse Nr. 11, 1., Eing. Quergasse. Komme auswärts. Tel. 17295.

Leihhausscheine, Silber werd. gekauft u. gut bezahlt. Arndt, Landhausstr. 11. (6723

Säcke kauft ein und zahlt Höchstpreise Kretschmann, Webergasse 17, 1. Telephon 12 484. 6690

Ich kaufe Silber, Zink, getr. Anzüge, getr. Ulster, getr. Schuhe. Karte genügt, komme ins Haus. **Paul Hoack,** Trachenberger Straße 17, 1. Etage. (6695

Kaufe jeden Posten Herren- und Damen-Konfektion, Tuchfertigwaren, Schuhwaren, Wäsche, Kleidstoffe aller Art von Lagern, auch ganze Lager zu jeder Zeit. (6669 **Langer,** Marschallstr. 17. Komme auch auswärts.

Für Säcke aller Art sowie Packleinen zahle Höchstpreise Langer, Marschallstr. 17. Tel. 19122.

Brillanten, Perlen, Silber, Pfandscheine kauft zu den höchsten Preisen **Schmidt,** Amalienplatz 1, Ecke Marschallstraße. (6631

Tel. 19122. Zahle 3. Anzüge bis 12 M., Damenkleid., Uniformen, Möbel, ganze Nachlässe bes. voll. Wert. Galeriestraße 11. Langer. (6666

Säcke Rosshaare kleine und grobe Posten **Packleinen** 6063 **und alten Bindfaden** aller Art kauft zu Höchstpreisen **Sack-Industrie,** Grunaer Str. 22. Telephon 18 729.

Bei größ. Posten komme nach auswärts.

Fahrräder u. Teile kauft Bujatzek, Thorandter Str. 23.

Kaufe gebr. Möbel, g. Einrichtg., Nachlässe Glas und altes Porzellan. Herbscher, Neue Gasse 34. (6194

Gebrauchte Möbel f. Speise-, Herren- u. Schlafzimmer sowie Einzelmöbel aus Privat gesucht. **Reichel,** Kamenzer Straße 27. (6672

Neutuch-Abfälle zu Höchstpreisen kauft jeden Posten, auch von auswärts. Graf, Pirnaischer Straße 5, 1. Abholung besorge ich selbst!

Ein- u. Verkauf gebr., antik., echter u. imit. Möbel all. Art, Geldschr., Pianos, Kabelgar. u. Nachlässe Erfurth, Sorgeir. 12, p. Tel. 12088.

Für Säcke aller Art sowie Packlein. zahlt Höchstpreise **Lohelt,** Frauenstr. 4, 2. Bei größ. Posten komme ins Haus. (6672

Werhatwas von Herren- u. D.-Garderoben sow. gutt. Schuhen, zahle wes. dringend, Bedarfs Höchstpreise. Karte genügt, komme abholen. **Lohelt,** Frauenstr. 4, 2. (6661

Säcke aller Art u. Packleinen wg. dring. Gebr., zahle den vollen Höchstpreis, für Zucker u. Mehl bis 1.65. **Tager,** Schneidergasse 19, 1. Karte genügt. Komme überall abholen. (6668

Militärmantel bis 45 Mk., Waffenröcke aller Art. Kaufe auch sämtliche **Herren- u. Damenkl., Schuhe u. Stiefel.** ● **gebr. Möbel** ● aller Art zahlt Höchstpreise nur (6664 **Tager,** Schneidergasse 19, 1. Karte genügt, komme überall.

Kisten und Fässer kauft jed. Posten. O. Zwecker, Wettinerstr. 32. Tel. 10 882.

Altertümliche Möbel, Teppiche, Bäckle, Porzellan kauft zu hohen Preisen. Jacobs, Dresden, Hotel „Stadt Wien", Antonstraße.

Nähmaschinen kauft Andrä, Königsbrücker Str. 51. (6618

Suche für Lager (6619 **scharfe Lake.** Hoffmeister, Waltherstraße 20.

Verloren

Schw. Lederetasche m. Geschäftsgeld, Papiere, Schlüssel u. Portemonnaie von ann. Frau Annenstr. gestern. Geg. gute Belohn. bitte abzugeben Polizei-Fundamt, Schloßstr. 2.

Wer weiss etwas? Deutsch. Hühner- u. Saukatzenhund, rehfarb., glatt, weiß Brust u. Pfoten, „York", St. Pl. 88. Anzeig. Neust., am 14. 11. 16 wegentlaufen. Geg. Belohn. abzugeben. Alemannenallee 4, G.-O. 1. (6651

Geldverkehr

Welch. Gönner 1. Kapital (Hypothek) ges. betr. Stadt, 8%, Zins. u. 50% n. Ertragen, u. monatl. Rate v. 60 M. a. 1 Jahr **200 Mk.** Gefl. Off. u. „D 9 1061" Exp. d. Bl. (6 Jahrb.)

5—10000 Mark 1. oder 2. Hypothek auszuleih. Offert. erb. u. „O 9 506" an den Invalidendank. (6 0028

300 Mark auf 4 Monate sofort gesucht geg. pünkt. Rückzahl. u. hohe Zinsen. Off. erb. unt. „M 9 9737" Exped. d. Blattes.

7000 Mark mündell. Geld, sof. zu verl. Offert. unt. „K 845" Filiale Pirnaischer Straße 49.

Wer leiht 100 Mk. auf ein Monat geg. pünkt. Rückzahl. u. Zinsen? Angeb. u. „M 3961" Fil. Königsbrücker Str. 54.

Kein Konkurs trotz Zahlungsaufgabe, ordnen verschwieg. außergerichtl. Ordnung, gestützt auf reiche Erfahr. u. fortgeschrit. hohe Erfolge durch Bücherrevisor (6 8277 **Ludwig Müller,** Dresden-A. Blumenstr. 20. Fernspr. 23841

Heiratsgesuche

Tücht. Geschäftsleut., 27 J., kdl. Figur, aus g. Fam., jedoch ganz arm, suche gebildet., anst. Herrn zw. spät. Heirat. Off. u. „M 9 9007" Exp. d. Bl.

Persönlicher Auftrag. Damen aller Konfessionen aus ersten Gesellschaftskreisen, mit bedeutendem Vermögen, deren Eltern oder Anverwandte Beamtenstellen mit, zwecks Heirat passende (6649 **Lebensgefährten** zu suchen. Ich bitte um Angebote von nur geeigneten, einwandfreien Persönlichkeiten, in ersten Stellungen, die jede Auskunft erhalten können u. berechtigt sind, eine vermögende, gebildete Dame als Gattin heimzuführen. **Margarete Bornstein Berlin-Grunewald, „Villa Margarete", Trabener Straße 14.** Am Bahnhof Grunewald. Verw. 1896. Tel. Rüland 268.

Reeller Weihnachtswunsch! Tüchtiger, solider Geschäftsmann aus dem Bahnhofsfach, 26 Jahre alt, repräsentable Erscheinung aus von wirklich sehr gutem Charakter, besitzt vollwertige Ausstattung und ähnliche Erfahrungen, wünscht sich mit etwas vermögendem Fräulein im Alter von 25 bis 22 Jahren **recht glücklich zu verheiraten.** Würde auch in Geschäft einheiraten. Witwe mit einem Kind nicht ausgeschlossen. Alles Nähere erteilt bereitwilligst unter Zusicherung größter Verschwiegenheit Frau Brandler, jetzt in Dresden-Strehlen, Friedrich-August-Platz 2. 6735

Lehrer erlebt glückl. Ehe mit jung. Frau, Geschäftsmäd., Vermittlung u. anonym zwecklos. Off. bis spätestens 22. Dezbr. unt. „B 7 9070" Exped. d. Blatts.

Weihnachtsglück! Feine geb., l. komp. Dame, Wienerin, liebensw., schick, a. best. Kr., jetzt hier m. Verm. lebend Erbt., sucht Bek. eines ält. Herrn m. gl. Eigenschaft. zwecks Heirat. Gefl. Anzr. unt. „P 9 9 02" Exped. d. Blattes.

Geschäftsinhaberin eines gutgehend. Geschäft. Anf. 40er J., volle Figur, sehr kräftig, wünscht sich glücklich zu verheiraten, auch m. Landwirt, da aus d. Landwirtschaft stammend. Off. unt. „P 7 9400" Exp. d. Bl.

Strebsamer, tüchtiger **Oekonom,** Besitzer eines schönen großen Gutes, wünscht bald glückliche Heirat m. Gutsbesitzertochter. Off. „P 9 9404" Exp. d. Bl.

Kell., anstl. Herr, verm., mit Haus- u. Grundbesitz, w. da d. Alleinseins müde, Heirat mit Frl. od. Witwe, 50—60 J., mit Vermögen. Off. unter „K 7446" Fil. Marienstr. 28.

Standesgemäße Ehen! Damen u. Herren halte m. konkurrenzlos. erfolgreiche Vermittl. bek. empfohlen. Frau A. Gärdner, Arnoldstr. 18.

Glückl. Verheiratung wünscht kinderlose, wirtschaftl. Witwe, hübsche Dame mit 30 000 Mk. Vermögen. Näheres durch Frau Hering, Könneritzstraße 43, 1. 6730

Christliche Verheiratung wünscht Gastwirtstochter, 30 J., von angen. Aeuß. u. gut. Char. Aug. Nordt. 14 000 Mk. bldg. Verm., s. mehr zu erfr. Ehrenw. Antr. u. „K 839" Fil. Pirnaischer Str. 49.

Weihnachtswunsch. 3 gebild. Mädchen, 19—21 J. alt, wünsch. zwecks spät. Heirat mit geb. Herren in mittl. J. in Briefwechsel zu treten. Nur ernstgem. Off. unt. „A 4300" Fil. Thorandter Str. 6.

Staatsbeamter, 30 Jahre, wünscht Mädchen oder kl. Witwe, volle Figur, zwecks spät. Heirat kennen zu lernen. Off. unt. „K 4 9 02" Exped. d. Blattes.

Heirat! Kaufmann, Mann, Hausbes. a. d. Lande, nicht unbemittelt, ohne Anhang, von gut. Aeuß., mittl. Statur, Anf. 50er J., sehr einf. u. anspruchslos, aus dem Arbeiterstande, sucht eine Frau von ähnl. Eigenschaften. Nur ernstgem. Briefe mit genauen Angaben erbeten unt. „P 9 9070" Exped. d. Blattes.

Heirat! Damen u. Herren, welche sich glücklich verheiraten wollen, werden sich vertrauensvoll an Frau Brandler in Dresden-Strehlen, Friedrich-August-Pl. Nr. 2. Sehr gewissenhafte Bedienung u. größte Verschwiegenheit wird zugesichert. Suche in all. Orten korrespondierende **Mitarbeiterinnen.**

Geschäftsfrau, 30 Jahre alt, heiter u. noch sehr rüstig, repräsentable Erscheinung, 20 000 Mk. Verm., wünscht recht glückliche Heirat. Näheres erteilt bereitwilligst Frau Brandler in Dresden-Strehlen, Friedrich-August-Pl. Nr. 2 (früher in Meißen).

Wünsch. kl. Frl. 30 J. o. Kind, m. Geld, in glückl. Ehe m. kl. Herrn in sich. Stell. Bitte Bevorz. m. K. o. gesehen. Werte, nichtanonym Off. unt. „30 3267" Fil. Lutherstr. 1.

Gebild., kläbr. Dame a. Bekanntsch. mit gutsit. Herrn, ev. Kriegsverl., zwecks spät. Heirat. Off. unt. „P 7 9000" an die Exped. d. Blattes.

Kell. Holzkaufmann mit 20 000 Mk. b. Bel. geeb., in gr. Sägewerk, S. Sachs., einzuheiraten. Off. unt. „M 7 9743" Exped. d. Blattes.

Kinderl., kath., Dame, 50 J., mit gut. Char., 15 000 Mark Vermög., w. Bek. mit älter. Herrn zwecks nochmal. Ehe. Angebote unt. „P 9 817" an den Invalidendank erbeten.

Geb. Witwe, 40 J., gr., sehr stattl., ernste, sucht Bekanntsch. m. solid. junger Dame od. Witwe beh. Alter, Heirat. Diskret, ernstgemeint. Off. unter „P 9 96 7" Exp. d. Bl.

Weihnachtswunsch! Witwe, wirtschaftl. Beamt., 30 J., groß, blond, sucht die Bekanntsch. zweier ebenso ch. Kriegsverl., nicht ausgeschl. zwecks Heirat. Off. mögl. mit Bild, u. „A 4147" an Fil. Thorandter Straße 6.

Neigungsehe mit gesund. Witwe — Stadt od. Land — wünscht Staatsbeamter, Anf. 30, Kinl. 4000 M. Erbschaftsaussicht, nicht unbemittelt, nicht unter Bilder, mit Beruf. Angabe u. „A 9 10 0 Exp. d. Bl. an die Ann.-Exp. Rudolf Mosse, Dresden.

Gastwirt, 45 J., 1 Kind, kl. u. rüst., sucht pass. Frau, od. Witwe mit etw. Vermögen, zwecks Heirat. Nur ernste Off. erb. u. „O 9 9015" Exped. d. Bl.

Pensionen

Reichlicher Mittagstisch mit Kaffee 40 Pf., mögl. Zimmer m. Pension 60 M. Bernhardstr. 2 (6 29

Mittagstisch, Kriegshilfe, Schubert, Annenstraße 46, 2. Kräftiges Essen a 35 Pf., 12—2 mittags, 6—8 abends. (6662

Verschiedenes

Meine langjähr., mit gutem Erfolg betriebene (ee7290 **Fleischerei** mit Kühlanlage, elektr. Betr. u. allem Zub. im Hause, ist s. 1. 4. 17 anderw. zu verpachten. Kriegsersatzmann würde gefälligst unterstützen. Max Lehmann, Würzburger Str. 30, 1.

Blusen, Röcke, Kinderkleid., Wäsche fertigt bill. a. Geb. Tillmannstr. Rio. 8, III. (6 08

Aufpolstern aller Art. Dittrich, Moritzstr. 4, 4. 6870

Damen-Jack., Autr., Hch. Bernhard, Schumannstr. 46, 2. Tel. 12027.

Tücht. bill. Autm. Wh. Hch. Freiberg, Gotta, Getreidestraße Nr. 8.

Well. Pflegeeltern für 1½ J. Knaben bell. Herk. sol. ges., wo Mutter vorübergeh. w. wohl. L. Off. „M 7 9030" Exp. d. Bl.

Druckstöcke, die uns zum Abdrucke überlassen wurden, bitten wir nach Erhalt der Anzeigen abholen zu lassen, und zwar nur Montags bis Donnerstags zwischen ½8 bis 5 Uhr nachmittags. Die Aufbewahrung erfolgt nur während der Dauer von zwei Monaten.
Hauptgeschäftsstelle der Dresdner Neuesten Nachrichten.

Durch Zufall sind 2 gute Flächen zu vergeben an den **Anschlagsäulen in Hamburg.** Selbstreflektanten erfahren Näheres durch Robert Schuster, zur Zeit Hotel Bleich. (7008

Leere Restaurationslokalitäten sind unter günstigen Bedingungen sofort oder später zu verpachten. Otto Bleh, Rudolfkirche 21. (7733

Zur gef. Beachtung!
Alle Anzeigen-Vorlagen müssen deutlich geschrieben sein. Nach einer Entscheidung des Reichsgerichts braucht für Fehler in einer Anzeige, die infolge unleserlicher oder undeutlicher Niederschrift entstanden sind, kein Ersatz geleistet zu werden.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-1916121702/10

Kunstseidene Damen-Strick-Jacken

Ohne Bezugsschein **Ohne Bezugsschein**

Wir hatten Gelegenheit, kunstseidene Damen-Jacken, zum Teil mit kleinen Strick- oder Webfehlern, sehr vorteilhaft einzukaufen und stellen die Waren in folgenden 6 Reihen zum Verkauf:

I	II	III	IV	V	VI
Kunstseidene Jacken mit Gürtel u. Taschen in vielen Farben	Kunstseidene Jacken mit od. ohne Kragen in verschied. Formen	Besonders schwere Ware, bester Ersatz für Wolle, Kragen zum Hochschließen	Kunstseidene Jacken in modernen weiten Formen und Taschen	Eleg., weite Formen in reinkunstseidenen Qualitäten	Neueste Formen und entzückende Farben, beste Qualitäten
Mk. 19.50	Mk. 25.50	Mk. 27.50	Mk. 32.50	Mk. 37.50	Mk. 42.50

Diese Jacken eignen sich vorzüglich als **praktisches Weihnachtsgeschenk.** Da Kunstseide täglich im Preise steigt, muß dieses Angebot als noch ganz besonders vorteilhaft bezeichnet werden

Königl. u. Fürstl. Hoflieferant Erzherzoglicher Kammerlieferant

Herm. Mühlberg

Wallstraße Webergasse Scheffelstraße Fernspr. 25377

56858

---

90 EIGENE FILIALEN

Berliner Corset-Fabrik W. & G. Neumann

DRESDEN ••••• 48 Wilsdruffer Strasse 48

Zum Weihnachtsfest 56846

moderne lange Formen, gut sitzend: 4.45 5.50 6.25 9.00 12.00

Besonders empfehlenswert:

„Vera" Gutsitzend, Corset in weiß Drell. — Sehr preiswert! — Mit Strumpfhalter M. 5.00

„Gerda" Modernes, langes Corset, in gebläumt Brocké mit Strumpfhaltern M. 6.25

„Ella" Ganz leichtes versehenes Corset in champagne, weiß mit Strumpfhaltern M. 10.00

„Meta" Vorzüglich sitzend. Zwischencorset in prima Satin mit 2 Paar Strumpfhaltern M. 15.25

Anerkannt erstklassige Maßanfertigung

56830

Wegen Einberufung stelle einen großen Posten

Alaska-füchse

von 42 Mk. an. Kamschatkafüchse, Seefüchse, Blaufüchse, Kreuzfüchse, Skunks, Nilis, Opossum Fek, Waldchöre, Nerzmarmel-Garnituren. (6861

Wallaby-Kragen, Tierfassen 35 Mark, Muff 36 Mark, einzelne Felle wie auch Pelzfelle in großer Auswahl zum Verkauf.

Klobetz, Kürschner, Trompeterstraße Nr. 7, I. Et.

Haar

u. Bärte, ... Fabrik Salomon Dresden, Wettinerstr. 25

Erzgeb. Spielwaren!

Größte Auswahl ... und billigste Preise!

Walpurgisstraße 22.

Auf Kredit!

Möbel u. Polsterwaren

Herren- u. Damen-Konfektion

Wäsche, Federbetten

Uhren, Goldwaren

Kredithaus Miersch

Wettiners r. 19, 1.

54747

Zigaretten mit Goldmundstück

1000 St., 6,2 Pf., Mk. 42.—
500 St., 4,2 Pf., Mk. 19.—
100 St., 5 Pf., Mk. 23.—
Je 50 St. in 100 St. zur Probe Mk. 4.85 exkl. Porto.

Feldpostversand nur geg. Vorausbezahlung

R. Krause, Dresden-N., Fl. Packhofstr. 7.

Aus gut. ägypt. Tabaken.

Einige

Ia Stopfgänse

15—15 Pfund schwer, teils vor, teils nach Weihnachten lieferbar. Bis noch abzugeben u. erbitte Offerten 6023

Gg. Richter, Oppeln, Wilhelmstraße 10/12.

Ein kleines praktisches Weihnachtsgeschenk! F. jeden Haushalt für Jedermann!

Klappe für Lebensmittel-Karten **Neu!**

m. Knopfer (D. R. G. M.) Muster gegen 50 Pf. franko. Wiederverkäufer gesucht! 6030

Wilh. Thomas, Kartenmaschinenfabrik, Sperrigswaldau i. Sa.

Schledol.

O, wie ist es mir jetzt wohl, Laufen, Tanzen nicht mehr zum Schaden sind die kalten Füßen kommen, Streiche auf das Schledol. Macht die Schuhe wasserdicht, Bekommen keine Löcher nicht.

Alleiniger Hersteller: Schledol-Werk, Marienstr. 3. Zu haben b. Firma H. Herzfeld, Altmarkt, Weigel & Zoch, Marienstraße, Hoffmann, Johannesstraße 23, Seidel, Kl. Plauenscher Gasse 36, Lehmann, Malerstr. 74. (5199

Gute Puppen, auch Garderobe u. Schnitte **zu alten Preisen.** Ebenso alle Reparaturen bei **Marg. Fritzsche,** Landhausstraße 18.

Waschkessel

Gußeisen, weiß email., jede Größe sofort lieferbar, sehr preiswert

Otto Graichen, 15 Trompeterstraße 15, Central-Theater-Passage.

Gesuche! Rat!

Militär- und Gnadengesuche, Rechts-, Ehe-, Steuersach. u. Zeit 35 Jahren erfolgreichst! Münchner 29-Jahrmarkt 28.2.

Ohne Bezugsschein erhältliche

Weihnachts-Geschenke

in größter Auswahl.

Blusen- und Kleiderstoffe in Kunstseide, Halb- und Reinseide, sowie bedruckten und bestickten indischen Geweben.

Blusen und Kleider aus Halb- und Reinseide, sowie bedruckten und bestickten Schleierstoffen in allen Preislagen.

Samt-Jackenkleider :: Seidenplüsch- und Samt-Mäntel.

Unterröcke aus Atlas und Gloriaseide, Taft und Messalinseide, sowie aus Trikotstoff mit Seidenstoff-Falbeln.

Damen-Schürzen aus Mattatlas, Taft und Seidenmohr, sowie aus weißen und bastfarbigen, durchbrochenen Waschstoffen.

Kinder-Schürzen in Hänger- und Trägerform aus gemusterten und gestickten Mulls in größter Auswahl.

Pelz-, Plüsch-, Krimmer- u. Astrachan-Garnituren für Damen und Kinder.

Damen-Modeartikel: Hüte, Mützen, Schleier, Kragen, Unterblusen, Gürtel, Krawatten, Federboas, Seidenschals, Theaterhauben.

Herren-Artikel: Kragen, Manschetten, Vorstecker, Krawatten, Kragenschoner, seidene Halstücher, Hosenträger, Manschettenknöpfe.

Seidene Unterkleidung für Herren in Wirkstoff (Trikot), Hemden, Beinkleider, Jacken, Netzjacken.

Damen-Handschuhe in Glacé, Wildleder und Lederersatz, sowie in Halb- und Ganzseide.

Herren-Handschuhe in Glacé, Wildleder und Leder mit Woll- und Pelzfutter — Reit- und Fahrhandschuhe.

Damen-Strümpfe in Flor, Halb- und Reinseide, sowie durchbrochen, in allen modernen Farben.

Militär-Artikel: Nässeschutz-Unterkleidung, Lederwesten, Brustbeutel, Wickelgamaschen, Taschenlampen, Kartentaschen, Armeemesser.

Sport-Artikel: Schlitten, Rodelschlitten, Rasensport-Geräte, Sportstiefel, Isolierflaschen, Aluminiumgeräte, Stöcke usw.

Teppiche, Gardinen, Vorlagen, Decken, Bettstellen, Matratzen.

Leder-Handtaschen, Arbeitsbeutel, Nähkasten, Rüschenkasten, Nähtischkästen.

C.G. HEINRICH Pirnaischer Platz Dresden

56399

Kriegs-Toilette-Waschmittel

mit Zusätzen von Mineralölen u. Chemikalien, Qual. Ia, Postversand, 50 parfümierte ¼-Pfd.-Stücke, 6,00 Mk. franko Nachn.

Kriegs-Waschmittel

mit Zusatz von Chemikalien, sehr beliebtes Waschmittel, in ¼-Pfd.-Stücken, Postversand, 50 gepreßte Stücke 4,50 Mk. franko Nachn. Alles frei verständlich! Bei Abnahme ganzer Kisten mit 400 Stück Inhalt Händlerpreise. 56781

Kriegs-Waschmittel-Versand Louis Curt, Göbelitz S.-A. Nr. 13.

Rich. Mauve Tharandter Strasse 29 empfiehlt sich für Ihren Ruhestuhl in jeder Lage fertigt, Stahlstühle, Schlafsessel, Kleiderstühle, Betten, Liege-, Ehestühle, verstellbare Kopfkissen. Katalog frei.

Hutmodenhaus zum Schloss

Schlossstr. 26, part. u. 1. Stock.

Noch grosse Auswahl in Damenhüten

zu herabgesetzten Preisen. 6594

Pelz

praktische, moderne Formen in Skunks, Nerz, Marder, Iltis, Füchsen, Fehen und anderen Fellarten; Pelzjacken u. -mäntel zu vorteilhaftesten Preisen in der Pelzfabrik

Fleischergasse 33 Franz Richter Fernsprecher 24355 und 24356

56070

Ausverkauf.

Uhrarmbänder, Damen- u. Herrenuhren, Ketten ringe und Ohrringe, Wilke, Marschner, 20. 6037

Sofort Licht

mittelst elektrischer, tragbarer Beleuchtungs-Einrichtung mit Akkumulatoren, Preiswerte, dauerhafte, gediegene Geschenkartikel. C6091

Handelshaus, G. m. b. H., Dresden-A., Marschallstr. 43.

Mk. Rat in Rechtssachen!

Auskünfte, Testamente, Eingaben an alle Behörden, Anfertigung u. Gnadengesuche in Meisters Expedition, Weintraubstr. 7, 2. 6037

Herrenuhr werden schnell gereinigt u. vorgerichtet. Hugo Nachf., Prager Str. 32. 9644

Türschilder u. R.A. Bar. sowie aller Art Repar., Drucker-Werk, Katalogen empf. A. Pabelo, Holbeinstraße 115. 6783

Feldpost-Kartons

14 mal 8 mal 7, mit extraer massen- u. feuchtdicher Tole, sehr passend für Fett, Fleischwaren, Zigarren usw., billigst (6000

Zöllnerplatz 3, 2. Et. r.

Zigaretten, 100 St. o. Mk. 1.70 an. La Ware, kriegsfest, kauf. Sie am billigsten b. **Suchardt, Borsbergstr. 30, 2.** Machen Sie einen Ge. jach. Wiederverkauf, erh. hoh. Rabatt. Engrospreise grat. 6111

Ein- oder Zweispännerfuhren

für wöchentlich drei- bis viermal sofort gesucht. Es kommen nur Fuhrwerksbesitzer in Frage, welche für die Uebernahme dieser regelmäßigen Fuhren Garantie übernehmen können. Gef. Angebote erbeten an Friedrich Jundt, Dresden-A., Marcolinistraße 8. (56786

Schlacken

können abgefahren werden. Bezahlung 1.50 Mk. für eine Fuhre. Stadtkrankenhaus Friedrichstadt. (56804

Modehaus Renner Altmarkt

Für Weihnachten

Nur noch wenige Tage und lieblicher Tannenduft erfüllt das Haus. Arm und Reich will dankbaren Herzens nach Kräften schenken — Gaben stiften — Freude bereiten. Unser Hauptaugenmerk ist auf nützliche Gaben gerichtet, auf tausenderlei nichtige Kleinigkeiten des alltäglichen Lebens, die zu Notwendigkeiten geworden sind. — Wir bitten um Besichtigung unserer großen festlichen Läger. Wir bringen viele Waren, welche ohne Bezugsschein käuflich sind.

Ohne Bezugsschein

Seiden-Stoffe

Messaline-Seide, weichfallende Qualität, schöne Farb., 90 cm breit, Mtr. 10.–

Taffet-Seide, glatt, weiche Qualität, reiche Farbenauswa., 100 cm br., Mtr. 10.50

Blusen-Seide in Karos, Streifen und Fantasiemust., 46 bis 48 breit, Mtr. 3.50

Halbseiden

Stoffe für Kleider u. Blusen, schwarz-weiß gestreift, 90 u. 110 breit, Mtr. 7.50 u. 2.

Stoffe für Kleider u. Blusen, dunkel, mit farb. Streifen, 68 cm breit, Meter M 6.80

Seiden-Rips, (Cellenne) in schönen Farben 110 cm breit, Meter . . . . M 10.50

Blusenstoffe

Tüll für Blusen in neuen Farben, großgeblumt, 95 cm breit, Meter M 7.20

Schleierstoff in allen gangbaren Farben, für Kleider u. Blusen, 100 cm breit, Mtr. 9.50

Schleierstoff für duft. Blusen große u. kleine Blumen, 100 cm breit, Meter M 10.50

Schürzen

Tändelträger-Schürze aus weißem, gemusterten Batist, mit Stickerei-Einf. 2.50

Tändelträger-Schürze aus weißem gekräuselten Batist u. solider Stickerei 3.50

Tändelträger-Schürze aus weißem duftigen Batist, geschmackv. Sticker. 4.75

Schals und Tücher

Kopftuch aus Raupenplüsch, dreieckige Form, 70 cm groß, marine, tabakbraun 3.50

Schal aus weicher Seide mit Hohlsaum, in hellen und dunklen Farben . . . M 4.50

Schal aus weißer Waschseide mit Hohlsaum verziert, 200 cm lang . . . . . M 5.–

Modewaren

Kragen aus weißem Glasbatist, reizende Ausführung, liegend od. hochst. –.95

Kragen aus feinem Tüll, Stuartform, in weiß und crem, gute Ausführung M 1.75

Garnitur für Kinder aus weißem Piqué mit reicher Stickerei . . . . . M 1.10

Handschuhe

Glace-Handschuhe für Damen, Lammled., braun und grau, Paar M 3.50, 2.50

Glace-Handschuhe für Damen, Ziegenled. in schönen Straßenfarben Paar 4.75

Handschuhe, dänisch Leder, für Damen, in braun und grau . . . . . Paar M 2.90

Strumpfwaren

Damen-Strümpfe, schwarz Flor, mit Hochferse, Spitze u. Doppelsohle, Paar 2.50 1.75

Damen-Strümpfe, schwarz Trama-Seide, florrand und Sohle . . Paar M 3.25

Damen-Strümpfe, schwarz Seide, kräftige Qualität, sehr haltbar . Paar M 5.50

Herren-Wäsche

Vorhemd ohne Halsteil, helle Streifen oder kleine Muster, M 1.20 und –.90

Piqué-Vorhemd, weich gebügelt, mit Falten M 1.25 ohne Falten M –.95

Falten-Vorhemd ohne Halsteil aus weiß gestreiftem Batist, weich . . M 1.10

Unterzeuge

Unterhemdchen in Seide, für Damen, mit Ärmel M 11.–, ohne Ärmel M 8.75

Hemden in Seide für Herren, mit Doppel-Manschetten, duftartig . . M 14.–

Trikot-Hosen in reiner Seide für Herren, mit Riegelbund, Mittelgröße, Paar 20.50

Schuhwerk

Boxkalbstiefel für Kinder, gut passende Form, in Größ. sort. 14.50, 13.–, 11.50

Burschenstiefel von gutem schwarzen Boxkalbleder, gediegene Ausführung 18.50

Lederstiefel für Herren von bestem schwarzen Boxkalbleder . . Paar M 23.75

Wollwaren

Sportläße in weißer Wolle mit Rückensattel M 1.– –.85, ohne Sattel M –.60

Sportläße in weißer Baumwolle, mit Sattel M –.80, ohne Sattel M –.60

Kragenschoner in weißer Baumwolle, gestrickt M . . . . . M –.80

Korsette

Korsett aus festem Drell in modefarbig, mit gediegenem Bogen-Abschluß M 4.25

Korsett aus weißem Batist, halblange Form mit restfreien Einlagen, 2 Halter 6.–

Reform-Korsett aus Drell in weiß, herausnehmbare Stäbe, Bogen-Abschluß 7.50

Damenwäsche

Untertaille aus undichtem Stoff mit reizendem Hohlsaum und Spitzen 3.25

Nachthemd aus undichtem Stoff mit Spitzen und Stickerei-Mustern . M 11.50

Garnitur, Hemd und Beinkleid aus undichtem Stoff mit Spitzen M 13.75

Stickereien

Stickerei-Ecken in verschiedenen Mustern, für Bettwäsche . . . . Stück M –.60

Stickerei in verschiedenen Mustern, Madapolam, 9 cm breit, Stück Meter 4,10 M 1.55

Einsatzstreifen für Kissen, schöne Durchschlagarbeit, 84 cm lang . Stück M 2.50

Hauswäsche

Wischtuch, Reinleinen, weiß-rot oder blau gestreift, Gr. 60 : 60 cm, Stück –.80

Küchentuch, grau mit eingewebter Schrift, Tellertuch, Gr. 40:100, Stück –.85

Handtuch, grau kräftige Ware, Größe 48:110 cm, Stück . . . . . M 1.–

Tisch-Wäsche

Tischtücher aus weißem Halbleinen, Größe 115 : 125 cm verschiedene Muster . M 3.70

Tischtücher, Damast, blütenweiß, sehr schöne Muster, Größe 130:130 cm . M 4.15

Mundtücher, Halbleinen in verschiedenen Mustern, kräft. Ware, ½ Dtzd. M 4.85

Spitzendecken

Überlegdeckchen, weiß mit Klöppel Ein- und Ansatz, Größe 70:70 cm . . M 2.60

Überlegdeckchen, weiß mit Ein- und Ansatz u. Lochstickerei, Größe 50:50 cm 3.30

Tischläufer, weiß mit Klöppel Ein- und Ansatz und Hohlsaum . . . . . M 4.75

Tischdecken

Tischdecke in Künstlerleinen, farbige Schnurenstickerei, M 33.–, 26.–, 15.– bis 7.50

Tischdecke in Fantasie-Gewebe mit Fransen, Stück M 25.50, 19.50 bis 8.–

Tischdecke in einfarbigem Tuch od. Rips mit Stick. M 34.–, 25.50 bis 9.50

Bettdecken

Tüllbettdecke in Spitzengeschmack, reiche Musterung, kräftige haltbare Qualität 3.75

Tüllbettdecke in hübscher Kleinmusterung mit ausdrucksvollen Einsätzen M 6.–

Tüllbettdecke in vornehmen Mittelmuster, Filetnachahmung, Volantabschl. 13.–

Diwandecken

Diwandecken, in Fantasie-Gewebe mit Fransen, M . 45.–, 25.– bis 13.50

Diwandecken in morgenländisch. u. Wollmustern M . 47.–, 33.– bis 29.50

Diwandecken Gobelin, Plüschgewebe, neuzeitl. Muster, M . 65.–, 53.– bis 35.–

Felle

Fußtaschen mit Felffutter für Schreib- und Reisen passend 13.50

Fellteppich, echte Felle mit dunklen Felle ähnl. M 55.–, 24.–, 13.50, 9.–

Schreibtisch-Vorlagen, Kanin. mit Fußsak. Größe 85:100 cm M 30.–

Teppiche

Teppich in farbenfreudigem Muster, Gr. 165:235 cm M 43.–, Gr. 135:200 26.–

Teppich in Schlafengewebe, Größe 124 : 235 cm M 45.–, Gr. 135:200 29.50

Teppich in morgenländischen Mustern, versch. Größen, M 145.–, 70.– bis 33.–

Kleinmöbel

Schirmständer, weißlackiert mit Abtropfscher, 72 cm Umfang, gute Ausführ. M 5.50

Wäsche-Puff in weiß lackiert mit dunkler Stoffpolst. 39 cm tief, geschmackv. 16.50

Schuhschrank in bester Weißlackierung mit drei herausziehbaren Leisten M 21.–

Renner

Renner-Geschenk-Gutscheine werden in jeder Höhe ausgestellt.

Amtliches

Im gerichtlichen Pfandraume hier sollen Mittwoch den 20. Dezember 1916 vormittags 11 Uhr (56835

ein Orgelwagen

und ein 5 Mtr. langer Wohnwagen

gegen Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Großenhain, den 16. Dezember 1916.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Familien-Anzeigen

Im Kampfe für das Vater Land erlitten den Heldentod d. Beamten unsrer Bank (5685

Herr **Arno Dietze**

Gefreiter im Gren.-Reg. Nr. 101.

Herr **Herbert Kriege**

Einj.-Freiw. im Jägerbat. Nr. 12.

Wir betrauern den Verlust dieser pflichttreuen und bewährten Mitarbeiter und werden ihr Andenken allzeit in Ehren halten.

Dresden, den 17. Dezember 1916.

Direktion und Beamte der Deutschen Bank Filiale Dresden.

Sein und unser sehnlichster Wunsch auf ein Wiedersehen ist nun dahin!

Plötzlich und unerwartet auf und die schmerzliche Nachricht, daß mein innigstgeliebter Gatte, der treusorgende Vater seiner beiden Kinder, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel (4a4355

Friedrich Wilhelm Jeschke

Unteroffizier d. Res. im Pion.-Bat. 12 R. Komp., Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse.

nach 28 Monaten treuer Pflichterfüllung im Felde am 28. November durch Granatschuß im III. Schlesischen dem furchtbaren Völkerringen zum Opfer gefallen ist. Er wurde unter militärischen Ehren von seinen Kameraden am 30. November auf einem Militärfriedhofe in Belgien zur letzten Ruhe gebettet.

In unsagbarem Schmerze

die schwergeprüfte Gattin nebst Kindern und allen Angehörigen.

Dresden-Neustadt, Kesselsdorfer Straße Nr 77.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder (9636

Bruno Ulbricht

Soldat 7./177

am 10. Dezember im Alter von 19 Jahren in Feindesland gefallen ist.

Karl Ulbricht,
Pauline Ulbricht,
Alfred Ulbricht im Felde,
Artur Ulbricht.

Dresden, Feldschlößchenstr. 21, am 16. Dezember.

Nachruf.

Am 14. November blieb auf dem Felde der Ehre unser treuer und gewissenhafter, bei allen beliebter Kollege Herr

Oskar Schubert

Jäger beim 12. Jägerbataillon, 4. Kompagnie.

Ihm seinem Angedenken und rufen wir demselben ein „Ruhe sanft!" in die Ewigkeit nach. (9650

Familie Severin.

Verein Ewig-Jung (Gastwirtsangestellte), Dresden.

Auf dem Felde der Ehre blieben unsre lieben Mitglieder: der Jäger (9600

Oskar Schubert

und der Soldat

Otto Beckert

Ihre Treue und Anhänglichkeit an den Verein sichern beiden ein dauerndes Andenken und rufen wir ihnen ein „Ruhe sanft!" in die Ewigkeit nach.

Der Vorstand. A. Janich.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, welche mir beim Heimgange meines lieben Gatten und Vaters (9621

Otto Büttner

Reserve-Infanterie-Regiment 242, 5. Kompagnie,

erwiesen wurde, sage ich allen lieben Freunden, Bekannten und Hausbewohnern, sowie seinem werten Herrn Chef und dem Turnverein „Eiche" meinen herzlichsten Dank. Ferner danke ich Herrn Pastor Hensel für die tröstenden Worte und dem Ersatzbataillon des Grenadier-Regiments Nr. 101 für die zu Herzen gehende Musik und das freiwillige Tragen zur letzten Ruhestätte.

Die trauernde Gattin Elly Büttner geb. Quiß nebst Töchterchen Marianne.

Dresden, Leipziger Straße 46, 2.

Ein treues Vaterherz hat aufgehört zu schlagen!

Hierdurch die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter, treusorgender Vater, Bruder, Schwiegersohn, Onkel und Schwager Herr (9783

Max Böhme

Schachmeister der Firma Emil Jakob, Niederlößnitz,

am 15. Dezember früh ¾6 Uhr nach kurzem, aber schwerem Leiden im Alter von 51 Jahren 18 Tagen sanft und unerwartet entschlafen ist.

In stiller Wehmut

Martha verw. Böhme geb. Werner,
Grete, Trudel, Töchter.
Hans, Sohn, zur Zeit im Heeresdienst,
und Hinterbliebene.

Dresden-Cotta, Steinbacher Str. 21, 3., Kreischa und Quohren.

Die Beerdigung unsres lieben Entschlafenen findet Montag nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus auf dem inneren Friedrichstädter Friedhofe, Friedrichstraße, statt.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.

Plötzlich und unerwartet verschied infolge Operation Sonnabend früh 9 Uhr meine liebe Gattin, unsre gute Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte, Frau

Selma Meier geb. **Kunze.**

Dies zeigen tiefbetrübt an

Delbrückstrasse 12. I.

Hugo Meier, Gatte
Alfred Meier, Sohn
nebst andern Angehörigen.

Die Beerdigung wird noch bekannt gegeben. 56858

Ein edles, treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!

Nach kurzem, schwerem Leiden verschied heute früh 1 Uhr unsre herzensgute, pflichtgetreue Mutter, Schwieger- und Großmutter Frau

Auguste verw. Ulbricht

im Alter von 77 Jahren.

In tiefem Schmerze

Emilie Kraft geb. Ulbricht.
Max Kraft als Schwiegersohn.
Dora Kraft als Enkelkind.

Dresden, Weißeritzstr. 29, 16. Dezember 1916.

Die Beerdigung findet Dienstag um 10. Dezember nachmittags 4 Uhr von der Halle des inneren Friedhofes der Neustädter Friedhofe, Schoerlestraße und Rad.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß am Donnerstag abends 11 Uhr nach langem, schwerem Leiden mein herzensguter, treuer Vater, der Hofrichter

Gustav Töppich

durch einen sanften Tod erlöst wurde. (4a4280

In tiefstem Schmerze

Clara Töppich

nebst Angehörigen.

Dresden, den 15. Dezember 1916.

Die Beerdigung findet Montag den 18. Dezember nachmittags 1/2 3 Uhr vom Trauerhause, Blasewitzer Straße 56, part., aus auf dem inneren Neustädter Friedhofe statt.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber, guter Mann, unser guter, treusorgender Vater und Großvater (9629

Emil Oskar Köhler

Oberschaffner an der Staatsbahn

nach schwerer Krankheit und Tod entrissen wurde.

In tiefstem Schmerze

Emilie Köhler und Familie Oertel.

Dresden-A., Zwickauer Straße 6.

Die Einäscherung findet Dienstag den 19. Dezember nachmittags 2 Uhr im Krematorium Tolkewitz statt.

Zurückgekehrt vom Grabe meines guten Gatten, unsres lieben Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn (9293

Friedrich August Schumann

sagen wir allen lieben Verwandten, Nachbarn und Bekannten für den schönen Blumenschmuck und die Begleitung zur letzten Ruhestätte allen unsern herzlichsten Dank. Vielen Dank auch Herrn Pfarrer Kreyssmar für die trostreichen Worte am Grabe und Herrn Kantor Schneider für die erhebenden Gesänge. Allen nochmals unsern herzlichsten Dank.

Dir aber, lieber Gatte, rufen wir ein „Habe Dank!" und „Ruhe sanft!" in dein kühles Grab nach.

Auguste Emilie Schumann geb. Müller im Namen aller Hinterbliebenen.

Niederpoyritz, am Begräbnistage.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden unsres lieben Entschlafenen Herrn (4a4269

Karl Wiersien

sagen wir allen Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Schulze für seine tröstenden Worte.

Die tieftrauernde Gattin nebst Kindern.

Wo kauft man noch zu niedrigen Preisen Weihnachts-Geschenke für Damen?

Prima Straußfedern

Reiher, Hals- u. Strauß-Röschen, Blumen, spez. auch eler. Hüte nur bei **Andrich,** Fabrik-Geschäft: Am See 35 und Blasewitzer Straße 28.

Umarbeiten, Umpressen von Hüten sowie Federn waschen, färben, kraussen billig. (9891

Trauerhüte

vom einfachsten bis vornehmsten. 56894

Kreppe — Armflore — Trauerschleier.

Größte Auswahl. Bekannt preiswert.

Auswahlsendungen durch fachkundiges Personal.

Radeberger Hutfabrik

Dresden-A. Fernsprecher 19138. Moritzstr. 3.

---

in der Todesanzeige in Nr. 342 muss es heissen:

Paul Gerhard

Philippsohn

nicht Philippson. (9805

Porzellan

Steingut-, Glas-, Kristall-, Gebrauchs- u. Ziergegenst.

Kgl. Hof **Anhäuser** Königstr. Johannest.

Bruchkranke

behandle ohne Operation nach bewährtem Verfahren. Nächste Sprechstunde in Dresden im Hotel Wünger, Prager Str. 50, am Mittwoch den 20. Dez. von 10—1 Uhr. Dr. med. Laabs, Spezialarzt für Bruchleiden, Berlin W 62, Kleiststr. 26.

Ärztliche-Anzeigen

Zahnarzt Künzzer diplomiert (C5118

in Deutschland u. Amerika, Spezialist f. Zahnkrankheiten, Operationen u. Zahnersatz Fr. Wilh. Georgpl., jetzt Bürgerwiese 6 Portrait Tel. 10221.

Zahn-Arzt Homilius

jetzt allein **Dürerplatz 6, I.** (6034

Sprechzeit 9—4. Sonntags 10—1 U. Fernruf 27570.

Ansicht von Dresden

sehr schöner, großer Kupferstich von Probst um 1790, 41 Zentimeter Höhe in 315 Zentimeter Breite, 60 Mk., sowie sehr viele andere Kupferstiche, seltene Bücher, Handschriften, Neuanschaffungen empfehlender Verlässlichkeitsnummer auf Lager. Ank. und Verkauf. (6455

Martin Breslauer,

Verlagsbuchhändler und Antiquar, Berlin W 15, Kurfürstendamm 23.

Moderne Uhrenarmbänder für Damen und Herren

in echt Silber, Stahl, Emaille, Tula.

Reizende Weihnachtsgeschenke

Moderner Schmuck

Damen-Taschen in echt Silber, Alpaka, Stahl — desgl.
Damen-Börsen
Moderne Damenketten in echt Silber und Stahl
Broschen und Ohrringe in echt Silber mit echten Steinen
Aparte Kolliers in echt Silber, echt Steinen
Perl-Halsketten beste Imitation der echt. Meeresperle
Ringe — Anhänger
Manschetten-Knöpfe in großer Auswahl
Krawatten-Nadeln modern
Taschen-Toiletten mit Silberbeschlägen
Zigaretten-Etuis in echt Silber, echt Stahl
Zigaretten-Spitzen echt Silber, echt Bernstein
Taschenmesser
Uhrketten und Uhrbänder für Herren in Nickel, echt Silber, Stahl
Bleistifte

Echter Bernsteinschmuck. 54699

Oscar Zscheile

Hoflieferant Ihrer Frau Prinzessin Königl. Hoheit der Johann Georg

Prager Str. 13, Ecke Ferdinandstr.

Weltberühmte Reißhauers Flügel und Pianos,

neu und gebraucht, herrl. Ton., vornehme Ausstattung, in allen Holz- und Stilarten, preiswert zu verk. Alte Instr. nehme in Zahlung. (6487

Telephon 17010. Straßenbahnlinie 18. Haltestelle Pennricher Straße, Hölderlin-, Weberstraße.

Armee-Uhren

mit Leuchtblatt

Über 100000 im Gebrauch.

Marke „National"

Alleinverkauf für ganz Deutschland.

Ankerwerk Staubdicht hat sich fürs Feld am besten bewährt.

Armee-Armband-Uhren

5⁰⁰ 6⁰⁰, 7⁰⁰, 8⁰⁰, 10, 12 Mk.

Extra-Qualität (10 Jahre Garantie)

18, 20, 25, 30, 35, 40 bis 100 Mk.

Armee-Taschen-Uhren

4⁰⁰, 5, 5⁰⁰, 7⁰⁰, 10, 12, 15 Mk.

Taschen-Wecker-Uhren

18, 22, 25, 28, 35, 40 Mk.

Moderner Kriegsschmuck.

Armband-Uhren für Damen

Die große Mode.

Nr. 1000a	Echt Silber 800 gestempelt	Mk. 20.—
Nr. 1000	Echt Silber 10 Rubis	Mk. 24.—
Nr. 1001	Sehr solide Ausführung	Mk. 30.—
Nr. 1002	Echt Tula-Silber gestempelt	Mk. 26.—
Nr. 1003	Tula-Silber, beste Ausführung	Mk. 32.—
Nr. 1004	Tula-Silber, Anker 15 Rubis	Mk. 35.—
Nr. 1005	14 kar. Gold plattiert	Mk. 30.—
Nr. 1021	dieselbe extra klein fa Werk	Mk. 55.—
Nr. 1009	Echt Gold 585 gestempelt	Mk. 85.—
Nr. 1011	dieselbe extra stark	Mk. 125.—
Nr 1012	II. Ankerwerk 15 Rubis	Mk. 150.—

Nr. 1030	14 kar. Gold plattiert	Mk. 35.—
Nr. 1031	dieselbe extra klein fa Werk	Mk. 55.—
Nr. 1033	Echt Tula-Silber gestempelt	Mk. 35.—
Nr. 1035	14 kar. Gold 585 gestempelt	Mk. 150.—

Nr. 1070	Echt Silber 800 gestempelt	Mk. 35.—
Nr. 1071	Echt Tula-Silber gestempelt	Mk. 40.—
Nr. 1073	14 kar. Gold plattiert	Mk. 65.—
Nr. 1074	14 kar. Gold 585 gestempelt	Mk. 165.—

Damen-Armbanduhren mit Leder

10, 12, 15, 20, 22, 28, 30 bis 100 Mk.

Nur bestbewährte, in eigenen Werkstätten genau geprüfte Werke. — Mehrjährige Garantie.

Tausende von Anerkennungsschreiben.

Versand nur gegen Nachnahme — Im Feld portofrei nur gegen vorherige Einsendung des Betrages.

Verlangen Sie meine Preislisten kostenlos!

J. Niesslein

Uhren Special-Haus

Dresden-A. Wilsdrufferstr. 2

Schirme

in großer Auswahl. Reparaturen und Bezüge binnen 2 Stunden Wettinerstraße 2, zweites Haus vom Postplatz rechts (im Hotel Edelweiß). M. Schodlbauer.

Strümpfe in allen Preislagen

J. Behrendt, (5649

Reißigerstraße, Ecke Holbeinstr. Wiederverkäufer vormittags.

Leder-Ersatz (9578

Breite Sohle 20 fertig besohlt

Sohlen-Absätze Herren 3,50 Damen 3,20 Kinder 2,80

Lederbesohlung billigst.

Solide (9764

Schulranzen

(nur eignes Fabrikat)

Mädchen-Schultaschen, Knaben-Mappen

bester Ausführung empfiehlt zu Fabrikpreisen

Richard Hänel,

Koffer- u. Taschenfabrik.

Pillnitzer Strasse 5.

Unterricht u. großes Lager

von Mandolinen, Gitarren, Zauten, Zithern. Viel Kauf der Zither Unterricht gratis! (7580

Heinke, Sternplatz 4.

Ohne Bezugsschein

Annähfüße

in jeder Preislage.

Dieselben werd. auf einer Spezialmaschine gratis angenäht.

Gleich zum Mitnehmen.

Gutes woll. Strickgarn,

schwarz und grau.

Baumwoll. Strickgarn,

Lage 85 Pf., 5 Lagen Mk. 4.15.

Handzwirn, Rolle 10 Pf., 5 Rollen 45 Pf.

Maschinenzwirn, kleine Rollen Stück 19 Pf., 5 Stück 90 Pf.

Maschinenzwirn, große Rollen Stück 85 Pf. (9737

Chemnitzer Strumpfwarenfabrik und Webwarenniederlage

Reisestr., Ecke Rosenstr.

Füchse, Nerze, Skunks

Pelzwaren aller Art. 56844

Meine Verkaufsräume sind

Sonntag von 11 bis 7 Uhr geöffnet!

Carl Dreier, Wettinerstraße 38, 1. Stock.

Moderne Weihnachts-Geschenke:

Juwelen, Gold- und Silberwaren, Uhren.

Juwelier **PAUL FISCHER,** Goldschmied

6 Wallstrasse 6, gegenüber Webergasse

(früher Scheffelstrasse 28).

Eigene Trauring-Fabrikation.

Feine solide Ringe. Damen- u. Herren-Ketten. Armbänder.

Bei dem ders. Mangel an Ware empfiehlt sich rechtzeitiger Einkauf zu noch billigen Preisen. 56704

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-1916121702/13

Vermögensübersicht am 30. September 1916.

Besitzwerte.

Grundstücke und Gebäude	ℳ 1 346 285.97
Zubehör	66 232.74
Vorräte	494 002.21
Betriebsmittel	2 267 224.46
Sicherheitswerte	257 703.—
Außenstände	457 364.84
Bürgschaften	ℳ 3 000.—
	ℳ 4 950 798.22

Verpflichtungen.

Aktienkapital	ℳ 1 500 000.—
3½ % Teilschuldverschreibungen	993 000.—
Rücklagen I und II	1 095 000.—
Rücklagen für Maschinen-Erneuerungen	60 000.—
Rücklagen für Außenstände	300 000.—
Rücklagen für Unterstützungen	129 117.42
Rücklage für statil. festgen. Stempelgebühr	20 000.—
Sicherheits-Wertpapiere B	82 100.—
Gewinnanteilscheine, uneingelöste	1 080.—
Teilschuldverschreibungs-Zinsscheine	16 843.75
Schulden einschl. rückständiger Malzsteuer	291 477.98
Rücklage für Zinslatentsteuer	17 500.—
Rücklagen für Kriegswohlfahrt	20 000.—
Alwin-Türpe-Stiftung	23 238.—
Bürgschaften-Gegenwert	ℳ 3 000.—
Gewinn- und Verlust-Rechnung	491 436.07
	ℳ 4 950 798.22

Gewinn- und Verlust-Rechnung

vom 1. Oktober 1915 bis 30. September 1916.

Soll.

Allgemeine Geschäftsunkosten	ℳ 140 558.79
Steuern und Versicherungen	75 309.48
Teilschuldverschreibungszinsen	31 605.—
Wertminderung auf Grundstücke	69 062.14
Wertminderung auf Wertpapiere für gesetzliche Rücklagen	9 853.—
Abschreibungen und Zuweisungen	325 402.88
Reingewinn	491 436.07
	ℳ 1 143 311.36

Haben.

Gewinn-Vortrag vom Jahre 1914/15	ℳ 141 075.50
Bier-Ertrag	958 109.73
Zinsen-Ueberschuß	13 494.70
Mist-Ertrag	5 631.43
	ℳ 1 143 311.36

Kulmbach, den 30. September 1916.

Der Vorstand der Ersten Kulmbacher Actien-Exportbier-Brauerei.

H. Säuberlich. *L. Klaussner.*

Der Gewinnanteilschein unserer Aktien für das Geschäftsjahr 1915/16 wird mit

18 Prozent,

also **Nr. 44 der Aktien zu 300 Mark mit 54 Mark**

und **Nr. 18 der Aktien zu 1000 Mark mit 180 Mark**

in unserer **Kasse in Kulmbach**, sowie bei den Herren **Albert Kuntze & Co.** in **Dresden**, der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Dresden**, der **Dresdner Bank** in **Dresden** und der **Bayerischen Disconto- und Wechsel-Bank** in **Nürnberg**, sowie deren Filialen in **Kulmbach** und **Bayreuth** eingelöst.

Dresden und **Kulmbach**, den 16. Dezember 1916.

Erste Kulmbacher Actien-Exportbier-Brauerei.

Der **Aufsichtsrat unserer Gesellschaft** besteht aus den Herren:
Alwin Türpe, Dresden, Vorsitzender,
Richard Fiebiger, Dresden, stellvertretender Vorsitzender,
Emil Schwerdtfeger, Niederlößnitz,
Eugen Angermann, Kulmbach,
Max Kuntze, Dresden,
William Haubold, Chemnitz,
gemäß § 17 Absatz 3 unseres Gesellschaftsvertrages hierdurch bekanntgegeben wird.

Kulmbach, den 16. Dezember 1916.

Der Vorstand der Ersten Kulmbacher Actien-Exportbier-Brauerei.

H. Säuberlich. *L. Klaussner.*

Ostbank für Handel und Gewerbe

Posen **Königsberg i. Pr.**

Aktienkapital und Reserven rund Mk. 32 000 000.

Niederlassungen im Inlande:

Allenstein, Arnswalde N./M., Bartenstein, Braunsberg O./Pr., Bromberg, Culm W./Pr., Danzig mit Depositenkasse Langfuhr, Elbing, Gnesen, Graudenz, Hohensalza, Insterburg, Kolberg, Konitz W/Pr., Köslin, Krotoschin, Landsberg a. W., Lissa i. P., Lyck O/Pr., Marienburg W./Pr., Marienwerder W./Pr., Memel, Osterode O./Pr., Ostrowo, Rastenburg, Rawitsch, Schneidemühl, Schwerin a. W., Stolp i. Pomm., Thorn, Tilsit.

Niederlassungen im General-Gouvernement Warschau, Kurland und Litauen:
Kalisch, Kowno, Lodz, Plock, Sosnowize, Warschau, Wilna, Wloclawek.

Neuerdings ist eine weitere Niederlassung der Ostbank in **Kutno** unter der Firma

„Ostbank für Handel und Gewerbe,
Depositenkasse Kutno,
Posener Strasse 40“

eröffnet worden. Die Aufgabe auch dieser Niederlassung ist es, den Geldverkehr in den besetzten Gebieten zu regeln und für Handel, Industrie und Landwirtschaft den Zahlungsausgleich mit Deutschland zu erleichtern.

Es wird gebeten, auch von dieser neuen Einrichtung ausgiebigen Gebrauch zu machen.

55583

Die neue
Armband-Uhr
gediegen und formenschön
100 verschiedene Ausführungen. **Gold·Silber** mit und ohne Leuchtziffern
Treppenhauer
Seestr. 1

56 05

Vorteilhafte Angebote für beliebte
Weihnachts-Geschenke
Konfektion für Damen, Herren u. Kinder
Modewaren – Kleiderstoffe – Pelzwaren
Ausstattungen – Innen-Dekorationen

Sehr reichhaltige Auswahl von
ohne Bezugschein
verkäuflicher, für Weihnachts-Geschenke sehr beliebter Artikel für Damen, Herren und Kinder

BÖHME
GEORGPLATZ

56372

Lederwaren
Koffer, Taschen

56421 Offizierskoffer, Reiseartikel, Zigarren- und Brieftaschen, mod. Handtaschen, Geldtäschchen, Rucksäcke, Schultaschen u. Schulranzen

Ferd. Grosse
Gegr. 1866 Sattlermeister Tel. 19558
Grosse Meissner Str. 7

Einser Wasser
9241

Damentaschen
in den neuesten Ausführungen
Brieftaschen, Markenbeutel, Reisetaschen, Handtaschen u. Reisekoffer, Geldtaschen für Münze und Papier, Zigarrentaschen, Etuis, Musikmappen, Schul- u. Schreibmappen etc. gut und billig bei
C. Heinze,
nur Breite Strasse 21, Eckladen.
Lederwaren-Spezialität.
Bitte meine 5 Schaufenster zu besichtigen! 56462

F. Jühling,
Marienstraße 8
Violinen, Violinbogen, Violinfutterale, Notenpulte. 27430

Auf Teilzahlung!
Brillanten, Damen- u. Herrenuhren, Armband-Uhren, Weltausstellungsringe u. Ringe Wettiner Straße 21, 1. Et. 9621

Sonntage vor Weihnachten geöffnet!

Zolibe
Möbel
1 besond. vorteilhafte preiswerte
Einrichtung
980.— Mk.

Wohn- u. Speisezimmer
1 reichgeschnitztes Büfett . . . 160.—
1 großer Speisetisch 36.—
1 bronz. Blattschaft 95.—
4 Stühle . . . 28.—
1 Sofa-Anbau . . 56.—

Herren- u. Empfangsz.
1 Bücherschrank mit Verglasung . . . 75.—
1 Stehpult . . . 42.—
1 Diplom.-Schreibtisch 75.—
1 Schreibsessel . . 18.—
2 Lederstühle . . . 35.—

Schlafzimmer
2 starke Bettstellen m. 2 soliden Federn-Matr. u. K. 119.—
1 gr. Kleiderschrank 48.—
1 gr. Waschkommode mit Marmor- und Spiegel, geschliffen 75.—
2 Nachtschränkchen m. Marmor . . . 36.—
Küche . . . 82.—
Eichelackierung, 1 Schrank, 1 Tisch, 1 Geschirrahmen, 1 Bank, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter.

Sehenswerte Ausstellung von Wohn.-Einrichtungen zu 380, 680, 950, 1200, 1500, 2000, 4000 bis 10000 Mk.

Haupt-Möbel-Magazin
Rich. Jentzsch
Zwangsinnung
Möbelfabrik mit Kraftbetrieb.
Ausstellung
Dresden-Neustadt,
Hauptstraße 8 und 10, 1. Etage. 9704

Bitte höfl. meiner diesjähr. Weihnachtsausstellung
Der Kriegsjunge
Beachtung zu schenken.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-1916121702/14

B. Hepke, Dresden

Spezialhaus für Kleiderstoffe, Seestrasse 10.

Inh.: Albin & Arno Ziegler, Hoflieferanten.

Für Weihnachten

preiswerte wollene und baumwollene Stoffe.

Ohne Bezugsschein

Seide — Samt — seidene und baumwollene Schleierstoffe — seidene Unterröcke.

Preisliste 6 frei.
Auf Wunsch Teilzahlung.
„Grammophon" H. Weiß & Co., Inh. Max Wendlandt
Prager Straße 21, Eingang Struvestraße, und Chemnitz, Kronenstraße 18.

U.T LICHTSPIELE
Fernruf 17387

Psilander
in dem baltischen Schauspiel
Die Ehe im Schatten

Im Reich der Zwerge
Weihnachtsmärchen — 3 Akte

Ein heisser Kampftag in der vordersten Gefechtslinie in Tirol

Der **Schlangenmensch im Narrenzirkus**
Scherzzeichnungen

Täglich 4—6 / 6—8 / 8—10 Uhr

Winteraufenthalt im Gebirge!
Dolze's Berghotel, Oberbärenburg i. Erzgeb.

Seehöhe 700 Meter. — Bahn st. Gem. Kipsdorf. — Fernsprecher 31 Kipsdorf.
1. Haus am Platze. Vornehme behagliche Gasträume. Zentralheizung, elektr. Licht, Wasserklosett. Gesicherte Verpflegung. Prospekt- d. den Besitzer **Alfred Dolze.**

Tymians Thalia-Theater
Anf. Punkt 8 Uhr! — Eine Pause! — Ende ½11 Uhr!
Gold Gold
Der köstliche Schwank:
„Kellner – zahlen!"
Der Komiker als Modellheur
Neu Neu
Größtes Schlagerprogramm der Saison!
Heute auch 4 Uhr: „Kellner — zahlen!"
Vorzugskarten auch Sonntag nachm. gültig. Militär zahlt 35, 55 Pf. und 1.05 Mk.

Konzert-Saal
Gasthof Mockritz
Jeden Sonntag großes Familien-Konzert.
Heute Auftreten des Quartetts Dresdner Kirchensänger.
Grosse Warenlotterie.
Eintritt frei. Anfang 4 Uhr.

Königshof
Heute 2 Vorstellungen. Anfang 4 u. ½8 Uhr.
A. E. Preuß-Gastspiele
„Ehre sei Gott in der Höhe."
Kriminalschauspiel in 5 Akten von A. E. Preuß.
1. Akt: „Weihnachtsabend eines Unglücklichen." 2. Akt: „Jeder Offizier." 3. Akt: „Wer war der Täter?" 4. Akt: „Ein Mädchen aus Liebe." 5. Akt: „Die Wahrheit siegt."
Nachmittags kleine Preise! 1 Kind frei! (1819
Vorzugskarten abends ungültig!

Café „Marschall Vorwärts"
Schössergasse 19
von früh 8 Uhr an geöffnet.
Spez.: K. Kaffee.

Buntes Theater
Tivoli-Palast
Direktion: Hermann Hoffmeister
Die deutsche Kleinkunst im Kriege.
Beste Abendunterhaltung der Residenz!
Der erfolgreiche Dez.-Spielplan
Eintrittspreise: 0.50, 1.—, 2.— und 3.— Mk.
im Vorverkauf: 0.40, 0.75, 1.50 „ 2.50 „
in den durch Plakate gekennzeichnet. Verkaufsstellen.

Meinholds Säle **Licht-Spiele** Moritzstraße 10
Bis 18. Dezbr. 1916:
„Der letzte Tag"
Drama in 4 Akten.
Dienstmann Wubke
Filmschwank in 3 Akten.
Neueste Kriegsberichte.
2. Platz 35 Pf., 1. Platz 50 Pf., reservierter Platz 65 Pf., Loge 1 Mk.

Vereine

Gesellschaft Lunatic. B. V.
Montag den 18. Dezember abends 8 Uhr im Künstlerhaus: Fritz Wilder (Wien): Niederdeutscher Vortragsabend. Vorlesung hochd. u. niederdeutscher Dichtungen.

Gewerbe-Verein.
Montag den 18. Dezember abends 8 Uhr:
Versammlung.
Vortrag des Hrn. Geh. Hofrat Prof. M. Roesler v. d. Kgl. Techn. Hochschule: „Kohle u. Heizen in den kriegführenden Staaten."

Nächste Versammlung
Montag den 8. Januar 1917 abends ½8 Uhr.
Vortrag des Herrn Konrektor Prof. Dr. Hoffmann: „Deutscher Idealismus."
Vortrag des Herrn Pastor Hoff, Wallmann-Landberg a. W.: „Nord- und Mittelvogesen." (Mit Lichtbildern.)
Der Vorsitzende: Geh. Rat. Edm. Steglich.

Weltanschauung.
Herren in gesch. Lebensstellungen, m. sich einer auf wert., wissenschaftl. Grundlagen aufgebauten Freimaurerloge anzuschließen woll., erb. Ausk. unter „R S 785" Invalidendank Dresden.

Montag den 18. Dezember findet im Vereinshaus, Zinzendorfstraße 17, Wandelhalle, nachm. 4—6 Uhr, die statt:
Weihnachtsfeier
für Kellnerinnen statt, mit Christbaum, Gesang, Kuchen u. Kaffee, zu welcher herzlich einladen
Einige Dresdner Frauen.

Saal frei!!
Dekorierter Gesellsch.-Saal, 200 Personen, f. Theater und Vorträge sowie groß. Vereinszimmer frei (Orpheum) Kamenzer Straße 19.

Theatersaal gesucht für Salonfest u. Sammlungen von nützl. Gesellschaft. Gefl. Off. erb. u. „B 201" an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Jg. Schauspieler oder Sänger
für die beiden Weihnachtsfeiertage gesucht. Offerten an Hans Uhlig, Okrasaffee 21.

Kämme, Zahnbürsten, Rasierapparate, Parfüms, Taschenbecher, Irrigatoren
empf. Versandhaus M. Thierfelder, Anselmstr. 26, I. (Comm.)

Grosse Wirtschaft
Kgl. Grosser Garten.
Sonntag, Montag, Mittwoch, Freitag
Kaffee-Konzerte
Anfang 4 Uhr.

Gasthof Briesnitz.
Sonntag den 17. Dezember ½8 Uhr abends:
Julius Meyers Victoria-Sänger
Vollständig neues Schlager-Programm.
U. a. „Eine kritische Brautwerbung", Original — „Der Fluch der bösen Tat" — „Pietsch zieht um" — sowie der vorzügliche Solotrett.
Karten im Vorverkauf: I. Platz 60 Pf., II. Platz 50 Pf. An der Abendkasse: 80 und 60 Pf. Vorverkauf im Kegelstübchen. 2917

Gutgepflegte Biere und Speisen!
PARADIESGARTEN Zschertnitz
Behagliche Räume.
Endstation der Linie 5.

Das beste Geschenk für eine Dame
ist immer eine gute Feder.
Ein Federhut sieht immer elegant, vornehm, solid aus. Meine „Atama"-Edelstraussfedern sind die besten, weil dieselben 10 Jahre schön bleiben.
„Atama"-Edelstraussfedern
Länge 9, 10, 12, 15, 18, 25, 30, 36, 42, 48 Mk., je nach Länge und Breite.
Andere Straussfedern 1, 2, 3, 4, 5, 6 Mk.
Straussbalsrüschen 3, 7, 10, 15, 18, 30 Mk.
Federpelzkragen 4, 7, 8, 15, 30 Mk.
Reiherbüsche 1 Mk. bis 150 Mk.
Kl. Christbäume mit Lichtern 10, 20, 25 45 Pf.
Blumen und Laubsträusse, Palmen, Ampeln usw.
Manufaktur künstlicher Blumen **Hermann Hesse**
Scheffelstr. 10/12, 1.—4. Etage.

Rabenauer **Sitzmöbel** Musterlager
Amalienstr. 3 am Kaiserpalast.

Stühle u. Sessel aller Art.
Korbmöbel aus Peddigrohr.
Weißlack-Möbel.
Tabletts, Nähkörbchen.

Hans. Unterhaltungsabend.
Es ladet ein H. Fischer.

Rosenberg
Heute ab ½7 Uhr Tanz! Konzert! Elektr. Christbaum! Zuschlag: 20 Pf. Rabatt: 25 Pf.

Kristall
Glas-, Steingut-, Porzellan-Gebrauchs- u. Ziergegenst.
Kgl. Hoflieferant **Anhäuser** Königl. Hoflieferant.

Abwaschbare Wäsche
mit Salz, Wasser, ohne Seife, ohne Stärke, einfachster Waschfrau jeder leicht. Von reinem Linnen nicht zu unterscheiden. Viele Nachahmung. Nur zu haben bei
Generalvertrieb Fr. Speckheil, Pillnitzer Straße 16.

Gasthof Cossebaude
Bequem zu erreichender Ausflugsort.
Vorzügliches Kaffee- und Speise-Lokal.

LUNA-PARK
am Schweizergrund, früher Weltemühle.
Sonntag den 17. Dezember nachm. 4 Uhr:
Kaffee-Freikonzert.
Der Weckruf.
Gänse-Preiskegeln auf der geheizten Kegelbahn.

Pamstr. 1 **Bürgerschänke** Ecke Wettinerstraße.
Heute vaterländische Volksmusik
Eintritt frei! Reichhalt. Kriegsspeisekarte.

Königl. Opernhaus.

Montag, 18. Dezember 1916:
Volksvorstellung.
Aida.
Anfang 8 Uhr.
Ein Steuerlicher Kartenverkauf zu dieser Vorstellung findet nicht statt.

Dienstag 19. Dezember 1916:
Der Evangelimann.
Anfang ½8 Uhr.

Albert-Theater.

Montag, 18. Dezember 1916:
Die Marchiner Attacke.
Ein Schauspiel in fünf Akten von Gebrüder Zapolska.
In deutscher Uebersetzung von Julius Stadt.
Personen:
Horn — Paul Verdeckt
Oberst Kornilloff — Robert Müller
Botkin — Hans Steiner
Nikiforoff — Bernhard Soringer
Apolonoff — Edgar Klitsch
Strelloff — Hans Stausen
Lukmir Gorski — Ernst Deutsch
Frau Gorska — Meta Bünger
Martha Gorska — Käte Paschen
Magdanski — Clemens Schubert
Geyer — Paul Günther
Anna — Lotapke
Margarete Kleinbruhn
Sophie Eisner — Lotte Fließ
Marie Eisner — Mimi Ewald
Magdalene Bolyk — Gertrud Barsch
Frau Malkowska — Rose Grams
Pepi — Olga Limburg
Franzi — Alice Benaler
Hofsängerin — Renne Gebhard
Opernsänger — Adolf Winterfeld
1. Gendarm — Fritz Gerit
2. Gendarm — Ernst Bend
Wirtschaftsdiener — Hans Fuchs
Anfang 8, Ende 10½ Uhr.

Dienstag 19. Dezember 1916:
Helmat.
Anfang 8 Uhr.

Central-Theater.

Montag, 18. Dezember 1916:
Der künstliche Mensch.
Operette in 2 Akten (3 Bildern) von Dr. A. M. Willner und R. Oesterreicher.
Musik von Leo Fall.
Personen:
Professor Brainwell — Julius Brandt
Lilie — Ida Bans
Harry Benton — Willy Strehl
Charlottenburg — Oscar Aigner
Gaspario — Rudolf Kurt
Lady Victoria — Elly Schlicke
Der General — Carl Blumau
Jack Wedington — M. Sigl-Hofmann
Das blonde Mädchen — Stoll Schock
Das schwarze Mädchen — Margit Kormoni
Die Mama — Rosa v. Berkenfi
Der Rektor der Universität — Max Schiermann
Erster Reporter — Heinrich Pekel
Erster Herr — Viktor Felix
Zweiter Herr — Erwin Ohen
Der Hausbesitzer — Hanns Reimer
Sohn, Diener — Alfred Kronau
Oberer Diener — Walter Hinze
Anfang 8, Ende 10 Uhr.

Dienstag 19. Dezember 1916:
Der künstliche Mensch.
Anfang 8 Uhr.

Königl. Schauspielhaus.

Montag, 18. Dezember 1916:
König.
Schauspiel in 3 Aufzügen von Hans Müller.
Spielleitung: Ernst Leminger.
Personen:
Ludwig der Bayer — Hans Waßilowa
Mechtilde — Aurelia Janke
Friedrich von Oesterreich — Friedrich Lindner
Elisabeth von Aragonien — Melitta Leithner
Herzog Leopold Theodor Becker
Herzog Heinrich — Gertrud Strelewitz
Friedrich von Kottern — Alexander Wierth
Seifried Schweppermann — Alfred Meyer
Berthold von Henneberg — Siegfried Lewinsky
Marschall Dietrich von Plankstadt — Rudolf Schröder
Der Kardinallegat des Papstes — Luther Mehnert
Der alte Burggraf von Trausnitz — Eugen Huff
Walther — Hans Walter
Hermann — Wilhelm Höhner
Kaiser Gutzkering — Johannes Schönebergen
Vier andere Münchener Bürger — Paul Pfeifer, Alb. Richter-Roschitz, Albert Timmermeich, Franz Oswald
Anf. ½8, Ende gegen 10 Uhr.

Dienstag 19. Dezember 1916:
Rosmersholm.
Anfang ½8 Uhr.

Residenz-Theater.

Montag, 18. Dezember 1916:
Operetten-Abonnements-Vorstellung. 6. Serie.
Gewöhnliche Preise.
Der dumme August.
Operette in 3 Akten von Dr. Bruno Decker u. Robert Pohl. Musik von Rudolf Gilles.
Personen:
Sebaldus Lorenz — Franz Janke
Dorothea — Margarete Hamm
Nella — Elfriede Pohl
Hans Lorenz — Walter Sieron
Wallenser Hühnchen — Willy Karl
Lieschen — Ida Kattner
Ilse — Mimi Grobli
Bill Bolly — Hans Kalden
Peter Lenz — Wilhelm Hanschmann
Augustr — Edith Wischnetzki
Anf. ½8, Ende nach ¾10 Uhr.

Dienstag 19. Dezember 1916:
Der dumme August.
Anfang 8 Uhr.

Volkswohl-Theater
Ostraallee.

(Gastspielstätte des Albert-Theaters.)
Sonntag den 17. Dezember nachm. 3½ Uhr:
Das Mädchen vom Bäuerhof von Wilhelm Clodes.
Abds. 7½ Uhr (zum 1. Male):
Michael Kramer.
Drama in vier Akten von G. Hauptmann.
Gastspiel: Dl.: Cornelius Voß (Gastspiel from Lotte Flein) — Do.: Heimat. — Erster Weihnachtstag: Gottliche. — Zweiter Weihnachtstag: Komtesse Guckerl (Gastspiel Frau Lotte Flein). 8198
Volkstümliche Preise!

Dresdner Philharmonisches Orchester
(80 Mitglieder).
Heute Sonntag den 17. Dez. 1916
(Gewerbehaus)
2 große populäre Konzerte
Nachm. 4 Uhr Leitung: Konzertmeister Erich Düsedau.
Abends 7½ Uhr. Leitung: Edwin Lindner
(unt. gütl. Mitwirk. d. Dresdner Männerges.-Vereins.)
Aus der Spielfolge: „Traum eines österreichischen Reservisten." Großes militär. Tongemälde v. Ziehrer. „Wein, Weib und Gesang", Walzer m. Männerchor.
Eintrittspreise: Nachm. 55 Pf., Kind. 35 Pf., Milit. 30 Pf. Abds. 80 Pf. einschl. Steuer. Kind. u. Milit. wie nachm. Vorverkaufskarten haben abends keine Gültigkeit.
Donnerstag den 21. Dez. V. Volks-Sinfoniekonzert. Leitung: Edwin Lindner. 56404

Dresdner Volkshaus-Theater
Direktion: Karl Friedheim. 9039
Nitzenbergstraße 3 Telephon 21 625 Schützenplatz 20
Sonntag den 17. Dezember nachmittags:
Eiskönig und Goldprinzeßchen
Weihnachtsmärchen in 4 Bildern von A. Wendt.
Anfang 2½ Uhr. Eintritt 15 Pf.
Abend-Vorstellung:
Anfang 7 Uhr. Eintritt 50 Pf. **Der Jongleur** Anfang 7 Uhr. Eintritt 50 Pf.
Oper mit Gesang in 4 Akten von E. Pohl.
Eintrittskarten 2 Stunden vor jeder Vorstellung an Tageskasse.

Dresdner Konzerthaus
Reitbahnstraße 37 Prager Straße 52.
Heute
Sonntag den 17. Dezember
im großen Konzertsaale
von nachmittags 4 Uhr ab
Militär-Konzert
von der Kapelle des 1. Ersatz-Bataillons des Schützenregiments 108. Leit.: K. Lindner.
Im kleinen Konzertsaale
täglich nachmittags und abends
Künstler-Konzert.
Eintritt frei! Eintritt frei!
Pilsner Bierstuben.
Familienverkehr.
Pilsner Urquell — Münchner Augustinerbräu.
Vorzügliche Küche zu kleinen Preisen.
Gedecke zu Mk. 3.50 mittags u. abends.
8110

Victoria-Theater.
Grete Gallus in „Die Zirkusmaus"
Labero in seinen Experimenten
und sonstige Kleinkunst auf Spezialitäten.
Anfang 8 Uhr.
Sonntags in beiden Vorstellungen Labero, Grete Gallus, Marionetten-Theater, Liliputaner u. a. m. [56391

Zoologischer Garten.
Sonntag den 17. Dezember
Erwachsene 50 Pf. (von abends 7 Uhr ab 80 Pf.), Kinder 20 Pf. 56000
Nachm. von 5—9 Uhr:
Großes Konzert
von der Königl. Bergkapelle
Direktion W. Roth.

Hotel Schillergarten, Blasewitz.
Gutgepflegte Getränke. Beste Verpflegung.
Jeden Sonntag von ½4 Uhr **Künstler-Konzert**
Wiedereröffnung der 1. Etage. Rob. Linoner.

Das beliebteste Lichtspielhaus der Residenz
Olympia-Theater
Altmarkt 13
Ein sehenswerter Spielplan.
Marjas Sonntagsgewand
Drama in 4 Akten.
In der Hauptrolle die graziöse Tänzerin
Olga Desmond
Alles aus Gefälligkeit
Lustspiel in 2 Akten.
Neueste Kriegsberichte von allen Fronten
Vorführungen täglich 4 bis 10 Uhr
Telephon 19216 56402

Prinzeß-Theater
Lichtspiele
Pragerstr. 52
Ab Freitag den 15. Dezember:
„Seine letzte Maske"
Film-Schauspiel in 4 Teilen.
In der Hauptrolle: **Bernd Aldor.**
Neueste Kriegsberichte von allen Fronten
Winterpracht auf Schwarzwaldshöhen
Naturaufnahme.
„Kaiser Tiberius"
Schwank in 2 Akten.
In den Hauptrollen:
Mizzi Parla — Herbert Paulmüller.
Anfang täglich 4, 6 u. 8 Uhr.

Kunstausstellung
(Weihnachtsmesse)
der
Dresdner Kunstgenossenschaft
im
Künstlerhaus, Eingang Grunaer Straße.
Täglich geöffnet von 11—7 Uhr. Eintritt frei. 8546

Herbst-Ausstellung
Lennéstrasse.
Graphische Kunstwerke der Jetztzeit.
Heute letzter Sonntag.
Schluss der Ausstellung: Freitag den 22. Dezember.
Eintritt Mk. 1.05. [8550
Sonntags ab 1 Uhr nachmittags 55 Pf.
Militär vom Feldwebel abwärts 20 Pf.
Dauerkarten Mk. 2.20, Anschlusskarten Mk. 1.10.
Künstlervereinigung Dresden.

Bachverein Dresden
Nächsten Dienstag d. 19. Dezember abends 8 Uhr in der Kreuzkirche
Weihnachtsoratorium
von Seb. Bach
zu volkstümlichen Preisen.
Solisten: Helga Petri, Konzertsängerin (Sopran), Martha Oppermann, Konzertsängerin (Alt), Paul Rödiger (Tenor), Georg Zeitmayr, Königl. Hofopernsänger (Baß).
Cembalo: Dr. Arthur Chitz. 56366
Orgel: Bernh. Pfannstiehl, Kirchenmusikdir.
Chor: Bachverein und Kreuzchor.
Orchester: Das Dresdener Philharmonische Orchester.
Dirigent: Prof. Otto Richter, Kgl. Musikdir.
Karten: 2.10, 1.60, 1.05, 0.55 bei F. Ries, Seestraße 21, und Ad. Brauer (F. Plötner), Hauptstraße 2.

Musikwarenhaus C. A. Bauer
Gegr. 1850. Gegr. 1850.
Dresden-Neust., Hauptstraße 27
direkt neben Café Pollender
Anerkannt größtes Spezialhaus für alle Musikwaren mit eigener Fabrikation und Reparaturwerkstatt.
Fernspr. 29181.
Bauers Mund- u. Ziehharmonikas sind von bester Qualität.
Spezialität: Wiener Akkordeons und Konzertinas. Große Auswahl.
Bauers Goldklang-Lauten, Gitarren, Mandolinen sind berühmt.
Spez.-Katalog umsonst.
Bänder, Wimpel.
Bauers Gitarre-Zithern, — sofort zu spielen — von 10 Mk. an.
Konzert-Zithern, Noten.
Bauers trichterlose Musik- u. Sprechapparate für Haus und Feld „Engelsharfe" — überall als die besten anerkannt — in allen Preislagen.
Schallplatten, herrliche Weihnachtsaufnahmen mit Kirchenglocken sowie stets neueste Schlager. (56412
Violinen, Saiten, „Musik. Edelsteine."
Bessere Kinderinstr. etc. Schulen zum Selbstunterricht.
Bitte Preisbücher mit Angabe des betreffenden Instruments zu fordern.
01098

Immelmann
Meine Kampfflüge
Selbsterlebt und selbsterzählt von Oberleutnant Max Immelmann
Das neue Buch mit 28 Originalaufnahmen und Skizzen Immelmanns enthält die gesammelten Briefe, die unser volkstümlichster Kampfflieger während des Weltkrieges an seine Mutter geschrieben hat. Alles was Immelmann während seiner Ausbildung und im Felde erlebt hat, seine ersten Flüge, seine abenteuerlichen Fahrten und aufregenden Luftkämpfe, hat er in seiner Klarheit und packender Anschaulichkeit geschildert.
Preis: gebunden 2 Mark, geheftet 1 Mark.
Verlag August Scherl G. m. b. H., Berlin.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-1916121702/16

Sonntag **Unterhaltungsblatt der Dresdner Neuesten Nachrichten** 17. Dezember 1916

Die Friedhofstraße

Von M. Maartens

Der alte Mann lag im Bett, sein Freund saß daneben. Keiner von beiden sprach ein Wort. So vergingen zehn, fünfzehn Minuten. Vornüber gebeugt, beide Hände über dem Stock gefaltet, mit vorstehender Unterlippe, saß der Gast da; der Kranke starrte ins Leere.

„Du bist übel dran, Jan", sagte endlich der Nachbar.

„Das hast du schon einmal gesagt, Maarten", erwiderte Jan Putters.

„Aber es ist doch wahr, Jan."

„Mag sein, ich höre aber lieber etwas Neues", versetzte der Kranke; „wie es mir geht, weiß ich selber."

„Du könntest schon höflicher sein, Jan", sagte Maarten, „wo ich eine gute halbe Stunde weit hergegangen bin, um dich zu besuchen."

„Es ist höchstens zwanzig Minuten", widersprach Jan Putters, „vielleicht nicht einmal das."

„Und wo mir die beste Kuh krank ist", fuhr der Gast fort.

„Welche ist's?" fragte der Kranke, „die Liza?"

Maarten nickte mehrmals.

„Jawohl, die Liza", antwortete er; „'s ist inwendig nicht ganz richtig mit ihr — sie kann natürlich nicht sagen, was es ist."

„Habt ihr den Tierarzt geholt?"

„Bah, den Tierarzt!" erwiderte der andre in verächtlichem Ton; „wenn eine Kuh reden könnte, so möchte sie dem Tierarzt sagen, was für ein Schafskopf er ist."

„Ich habe vor siebzehn Jahren auch eine kranke Kuh gehabt", erzählte der Kranke mit schwacher Stimme; „kein Mensch hat gewußt, was ihr fehlt, den ganzen Tag hat sie gebrüllt."

„Unsre Liza brüllt nicht", versetzte der Gast.

Jan Putters beachtete die Einwendung nicht und fuhr fort:

„Am liebsten stand sie im Wasser . . ."

„Ist sie davongekommen?" fragte Maarten gespannt.

„Nein, sie ist krepiert. Sie hatte das Gebetbuch von meinem Weib verschluckt."

In diesem Augenblick trat Brouw Putters an das Bett und sagte:

„Ihr müßt jetzt gehen, Nachbar. Der Herr Doktor hat ihm verboten, länger als eine Minute hintereinander zu reden." Ihr Mann ließ ein wütendes Gurgeln hören. „Und er hat auch gesagt, wenn er zornig wird", fügte die alte Frau hastig hinzu, „kann ihm etwas platzen, und dann ist er hin."

„Der Teufel hole den Doktor", bemerkte der Kranke liebenswürdig.

Maarten war aufgestanden und tat ein paar scharrende Schritte zur Tür.

„Richtig", sagte er, indem er stehen blieb, „ich habe ganz vergessen, dir zu sagen, daß der junge Baron die Friedhofstraße abgesperrt hat; er legt dort einen neuen Garten und einen Spielplatz an, und da hat er einen Teil davon dazugenommen, und die neue Friedhofstraße wird jetzt einen großen Umweg machen, weißt, um das Lärchenwäldchen herum."

„Ist's möglich!" rief die alte Frau mit erhobenen Händen aus, „die Friedhofstraße verlegt! Herrgott, was doch die Reichen alles tun dürfen!"

Der Kranke schlug mit der abgezehrten Rechten auf die Decke.

„Hölle und Teufel!" schrie er mit heiserer Stimme, „das darf der Baron nicht! Keine Macht im ganzen Land darf an die Friedhofstraße rühren! Nicht einmal die Königin! Ich habe meinen seligen Vater hundertmal sagen hören, daß die Friedhofstraße schon existiert hat, bevor es einen König oder eine Königin im Lande gegeben hat."

„Ich glaube auch, daß die Friedhofstraße so alt ist wie der Tod selber", bemerkte Maarten, der noch immer an der Tür stand.

Brouw Putters nickte.

„Er darf's nicht tun!" wiederholte der Kranke; „nächste Weihnachten werde ich dreiundachtzig, und mein Vater war siebenundachtzig, als sie ihn hinaustrugen, und keiner von uns hat es erlebt, daß eine Leiche, Mann, Weib oder Kind, auf einem andern Weg zum Friedhof von Overbeck wäre getragen worden. Wie soll man uns begraben, wenn wir nicht mehr den alten Weg sollen gehen dürfen?"

„Wir werden eben den Umweg machen müssen", antwortete der alte Maarten lakonisch.

„Wenn du so fortmachst", wendete sich die alte Frau an ihren Mann, „so wird man dich sehr bald hinaustragen. Sagt dir nicht der Doktor jedesmal, du sollst nicht so viel reden und dich nicht bewegen?"

„Du wirst schon den Umweg machen müssen", sagte Maarten, indem er zur Tür hinausging.

Diese Worte versetzten den Kranken in eine grenzenlose Wut.

„Niemals!" schrie er, und er erhob seine Stimme und rief aus Leibeskräften: „Jan! Piet! Wo seid ihr?"

„Sie sind im Schweinestall", antwortete Brouw Putters, „sie werden in zwei Minuten wieder da sein. Der Fleischhauer von Wyk ist da . . ."

„Was? Und mir hat man nichts davon gesagt? Wieviel will er geben? Glaubt ihr, daß ich schon tot bin? Ich denke nicht dran, wenigstens zehn Jahre nicht! Ich bin immer stärker und gesünder gewesen als mein Vater. Wieviel, sagst du, will er geben?"

„Er hat sie nur anschauen wollen, du wirst schon alles hören. Geh', bleib' ruhig liegen, Vater, ich bitte dich, und red' nicht so viel!"

„Wie soll ich nicht reden, wenn ich höre, daß der Baron die Friedhofstraße absperrt? — Wieviel der Fleischhauer auch bieten wird! Schweinefleisch ist teuer, er sollte zweiundzwanzig Cent geben!"

„Nein", sagte sie, indem sie zum Feuer schritt und es schürte, „Schweinefleisch ist billiger geworden."

Der Kranke stieß einen Laut aus, der sich zu einem förmlichen Heulen verstärkte.

„Mein Pech!" klagte er; „immer muß ich billig verkaufen, und immer verkaufen die andern teurer — ah! ah! ah!" stöhnte er, indem er sich plötzlich im Bett aufsetzte und sich vor Schmerz krümmte — sein Gesicht wurde leichenfahl.

Brouw Putters eilte zu ihm.

„Mein Gott!" klagte sie. „Ist der Krampf wieder da?"

Die Schmerzen machten es ihm unmöglich, zu antworten; sie steigerten sich, und die Frau beschäftigte sich um ihn.

„Du bist selber daran schuld", sagte sie ein und das andre Mal, als sie ihm seine Schmerzen zu erleichtern suchte; „sich so hin- und herzubewegen!"

Jan hatte immer noch zu heftige Schmerzen, um ihr antworten zu können; er stöhnte bald, bald stieß er einen Schmerzensschrei aus. So fand ihn einige Minuten später der Arzt, der bei dem Anblick die Stirn runzelte.

„Was hat Ihr Mann gemacht?" fragte der Arzt.

„Er hat sich so aufgeregt, weil die alte Friedhofstraße gesperrt worden ist", berichtete Brouw Putters, „als wenn er morgen drankäme." Plötzlich begann sie laut aufzuschluchzen. „Er hat nicht einmal mit mir geschimpft, als ich ihm Vorwürfe machte, Herr Doktor, er kann nicht reden! Herrgott, wie schlecht muß es um ihn stehen, wenn er nicht mit mir zankt!"

„Jawohl, es steht schlimm", versetzte der Arzt, indem er den Verband entfernte. „Herrgott, habe ich Euch nicht gesagt, Ihr sollt still liegen, Putters, sonst ist es um Euch geschehen? Seid Ihr verrückt, daß Ihr Euch selber umbringen wollt?"

„Nein — ich will mich auch von keinem Doktor umbringen lassen", antwortete der Kranke unter Stöhnen.

„Ich werde es doch probieren müssen", versetzte der Arzt grimmig; „ich muß sofort operieren, sonst seid Ihr morgen eine Leiche."

Brouw Putters protestierte kreischend; da wendete ihr Mann mit einem bösen Blick den Kopf zu ihr hin.

„Weißt du noch immer nicht, was die Doktoren alles — zusammenfaseln können?" stammelte keuchend Jan Putters; „ich hab' — ich bin immer viel stärker — und gesünder gewesen — als mein Vater . . ."

In diesem Augenblick traten seine beiden Söhne Jan und Piet durch die halboffene Tür ins Krankenzimmer.

Wie der Alte sie erblickte, begann er von neuem: „Jan, Piet, Nachbar Lops — war da. Seiner Liza — geht's nicht besser als mir — inwendig etwas nicht in Ordnung." Dann sank er mit einem gurgelnden Laut in die Kissen zurück; der Schweiß stand ihm in großen Tropfen auf der Stirn.

„Ihr müßt mir behilflich sein", sagte der Arzt, „aber rasch, hierher!"

Die beiden jungen Bauern waren sehr ungeschickt, aber sie nahmen sich zusammen und gehorchten den Anweisungen des Arztes. Der Kranke stand Todesqualen aus; als der Doktor fertig war, sah Jan Putters aus wie ein Toter.

„Was glauben Sie, Herr Doktor?" fragte die Frau den Arzt besorgt an der Tür.

„Wir bringen ihn vielleicht doch durch — wenn er sich nicht bewegt; verzeihen Sie mich, Brouw Putters? Er darf sich nicht rühren. Er ist an der Verschlimmerung selber schuld . . ."

Der Patient öffnete mit Anstrengung ein Auge.

„Ich war immer stärker", flüsterte er, „und . . ."

Zwei Stunden lag er vor Erschöpfung unbeweglich da; die Dämmerung hatte inzwischen der Dunkelheit Platz gemacht.

Da rief er mit schwacher Stimme seinen ältesten Sohn.

„Setz' mich auf!" befahl er ihm, als er an sein Bett trat.

„Um Gottes willen, Vater! Hast du nicht gehört, daß der Doktor verboten hat . . ."

„Setz' mich auf!" wiederholte der Kranke.

Der Sohn war in den vierzig Jahren seines Lebens seinem Vater nicht ein einziges Mal ungehorsam gewesen — wie sollte er es jetzt wagen?

„Du glaubst wohl an die Doktoren?" fuhr der Alte höhnisch fort; „da kannst du gerade so gut an die Tierärzte glauben. Ich brauche keinen Doktor, um zu wissen, wie es um mich steht. Ich habe dir was zu sagen, Jan, aber schicke zuerst die Mutter hinaus."

„Mutter, geh' hinaus!" sagte der Sohn in gebietendem Ton mit strenger Miene.

Brouw Putters sah ihrem Aeltesten schweigend in die Augen und gehorchte. Der Kranke kicherte.

„Du bist ein echter Putters", sagte er mit schwacher Stimme. „Höre mich an, Jan, was auch der Doktor sagt, und ob ich will oder nicht — meine Zeit ist gekommen."

Der Sohn öffnete den Mund zu einer Erwiderung, aber der Alte wehrte ihn und fuhr fort: „Du glaubst doch nicht, Jan, daß ich mir eingebildet habe, ich werde ewig leben?"

„Du warst immer stärker und gesünder . . .", begann der Sohn.

„Ich weiß, was ich spüre, mir ist inwendig was gerissen. Der Hof ist klein und armselig, aber ich habe getan, was ich konnte. Ich habe euch beiden eigentlich nicht viel zu sagen. Ihr werdet eine kleine Summe in der Bank vorfinden. Nun müßt ihr mich in die gute Stube tragen, denn ich will sterben, wo mein Vater und mein Großvater gestorben sind."

„Das kann ich nicht, Vater, es wäre der reine Mord."

„Einen Sterbenden kann man nicht morden, du Schafskopf! Ruf' den Piet — dann wird man nicht dir allein die Schuld geben!"

Piet kam, und die beiden Söhne trugen den sterbenden Vater über den schmalen Gang; die alte Frau rang draußen die Hände, der Schwerkranke atmete kurz und mühsam. So stolperten sie in die gute Stube, in der sich eine Menge undenkbarsten Hausrates befand. An der einen Wand stand ein großer schwarzbrauner Kasten, der mit Delfter Steingut beladen war, an der andern das Eichenbett mit den grünen Damastvorhängen; in dieses ließen die beiden Söhne ihre Last sinken, so gut sie konnten.

Lange Zeit lag Jan Putters, der Aeltere, da, ohne sich zu rühren, in Todesqualen; linkisch standen die beiden Söhne am Bett. Auch die Mutter war zitternd eingetreten. Endlich öffnete der Sterbende die Augen.

„Macht die Fenster auf, ich will noch einmal hinausschauen!" befahl der Alte.

Die Söhne gehorchten. Aber es war schon sehr dunkel geworden, und der Alte konnte gerade noch die „neue" Scheuer sehen, die er vor zehn Jahren gebaut hatte.

„Die Scheuer ist schön", flüsterte Jan Putters; „ich möchte noch gern die Kühe sehen. Die sind mir abgegangen. Ich war so lange krank — eine ganze Woche. Wenigstens eine von ihnen möchte ich sehen, bevor ich dorthin komme, wo es keine Kühe gibt."

Auf einen Wink des älteren holte sich der jüngere Bruder hinaus, und eine Minute später erschien vor dem Fenster, das dem Bett am nächsten war, eine große Kuh, die ein melancholisches Brüllen ausstieß.

„Piet hat die weiße Louisa gebracht, damit du sie besser siehst, Vater", sagte der ältere Sohn.

„Er soll sie wieder wegführen", sagte der Kranke matt; „sie will nicht dableiben." Dann hob er seinen Kopf mühsam in die Höhe und stieß zischend hervor: „Auf' ihn schnell! Schnell!"

Weinend stürzte die alte Frau hinaus, um Piet zu holen.

„Zum Teufel mit dem Weibergeheul!" keuchte der Sterbende.

Mehr als eine Viertelstunde verging, ohne daß er sprechen konnte; es war nun ganz finster geworden, und Brouw Putters hatte eine Kerze angezündet.

Endlich fand er die Kraft, um seine Söhne zu rufen: „Jan, Piet, kommt her!"

Sie beugten sich über ihn.

„Ich hätte mindestens noch fünf Jahre leben müssen", hauchte Jan der Aeltere, „aber es geht zu Ende, und ich sterbe in der guten Stube, wie vor mir mein Vater und mein Großvater. Ich hätte auch weniger Schmerzen haben können, aber das ist nun einmal nicht zu ändern. Manche Schweine grunzen mehr, manche weniger. Ich bin froh, daß ich hier bin." Und er ließ seine Blicke umherschweifen. „Und nun", fügte er hinzu, „müßt ihr mir schwören, daß ihr mich auf der alten Friedhofsstraße nach Overbeck bringen werdet. Schwört!"

Sie zögerten, aber der Sterbende wiederholte in drohendem Ton:

„Schwört! Ich kann sonst nicht ruhig sterben. Schwört!"

„Wir schwören!" sagten die beiden Söhne.

„So wahr — wie geht es weiter?" flüsterte der Alte.

„So wahr Gott uns helfe!"

Eine Stunde später murmelte der Sterbende etwas vom Preis des Schweinefleisches, dann fügte er hinzu: „Ich war immer gesünder . . ." und starb.

Vor dem Frühstück kam der Arzt, der ihnen natürlich Vorwürfe machte, daß sie den Schwerkranken in das andre Zimmer gebracht hatten.

„Wir haben immer getan, was er gewollt hat", klagte die Witwe. „Wir konnten ihm nicht ungehorsam sein an seinem Todestage", und sie begann bitterlich zu weinen.

Der Doktor tröstete sie, so gut er konnte. Dann kamen der Pfarrer und der Notar. Die Hinterbliebenen wußten sich kaum zu helfen; sie hatten nie zuvor etwas angeordnet — die beiden Söhne waren unverheiratet geblieben, weil ihr Vater verabsäumt hatte, sie zum Heiraten aufzufordern.

Am Begräbnistage waren die beiden Stuben zum Erdrücken voll. Der Sarg wurde auf den mit einem schwarzen Tuch bedeckten Wagen der Putters gehoben; die männlichen Leidtragenden, die ungeheuer hohe Hüte mit flatternden Trauerbändern trugen, kamen zuerst, gleich hinter dem Wagen.

Langsam setzte sich der Zug in Bewegung. Die Pferde strauchelten oft auf der sandigen Straße, die zuerst durch die offene Heide, dann in ein Tannenwäldchen und schließlich an einer Lärchengruppe vorüberführte. Da machte der Zug plötzlich halt, denn vor ihnen erhob sich ein Pfahl mit einer großen Tafel, auf der zu lesen war: „Verbotener Weg. Zuwiderhandelnde werden bestraft."

Der Begräbniswärter mit dem Leichentuch in der Hand blieb einen Augenblick unschlüssig stehen, dann schwenkte er nach rechts ab, auf den neuen Weg, der eben erst angelegt, aber noch lange nicht vollendet war.

„Halt!" schrie Jan Putters. „Geradeaus weiter! Den alten Weg!"

Und er verließ seinen Platz hinter dem Leichenwagen und übernahm die Führung des Zuges.

„Aber der Herr Baron hat die Friedhofstraße verlegt!" erklärte der Leichenbestatter. „Die neue führt . . ."

„Unsre Friedhofstraße führt hier!" erklärte Jan.

Dann befahl er dem Kutscher, seinem Knecht, sitzen zu bleiben, dem Bruder, auf den Sarg zu achten, und so führte er die Pferde weiter, durch den Graben, der bereits aufgeworfen worden war und die Straße entzweischnitt, in den neuangelegten Park.

„Wer zurück will, soll ruhig zurückgehen!" sagte Jan. „Ich führe meinen Vater auf demselben Weg zum Friedhof, auf dem sein Vater und Großvater vor ihm hinausgeführt wurden."

Die Trauergäste, die vorher ein wenig unsicher gewesen waren, folgten ihm beschämt, wie ein Mann, durch den Graben. So kamen sie auf einen Tennisplatz, der noch nicht eingeebnet war; zwei junge Mädchen in weißen Kleidern flüchteten, als sie den Trauerzug erblickten. Jan und Piet waren an die Stelle des erschrockenen Leichenbestatters getreten, und als das Tennisnetz ihnen den Weg versperrte, zog Jan entschlossen sein Messer aus der Tasche und schnitt das Netz mitten entzwei.

Etwas später fuhren sie auf den Eselswagen, in dem die Kinder des jungen Barons saßen; daneben ritt auf seinem Schimmel der junge Baron. Die Kinder erschraken vor dem Leichenzug, der Baron ritt auf Jan und Piet zu.

„Was soll das bedeuten?" fragte der Gutsherr.

Jan und Piet drückten sich die hohen Hüte tief in die Stirn.

„Wir begraben unsern Vater", sagten beide.

„Wißt ihr denn nicht, daß die Straße abgesperrt ist?" schrie sie der Baron an. „Habt ihr die Tafel nicht gesehen? Ihr habt mir ja den Tennisplatz in Grund und Boden ruiniert! Bei Gott, ich werde euch . . ."

„Munheer Baron, Sie haben nicht das Recht, die alte Friedhofstraße abzusperren", sagte Jan, während sich alle um ihn drängten, „die gehört uns und ist älter als alle Könige und Barone."

„Ich habe kein Recht?" wiederholte der Baron erstaunt. „Gewiß habe ich das Recht!"

Das Roß bäumte sich, die Kinder kreischten, die Baronin kam aus dem Treibhaus herbei. Die alte Brouw Putters, die schon vorhin vom Wagen heruntergeklettert war, stellte sich nun zwischen ihre beiden Söhne.

„Ihr habt mir nicht nur den Tennisplatz, sondern die neuen Anlagen ruiniert!" schrie der Baron erzürnt, „aber ich werde euch schon zeigen! Ihr werdet bei Heller und Pfennig alle Schäden bezahlen!"

„Das wollen wir gern tun, Herr Baron, so arm wir auch sind", erklärte Jan, und zu seiner Mutter gewendet, fügte er hinzu: „Wir werden die Möbel und das Porzellan aus der guten Stube verkaufen."

„Ihr werdet von mir hören!" sagte der Baron.

„Gut, Herr Baron", erwiderte Jan, „aber lassen Sie uns jetzt unsern Vater begraben, Sie stehen uns im Weg."

Der Reiter rührte sich nicht von der Stelle.

Da trat Brouw Putters mit flehender Gebärde zur jungen Baronin. „Lassen Sie uns unsern Toten in Frieden begraben, Frau Baronin", sagte sie, „bedenken Sie, wenn Sie an meiner Stelle wären und der Herr Baron in dem Sarge läge! Ich hab' ihm fast sechzig Jahre lang gehorcht, Frau Baronin, und es war sein letzter Befehl, daß wir den alten Weg zum Friedhof einschlagen, wir müssen ihm gehorchen, Frau Baronin!"

Die junge Frau hatte die Augen voller Tränen. Da ergriff Brouw Putters sie an der Hand und führte sie zum Baron hinüber. Auf den bittenden Blick seiner Frau entfernte sich der Baron, die alte Frau ging geradeaus weiter, der Leichenwagen und die Leidtragenden folgten, und so wurde der alte Jan Putters auf der alten Friedhofstraße nach Overbeck zu seinem Grabe geleitet.

Die Kunst im sächsischen Bauernhaus

Von E. M. Arnold

Der Ausgangspunkt unsrer Heimatgeschichte ist und bleibt das Dorf. Was sich aus seiner Frühzeit bis in die Gegenwart erhalten hat, ist nicht viel; aber das wenige reicht hin, um uns die kulturelle Bedeutung unsrer dörflichen Siedelungen in glänzendem Lichte erscheinen zu lassen. Wohl gehen heute politische und wirtschaftliche, geistige und künstlerische Strömungen vorwiegend von den Städten aus; doch werden wir bei einigem Nachdenken mehr und mehr erkennen lernen, daß die starken Kulturkräfte des Dorfes in ihrer schlichten Natürlichkeit, trotzdem sie scheinbar zum Stillstand gekommen sind, auch heute noch arbeiten. Wir haben es keineswegs mit einem Absterben des dörflichen Organismus zu tun; seine charakteristischen Eigenarten sind nur durch städtische Einflüsse verwischt worden und daher gegenwärtig weniger offensichtlich als in früheren Zeiten. Wo einstmals der Bauernhof sich in das stille Dorfbild mit den Laubdächern seiner Obstgärten, den lebenden Hecken und all dem Busch- und Baumwerk seiner Fluren einheitlich und künstlerisch einfügte, erheben sich heute vielfach ungemütliche, formensteife Fabrikgebäude und vielgeschossige Mietskasernen. Auch die Sitten und Gebräuche unsres Bauernstandes verlieren allmählich ihre Eigenarten, je weiter städtische Lebensgewohnheiten in die dörfliche Abgeschiedenheit vorzudringen wagen. Trotz allen diesen Wandlungen, die bei den veränderten Erwerbsverhältnissen unvermeidlich sind, hat sich ein Glanz jener altsächsischen Bauernpoesie bis in unser Zeitalter herübergerettet. Wieweit die Kunst davon betroffen wird, sollen folgende Zeilen zeigen.

Die künstlerische Neigung des sächsischen Bauern, sein Schönheitsbedürfnis, sein Verlangen, das Nützliche in angenehme, gefällige Formen zu kleiden, kommt nirgends treffender zum Ausdruck als im Hofbau selbst. Schon die alten Hofore zeigen es; viele von ihnen haben einen geradezu monumentalen Charakter. Sie zeugen von dem einfachen, unverdorbenen Kunstsinn ihrer Erbauer. Mitunter trägt der Bogen den Namen des Hofbesitzers, hin und wieder hat man auch ein Zeichen des bäuerlichen Berufs, eine Aehre, ein Blatt oder ein Pferd in den Stein gemeißelt. Die wuchtigen Tore haben die vielen unsre Heimaterde heimsuchenden Kriege überdauert; sie stehen heute noch neben den längst wieder erneuerten, vielfach mehrmals in Schutt und Asche gelegenen Gehöften. W. H. Riehl, der humige Beobachter ländlicher Lebensart, hat diese Toreinfahrten die „Triumphbogen des Bauern" genannt, durch die er mit dem hochbeladenen Erntewagen als Triumphator, als ein König und Herr in seinen Hof einzieht.

Zu dem stattlichen Hoftor stimmen die hohen, steinernen Giebel mit dem lang herabhängenden Dache — ein Bild, das so echt behäbige Bauernkunst ausstrahlt. In der mannigfaltigen Bauart seines Hofes hat sich das natürliche Kunstempfinden des sächsischen Bauern überhaupt ein schönes, unvergängliches Denkmal gesetzt. Erfreulicherweise entnimmt denn auch der neuzeitliche Baustil viele Motive den dörflichen Siedelungen. Es ist keineswegs die historische Vergangenheit, die den grauen Wetterton alter Bauerngehöfte so interessant erscheinen läßt, es ist vielmehr das Bewußtsein, daß sich Linie, Form und Farbe in jeder Einzelheit dem Ganzen harmonisch einfügen. Namentlich regt die vielgestaltige Balkenlage zu Nachahmungen an. Viele sächsische Dörfer, so im Gebiete der beiden Mulden und im Elschopautale, in der Borna-Frohburger Pflege und in der Lausitz, weisen derartige stilvolle Holzwerke in reichverzierter Ausgestaltung auf. Und selbst der bäuerische Farbensinn, der so oft geschmähte, erlangt auf einmal wieder Bedeutung. Niemand wird mit Ernst behaupten wollen, daß das rot oder blau gestrichene Balkenwerk moderner Landhäuschen auf das künstlerische Auge verletzend wirke. Blau und Rot waren übrigens schon in Sachsens Vorzeit begehrte, weil dem heidnischen Gottheiten geweihte Bauernfarben.

Will man die Stellung des Bauern zur Kunst im rechten Licht betrachten, so muß man sich immer vergegenwärtigen, daß das bäuerliche Dasein ein Leben voller Arbeit ist. Wir wissen nur zu gut, daß in dem Gedränge der Alltagssorgen der Sinn für Kunst eingeengt, wenn nicht gar getötet werden kann. Das sächsische Bauernhaus diente zu allen Zeiten — früher vielleicht noch mehr als heute — Wohn- und Wirtschaftszwecken zugleich. Seine Raumeinteilung hing oftmals von recht prosaischen Rücksichten ab. Gleichwohl verstand es die dörfliche Baukunst, Wohnungen zu schaffen, die in ihrer Schlichtheit heute noch meist behaglich und anmutsvoll, nicht selten sogar kunsterzieherisch wirken. Nirgends tritt die beängstigende Massenmenge hervor, die in unsern Mietskasernen chronisch geworden ist; nirgends finden wir aber auch den Hang zum Prunkhaften, obwohl außerordentliche Farbenwirkungen von jeher des Bauern Schwäche gewesen sind. Welcher Kunstentwicklung das Bauernhaus auch in seinem Innern fähig ist, hat Heinrich Sohnrey in seinem lesenswerten, jedem Freunde der Dorfheimat empfohlenen Buche „Die Kunst auf dem Lande" hinreichend dargetan.

Der Hausrat des Bauernhauses zerfällt seiner Herkunft nach in drei bestimmte Gruppen; er kann das Erzeugnis der Stadt oder die Arbeit eines Dorfhandwerkers sein oder aber er entstammt dem Bauernhause selbst. Hausrat der letzteren Art wird freilich in Sachsen immer seltener. Was der sächsische Bauer in früheren Jahrhunderten an Geräten, Kleidern usw. brauchte, fertigte er oder seine Familienangehörigen meist selbst an. Man schnitzte Möbel, formte und baute Küchengeschirr, flocht Gefäße und Körbe, schmiedete schließlich auch Acker- und Stallgeräte, spann sich den Flachs zum Faden und webte vielfach diesen auch selbst zu Leinen. Formen und Farben entsprangen meist dem eigenen Geschmack. In dem Suchen und Ausprobieren künstlerischer Wirkungen gelang es dem Bauer, sich einfache, zweckmäßige und dabei doch schöne Hausgeräte zu schaffen. Beliebt waren allerorten mit Blumengirlanden bemalte Truhen — in Sachsen Laden genannt. In Klinkein und Sachsendorf bei Rochlitz sah ich einige, die nach den auf ihnen angegebenen Jahreszahlen ein Alter von beinahe 200 Jahren erreicht hatten.

Ein Rest des uralten Bauernhausfleißes hat sich übrigens bis in unsre Tage erhalten. Er findet immer noch Nahrung. Das, was der Bauer dem Handwerker ablauscht oder was er an neuen Eindrücken während eines längeren oder kürzeren Aufenthalts in der Stadt empfängt, sucht er mit eigener Hand, soweit es die ihm zur Verfügung stehenden bescheidenen Hilfsmittel gestatten, nachzuahmen und nachzubilden. Ohne Zweifel werden solche Neigungen des Dörflers von mancherlei persönlichen und sachlichen Momenten beeinflußt. In ärmlichen Verhältnissen und in der Einsamkeit entwickeln sie sich mehr

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-1916121702/17

als dort, wo Wohlstand zu Hause ist oder städtische Lebensart hinüberspielt.

Daß der bäuerliche Hausfleiß auch in der Nähe der Großstädte noch nicht ganz erloschen ist, beweisen die anheimelnden Bienen- und Taubenhäuser, geschmückt mit allerhand Zierat, die netten Blumenbeeter an den Fenstern, die zierlich und oft eigenartig geschnitzten und gezimmerten Gartenlauben in den Dörfern rund um Sachsens Großstädte.

In höherer Bedeutung brachte es die Figurenschnitzerkunst des Erzgebirgers; von ihr legen die Weihnachtsgruppen und Weihnachtsberge, die in den letzten Jahren vielfach auch in andern Gegenden unsres Sachsenlandes zur Schau gestellt waren, beredtes Zeugnis ab. Ueberdies versorgte die Holzindustrie des Erzgebirges noch vor fünfzig Jahren fast den gesamten Bauernstand Sachsens mit hölzernem Tischgeschirr. Teller, Schüsseln, Löffel, Leuchter; alles war aus Holz gefertigt.

Für festliche Tage genügten freilich diese bescheidenen Geräte nicht. Wenn es galt, die „Ehre des Hauses" zu wahren und lieben Gästen das Beste in schönster Form, in gediegenster Aufmachung zu bieten, dann marschierte Zinngeschirr auf. Sachsen war früher sehr reich an diesem Geschirr. Der ergiebige Zinnbergbau in Zinnwald-Altenberg erleichterte dem Bauern die Anschaffung solider Tafelgeschirre. Diese Zeiten sind nun längst entschwunden. Heute stehen die letzten Zeugen jener Zinnherrlichkeit in Schränken und auf Simsen, wenn sie nicht bereits im Düster der Museen ruhen oder den staubigen Ladentisch des Großstadttrödlers zieren. Zum Teil ist das Zinn durch das billigere Steingut aus der bäuerlichen Wohnung verdrängt worden.

Auch die tönernen Bauerngeschirre haben dem modernen Zeitgeiste vielfach weichen müssen. Sachsens Töpferei, namentlich die von Glauchau, Waldenburg, Penig, Kohren und Frohburg, besaßen im sechzehnten und siebzehnten Jahrhundert Berühmtheit in ganz Deutschland und noch im vorigen Jahrhundert gingen ihre Erzeugnisse weit über die heimatlichen Grenzen hinaus. Die sauber glasierten Schüsseln des sächsischen Bauernhauses pflegten gewöhnlich Sinnsprüche zu tragen, wie: „Trink und ß, Gott nicht vergiß", oder „Sorget nicht, was ihr essen und trinken werdet" u. a. m.

Eine besondere Stellung nahm der Bauer von jeher dem Bilde gegenüber ein. Wir treffen in mancher sächsischen Bauernstube wohl schon verzierte Wand- und Deckentäfelung an, selten aber ein ansprechendes Bild. Ueberall geschmacklose Fabrikware. Der Kreis der Darstellungen bleibt beschränkt. Erinnerungsbilder an die Soldatenzeit, Schlachtenbilder, Bildnisse von Fürstlichkeiten oder von bekannten Männern aus dem Volke und Familienphotographien kehren im bunten Wechsel immer wieder. Auch liebt es der Bauer, wichtige Papiere, Trau- und Konfirmationsscheine, Ehrenurkunden, Glückwünsche u. a. unter Glas und Rahmen zu bringen und seinen Wohnraum damit zu schmücken. Hausseegen, Muttergottesbilder, Denksprüche, Vornamen der Familienangehörigen in bunten Buchstaben, die Leidensgeschichte Christi nach Art der Neuruppiner Bilderbogen; alles dies ist dem Bauer willkommen, das Heim zu schmücken. Für gute Bilder scheint der Landbevölkerung das Verständnis in der Regel abzugehen. Freilich hat die Zeit schon mancherlei neue Anregungen gebracht. In den Dörfern zwischen Burgstädt, Wechselburg und Mittweida fand ich in den letzten Jahren vielfach in Wasserfarben gemalte Bilder, die Gutshöfe der Besitzer darstellend. Nie aber begegnete ich einem Kunstwartbild oder den beliebten Künstlersteinzeichnungen.

Hier tut eine Aenderung dringend not. Dem sächsischen Bauernhaus muß auch eine gute Bilderkunst werden. Anlehnend an den alten Brauch des Schenkens kann bei Gründung des Hausstandes und andern Jubelfesten geeigneter Bilderschmuck mit Leichtigkeit ins Heim des Bauern hineingeschmuggelt werden. Ich sage absichtlich „geschmuggelt"; denn dem Bauern selbst dürfte nur in Ausnahmefällen das Bedürfnis anwandeln, seine Räume in einer dem herkömmlichen Brauche entgegenlaufenden Weise zu schmücken. Seine Denk- und Sinnesart wird fast immer von den realen Lebensfragen so sehr in Anspruch genommen, daß für Kunstfragen wenig übrig bleibt.

Wenn wir also ländliche Wohlfahrts- und Heimatpflege in zeitgemäßem Sinne treiben wollen, dann möchten wir auch dem Wandschmuck des Bauernhauses genügende Aufmerksamkeit zuwenden. Löie sagte doch Pfarrer Koch in seinem Vortrage über „Bilderkunst auf dem Lande"? ... „Die Volkskanäle, auf denen die kostbare Schiffsfracht der Kunst ins Land hinein und hinaus getragen wird, sind schon gegraben; nur müssen sie eifriger befahren werden."

Aufgabe aller Kreise, die Einfluß auf das ländliche Kulturleben auszuüben vermögen, bleibt es sicherlich, eine Bewegung zu fördern, die nichts mehr und nichts weniger will, als dem Bauernhaus die alte Kulturbedeutung zu erhalten.

Hauswirtschaftliches

Festvorbereitungen

Unsre erste Weihnachtssorge ist bereits erledigt, die Liebeszeichen für unsre Feldgrauen sind der weiteren Fürsorge der Post übergeben. Nun wendet sich unsre Aufmerksamkeit den vielen Bedürftigen um uns her zu, und wir treten auch der Frage näher, wie wir trotz der ernsten Zeit unsrer eigenen Familie ein frohes Weihnachten bereiten können.

Wohl fehlt vielfach die Stimmung zum allzu frohen Feiern, und auch im besten Falle muß, den Verhältnissen entsprechend, der ganze Zuschnitt des Festes auf ein viel bescheideneres Maß herabgedrückt werden als in Friedensjahren. Aber man denke nur nicht, daß das Beschränken unsern Kindern — denn Weihnachten ist ja in der Hauptsache ein Fest der Kinder — so viel Kummer macht. Sie sind anpassungsfähig, und ihre Freude richtet sich durchaus nicht nach dem Werte der empfangenen Gaben. Oft ist es unter allen gerade eine nebensächliche Kleinigkeit, die sie glücklich macht, und schließlich können die Kinder ganz gut auch am Gabentisch merken, daß Krieg ist, wo man nicht alles haben kann, der groß und klein Entsagung auferlegt. Für sie werden wieder glückliche und reiche Tage kommen; jetzt mögen sie das Leid mittragen.

Keineswegs aber wollen wir ihnen ihr Weihnachten ganz nehmen, selbst dort nicht, wo es die Großen Ueberwindung kostet, auch nur an Christfreude zu denken. So versagen wir nur ungern unsern Kleinsten den Baum, den Inbegriff aller Weihnachtsherrlichkeit. Vielleicht wird er dies Jahr für manches andre mit aufkommen müssen und sei deshalb Augen-, Ohren- und Magenweide zugleich. Glitzernder Glas- und Metallschmuck ersetzt die sparsamst zu verwendenden Lichte, kleine Pfeifen, Trommeln und Trompeten und derartiges sorgen für den von der Festfreude untrennbaren Lärm, und die Geschäfte versorgen uns auch in diesem Jahre mit dem freudig begrüßten ebbaren Christbaumschmuck, allerlei Kleingebäck, billiger und hübscher hergestellt, als unsre Laienhand es vermöchte, selbst wenn uns kein Backverbot schreckte.

Die älteren und einsichtsvolleren Kinder aber verzichten sicher gern auf den Christbaum, sofern es die Mittel nicht erlauben oder zugunsten Armer, Kranker, Einsamer. Sie freuen sich ebenso über den Kranz aus Tannengrün mit bunten Bändern, Tannenzapfen, roten Beeren geschmückt. Mehr und mehr Freunde erwirbt sich auch der kleine, eingepflanzte Baum, der sich länger hält und den wir nach den Festtagen so gern noch als winterlichen Schmuck zum Friedhof tragen.

Mit Geschenken, d. h. wirklichen Luxusgegenständen, werden es wiederum die Kleinsten sein, die am besten wegkommen. Die Spielwarenläden bieten ja für erschwinglichen Preis so unendlich vieles, was ein Kinderherz entzückt, sei es Knabe oder Mädchen, und ist nicht alles neu, was unterm Weihnachtsbaum liegt, nun, so hat doch das Christkind gerade die Lieblingsspielsachen wieder ganz und so gut wie neu gemacht. In vielen heimlichen Arbeitsstunden ist da manches Alte einer fröhlichen Auferstehung entgegengeführt worden. Im übrigen würden viele verwöhnte Leutchen noch vor wenig Jahren nicht für voll erachtet haben, was wir jetzt als freudig willkommen unter unsern Gaben entdecken: allerlei Toilettenartikel oder notwendige, an den Bezugsschein gebundene Wäsche- und Kleidungsstücke. Der Hausfrau bringt das Christkind etwas Praktisches in die Wirtschaft oder, was ihr vielleicht noch lieber ist, eine Bereicherung der leergewordenen Speisekammer, irgend etwas Eßbares für die Feiertage, das ihrem eigenen Wirtschaftsgeld unerreichbar ist, und das sie doch in ihren Sorgen für das leibliche Wohl der Familie wirksam unterstützt. Auswahl gibt es genug an guten Dingen, solange die Kasse des Handberen nicht streikt.

So darf jedes gewiß sein, aus der Fülle von praktischen sowie rein schönen Dingen für seinen besonderen Fall etwas zu finden. Es wird freudiger Entgegennahme sicher sein, wenn es nur dem Empfänger freundliches Gedenken und persönliches Interesse verrät, die auch die kleinste Gabe adeln und ohne die selbst das kostbarste Geschenk minderwertig, ja selbst verletzend wirkt.

Stets wird es wohltuend empfunden werden, wenn man auch dem fertig gekauften Geschenk anmerkt, daß es mit Liebe ausgewählt und überreicht wird. Die kunstgeübte Hand hat es leicht, auch die nüchternste Prosa gefällig zu umkleiden und ihr mit Stift, Pinsel oder Nadel einen festlichen Anstrich zu geben. Aber auch wer kein derartiges Talent besitzt, kann durch weihnachtliche Verpackung mit Tannengrün und bunten Bändern, durch Beifügung einer künstlerischen Karte, eines Schmuckstückes, irgendeines netten Tandes oder durch sonst eine Aufmerksamkeit seiner Gabe einen erhöhten Wert, den Wert des Persönlichen verleihen.

S.

Schachzeitung

Redigiert von J. Mieses

Aufgabe Nr. 825

Von Chr. Christensen in Kopenhagen

SCHWARZ

WEISS

Matt in zwei Zügen

Lösung der Aufgabe Nr. 824:

1. Tu5—h6 Lh7—b1 1. ... Te7—a7
2. Tg7×e7 matt. 2. Tg7—b7 matt.

1. ... beliebig
2. Da8×a2 matt.

Für den Weihnachtstisch.

Kleider-, Kostüm-, Mäntel-, Blusen-Stoffe.

Grosse Auswahl in bezugsscheinfreien Waren: Samte, Seide, Eoliennes sowie sämtliche Schleierstoffe.

Kleiderstoff-Spezial-Geschäft **Keller & Richter** Amalienstraße 5.

Eine besondere Freude
zum Weihnachtsfeste
bereiten Sie mit einer
Metzler'schen
Kamelhaar-Decke
Sie finden darin noch große
Auswahl in allen Preislagen
56746
W. Metzler
Altmarkt

Musikhaus
Oscar Victor
DRESDEN-A., Wallstrasse 21,
Fernsprecher 19248,
empfiehlt
Musikinstrumente aller Art.
Fürs Feld:
Spezialität: Grammophone mit u. ohne Trichter, Schallplatten (neueste Schlager), sowie Lauten, Gitarren, Mandolinen, Zithern, Mund- und Ziehharmonikas.
56561

Gasanzünder
50 ₰
26 mal billiger als Streichholz.
Göhler, Grunaer Str. 16.

Aller Art
Damen-Mäntel
Damen-Kostüme
Blusen u. Röcke
Kinderkleidung
verkauft
preiswert
Dresdner Spezial-Kleider-Magazin
Töpferstr. Nr. 1, I.
Sonntag
geöffnet!
56390

Hof- u. Kammerlieferant
Praktisches Geschenk
für den
Weihnachtstisch

1. **Preiswerter Unterrock** aus marine, grün, braun Halbtuch, mit 6 mal Borde besetzt ..... Mk. **5.50**
2. **Reinwollener Tuchrock** mit breiter Serpentin-Falbel, reich mit Tresse garniert, in verschiedenen Farben . Mk. **12.00**
3. **Moderner Moirette-Unterrock** mit weitfallender Falbel, in lila, graublau, grün und schwarz..... Mk. **15.50**
4. **Praktischer Moiré-Unterrock** mit Stäbchen-Falbel in vielen Farben am Lager ..... Mk. **11.00**

: : **Rocksätze** in Seide, Moirette, Rüster, Zanella stets vorrätig : :
Reformbeinkleider in Krepp, Trikot, Zanella für Damen und Kinder

Herm. Mühlberg

Modehaus Renner Altmarkt

Zum Weihnachtsfest

Weihnachten, das Fest für jung u. alt, groß u. klein! Ein frohes Heim ist das, in welchem sich die glückstrahlenden, pausbäckigen Kleinen unter dem Weihnachtsbaum versammeln um die vom Christkindlein gespendeten Gaben in Empfang zu nehmen. Aber heutzutage schenken Eltern nicht nur Spielzeug! Nützliche Sachen, die die Kleinen zur kalten Jahreszeit besonders notwendig haben, kommen in Betracht. Molliges, weiches Unterzeug, warme Kleidchen, Hauben u. Hütchen, Handschuhe u. die vielen, vielen anderen Gebrauchs- u. Kleidungsstücke die Hänsel u. Gretel benötigen. Man sehe sich unsere großen Abteilungen ohne irgendwelchen Zwang an!

Für die Kinder

Knaben-Kleidung

Knaben-Anzug aus gerippptem Samt, hochschließende Form, für 3 Jahr jede weit. Größe M —.75 mehr **13.-**

Kleinknaben-Anzug a. blauem Wollstoff, Kittelform, für 2 Jahr M jede weit. Größe M —.50 mehr **14.-**

Knaben-Anzug i. Schlupfblusenform, aus grauem Stoff, für 5 Jahr jede weit. Größe M —.75 mehr **16.-**

Knaben-Anzug aus blauem Wollstoff, lose Matrosenbluse, für 5 Jahr jede weit. Größe M —.75 mehr **17.-**

Anzug aus Kammgarnstoff, Jackenform, m. Matrosenkrag., f. 5 J. jede weit. Größe M 1.50 mehr **24.50**

Anzug aus vorzüglich. Kammgarnstoff, Matrosenbluse, für 7 Jahr M jede weit. Größe M 1.25 mehr **40.50**

Anzug aus blauem Wollstoff, mit bl. Kragen ausgestattet, f. 5 Jahr jede weit. Größe M —.75 mehr **22.50**

Anzug aus grauem Stoff, Jackenform, mit Weste, für 10 bis 14 Jahr . . . . . M **24.-**

Anzug aus blauem Wollstoff, Sportform, mit Gürtel, für 13 Jahr jede weit. Größe M —.75 mehr **31.25**

Knaben-Joppe m. Mufflasch., Winterstoff, auf Futter, für 8 Jahr jede weit. Größe M —.50 mehr **10.50**

Knaben-Mantel aus Winter-Stoff, auf Futter, für 6 Jahr M jede weit. Größe M 1.50 mehr **30.-**

Knaben-Wettermantel aus Loden, mit Kapuze, für 8 Jahr M jede weit. Größe M —.75 mehr **22.-**

Kleidung aus Samt oder Seide ist bezugsscheinfrei

Mädchen-Kleidung

Mädchen-Mantel a. Winterstoff, offen u. geschlossen zu tragen, f. 5 Jahr jede weit. Größe M —.75 mehr **18.75**

Mädchen-Mantel aus schräggewebt. Winterstoff, für 5 Jahr . M jede weit. Größe M —.75 mehr **16.75**

Mädchen-Mantel aus starkem Winterstoff, für 5 Jahr M jede weit. Größe M 1.50 mehr **30.-**

Kleinmädchen-Mantel aus schwarz. Wellplüsch, für 1½ Jahr M jede weit. Größe M 1.50 mehr **28.50**

Kleinmädchen-Mantel aus tuchartig. Stoff, mit Samtkragen, f. 2 J. jede weit. Größe M 1.— mehr **20.50**

Morgenkleid für Mädchen aus weich. Giderdaunenstoff, für 2 Jahr jede weit. Größe M —.75 mehr **17.50**

Kleinmädchen-Kleid aus Barchent, Hängerform, für 1 Jahr . M jede weit. Größe M —.50 mehr **3.25**

Kinder-Kittel aus tuchartigem Stoff, in dunklen Farben, für 1 Jahr jede weit. Größe M —.20 mehr **4.20**

Kleinmädchen-Kleid aus gekäfeltem Stoff, mit Samtkragen, für 1 Jahr jede weit. Größe M —.50 mehr **7.-**

*Kinderkittel aus gerippptem Samt, mit Kreuzstich verziert, f. 1 Jahr jede weit. Größe M —.50 mehr **15.-**

Mädchen-Kleid aus blau-grün gekäft. Stoff, m. weißen Kragen, f. 6 J. jede weit. Größe M —.75 mehr **18.50**

Mädchen-Kleid aus schottisch. Stoff, mit Samtkragen, für 6 Jahr jede weit. Größe M —.75 mehr **12.25**

Kleidung aus Samt oder Seide ist bezugsscheinfrei

Backfisch-Kleidung

Backfisch-Mantel aus Winterstoff, halblange Form, mit Gürtel Preis . . . . . M **26.-**

Backfisch-Mantel aus dunkelfarbigem Stoff, flotte lose Form, auch mit Gürtel zu tragen . . M **38.-**

Backfisch-Mantel aus Winterflauschstoff, offen und geschlossen zu tragen . . . . . M **42.-**

Backfisch-Mantel aus vorzüglichem Winterstoff, weite lose Form Preis . . . M **52.-**

Backfisch-Jackenkleid aus blauem Winterstoff, Jacke auf Halbseide . . . . . M **69.-**

Backfisch-Jackenkleid, neuer Schnitt, reinwollener Stoff, m. Samtkragen . . . . . M **75.-**

Backfisch-Jackenkleid aus blau-grün gekäftem Stoff, vornehme Form . . . . . M **79.-**

Backfisch-Jackenkleid aus blauem Winterstoff, Jacke mit Plüsch eingerollt . . . . . M **88.-**

Backfisch-Kleid aus gerippptem Wollstoff, mit Seide u. Spitzenkragen . . . . . M **56.-**

Backfisch-Kleid aus gekäftem Stoff, kleidsame Form, mit weißen Kragen . . . . . M **59.-**

Backfisch-Kleid aus gutem schottischen Wollstoff, mit Seide und mit weißen Kragen M **84.-**

Backfisch-Kleid aus reinwollenem Stoff, einfarbig, mit abstechender Seide besetzt . M **95.-**

Die mit * bezeichneten Waren sind bezugsscheinfrei!

Renner

Treffpunkt: Erfrischungsraum, 2. Stock
Kalte u. warme Getränke

HERZFELD am Altmarkt Dresden

Sonntag, den 17. d. M. ist unser Geschäftshaus von 11 Uhr vorm. bis 7 Uhr abds. geöffnet

Wohlfeile Weihnachtsgeschenke

Für Kinder

Spielwaren in sehenswerter Riesenauswahl

Eisenbahnen, Dampfmaschinen, Kinos, Laterna magica, Soldaten, Militärgarnituren, Kanonen, Fellpferde, Postwagen, Rollwagen

Gelenk-Puppen, Puppen-Stuben, Wagen, Schlitten etc. Schachspiele, Aufziehsachen, Autos, Schiffe, Rollglocken usw.

Papierwaren

Briefkassetten, Postkarten und Poesiealbums, Füllfederhalter und Schreibzeuge, Kalenderblocks

Garnitur Potschaft, Brieföffner und Siegellack, Schulbedarfs-Artikel, Farbkästen, Zeichenblocks, Briefwagen

Schürzen

Tändelschürzen mit und ohne Ärmeln, Teeschürzen, Servierschürzen, Hausschürzen, Wienerschürzen

Weißwaren

Tellerkragen, Stuartkragen, Breite Batistkragen mit Schleife, Kopfshawls, Straußfederrüschen, Perl- u. Seidene Handtaschen

Taschentücher

für Damen, in Batist mit Kante, weiß Leinen und in Seide für Herren, in Linon, Leinen und bunt fürs Feld. Für Kinder, bedruckt und kl. karriert

Damenwäsche

Damen-Tag- und Nachthemden, Beinkleider, Untertaillen, Unterröcke, in nur guter Friedensware, sehr preiswert

Kleiderstoffe

Besonders schöne, moderne Stoffe in guten Qualitäten

Abgepaßte Stickereikleider, elegante Kostümstoffe, Eolienne, Mantelstoffe, Rockstoffe u. seidene Schleierstoffe

Damenkonfektion

Gutsitzende Kostüme in bester Verarbeitung aus Ia Stoffen

Kleiderröcke, Blusen, Morgenröcke, Matinées

Pelzwaren und Kinder-Garnituren

in hervorragend großer Auswahl

Blusenstoffe

Halbseid. Stoffe, elegante Streifen, Wollstoffe in karriert und gestreift, Wollmusselin, hell und dunkel, Waschmusselin, neueste Muster

Wollwaren - Militär - Artikel

alle nur erdenklichen Waren zum Schutz gegen Kälte: Das beste Geschenk für unsre tapferen Krieger.

Im I. Stockwerk:
Ausstellung von Weihnachts-Handarbeiten in reicher Auswahl

Im II. Stockwerk:
Galanterie- u. Lederwaren, gediegene Qualitäten, große Auswahl

Wirtschaftswaren

Ausstellung von praktischen Weihnachts-Geschenken für Küche u. Haus

Liegestühle, Korbsessel u. Tische, Lampen für Gas und Elektrisch

Einige Waggons

Glas-, Porzellan-, Steingut- u. Emaille-Waren ganz besonders preiswert!

Sonntag von 11 bis 7 Uhr geöffnet.

Pelzwaren

von ganz besonderer Qualität
finden Sie bei uns
in reichster Auswahl
zu
anerkannt billigsten Preisen.

Skunks, Nerz, Murmel, Feh, Skunks-Wallaby, Seal, Kanin.

Strassburger Hut-Bazar

Wettinerstraße, Ecke Zwingerstrasse
Hauptstraße 2, Ecke am Markt.

Krauses Waschmaschine

vereinigt alle Vorzüge!

Garantiert rein waschend, 1000fach erprobt. Alles kennt! Teilzahlung, auch leihweise. Man verlange Kataloge, Billigste Bezugsquelle ihr Händler. Tel. 10742.
Krause, Freiberger St. 123.

Hosenträger, Schlüpfe u. Bauerwäsche kauft man billigst im Verlanhaus M. Thierfelder, Amalienstraße 28, 1.

60 Küchen

in allen Hölzern und Preislagen stets am Lager
Tränkner's Möbelhaus
Görlitzer Straße 21/23.
Illustr. Preisl. Verp.-Ref. frei

J. Bargou Söhne

DRESDEN, Wilsdruffer Strasse 54 u. am Postplatz.

Grosse

Weihnachts-Ausstellung

in 28 Schaufenstern und Schaukästen!

Gewehre, Säbel, Helme, Brustlätze, Trommeln, Trompeten

Vollständige Militär-Zusammenstellungen in feldgrau und bunt.

Bleisoldaten, Lineol- u. Hartol-Soldaten, Land- u. See-Schlachten, Festungen, Kanonen

Reit- und Schaukelpferde in Fell
Plüsch-Schaukelpferde zum Fahren und Schaukeln
Roll-, Fracht-, Post- u. Hôtel-Wagen mit und ohne Gespann
Puppen, gekleidet und im Hemd
Braune Bären mit beweglichen Gliedern, mit Brummstimme
Kaufmannsladen :::: Pferdeställe

Modell-Dampfmaschinen
Fahrbare Lokomobilen
Heissluft-Motoren
Anhänger für Motoren
Strassen-Renner beliebtes Kinderfahrzeug
Laubsäge-Werkzeug in Kasten
Handwerkszeug-Kasten
Holz- und Steinbaukasten

Gesellschafts-Spiele in besonders grosser Auswahl.

Weihnachts-Geschenke

Elektr. Christbaumkerzen, kinderleicht anzuschließen
Elektr. Tischlampen
Elektr. Kronen
Elektr. Kochtöpfe
Elektr. Heizplatten
Elektr. Wärmplatten
Elektr. Bügeleisen
Elektr. Brennscheren
billig und gut bei
Fritz Rauschenbach Nachflg.,
Ringstraße 4.

KEINE PETROLEUMNOT!

GAS-ERSATZ

haben Sie, wenn Sie sich eine transportable
JUPITER-LAMPE
kaufen. Jede Lampe und Laterne stellt sich das nötige Gas aus Petr. Gasstoff selbst her. Tausende in Betrieb. Brennstoff immer zu haben. Prachtvolles Licht. Leuchtkraft ca. 100 Kerzen pro Flamme. Kein Docht. Keine Reinigung! Brenner, auf jede Petroleumlampe passend, nur 4.75 Mk. Verlangen Sie heute noch kostenfrei Prospekt. Anzusehen ohne Kaufzwang. Sächs. Luftgas-Apparate-Fabrik „Jupiter", Dresden-Löbtau, Kesselsdorfer Straße 98. Fernruf 10075. Straßenbahnlinie 7 und 18.

Mandolinen Lauten Gitarren
in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
Otto Friebel,
Ziegelstrasse 13.

Weihnachtsgeschenke!
Ia Zigarren
aus besten Niederländerhafen von 100 Stück an zu Mk. 8.— bis Mk. 25.—, Zigarillos von Mk. 5.50 an in großer Auswahl. Preisw. Bezugsquelle I. Wiesbaden, Wiederverkäufer ꝛc.
„Union",
Felgenhauer & Böhme, Grosso-Haus.
Dresden-A., Pirnaische Str. 33.

Spez. Gummiabsätze.

Kernleder-Sohlenschoner

effen, billiger als in Tüten
ev. sofortige Befestigung.
Einlegesohlen, Stiefelzwischenlagen, Schuhcreme, Schuhfarbe.
Gummileder-Besohlanstalt
Oberfeorgasse 12, Ecke Prager Straße.
Spez. Gummiabsätze.

Damen
empf. Büstenentwickler, Leibbinden, Monatsbinden, Gummiwaren, sowie alle hygien.
Frauenartikel.
Kostf. bereitw. versch. sachgem. Damenbedienung. Prospekt frei. Nach Eingang Hauptkr. 9429
Sanitätshaus Frauenheil
Pillnitzer Str. 18.
Vorzeiger dieses Inserats 6 %.

Stiefelsohlen 70 Pf. wasserdicht, eisf., halb., m. gelbl. Kerf. beklt. Paar 70, 5 Q. 3.35. Gummileder „ von 1.20 an. Sohlenspanner v. Leder 60, n. Gieß 20. Nicht gibt Sohl. 31, halb. 35 Pf. Hermann, Dr.-Seriesen, Jacobstr. 8. 2. Verkäufe. Kotto, Großpostgasse 47, p.

Zigaretten aus f. orientalischen Tabaken rein-ter Mischung zu billigsten Preisen. „Club", bevorzugteste Liebesgabe ins Feld. 100 Stück 1.80 Mark. (9409
Zigarettenfabrik „Imperial", Kurfürstenstr. 15
Fernsprecher 27348. (Verkauf nur 1 Etage nachm. 3—8 Uhr)

Ein Posten
Blusen
Seide, Taffet, Läll. In Qual. Preise konkurrenzlos. **Hering,** Oderbergstr. 23. (8886

Gern gesehen

als Zierde für den **Weihnachtstisch** werden nachstehende Artikel, welche nur einen kleinen Teil aus unserer reichen Auswahl darstellen.

Kleider-Stoffe

Reinwollene Stoffe
für Jackenkleider, 110–130 cm breit, nur prima Qualitäten, in Diagonal-Cheviot, Gabardine, Kotele, Tuch, Serge, Satin, Kammgarn, Drape, Meter 13,00, 11,00, 10,25, 8,25, **5,90**

Reinwollener Popeline
prachtvolle Qualitäten, in grossem Farbensortiment, auch schwarz, besonders für Konfirmanden-Kleider, Meter 9,50, 6,00, **5,90**

Blusen-Stoffe
Riesen-Auswahl, allermodernste Streifen, darunter prima reinwollene Qualitäten, Meter 5,25, 3,90 bis **1,20**

Reinwollene Stoffe
Foule-Gewebe, prima Qualität, in grün, blau, beige, marine, bordeaux, Meter **3,40**

Schotten-Stoffe
90–110 cm breit, hübsche Muster und Farbenstellungen, für Blusen, Röcke und Kinderkleider, Mtr. 5,25, 3,75, 2,75, 2,15, **1,90**

***Halbseidene Blusen-Stoffe**
in wunderbaren Streifen und Schotten-Mustern, nur hochmod. Dessins, in selten schöner Auswahl, Mtr. 6,75, 3,90, 3,25, **2,70**

***Grenadine**
hochaparte Streifen, 90–105 cm breit, sehr vornehm für Blusen und Kleider, Mtr. 10,50, 6,50, 5,40, **3,90**

***Gestickte Schleierstoffe**
(Voal), circa 110 cm breit, in schwarz, marine, braun, mit gleichfarbigen oder zweifarb. Effekten gestickt, Meter 7,25, 5,75, **4,50**

Seiden-Stoffe

Einfarbige Seide, hunderfache Farbenauswahl, in allen modernen Webarten, Meter 6,00 bis 3,90, 2,75, **1,50**

Gestreifte Seide, grosse Auswahl, nur Neuheiten, Meter 9,75 bis 5,25, 4,75, **3,50**

Karierte Seide, vornehme Farbenstellungen, Meter 8,50 bis 5,75, 4,75, **3,75**

Geblumte Seide, entzückende Muster-Auswahl, Meter 16,50 bis 6,75, 5,75, **4,25**

Crepe de chine, Voal ninon, Voal schappe
in riesigen Farben-Sortimenten

Bunte Voal ninon, Crepe de chine, Batik
in wunderbarer Ausführung

Auf Wunsch wird jedes Kleid und jede Bluse im Weihnachts-Karton zum Selbstkostenpreis geliefert.

Handschuhe

Leder-Ersatz, 2 Druckknöpfe, in farbig, gelb und weiss Paar 2,35, 1,95, **1,45**

Glacéleder mit Cordel-Aufnaht, 4 Knöpfe, hübsche Farben, Paar 2,90 und **2,45**

Lammleder, weiss, mit 3 Reihen schwarzer Raupe . . . . . Paar **3,40**

Ziegenleder, prima, schwarz und farbig, mit 2 Büttelhorn-Druckks. Paar **4,50**

Regenschirme
nur bewährte Qualitäten, schönste Stocksortimente, von 24,00 bis **3,90**

*Pelzwaren

Hermelin im. Stola 11,50 bis **5,25**
Hermelin im. Muffen 15,00 bis **5,50**
Kanin-Kragen, Tierform **17,50**
Fuchs-Kanin-Kragen, breite Tierform . . 45,00 bis **12,75**
Fuchs-Kanin-Muffen, 26,50 bis **13,50**
Nerzmurmel-Kragen, Fuchsform . . . 52,00 bis **33,00**
Nerzmurmel-Muffen, 38,00 bis **15,00**
Fehwamme-Kragen, Tierform . . . . 40,00 bis **29,50**
Fehwamme-Muffen, 24,00 bis **10,50**
Fehwamme-Stola 18,50 bis **7,75**
Fehrücken, Tierform 49,50 bis **18,50**
Fehrücken-Stola, breite Form . . 49,00 bis **25,00**
Skunks-Wallaby, Fuchs-Schakal, Blau-Fuchs im., Kreuz-Fuchs, Zobel, Patagonischer Fuchs.

***Kinder-Garnituren,** Plüsch, Eisfell, Tibet . . . von 17,50 bis **1,50**
***Plüsch-Garnituren,** grau, braun, schwarz, . . . von 42,00 bis **7,25**

Unterröcke

Einfarbige Stoffe, wollartig, mit hoher Plisse und Samt garniert, viele Farben **7,25**

Halbtuch, schwarz, marine, blau, mit hoher Volant, Samtblenden garniert 12,50, **9,75**

Trikot-Unterröcke mit hoher Atlas- oder Moire-Ansätzen 14,50, 10,50, **9,75**

***Seid. Unterröcke** in d. schönsten Ausführungen . . von 58,00 bis **9,75**

***Straussfeder-Rüschen**
aus schönem Material 32,00 bis 15,75, 10,50, **2,95**

Alsberg

DRESDEN – Wilsdrufferstrasse 8–10, Gr. Brüdergasse 7–9

56377

Harasin ist seit 16 Jahren als das wirksamste Mittel anerkannt. **20000 Mk. Belohnung** wenn unter den 300 Dankschreiben, welche jeder Sendung beiliegen, sich ein unechtes befindet. Diese Summe ist bei der **kgl. Bank hinterlegt.**

Schneidiger **Schnurrbart** und **volles Kopfhaar** erzielt der **Harasin** durch Haar- und Bartwuchs mit **wunderbarem Erfolge.** Wo kleine Härchen vorhanden sind, entwickelt sich sehr schnell ein kolossal üppiger Wachstum, was durch Hunderte von glänzenden Dankesbriefen **nachgewiesen ist.** Aerztlich begutachtete Wirkung.

Prämiiert: Goldene Medaille Marseille, Grosser Ehrenpreis Rom

Preis: Stärke I 2 M., Stärke II 3 M., Stärke III 4 M.
Harasin ist einzig und unerreicht dastehend, von Aerzten und Chemikern gegen Öl, absolut unschädlich, warne deshalb vor wertlosen Nachahmungen.

Garantie: Bei Nichterfolg Betrag zurück.

Herr K. B. schreibt: Da mein Sohn in kaum 3 Wochen einen sehr flotten Schnurrbart durch **Harasin** erlangt hat, so ersuche um Zusendung einer Dose Stärke III zu 4 Mk.

Postversand per Nachnahme nur durch:
Paul Schwarzlose, Dresden, Schloßstraße 13. 65854

Weihnachts-Ausstellung in Puppen und Spielwaren

Verkaufsräume Erdgeschoß und I. Stock.

Anton Koch

Webergasse 13.

56200

Musikinstrumente

aller Art

Gitarren, Mandolinen, Zithern, Mundharmonikas, Ziehharmonikas, Sprechapparate

Friedrich Adam, Dresden-A.,
Ziegelstrasse 4.
Anerkannt billigstes Geschäft der Branche Dresdens. [6...

Spez. Gummiabsätze

Gummileder-Sohlen.

— Kann jedermann selbst befestigen! —

Preise der Sohlen: [6890
für Kinder Mk. 1.35, Damen Mk. 1.85, Herren Mk. 2.25.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt!

E. Bareiss, Gummiwaren,
Oberseergasse 12, Ecke Prager Strasse.

Spez. Gummiabsätze

Praktische Weihnachts-Geschenke!

Kurzwaren
ohne Bezugschein

Nähkasten, gefüllt mit praktischen Gegenständen . . . . . Stück 12.00 bis 2.50, 1.75, 1.25
Nähzeuge für Militär, reichlich gefüllt Stück 1.35, 1.00, 65 ₰
Nadelhalter, Bandgarnitur mit Sicherheitsnadeln . . . . . Stück 1.35, 95 ₰
Nadelhalter mit Pöppchen garniert . . . . . Stück 1.95, 1.75
Nadelbücher, verschiedene Ausführungen Stück 6.00 bis 65 ₰, 50 ₰, 28 ₰
Nähkörbe u. Nähbeutel große Sortimente in vielen Preisen.
Nadelkörbchen u. Krüge mit Nadeln . . . . . Stück 45 ₰ u. 40 ₰
Geschenkartikel in Form von Hühnern, Hunden, Tonnen, Rollen usw. mit Nadeln gefüllt.
Schweizer Monogramme zum Einnähen . . . . . Dutzend 55 ₰, 45 ₰, 35 ₰
Lampenfransen schmal und breit, in vielen Ausführungen.

Weißwaren
ohne Bezugschein

Eckenkragen, Batist, glatt und gestickt oder mit Spitze . . . . Stück 1.25 bis 65 ₰, 40 ₰, 28 ₰
Tellerkragen, glatt, gestickt oder mit Spitze Stück 3.25 bis 95 ₰, 65 ₰, 50 ₰
Batistkragen, große Form, glatt und gestickt Stück 7.50 bis 2.25, 1.75, 1.50
Tüllkragen glatt und besetzt . . . . . Stück 6.50 bis 1.75, 1.25
Westen aus Batist und Tüll Stück 12.50 bis 2.25, 1.95, 1.45
Fichus aus Tüll, Batist oder Spitze, moderne Formen Stück 12.00 bis 2.25, 1.65
Schleifen aus Batist oder Tüll Stück 2.25 bis 1.45, 1.25, 85 ₰
Passen aus Tüll, glatt und gemustert Stück 2.25, 1.75, 1.25, 95 ₰, 50 ₰
Theaterschals in großer Auswahl.
Gürtel aus Lacktuch, Leder, Wildleder u. Gummi, alle Preise.

Seidenband
ohne Bezugschein

Wäscheband mit Pünktchen, helle Farben

	etwa 1	1½	2 cm breit
12-Meter-Stück	95 ₰	1.25	1.75

Wäscheband, glatte Ia Ware, zarte Farben

	etwa ½	1	2	3 cm breit
Meter	18 ₰	25 ₰	35 ₰	45 ₰
12-Meter-Stück	1.95	2.75	3.85	4.95

Wäscheband mit Pünktchen, Ia Ware, zarte Farben

	etwa ½	1	2	3 cm breit
Meter	20 ₰	25 ₰	38 ₰	55 ₰
12-Meter-Stück	2.20	2.75	4.15	6.00

Taftband für Haarschleifen, gute Ware

	4	5	8	11 cm breit
Meter	50 ₰	65 ₰	95 ₰	1.25

Geblumte und schottische Bänder
4 bis 15 cm breit, alle Preislagen

Strümpfe
mit Bezugschein

Damen-Strümpfe, Mako, mit Doppelsohlen, Fersen und Spitzen . . . . . Paar 1.45, 1.25
Damen-Strümpfe, Flor, mit Doppelsohlen, Fersen und Spitzen . . . . . Paar 1.75, 1.45
Damen-Strümpfe, feine Flor, mit Doppelsohlen, Fersen und Spitzen . . . . . Paar 1.95, 1.85
Damen-Strümpfe, Seide, ohne Bezugschein Paar 3.75, 2.50
Herren-Schweißsocken Paar 65 ₰ und 45 ₰
Herren-Socken, Vigogne Paar 1.35 und 1.25
Herren-Socken, reine Wolle Paar 1.95 und 1.75
Herren-Socken, reine Wolle, schwarz Paar 1.75 und 1.25
Damen-Gamaschen, Filztuch Paar 4.50, 3.75, 2.95
Herren-Gamaschen, Filztuch Paar 4.50 und 3.50

Stoffhandschuhe
mit Bezugschein

Damen-Trikothandschuhe sehr stark, mit 2 Druckknöpfen . . . . Paar 1.35, 85 ₰
Damen-Trikothandschuhe mit Futter . . . . . Paar 1.25
Damen-Handschuhe Ia Ledernachahmung . . . . . Paar 2.25, 1.95, 1.65
Damen-Handschuhe Ledernachahmung, mit Riegel . . . . . Paar 2.75
Damen-Strickhandschuhe reine Wolle . . . . . Paar 2.50, 1.75, 1.50
Kinder-Strickhandschuhe reine Wolle . . . . . Paar 1.45 bis 65 ₰
Herren-Trikothandschuhe Paar 1.50, 95 ₰
Herren-Handschuhe Ia Ledernachahmung . . . . . Paar 2.50, 1.95
Wildleder-Handschuhe, ohne Bezugschein, echt Rehleder für Herren . . Paar 4.25 für Damen Paar 2.95

Wollwaren
mit Bezugschein

Damen-Strickjacken Stück 32.00, 22.50, 17.50
Damen-Westen Stück 5.75, 3.95, 1.95
Kinder-Jacken Stück 12.50, 7.50, 4.75
Kinder-Schwitzer wollplattiert, Größe 35 cm . . . . . Stück 4.00, 3.50, 2.25
Kinder-Schwitzer reine Wolle, Größe 35 cm . . . . . Stück 6.00, 4.50, 3.75
Blusen-Schoner reine Wolle . . . . . Stück 5.75, 3.75, 2.50, 1.95
Woll-Schals Stück 3.75, 2.50, 1.95, 1.10
Kinder-Strickmützen ohne Bezugschein . . . . Stück 2.75 bis 1.25, 95 ₰, 65 ₰
Damen-Strickmützen ohne Bezugschein . . . . . Stück 4.75 bis 2.50, 1.65
Herren-Strickwesten Halb- und reine Wolle . Stück 35.00 bis 16.50, 10.50, 8.50

Herren-Artikel
ohne Bezugschein

Hosenträger Gurt . . . . . Paar 1.50, 95 ₰, 75 ₰
Hosenträger mit dehnbaren Ocsen . . . . . Paar 4.50 bis 1.95, 1.75
Selbstbinder schönste Farbenauswahl . . . . Stück 9.75 bis 1.75, 1.45
Schleifen in allen Farben . . . . Stück 2.25 bis 95 ₰, 75 ₰, 48 ₰
Regattes lange Krawatten, alle Farben, Stück 3.50 bis 1.50, 95 ₰, 75 ₰
Vorhemdchen weiß und bunt . . . . . Stück 1.25, 95 ₰, 65 ₰
Garnituren Vorhemdchen und Stulpen . . . . . 2.25, 1.10, 75 ₰
Oberhemden weiß und bunt, mit Bezugschein . . . . 12.00 bis 5.90, 4.75
Flanell-Sporthemden mit Bezugschein . . . . . Stück 6.95, 4.85, 3.50
Herren-Kragen, Stehform, mit und ohne Klappchen, und Stehumlegform in allen Höhen und Weiten.

Hüte u. Mützen
ohne Bezugschein

Herren-Plüschhüte Stück 18.50, 16.75, 15.50, 10.50
Herren-Hüte weiche Form, Wollfilz . . . . . Stück 6.50, 5.00, 4.75, 4.25
Herren-Hüte weiche Form, Haarfilz . . Stück 10.50, 9.25, 8.50, 7.50, 6.50
Herren-Hüte steife Form . . . . . Stück 10.75, 9.25, 6.75, 4.95
Herren-Wintermützen Stück 3.75, 2.95, 2.25, 1.75
Knaben-Wintermützen Stück 2.50, 2.25, 1.75, 1.50
Knaben-Schwedenmützen Stück 6.50, 2.95, 2.25
Knaben-Plüschkragen Stück 2.95, 2.50, 1.95
Matrosenmützen blau Tuch . . . . . Stück 5.50, 3.50, 2.95, 2.50
Matrosenmützen Plüsch . . . . . Stück 4.75

Schirme u. Stöcke
ohne Bezugschein

Herren-Schirme Halbseide, mit Futteral . . . . . Stück 8.25, 7.25
Herren-Schirme Halbseide Ia, schöne Griffe, m. Futteral, Stück 12.75, 11.00
Herren-Schirme reine Seide, mit Futteral . . . . . Stück 9.75
Herren-Schirme, Ia reine Seide, Ia Griffe, mit Futteral . . . . . Stück 48.00 bis 16.50, 13.50
Damen-Schirme Halbseide . . . . . Stück 7.00, 6.00
Damen-Schirme Halbseide, mit Futteral . . . . . Stück 12.25, 9.75, 8.50
Damen-Schirme reine Seide, mit Futteral . . . . . Stück 9.75, 8.75
Damen-Schirme Ia reine Seide, mit Futteral . Stück 35.00 bis 15.50, 13.50
Herren-Stöcke, große Auswahl in allen Ausführungen.
Krankenstöcke durchgebeist, mit Krücke . . . . . Stück 1.75

Kartonnagen
mit bunt Stoffbezug oder grau Leinen, in verschiedenen Größen und Ausführungen.

Residenz-Kaufhaus GmbH.

Handarbeiten
fertig gestickt, wie: **Kissen, Decken, Läufer, Tisch-, Büfett- u. Servier-Decken,** ferner: **Bilder u. Tabletten** in allen Preislagen.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-1916121702/22

Die amerikanische Marinepolitik in englischer Beleuchtung

× Berlin, 16. Dezember

Im Drange der Ereignisse ist die im Herbst dieses Jahres vom Kongreß bewilligte amerikanische Wehrverstärkung vielleicht nicht überall nach Gebühr gewürdigt worden. Ihre Bedeutung ist aber in der Tat außerordentlich. Nicht weniger als 81 Prozent der gesamten nationalen Einkünfte sollen nach dem mit überwältigender Mehrheit gefaßten Entschluß der amerikanischen Volksvertretung für die nächsten drei Jahre vorläufig auf den Ausbau des amerikanischen Heeres und vor allen Dingen den der Flotte verwendet werden. Hierdurch wird die im letzten Jahre für die Wehrmacht der Vereinigten Staaten aufgewendete Summe, die bereits eine in der Geschichte des amerikanischen Volkes bisher unerreichte Höhe einnahm, um mehr als das Doppelte übertroffen.

In der verspätet eingetroffenen Novembernummer der „Fortnightly Review" beschäftigt sich Archibald Hurd, der bekannte englische Marinekritiker, eingehend mit dieser auffallenden amerikanischen Wehrverstärkung. Seine Ausführungen verdienen hohes Interesse und seien im folgenden in ihren Hauptpunkten wiedergegeben: Nach Hurd ist es im höchsten Grade bemerkenswert, daß zu einer Zeit, wo das allgemeine Empfinden mehr denn je auf ein gemeinsames Abrüsten nach dem Kriege gerichtet sei, gerade die Vereinigten Staaten, die sich stets als Hort des Friedens und Todfeinde jedes Militarismus ausgaben, zu solchen Maßnahmen schreiten, der Moment sei indes nicht schlecht gewählt, da infolge der Ententeaufträge die Kriegsindustrie in Amerika einen gewaltigen Aufschwung genommen habe und jetzt mehr als je in der Lage sei, auch außergewöhnlichen Anforderungen zu entsprechen. Die Verstärkung ziehe jedes Gebiet der Kriegsmittel in seinen Bereich, Erhöhung des Personalbestandes, Vermehrung der Munitionsvorräte, Ausbau der Befestigungen, Organisation des Flug- und Luftschiffwesens und Errichtung staatlicher Fabriken für Heeres- und Marinebedarf. Der wichtigste Teil der Wehrvorlage sei aber unzweifelhaft der die Vergrößerung der Marine betreffende. Dieser enthalte Vorschläge für eine Flottenexpansion, die weit ehrgeiziger und sensationeller sei, als alle deutschen Flottenvorlagen der Vergangenheit. Hurd bemerkt hierzu wörtlich:

„Im Laufe unsrer gesamten Marinegeschichte haben wir uns niemals eine Aufgabe gestellt, einen so ehrgeizigen Plan zur Ausführung zu bringen. Er stellt völlig die Anstrengungen Großbritanniens und Deutschlands während ihres langen Wettstreites vor dem Kriege in den Schatten. Die Summe, die jetzt für die amerikanische Marine bereitgestellt ist, übertrifft den Betrag, der für die britische Flotte am Vorabend des Kriegsausbruchs bewilligt war, um 22,8 Prozent und beträgt fast das Doppelte der vom englischen Parlament im Jahre 1906 für die Aufrechterhaltung der britischen Seeherrschaft aufgewendeten Summe. Der Gegensatz zu den deutschen Ausgaben ist sogar noch bemerkenswerter. Im Jahre 1908 betrugen die Ausgaben des Feindes 16 500 000 Pfund oder gerade etwas mehr als den vierten Teil der Summe, die die Vereinigten Staaten in diesem Jahre erreicht haben, nämlich 63 000 000 Pfund, während Deutschland in späteren Jahren, als der Marinewettstreit am heftigsten war, niemals auch nur die Hälfte von dem ausgegeben hat, was der amerikanische Kongreß jetzt bewilligt hat, und zwar mit dem vollen Bewußtsein, daß infolge der Eigenart der gewählten Expansionspolitik die Flottenetats in Zukunft automatisch immer mehr hinaufgeschraubt werden müssen. Kurz ausgedrückt, der Kongreß hat das Tempo für einen neuen Rüstungswettstreit angegeben, der sich von dem alten nur dadurch unterscheidet, daß die Vereinigten Staaten gegenwärtig keinen Konkurrenten haben. Sie sind die einzige Seemacht, die keine Kriegsverluste erleidet, die einzige, die ihre Flotte in fieberhafter Tätigkeit verstärkt, ohne Verluste in Schlachten zu haben."

Den Entschluß des Kongresses, die Vorlage zu bewilligen, führt Hurd mit auf die Schlacht vor dem Skagerrak zurück. Die von den Deutschen über den Ausgang dieser Schlacht in der ganzen Welt verbreitete Darstellung habe die öffentliche Meinung in Amerika aus dem Gleichgewicht gebracht: „Als der Senat zu der Einsicht gekommen war, daß die britische Flotte, die bisher als Verteidiger der Meere dastand, weniger mächtig ist als angenommen war; ob man zu dem Glauben gekommen war, daß die deutsche Marine eine größere Drohung für den Weltfrieden sei, als man nach früher Geschichte und Entwicklung bisher geglaubt hatte, oder ob die Zerstörung so vieler Schiffe in beiden Flotten zu der Annahme geführt hat, daß diese noch vor Beendigung des Krieges so erheblich an Stärke eingebüßt haben müßten, daß dadurch den Vereinigten Staaten die Gelegenheit geboten wird, den Dreizack zu ergreifen, mag dahingestellt bleiben." Wegen der Möglichkeit eines amerikanischen Krieges führt Hurd dann die Erklärung des bedeutendsten und politisch geschultesten Seeoffiziers der Vereinigten Staaten-Marine, des bekannten amerikanischen Konteradmirals Bradley Fiske an: „Krieg ist für jede Nation unvermeidlich, auch wir werden ihn eines Tages haben. Wenn der große europäische Konflikt vorüber ist, werden sich die Nationen, die sich jetzt bekämpfen, die Hände schütteln und sich umarmen. Sie werden alle untereinander Freunde sein, aber nicht mit uns." In den gleichen Ausführungen erinnerte Konteradmiral Fiske seine Mitbürger daran, daß die britische Flotte, nicht die 5000 Meilen Ozean den Amerikanern bisher die Sicherheit erhalten habe. Diese Lage sei aber dem Wechsel unterworfen, und diese Wahrheit auch vom Kongreß erkannt worden.

Zusammenfassend bemerkt Hurd zum Schluß: „Die Maßnahmen des Kongresses weisen auf den ernsthaften Versuch hin, den Vereinigten Staaten eine beherrschende Stellung zur See sowohl im Kriege wie auch im Frieden zu geben. Niemand kann voraussagen, wie die maritime Lage nach Beendigung der Feindseligkeiten in den europäischen Gewässern sich gestalten wird, aber jedenfalls wird Amerika dann die Grundlage für eine maritime Politik besitzen, die, wenn sie energisch weiterverfolgt wird, der Republik zu einer Stellung verhelfen wird, die sie noch niemals vorher besaß. Wir müssen in Zukunft die Vereinigten Staaten als einen ernsten und mächtigen Konkurrenten zur See betrachten, insbesondere da die Kriegslieferungen an die Alliierten während der beiden letzten Jahre zu einer ganz gewaltigen Entwicklung der Eisen- und Stahlindustrie auf der andern Seite des Atlantik und zu der Ansammlung von außerordentlich großen Kapitalreserven geführt haben."

Man würde die Tendenz der Hurdschen Ausführungen verkennen, wollte man sie lediglich darin finden, dem englischen Volke die problematischen Gefahren, die ihm eines Tages von Amerika aus drohen könnten, vor Augen zu führen, etwa im dem Sinne des auch zeitweise bei uns beliebten Schlagworts von einer gegen England gerichteten amerikanischen Flottenverstärkung. Dazu ist die Interessengemeinschaft und die Gemeinsamkeit der Denkungsweise bei beiden großen angelsächsischen Völkern zu fest verankert. Es läge auch keineswegs im Interesse der englischen Regierung, in deren Auftrage oder mit deren Zustimmung Hurd zweifellos schreibt, jetzt in die Nation durch Anspielungen einer amerikanischen Flottengefahr noch mehr Unruhe zu bringen. Wir müssen noch einer andern Auslegung suchen und glauben sie in dem kürzlich gelegentlich des Stellenwechsels im Oberkommando der englischen Flotte mehrfach laut gewordenen warnenden englischen Stimmen ausgedrückt zu sehen, die Flotte nicht unbesonnenerweise in einer neuen Nordseeschlacht aufs Spiel zu setzen. Also eine weitere Politik der Zurückhaltung der Flotte soll denen gegenüber, die aus der Wahl Beattys zum Flottenchef eine aktivere Betätigung der Flotte herleiten möchten, vorbereitet und gerechtfertigt werden. Und schließlich soll der Nation bei dieser Gelegenheit die Notwendigkeit weiterer größerer Anstrengungen in der Schiffbaupolitik für kommende Zeiten klargemacht werden.

Denkt an uns! Sendet
Salem Aleikum
(Kleinverkaufspreis)
Salem Gold
(Kleinverkaufspreis)
Zigaretten.
Willkommenste Weihnachts-Liebesgabe!
20 Stück feldpostmäßig verpackt portofrei!
50 Stück feldpostmäßig verpackt 10 Pf Porto!
Orient. Tabak- u. Cigarettenfabr. Yenidze Dresden
Inh. Hugo Zietz, Hoflieferant S. Maj. Königs v. Sachsen
Preis: Nr 25 4 5 6 8 10
4 5 6 8 10 12 Pf. d. Stück
einschließlich Kriegszuschlag
Trustfrei!

Geschenke in
Pelzwaren

Kinder-Garnituren
in Plüsch, schwarz, braun und weiss, reizende Macharten
6.50 5.90 3.90

Mädchen-Garnituren
in Plüsch und Krimmer, hübsche, neue Formen
15.50 12.50 10.50 7.50

Fuchs-Kanin und Skunks-Kanin
in grossartiger Auswahl, schönste Fuchsformen, Kragen und Muff, 39.00, 29.50, 26.50, 22.50 14.50

Echte Pelze
in Skunks, in Feh, Skunks-Opossum, in echt Skunks gefärbt in verschiedenen Füchsen
- sehr vorteilhaft. -

Garnitur wie Bild, Skunks-Opossum, weiches, wundervolles, langhaariges Fell, Kragen 110.00 Muff 75.00

Alle Pelzwaren ohne Bezugsschein!

Mädchengarnitur wie Bild, in weiss und braun Plüsch, hübsch verziert 7.50

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Garnitur wie Bild, Alaska-Fuchs, prachtvolles, langhaariges Fell, mit Seide abgefüttert Kragen 55.00 Muff 55.00

Wir empfehlen besonders unser überaus reichhaltiges Sortiment in
Puppen
verschiedenster Ausführung.

Besuchen Sie bitte unsere
Spielwaren-Ausstellung
Sie finden in allen Spielwarenarten eine grosse Auswahl!

Bei einem Spielwaren-Einkauf von 3.00 Mk. an erhalten Sie ein Ansichtskarten-Album gratis!

Sonntag von 11 bis 7 Uhr geöffnet!

Messow & Waldschmidt

Weihnachts-Geschenke

Samte in schwarz und farbig für Blusen und Kleider Meter 3.75, 3.00 und **2.65**

Seidene Stoffe für Blusen und Kleider.

Seide, sehr haltbar, in allen modernen Farben, auch weiß . . . . . Meter **2.50**

Messaline-Seide in allen Farben Meter **3.50**

Mädchen-Hauben in Samt, Plüsch und Flausch.

Knaben- und Mädchen-Wollmützen

Kleider-Stoffe

für die Konfirmation — für den nächstjährigen Bedarf!

Damen-Putz — ohne Bezugsschein —
- Kleidsame Frauen-Formen 3.00 **2.10**
- Eleg. Samt-Formen, Handarbeit 3.75 **3.00**
- Jugendliche Sport-Formen, Woll-Velour, schwarz und farbig . . . **6.75**
- Filzbel- u. Velourhüte — bekannt billig. —
- Prima Velour-Plüsch-Formen **7.85**

Garnierte Damen-Hüte

Konfektion Modernste seidene
- Damen-Blusen weiß, rosa, hellblau **15.25**
- Haus-Blusen
- Kinder-Kleider
- Kinder-Mäntel
- Stoff-Blusen, kariert u. schwarz
- Kostüm-Röcke
- Unterröcke

Eigene Anfertigung für Konfirmations- und Entlassungs-Kleider

Damen-, Herren- und Kinder-Beinkleider und Hemden

Tischwäsche
- Tischtücher, Wischtücher, Tischgedecke, Handtücher, Servietten und Taschentücher
- Konfirmanden-Taschentücher ohne Bezugsschein, Stück **55 ₰**

Baumwollwaren Inlets und Halbinlets
- Messeline in Wolle und Baumwolle
- Satin in allen Farben

Gardinen — ohne Bezugsschein —
- Scheiben-Gardinen Meter 75 ₰ und **48 ₰**
- Abgepasste Gardinen Fenster **3.75**
- Künstler-Gardinen Meter **1.35**
- Künstler-Gardinen abgepaßt, Stellig . . **16.50**
- Stores in mod. Ausführung
- Tüll- u. Kommodendecken
- Tüll-Garnituren u. Läufer

Pelzwaren — ohne Bezugsschein —

Kinder-Garnituren
- Plüsch-Garnituren, weiß und farbig 4.75, 3.45 und **2.75**
- Fell-Garnituren 11.50, **9.75**
- Kinder-Stolas in Fehwamme, 9.75 bis **4.75**
- Kinder-Muffe in Fehwamme . 14.50, **9.75**
- Pelz-Hüte in allen Formen u. Ausführung, 28.00 bis **3.95**

Pelzwaren ohne Bezugsschein
- Alaska-Fuchs-Kragen imit. . 24.00, 21.00, 17.50 und **14.75**
- Alaska-Fuchs-Muff, imit. 17.50, **14.50**
- Schakal-Kragen, Natur, Tierform **38.00**
- Schakal-Muff, Natur **38.00**
- Alaska-Fuchs-Kragen, echt . **60.00**
- Fehwamme-Kragen, Tierform **19.50**
- Fehwamme-Muff **12.50**
- Damen-Stolas . . 13.50, 9.75, **5.75**
- Damen-Muff, schwarz Kanin . . **10.75**
- Plüsch-Garnituren schwarz und farbig . . . 14.50, **9.50**
- Krimmer-Schals . . . . . von **1.10** an
- Mufflon-Stolas **9.75**

Trauer-Hüte und Trauer-Schleier

stets vorrätig.

Puppen- und Spielwaren-Ausstellung

Puppen gekleidet und ungekleidet

Puppen-Köpfe in allen Sorten und Größen

Puppen-Bälge in allen Größen

Puppen- Wäsche, Strümpfe, Schuhe, Kleider etc.

Spielwaren Soldaten, Kanonen, Gewehre, Säbel, Trommeln, Trompeten.

Wolltiere Hunde, Katzen, Bären, Kaninchen, Schafe etc.

Bilderbücher Märchenbücher

Wollwaren
- Damen-Strümpfe, Baumwollene . . . Paar **95** Pf.
- Füsslinge, seidene und Flor-Damen-Strümpfe
- Kleider-Stellstäbe in all. Größen
- Reinw. H.-Socken, Paar 2.95
- Baumw. H.-Socken, Paar 78 Pf.
- H.-Unterhosen m. gerauht. Futt.
- Damen-Untertaillen mit Futter

Damen-Korsetts, Kinder-Leibchen

Schneiderei-Artikel
- Hochmoderne Damen-Kragen
- Kragen für Jacketts u. Kleider
- Glasbatist-Kragen
- Kinder-Kragen und -Garnituren aus Glasbatist u. Ripe
- Stuart-Kragen

Herren-Artikel

Schürzen
- Kind.-Schürzen in weiß u. bunt
- Tändel-Schürzen i. weiß u. bunt
- Wirtschafts-Schürzen in bunt
- Wiener Schürzen in hochmod. Ausführungen
- Kellnerinnen-Schürzen weiß
- Wachstuch-Schürzen f. Kinder

Damen- und Herren-Schirme.

Haushalt
- Kuchen-Garnituren . 12.50, 11.50 u. 10.50
- Kaffee-Service . . 4.95, 3.50 u. 1.55
- Wasch-Garnituren . . 2.75 u. 1.95
- Satz-Schüsseln, 6 teilig . 1.90, 1.75 u. 1.45
- Glas-Waren in großer Auswahl.
- Holz-Waren — Emaille-Waren, Korb-Waren.

Erstlings-Ausstattungen.

Handarbeiten — fertig und vorgezeichnet —
- in Kreuz- und Stiltich.
- Richelien- u. Lochartbeiten

modernste Zeichnungen.

Sämtliches Material.

Handtaschen, Kämme, Briefpapier

Teppiche in Linoleum und Inlaid
- 200×250 cm groß . . . Stück **22.00**
- 300×300 cm groß . . . Stück **33.00**

Kochelleinen- und Künstler-Tischdecken — preiswert. —

Wollene Handschuhe

Glacé-Handschuhe für Konfirmanden!

Marschall Gebh. Kohl & Co. Fernsprecher **14076.**

Freiberger Platz 22/24 56341

Straßenbahn-Linien 7, 13, 15, 23.

Sonntag von **11** Uhr ab geöffnet! Sonntag von **11** Uhr ab geöffnet!

Die Angst vor dem Zahnziehen

hindert noch viele Patienten, sich rechtzeitig in Behandlung zu begeben. Diese **Furcht** ist aber vollkommen unbegründet, da ein **tüchtiger, gewissenhafter** Fachmann jetzt tatsächlich Zähne und **Wurzeln** in den **meisten Fällen fast gänzlich schmerzlos entfernen kann.** Um nun das geehrte zahnleidende Publikum davon zu überzeugen, bin ich bereit, falls ich in meiner Praxis schon mit größtem Erfolge erprobte Behandlung nach **neuester Methode** nicht **völlig der Zufriedenheit** entspricht, sie kostenlos auszuführen. 55733

Zahlreiche Bestätigungen meiner Patienten über wirklich schmerzlosen Zahnziehen w. gern vorgelegt.

Zahn-Praxis P. Zuckermann,

Serrastr. 2 Ecke Amalienstr. Nähe Firmisch. Pl. **Tel. 16512.**

Während des Krieges ermässigte Preise.

Zahn-Praxis „Ideal" M. Kroboth, Dentist

Alleinanfert. d. Patent-Gebisses ohne Platte

1.50 Zähne 2.00

ohne Extraberechnung der Kautschukplatte

Trotz des Krieges

e. der dadurch erhöhten Materialkosten keine Preiserhöhung.

Viele Dankschreiben über schmerzlosen Zahnziehen à 1 ℳ

Nur persönl. Behandl.

Sprechzeit 1—8 Uhr, Sonntag 9—2 Uhr

Viktoria-Strasse 16

Für Nervöse-Ueberempfindliche

vertrauensvoll! Behandl. möglichst stets schmerzfrei!

Schmerzlosest. Plomben.

Zähne mit und auch ohne Platte.

Spezialität: Ganze Gebisse! Neuarb. Umarb. Reparaturen. 9771

Preisanschläge!

Zarte Herren- und Damenbehandlung!

Kranken-Kassen-Mitgliedern Rabatt!

Praxis für jedermann! 20jähriger Ruf!

Schubert Zahn-Praxis

Dresden-A im Annenhof — Geöffnet 8-8 Uhr — Annen-Str. No 23/25 im Annenhof

Fe 18888.

Postkarten mit Photographie: Brief 1.20 Mk., Dutzend von 2.— Mk. an, liefert Richard Jähnig. Sonntags geöffnet 11—1 Uhr. Vergrösserungen nach jedem Bilde. Sprechzeit 10 bis 8 Uhr. nur Marienstraße 12.

Ausverkauf.

Wegen Verlegung unseres, jetzt **Pirnaer Strasse 39 im Europäischen Hof** befindlichen Geschäftes gelangen von jetzt ab bis auf weiteres 56083

Gebrauchs- u. Luxus-Porzellane

und zwar **Aufsätze, Kaffee-** und **Speiseservice, Leuchter, Vasen, Figuren, Teller, Körbchen** usw. zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** zum Verkauf.

Wir bitten um Besichtigung unseres umfangreichen Warenlagers ohne jeden Kaufzwang.

Sächsische Porzellanfabrik Carl Thieme.

Dentist Sonnenschein Postplatz.

Vom 6. bis 30. auf **Urlaub.**

Sprechzeit 9—5 Uhr. 56831

20000 Zahnkranke,

die in meinen Ateliers behandelt wurden, empfehlen meine Zahnpraxis der schonenden Behandlung, **mässigen Preise** und **leichten Zahlung** wegen.

Zahnpraxis Max Flach, Dresden

Altstadt: Amalienstrasse 3, II., am Firmischen Platz, neben dem Kaiserpalast. Tel. 29807.

Neustadt: 54914 Bautzner Strasse 14, nächst Kurfürsten- und Markgrafenstrasse. Tel. 29710.

Hof- u. Kammerlieferant

Zeitgemäße **Weihnachts-geschenke**

Schuhe Stiefel

für jeden Zweck in bekannt großer Auswahl

Winter-Sportstiefel — Offiziers-Feldstiefel

Oschatzer Hausschuhe und Pantoffel

Herm. Muhlberg

Billige Gelegenheit für Weihnachten

wegen Räumung eines Engrslagers: Spielwaren, Stofftiere, Puppen, Korbwaren, Galanteriewaren, Bilderrahmen, Photoalbum usw. Oskar u. Schiefer, Rüdigerstraße 11, parterre, Hof links. 6[illegible]

Praktische Festgeschenke!

Für die Damen einen 656864

„Vakuum-Wascher", D. R. G. M.,

der neuen Seifenersparnis und Schonung der Wäsche immer gern gekauft wird. Preis 6 Mk. und reinem Zinkblech.

Für den Herren einen

„Hosenspanner", D. R. G. M.,

um Geld, ohne zu plätten, eine tadellose Hose zu haben. Preis 3 Mk. das Paar, gut emailliert.

Für unsere Feldgrauen eine Liebesgabe

Ein zusammenlegb. Feldwasch- u. Fußbadebecken, D. R. G. M.

Preis 4 Mk. 40 Pf., aus wasserdichtem Segeltuch.

Für Radfahrer beiderlei Geschlechts die Radverzierung eine

„Stahldrahtfederbereifung", D. R. P. ang. u. D. R. G. M. ang.,

diebstahlsicher. Preis 14 Mk. für Vorder- und Hinterrad, Bildverzierung unentgeltlich dazu.

Handelshaus hauswirtsch. Inhh. Bedarfsartikel, G. m. b. H.,

Dresden-A., Marienstraße 6.

R. H. Gerdes

Fabrik u. Hauptgeschäft: Zollenstr. 8. — Filiale: Königsbrücker Straße 3.

Kinderwagen Kindermöbel Kinderpulte

Puppenwagen. Reparat. prompt und billigst.

Kinderstühle Kinderbetten Kinderkörbe

Für den Weihnachtstisch!

Aus meiner Konfektions-Abteilung.

Ohne Bezugschein!

Seiden-Blusen
in den verschiedensten glatten Stoffen, weiss, schwarz und farbig.
A 10.00 15.00 22.00 30.00 etc.

Waschstoff-Blusen
weisse baumwollene Schleier- u. Spitzenstoffe in soliden, noch sehr preiswerten Fabrikaten,
A 5.25 7.50 10.00 16.50 etc.

Seidene Röcke
in Taffet und weichen Geweben
A 29.50 36.00 42.00 50.00 etc.

Seiden-Kleider
Taffet, Eolienne, China-Krepp etc.
Geschmackvoll gearbeitet. Für Strasse und Gesellschaft.
A 65.00 90.00 125.00 180.00 etc.

Samt-Mäntel
Lindener und Crefelder Fabrikat.
Schwarze und farbige Tag- und Abend-Mäntel
A 54.00 60.00 90.00 120.00 etc.

Pelz
Neueste Muff- und Kragen-Formen, moderne Pelz-Arten
A 45.00 68.00 95.00 125.00 etc.

Seiden-Blusen
in Streifen-, Karo- und Türken-Geschmack aparte Farbenstellungen, modernste Formen
A 14.50 20.00 28.50 36.00 etc.

Samt-Blusen
schwarz und farbig, glatt und gemustert viele neue Formen
A 15.75 20.00 24.00 29.00 etc.

Morgen-Kleider
baumwollene Schleierstoffe
A 9.75 13.50 19.50 25.00 etc.

Schleierstoff-Kleider
in Waschstoff, in Seide
weiss, hellblau, rosa, schwarz und halbhelle Farben
A 45.00 68.00 85.00 125.00 etc.

Samt-Kostüme
schwarz und farbig
mit Pelz- und Tressen-Besatz
A 110.00 140.00 165.50 180.00 etc.

Marabu
Muff und Kragen
preiswert und dauerhaft
A 18.00 23.50 25.00 30.00 etc.

Seiden-Blusen
in Schleierstoffen. Wundervolle Neuheiten.
Weiss, schwarz und farbig.
A 29.50 36.00 42.50 50.00 etc.

Waschstoff-Blusen
bedruckter baumwollener Schleierstoff. Karo-, Streifen- und Fantasie-Muster.
A 9.00 12.00 14.00 17.50 etc.

Samt-Röcke
bestes Lindener Fabrikat
A 36.00 42.00 48.00 55.00 etc.

Samt-Kleider
ausserordentlich solid im Tragen,
schwarz und farbig, neueste Verarbeitung
A 58.00 72.00 90.00 125.00 etc.

Plüsch-Mäntel
in glatten und Fantasie-Formen, schwarz und sealbraun,
A 100.00 150.00 240.00 325.00 etc.

Plüsch-, Krimmer- u. Astrachan-Garnituren
für Damen und Kinder in grösster Auswahl
A 4.50 8.00 12.00 20.00 etc.

Sonntag den 10., 17. und 24. Dezember ab 11 Uhr geöffnet.

Schlesinger

Dresden-König-Johann Str. 6-8

Versteigerung. Morgen Montag den 18. Dezember vorm. von 10 Uhr an gelangt Amalienstr. 12 teils zu Verlassenschaften gehörig gebraucht, unterhaltenes **Mobiliar in Eiche, Nußb., Mahag. u. gemalt, Federbetten etc.,** ferner **eine große Anzahl antiker Zinn-Gegenstände, Majolika, Altsilber, antike Schwertklinge, 1 Krug (Fayence), Humpen etc., 7 alte teils chinesische Gewehre, Säbel, Dolche etc.,** Mobiliar: Polstergarnituren, Schränke, Tische, Stühle, Bettstellen mit Fed.-Matr., Waschtische, 2 Eiche-Bücherschränke, 1 Schreibtisch, 2 Tische, Panel etc., sowie 1/2 10 Uhr: **ein Nußb.-Pianino von Kulb, ein Stutz-Flügel von T. Berndt** zur freiwilligen Versteigerung. Besichtigung daselbst 8—10 Uhr. 9687
Friedr. Schlechte, vom Rate verpf. Auktionator u. gerichtl. vereid. Taxator, Amalienstr. 12.

Versteigerung. Dienstag den 19. Dezbr. vorm. von 10 Uhr an gelangen Amalienstr. 12 im Auftr. des Hrn. Max Gregor, Franklinstr. 32, die Restbestände der aufgelösten Firma H. Voges ren. an **neuen goldenen und silbernen Schmucksachen, teils mit Brillanten,** darunter Ringe, Broschen, Armbänder, Nadeln, Ketten, Knöpfe, Medaillons, Anhänger, Colliers etc., zur freiwilligen Versteigerung. Besichtigung daselbst 8—10 Uhr. 9686
Friedrich Schlechte, v. Rate verpf. Auktionator u. gerichtl. vereid. Taxator, Amalienstr. 12.

Versteigerung. Morgen Montag den 18. Dezember vorm. von 10 Uhr an gelangt Marschallstraße 27 im Auftrage der Agentur Josef Stern, Meterstraße 14, und A. Flasshaar, Albrechtstraße 15, 3. Etage, 9725
1 Posten Spielwaren,
nach hiesen **gebr. Wohnungsmobiliar, Haus- und Küchengerät,** wobei: 1 Polstergarnitur, 6 Polsterstühle, 1 Nußbaum-Herrenschreibtisch mit eingebautem Kassenschrank, 1 Nußbaum-Vollstuhle, 1 Stehbuft, 1 Kindergarderobenschrank, Kinderzimmer-Einrichtungsgegenstände, als: 2 Spiegel m. Marmorpl., 2 Polsterstühle, 1 Waschtisch m. Marmorpl., ferner 1 Musikwerk, Orgelwerken, 1 Eisschrank mit Fliesen, 1 Paar Schneeschuhe, Rodelschlitten, 1 Blumentisch mit Springbrunnen rc.
sowie um 11 Uhr 1 gebr., abnehmb. Ledergleitschutz-Protektor 820+120 zur freiwilligen Versteigerung. Besichtigung daselbst von 8—10 Uhr.
Ernst Poehlsdorf, vom Rate verpf. Auktionator und gerichtlicher Taxator, Marschallstraße 27.

Versteigerung. Morgen Montag d. 18. Dezember vorm. von 10 Uhr an gelangen Zinzendorfstraße 10, part. ein großer Posten **Spielwaren und Christbaumschmuck,** sowie um 12 Uhr gebrauchtes **Mobiliar,** als 4 Bettstellen mit Auflege-Matr., Betten, 2 Chaiselong., 1 Polstergarnitur und 2 Sessel, Tische, Stühle, Schränke, Waschtische mit Marmorpl. usw. zur freiwilligen Versteigerung. Besichtigung daselbst von 8—10 Uhr. (9655
Julius Kroeker, Auktionator und Taxator, Feldherrenstraße 30.

Versteigerung. Dienstag den 19. Dezember vorm. 10 Uhr gelangen Bilnitzer Str. 26 zu Pfleghaften und Nachlässen gehörig **Nachlaßmobiliar, Betten, Kleidung, Wäsche usw.** zur öffentlichen Versteigerung. Besichtigung von 8—10 Uhr. 9660
Oscar Regner, vom Rate verpf. Auktionator und Taxator, Bilnitzer Str. 26.

Auktion. Dienstag den 19. Dezember nachm. 1/4 3 Uhr gelangen Fleischergasse 4 gebrauchte Kleidung, Schaftstiefel, German-Ofen, 1 Fettung, 1 Modell-Gasmotor, Steinbaukasten, Musikwerke und andere Spielwaren, sowie Stehpulte, Ladentafeln, Regale, Warenschränke zum freiwilligen Verkauf. 10578
Max Helmse, Auktionator, Fleischergasse 4.

Ausverkauf wegen Konkurs
Dresden, Struvestraße 22, am Moltkeplatz.
Die zum Konkurse der Firma **Johannes Renzer, Werkstätten für klassische und moderne Raumgestaltung,** gehörigen Vorräte an 9685
Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer und Salons,
Brüsseler Möbel, Teppiche, Bilder, Nippes, Tischdecken, Gobelins usw. gelangen zu **herabgesetzten Preisen** daselbst zum Ausverkauf.
Friedrich Schlechte, Konkursverwalter, Amalienstraße 12.

Ski-Werkstatt Otto Reichel, Pulserstraße 17. Prob. Lager etg. Anfertigung. Montagen, Reparaturen. Lotk-Skis!

Spiegel neue **Spiegelglas** Johannes Wetzlich, Bremer Straße 12, Johannestr. 4.

a) Die echte, weltberühmte **Lucasin-Pomade** hat sich bei Haarausfall seit über 50 Jahr. stets bewährt. bewährt. Dose 1 M. G. Koch, Altmarkt 5.

Versteigerung auf Villa Albrechtsberg.
Aus dem Nachlasse Sr. Exzellenz Dr. K. A. Pinner sollen
Montag den 18. Dezember vorm. 10 Uhr
die sämtlichen sehr wertvollen Tafelgläser und das Silberplatt, Tafelgerät sowie ein Posten Zigarren bester Marken.
Dienstag den 19. Dezember vorm. 10 Uhr
das Mobiliar der Fremden- und Personalzimmer und der Wirtschaftsräume in Mahagoni, Nußbaum, Eiche und gemalt, sowie mittags 12 Uhr
ein Selbstkaufmiermagen und ein Herrschaftsschlitten
im Wintergarten der Villa Albrechtsberg, Dresdner Straße, Nr. 20 (Haltestelle Eckberg), versteigert werden.
Besichtigung daselbst an den Versteigerungstagen von 8 bis 10 Uhr vormittags. Für den Eintritt zur Versteigerung wird zu wohltätigem Zweck ein Eintrittsgeld von 1 Mark für den Tag erhoben; dieses berechtigt nicht zur Besichtigung der Schloßräume. (8892)
Im Auftrage der Nachlaßverwaltung
Alfred Canzler,
vom Rate verpflichteter Auktionator und gerichtlicher Taxator,
Dresden, Pirnaische Straße 18.

Unterricht

Krönert-Stift,
Koch- und Haushaltungsschule in Dauben (Bez. Dresden).
Gründliche Ausbildung fürs Haus. Der Lehrplan erstreckt sich auf Kochen, Haushaltungskunde, Körperpflege, Behandlung der Wäsche, Nähen, Hausreinigung, Krankenpflege und Krankenkost, Schneidern. Sorgfältige Erziehung und Pflege. Haus in großem Garten, schöne und waldreiche Umgegend. Beginn des Lehrganges Oktober. Lehrplan frei durch Gemeindevorstand Kommerzrat Rudolf oder die Stiftsleiterin Frau Wanner in Dauben, Bez. Dresden.

Schauspiel-Institut Dir. Haupt Altmarkt 8. Gewissenhafte Ausbildung bis zur Bühnenreife. Sp. Engagement. Prospekt frei. 6943

Gründl. Ausbild. f. d. Konzert, Gesang f. Dam. u. Herr. jedes Alter, Dankbar. Bedent. Preisnachlaß f. Angehör. v. Kriegern. Anmeld. z. ja. Mädch. f. d. Osterkurse schon jetzt erbet. Prosp. frei. **Handelskurse Herrmann,** Marschallstraße 1. 6755

Klavier- und Violinlehrer Matzdorf, Wettinerstr. 42.

Buchführung 9718 Stenographie, 3 Monate Maschinenschreiben 1 Mk. 86.— Tages- u. Abendkurse. Sehr Erfolge. Rasche und sorgfältige Ausbildung zur Buchhalterin, Kontoristin, Privat-, Hotel- oder Gutssekretärin. Kleine Abteilungen. **Neue Privat-Kurse. Beginn 3. Jan.** Einzelfächer in Briefstil, Rechnen, **Schönschreiben** usw. E. B. Fischer, Albrechtstr. 12, I.

Handelskurse Stadthaus Johannstadt
Frau **Irene Kunatz,** Blumenstr. 2, I.
Soll & Haben
Gründl. Ausb. f. Kontoristin in Tag- u. Abendkt. Beg. neuer Kurse 1. Jan. u. 1. Febr. Anmeldungen zu den Osterkursen jetzt erb. (5869

Maschinenschreiben, 4874 gründl. Ausb. auf 5 System. Honor. 7.50 Mk. Ausk. frei. Handels- u. gewerbliche Fortbildungs-Schule v. E. Schirpke, Altmarkt 13

Eltern, die ihre Töchter dem **kaufmännischen Beruf** zuführen wollen, erhalten unentgeltliche Auskunft: gute Ausbildungsstätten werden nachgewiesen. 9152 Kaufmännischer Verband für weibliche Angestellte, E. V. Sitz Berlin, Geschäftsstelle Dresden, Trompeterstraße 10, 3. Etage. Sprechzeit 11—4 Uhr täglich u. Freitags abends von 7—9 Uhr.

Handelsschul-Anmeldungen
von Knaben und Mädchen für Ostern 1917. Ausführliche aufklärende Prospekte kostenfrei. Persönliche Auskünfte jederzeit bereitwilligst. Fernsprecher 19 235.
Handels- u. gewerbliche Fortbildungs-Schule von E. Schirpke 8453/7
Altmarkt 13
zwischen Seestrasse und Schreibergasse.

Rackows Handels- und Sprachschule.
Altmarkt 18, Albertplatz 18, Kaiserstraße 3, Marienstr. 13. Handelskurse für Erwachsene. Höhere kaufmännische Fortbildungsschule, kaufmänn. Berufsbildungsschule (beide Abteilungen bereiten v. d. Pflichtfortbildungsschule). Sonderkurse für ja. Mädchen. Sprachkurse. Auskunft und Prospekt frei. Fernsprecher 17 127. 6563
Vorbereit. z. Prüf. für das **Einjähr.-freiw.**

Gründl. Ausbildung zur selbständ. bilanz- und abschlußsicheren **Buchhalterin** durch praktisch. Spezialunterricht. Büchertreuer M. Goy, Königsbrücker Str. 64. Tel. 26 900.

Massage-Unterricht f. Damen u. Herren Naturheilanstalt Hohe Str. 73.

Tanz- Inh.: Dir. Henker u. Frau nimmt für seine Januarkurse noch weitere Anmeldungen entgegen Annenstr. 13. 6509

Unterricht u. großes Lager von Mandolinen, Gitarren, Lauten, Zithern, Bei Kauf der Zither Unterricht gratis. (7626 Heinke, Sternplatz 4.

TANZ. Erfolgr. Tr. Privat-Inst. von **Tanzl. H. Koenecke u. Töchter** Zahnsgasse 2, am Altmarkt. Leichtfaßl., unübertr. Lehrmeth. beste u. bill. Ausbild. Anf. Jan. beg. neue Sonnt.- u. Abendkt. Honorar nur 16 Mk. Keine Nachz. ob. Kindergeschäft. Anmeld. persönl.

Wer in Dresden-Neustadt erteilt kräftigem Knaben **Violin-Unterricht** u. zu welchen Bedingungen? Off. „O 11 9008" Exp. d. Bl.

Friseuse gesucht, die Dame mit. Brilur. lehrt. Fr. Dr. Dreßler, Hüttenstraße 6, 1. L. 9665

Kleintier-Zucht **Reidl's Hof** Niederwartha b. Dresden
Lehrkurse in praktischer rationeller **Kaninchenzucht.** Eintritt jederzeit. Nähere Bedingungen durch: **Rudolf Reidl,** Dresden-A. 28 Hermsdorfer Straße 15. Fernruf: 13 501./(5781
Filiale: An der Kreuzkirche 2. — Fernruf 18170. —

● Es ist erreicht! ● Jeder kann nach 5—10 Stunden ohne Vorkenntn. effektvoll Klavierspielen. Näh. Uhlandstraße 29, 1. rechts. 17.29

Verschiedenes

Maschinenknopflöcher für Militärkleidg., Reitbahnen usw. größ. Perl. fertigt R. Kaiser, Dresdn., Meißnerstr. 26, 1. Tel. 17 828.

Puppenklinik Gr. Meißnerstr. 6, 1., bei Sonntag.

Herren- u. Damenstoffe zu bill. Anzügen, Hosen, Paletots, Kostümen, Mänteln, Röcken. Meßall, Pirnaer Str. 47

Brillanten, Gold- u. Silberwaren Solide Waren. Billige Preise. Patriotische Artikel. Umänderung von Brillant- u. Goldschmuck. Emil Müller, Juwelier und Goldschmied, Webergasse 23, 2. Etage.

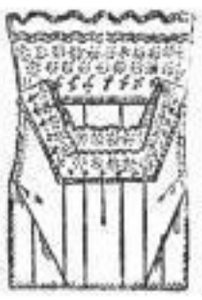
Friedens-ware mit Bezugsschein
Jackett 9 und 12
Damen-Mäntel 15, 18, 30
Kostüme 15, 20, 40
Röcke 4 und 8
Herren-Paletots 20, 25, 35
Anzüge 25, 35, 40
Kinder-Anzüge 6, 12, 15
kaufen Sie Grosse **Brüderg. 18, I.**
A. Goldhammer.

Praktische Weihnachts-geschenke

Wäsche

Damenhemd
prima Renforce, mit gestickter Passe . . 4.50
mit handgestickter Passe 6.75

Damenhemd
prima Renforce, mit reicher Stickerei 5.50, 5.00
in viereckigem Ausschnitt 7.25, 6.50



Garnitur, zweiteilig
aus feinfädig. Stoff, reiche Stickerei-Verzierung 12.00
in Batist, mit Valenciennes-Einsätzen und Spitzen 15.75

Beinkleid
Knieform
pa. Hemdentuch mit breiter Stickerei . 3.95

Beinkleid
Knieform
pa. Hemdentuch mit Einsätz. u. Stickerei 4.50

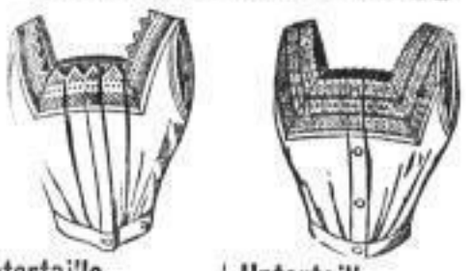
Alaska-Fuchs-Garnitur
imitiert, Fuchsform, auf lila Atlas gefüttert 16.75
Muff, moderne Form 16.75

Alaska-Fuchs-Garnitur
imit., sparter, breiter Fuchskragen 22.50
Muff, Taschenform, mit netter Rüschengarnitur 22.50

Seidene Bluse in allen dunklen und hell. Farben, modernste Verarbeitg. 14.50

Seidene Bluse größte Farbenauswahl, voll verarbeitet, mit sp. Ausschn. u. Stuartkrg. 17.50

Untertaillen



Untertaille
aus feinfädig. Hemdentuch mit Einsätzen u. Stickerei verziert 2.45

Untertaille
aus gutem Hemdentuch, reicher Stickerei 3.75

Schürzen

Reizende **Tändel-Trägerschürze** aus gemustertem Stoff 1.65

Tändel-Trägerschürze aus gemustertem Mull, m. Stickereigarnierung 2.25

Vornehmes **Pikee-Oberhemd** mit Manschetten . 7.50

Elegantes **Falt.-Oberhemd** 9.25

Umsonst!
Sonntag von 12–7 Uhr geöffnet!

Jeder Käufer erhält beim Einkauf von Waren im Werte von 3 Mark an unsere
Prachtwandtasche mit Abreißkalender 1917
! umsonst !

Umsonst!
Schnittmuster . Stück 25 ₰

Kaufhaus Borinski

Mitglied der vereinigten Hamburger Engros-Lager

Wilsdruffer Straße 32–34 **DRESDEN** Große Brüdergasse 31

Schmelzer
Ziegelstraße 16/19.
An der Frauenkirche 20.

Sie kaufen bei mir vorteilhaft, weil:
Auswahl unter den berühmtesten deutschen Weltfabrikaten Pfaff — Phönix — Adler (über 100 Nähmaschinen).
Maschinen höchster Vollendung, leicht und schnell arbeitend, unerreicht haltbar.
Reeller Verkauf zur nach Fabrikpreisverzeichnissen.
Ohne Aufschlag erleichterte Zahlungsbedingungen; bei Barzahlung höchster Preisnachlaß.
Gebrauchte Nähmaschinen werden mit angenommen.
Langjährige, fachmännische Gewährleistung.
Kostenloser gründlicher Unterricht im Nähen, Sticken und Stopfen durch bewährte Lehrkräfte. [56504

Schuhmacher-, Sattler-, Hohlsaum-, Knopfloch- und alle anderen Spezial-Nähmaschinen.

Dreiläufer frei.

Großer Weihnachtsverkauf
in
Porzellan, Kristall, Steingut, Luxuswaren, Festgeschenken aller Art
wegen Vergrößerung und Verlegung meines Geschäftes nach [56738
Wilsdruffer Straße 18
neben Café Becker.
Ernst Göcke Nachf.
Hoflieferant — Wilsdruffer Straße 16.

Fellhandlung u. Pelzwarenfabrik
Carl Dreier
Wettinerstr. 38 und 40, I. Stock
Grosse Lager in allen Fellen bis zu den allerfeinsten Arten:
Füchse, naturell u. gefärbt, echte Kreuzfüchse, Weissfüchse, Blaufüchse, Otis, Luchs, Marder, Persaner, Nerze, Skunks, Zobel usw.
Beste Verarbeitung nach eigenen Entwürfen
Pelzjacken Mäntel

Stuhlverstopfung — Stuhlträgheit
Ursachen, Folgen und gründliche Beseitigung dieser Leiden ohne schädliche Abführmittel. Diese belehrende Broschüre von Dr. med. Coleman geg. Einsendung von 30 Pf. in Briefmarken für Unkosten. [6755
Puhlmann & Co., Berlin 118, Müggelstrasse 25a.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-1916121702/26

Unsre Fünf

Roman von Julia Jobst

(1. Fortsetzung) Nachdruck verboten

Jugend gab es dort auch, trotz aller Gegenbehauptung. Da war doch Annemarie v. Rodeck zur ersten Hand, eine Kameradin, wie man sich keine bessre wünschen konnte. Und wenn man ihr dabei ein wenig den Hof machte, so verriet man dabei doch nur den verliebten Bruder. Daß Rudolph ihm letzthin erklärt hatte, sie sei seine Herzallerliebste und er verbäte sich jede brüderliche Konkurrenz, würde ihn nicht daran hindern. Es blieb ja in der Familie, und der zukünftigen Schwägerin gegenüber durfte man ja schon vertraulich werden.

Wie die Annemarie sich wohl entwickelt hatte? Zwei Jahre hatte er sie nicht gesehen. Siebzehn Jahre mußte sie jetzt sein. Natürlich, ein Jahr jünger als Kurt, der ihr Spielkamerad war. Alle Ferien hatten sie zusammen verlebt — es war ja nur ein Sprung vom Eichberger Schloß zu dem gemütlichen Gutshaus von Wildhagen.

„Tausend ja, wie schön!" entfuhr es dem Lippen des Wandernden, und er verhielt seinen Schritt.

Ein großer blauer See blitzte im Grunde auf. Wiesen in sattem Grün liefen zu ihm hinunter, und darüber stand der deutsche Wald. Das helle Gold der Buchen tauchte überall aus dem Dunkel hochragender Kiefern, deren Stämme sich schier übermütig in flammendes Rot gekleidet hatten. Nur die Eichen streckten die oft so bizarr geformten, weit ausladenden Aeste noch nackt dem tiefblauen Himmel entgegen, gleich Riesen ihres Geschlechts. Bald würden auch sie sich ihr Frühlingskleid überwerfen.

Forst und Wildstand in dieser Ecke waren berühmt, und die drei Besitzer, Freiherr v. Rodeck-Eichberg, Baron v. Keller-Seeshaupt und Tante Fränze Geßmey-Wildhagen, hegten und pflegten Wild und Wald.

Von drüben grüßte Schloß Seeshaupt, dessen Parkanlagen sich bis zum Wasserspiegel hinabzogen. Der alte Baron dürfte wohl jetzt die Achtzig erreicht haben. Kein Kind lebte ihm, dem Junggesellen. Geschlecht und Majorat standen auf zwei Augen, denen seines Neffen Gerlot, des verträumten Gelehrten und Dichters.

Nun stand Hans drunten am See, dessen Schilfkranz erst zu sprossen begann. Ob an der Bucht dort, die sich in einem regelmäßig geformten Rund mitten in dem hohen Buchwald bettete und an der nach alter Tradition alljährlich ein Frühlingsfest Familien und Freundschaft fröhlich einte, noch die goldgelben Osterblumen blühten und die Primeln? Der kleine Umweg dürfte sich lohnen, und er gedachte Tante Fränze gleich einen dicken Strauß mitzunehmen. Für so was war die alte Dame sehr empfänglich, trotzdem sie es meist für gut fand, der Welt und im besonderen ihrer Familie die rauhe Außenseite zu zeigen.

Jetzt hielten die Hände den dicken Strauß, und man sah es der goldenen Pracht, die sich dort breitmachte, nicht an, daß eine räuberische Hand in den heimlichen Frieden dieses Fleckchens Erde eingebrochen war.

„Uff!" Hans warf die Joppe weg, ihm war heiß geworden, und die Sonne stand im Mittag. Stiefel und Strümpfe folgten, und er setzte sich auf den schmalen Steg, die Füße in die kühle Flut tauchend.

Kühl? — Nein, die Sonne hatte schon sommerliche Wärme, und die Lust kam ihm an, nicht nur den Füßen ein Bad zukommen zu lassen. Einen Augenblick noch zögerte er, aber dann schüttelte er jedes Bedenken wegen der fehlenden Deckung des Schilfes von sich, entledigte sich im Weidengebüsch der Kleider, und dann hinein in die klaren Wasser! Tief stieß er hinab und als er wieder emportauchte in dem lachenden Tag, bog ein Nachen in die Bucht ein, und eine helle Mädchenstimme rief: „Nun heißt es sich sputen, Gerlot, Tante Fränze haßt Unpünktlichkeit wie die Sünde. Aber es war wieder einmal zu schön bei Ihnen im Turm! Wenn die Tante wüßte, was wir dort treiben. Sie würde es Allotria nennen, und mir ist es lieb und unentbehrlich geworden."

„Mir auch, Eva. Ich denke, beim Frühlingsfest überraschen wir die ganze Gesellschaft, Tante Fränze nicht ausgenommen."

„Schwimmt da nicht ein Mensch?"

„Wahrhaftig! Wie kommt denn der hierher in unsre Bucht, trotz des Verbotes der Warnungstafel?"

„Und das am hellichten Tage", rief Eva empört. „Der schämt sich wohl gar nicht."

„Vielleicht ein Vagabund, ich werde den Nachen ankeilen und Sie begleiten."

„Wozu, Gerlot? Der ist besorgt und aufgehoben. Ehe der zurück an das Land ist und seine Lumpen angezogen hat, bin ich weit."

Mit einem kühnen Sprung stand die schlanke Mädchengestalt schon auf dem Steg, rief ihrem Begleiter einen übermütigen Abschiedsgruß zu und schlug den Weg nach Wildhagen ein, der dicht an den Weiden vorbeiführte, wo die Attribute eines eleganten Sportanzuges umherlagen.

Eva lachte und nahm sich die Zeit, das Stilleben, das eine stiefblaue Krawatte, ditto Strümpfe und Sportgürtel auf dem Grün des Rasens bildeten, aufmerksam zu betrachten. Ein rasch näherkommendes Plätschern trieb sie aber zu eiliger Flucht, doch verfehlte sie in der Sorge, hier vom Schwimmer überrascht zu werden, den schmalen Weg, der zur Rechten abbog, und lief geradeaus in den Forst.

So flink war wohl noch niemals ein Menschenkind in seine Kleider geschlüpft wie Hans v. Lossen.

„Den Vogel muß ich mir näher anschauen!" lautete seine Parole. „Nach Wildhagen gehört er nicht."

Und nun begann für ihn eine höchst aufregende Jagd. Bald verschwand die Spur des scheuen Wildes, dann tauchte sie wieder auf. Es ging rund herum im Kreis wie in einem Irrgarten, bis er endlich begriffen hatte, daß seine schöne Beute hier fremd war und sich verirrt hatte. Damit war er plötzlich Herr der Situation und er nutzte seinen Vorteil aus, bis das erschöpfte, ratlose junge Mädchen sich ihm ergab, da eine Begegnung doch nicht mehr zu verhindern war.

Schließlich, was konnte ihr denn geschehen, wenn sie den Eigentümer des blauen Stillebens — denn daß ihr Verfolger mit dem Schwimmer eins war, stand bei ihr fest — um den rechten Weg befragte? Das junge Mädchen blieb stehen und erwartete den rasch Näherkommenden.

„Können Sie mir den nächsten Weg nach Wildhagen beschreiben, mein Herr? Ich habe mich im Walde verirrt und werde erwartet."

„Ich auch, gnädiges Fräulein", erwiderte Hans und blickte voller Wohlgefallen auf die willkommene Begleiterin. „So haben wir also denselben Weg."

Mit einer ungeduldigen Bewegung strich das junge Mädchen das zerzauste Gekräusel des dunkelblonden Haargelocks aus der glühenden Stirn, und die blauen Augen sprühten im heißen Zorn, während die in tadellosem Ebenmaß gebaute Gestalt sich fordernd reckte. „Warum liefen Sie denn auch gleich mir im Zickzack umher, mein Herr, da Sie den Weg zu kennen angeben?"

„Ich konnte eine junge Dame in diesen einsamen Wäldern unmöglich ohne Schutz lassen. Da ging ich denn immer im richtigen Abstand hinter Ihnen her, da ich Sie doch nicht anreden durfte, und nun bitte ich um die Erlaubnis, Sie nach Wildhagen führen zu dürfen."

„Nur auf den Weg, bitte", entschied Eva kurz.

„Wie Sie befehlen, gnädiges Fräulein", erwiderte er mit spitzbübischem Lächeln und deutete nach wenigen Schritten auf einen Weg zur Rechten, der als schnurgerade schmale Schneise auf ein sich in der Ferne zeigendes goldenes Licht zu verlief. „Dort liegt Wildhagen, und Sie wollen bitte bestimmen, ob ich wie

Sonntag geöffnet von 11—7 Uhr.

Gern bereit Bezugsscheine auszustellen, erleichtert es doch den Einkauf, wenn derselbe mitgebracht wird für:

Praktische, solide Weihnachtsgeschenke!

Otto Zimmann Nur Webergasse 26

Gegenüber der Bärenschänke

Damen-Hemden 4.95, 3.95, 2.95
Damen-Beinkleider 4.50, 3.50, 2.50
Nachtjacken 3.25, 3.95, 2.75
Nachthemden 9.25, 8.25, 7.25
Stickereiröcke 6.25, 5.25, 4.50

Schürzen, bunt.
Knaben-Schürzen 1.95, 1.25, 85 ₰
Mädchen-Schürzen 3.75, 2.45, 1.75
Haus-, Blusen-, Wiener-, Kleider-Schürzen in grosser Auswahl.

Taschentücher mit bunter Kante, 3 St. 95 ₰ mit gest. Ecke, 3 St. 95 ₰ mit oleg. gest. Buchst., 3 St. 1.25 bunte Herr.-Tüch. 68, 48 ₰

Wintersocken Paar 2.10, 1.50, 75 ₰
Winterstrümpfe Paar 2.95, 2.50, 1.75.

Herren- Damen- Kinder- Handschuhe

Schwarze Stoffe für Konfirmanden-Kleider

Kind.-Kleidchen 16.00, 6.50, 2.50
Knab.-Hosen 4.35, 3.75, 2.45

Bezugsschein nicht nötig für: 56375

Schürzen, weiss.
Mädchen-Hänger 1.25 bis 95 ₰
Halbreform 3.80, 2.95, 2.10
Eleg Zierschürzen 4.90 bis 95 ₰
Reiz. Puppenkleidchen 95 ₰

Reiz. Blusen-, Jackett-, Stuart-, Teller-, Ecken-Kragen 3.50 bis 38 ₰

Tüllwesten 1.75, 95 ₰, 75 ₰

Kragenschoner.

Samt- und Seidenreste

Prachtvolle Kopfschals 4.25, 1.50, 95 ₰

Sonntag geöffnet von 11—7 Uhr.

Hof- u. Kammerlieferant

Für den Wintersport

Norweger Kostüm
mit Beinkleid aus prima imprägniert. Cheviot oder Strumpf-Trikot, sehr praktische, kleidsame Form
von Mk. 125.00 an

Norweger Skianzüge
Mk. 45.00, 63.00, 93.00

Ski-Garnituren
Rock und Beinkleid
aus verschiedenen imprägnierten Stoffen und Preislagen

Gestrickte Damen-Sport-Jacken
prima reine Wolle in lebhaften Sportfarben
Mk. 15.75, 19.75, 24.50

Komplette Garnituren
Jacke, Mütze, Schal
Mk. 23.50 bis 60.00

Grosse Auswahl in Eschenski Bindungen Stiefeln

Ullmann-Kostüm, wie Bild,
aus prima wasserdichtem, reinwollenem Köperstoff in mode, marine, grün, sehr fesche, sportgerechte Form . . . Mk. 175.—
Dazu passende fesche, praktische Mütze Mk. 9.75

Alleinverkauf für Dresden

Herm. Muhlberg

56358

65 Gegenstände
in einem Paket gut u. sicher verpackt, nämlich:
1 Handharmonika,
1 Mundharmonika,
1 Taschenmesser,
1 Mappe f. Briefpapier,
1 Notizbuch,
1 Tagebuch,
1 Uhrkette,
1 Brosche,
1 Paar Manschettenknöpfe
1 Krawattennadel,
1 Zigarrenspitze,
1 Bürste,
1 Flasche Parfüm,
1 spannenden Roman,
1 Haussegen,
50 weitere Gegenstände nach meiner Wahl
versende ich Ab auf weiteres f.
5 Mark.
Verpackung frei. Porto extra. Betrag wird durch Nachnahme erhoben. (H8878
Wenn Sie noch nicht von mir gekauft haben, machen Sie bitte einen Versuch! Schreiben Sie noch heute eine Postkarte! Sie werden prompt u. reell bedient.
Carl A. G. Hartz, Abtlg. 61, Hamburg, Spaldingstr. 2—10.

Für Soldaten
reparieren sofort gut und billig
Pillnitzer- u. Ziegelstrassen-Ecke Ruske.
Gelegenheitskäufe! 11674

Grammophone

mit und ohne Trichter in großer Auswahl zu den denkbar billigsten Preisen. (G6843

Neueste Schlager in Schallplatten
Otto Friebel,
Ziegelstraße 13,
Eckhaus Steinstraße

Lubi träumt

von
L. A. Müller's
Spielwaren-Paradies
in der Pragerstraße 32.

Möbel- und Waren-Kredithaus
Ausstattungen auf Teilzahlung
Wilh. Ritter & Co.
Postplatz
Stadtwaldschlößchen
I. und II. Etage.
56414

bisher hinter Ihnen hergehen oder von jetzt ab die Tete nehmen soll. Ich möchte mir nämlich nicht wieder Ihr Mißfallen zuziehen."

Da lachte Eva plötzlich hellauf. „Sie sind der Hans! Das hätte ich doch schon längst erraten müssen! Ich kondoliere von Herzen und melde gehorsamst, daß das grüne Zimmer bereit ist. Ich habe noch heute morgen dort Staub gewischt."

Hans biß sich auf die Lippen und eine flüchtige Röte flog über sein hübsches Gesicht; dann sagte er in aufsteigendem Aerger: „Und in welcher Eigenschaft, mein schönes Kind?"

Schon blitzte wieder der Zorn in den schönen Mädchenaugen und Eva öffnete schon die Lippen zu einer herben Antwort, als sie sich besann und mit einer herzlichen Gebärde ihm die Hand entgegenstreckte. „Ich habe Ihnen weh getan, Herr v. Lossen. Das war nicht schön von mir und ich bitte ab, zudem Sie doch in Wildhagen ältere Rechte haben als ich, das arme Waisenkind, abhängig von Tante Fränzens Gnade."

„So sind wir also Hausgenossen, gnädiges Fräulein?"

„Ja, Herr v. Lossen. Ich, Eva Wendland, bin auf Wildhagen nach meines verstorbenen Vaters Willen als Lehrling eingezogen, um die Landwirtschaft zu erlernen. Mein einziges Erbe besteht nämlich in einem kleinen Gut, das man mit mehr Recht, als früher unsre schöne Mark, als Sandstreublüchse bezeichnen darf."

„Tante Fränze hat uns Ihre Anwesenheit nicht verraten."

„Ich bin auch erst seit zwei Wochen hier. Das Testament meines Vaters wurde erst ein Jahr nach seinem Tode eröffnet, und damit erfuhr Tante erst die Bitte meines lieben Vaters. Ich verlor meine Mutter schon in jungen Jahren."

„Sie sind Tante Fränze verwandt?"

„Nein." Eva zögerte einen Augenblick, dann aber sagte sie im kindlichen Vertrauen: „Warum soll ich es Ihnen nicht sagen, Sie gehören doch zur Familie? Vater und Tante Fränze haben sich in ihrer Jugend sehr liebgehabt."

„Sehr liebgehabt!" Wie feierlich klang es aus diesem unschuldigen Mädchenmund, und Evas blaue Augen blitzten so ernst dabei, als ob ihr junges Herz die Schwere ihrer Worte schon verstehen könnte.

„Und so vertraute Vater mich dem Schutze der besten, tüchtigsten Frau an, deren Liebe er unter dem Zwange der Verhältnisse hatte entsagen müssen. So steht es in dem Brief zu lesen, den er an mich hinterlassen hat. Und ich werde ihm keine Schande machen und hoffe, ein guter Lehrling zu werden, um Tante Fränze alle Güte zu danken. Ich glaube, ich kam Tante Fränze eigentlich sehr ungelegen. Die Boltenhagen platzte mal damit heraus. Sie hat es mich aber nicht fühlen lassen."

„So", sagte Hans, und es wurde ihm schwer, ernsthaft zu bleiben, da er an den letzten Brief Tante Fränzes dachte, den Mama ihm natürlich zu lesen gegeben hatte und daran eine kleine rührende Predigt vom Leichtsinn überhaupt und dem der männlichen Jugend und dem seinen im besonderen anzuknüpfen für gut fand.

Und so erwartete Hans v. Lossen in dem seiner harrenden Paradies sehr gegen den Willen Tante Fränzes seine Eva, und er war in dieser Stunde von Neugier geplagt, ob sie ihm den Apfel der Erkenntnis bieten würde. Aber in wem sollte sich die Schlange verkörpern? In der Boltenhagen etwa?

Das stand aber bei ihm fest, daß sich dem öden Studium der Rechte menschlich Liebes und Unterhaltsames zugesellen würde. Tante Fränze konnte ihn doch nicht den ganzen Tag in der Klausur des grünen Zimmers halten. Jetzt aber freute er sich der Ueberraschung, wenn er sie in der holden Begleitung Schön-Evas zur Kaffeestunde bewillkommnete. Was würde sie für Augen machen!

2. Kapitel

Die Begrüßung von seiten der Tante fiel ebenso herzerquickend wie kräftig aus, indem die beiden Unpünktlichen zuerst eine derbe Rüge erhielten. Das hinderte aber nicht, daß den Sündern der vorzügliche Kaffee mit goldgelber Sahne, dazu der Bleskuchen, den so mürbe und mit so reichem Mandelbelag kein andrer zu backen verstand wie die Boltenhagen, grobartig schmeckten.

„Nun hast du vor dem Abendessen noch Zeit, deine Sachen einzuräumen, mein Junge. Deine Koffer und Kisten sind nämlich schon eingepackert, während ihr Herr herumvagabundierte . . ."

„Und ein kühles Bad nahm", entfuhr es Eva lachend, dann aber tauchte bei dem lustigen Blick des Kinnerhänbnisses, den Hans ihr zuwarf, ihr liebreizendes Gesicht in tiefe Röte.

„Hast du etwa dabei assistiert?" fragte Tante Fränze entsetzt.

Nun lachten die beiden, gleich echten Kindern, so harmlos auf, daß Frau Gesinner wieder gemütlich wurde und sich die Sache ausführlich erzählen ließ. Das besorgte nun Hans in so drastiger Weise, daß das frische Lachen der Gutsherrin mehr denn einmal kräftig von der Veranda her ertönte.

„Unsre Gnädige ist guter Laune", stellte die Boltenhagen befriedigt in der Küche der Magd gegenüber fest. „Der Hans ist ja auch der Beste vom unsrer Rasselbande, da kommt gleich Zug ins Haus, wenn der da ist. Durchgefallen! Eine Schmach und Schande ist's, Grete! So 'n heller Kopf, wie der ist, aber ich habe mir sagen lassen, daß das römische Recht eine vertrackte Sache ist, in der der Klügste sich kaum durchfindet, und darum geschieht es so oft, daß der Schuldige freigesprochen und der Unschuldige eingesperrt wird. Wie unser Förster damals, als er den Wilddieb erschoß. Sollte er sich etwa zuerst totschießen lassen?"

Wenn die Boltenhagen auf das Kapitel kam, war es schlimm, da war kein Aufhören, und die Grete machte darum taube Ohren und warf verliebte Blicke in den Garten, wo ein junger Bursche tätig war.

„Und zu denken, daß der Hans nun auch zum Gericht gehen muß. Der Schulze hat es mir gesagt. „Durchgefallen ist durchgefallen", sagte er, „mit der Regierung ist es nun Essig!" Wo doch sein Regierungsassessor gleich nach der Garde kommt, und dann soll unser Hans vielleicht mal beim Amtsgerichte in Stockow einen Schreiber abgeben, wie damals der nette Herr v. Walden? Ich sage dir, Grete, er erstickt daran. Unser Hans . . . Wo ist die Dirne? Na wart', ich werd' dir dieses In-den-Garten-Laufen schon verbalzen."

„Nein, Tante, erst muß ich der Boltenhagen guten Tag sagen", tönte es von der Küchentür her, der die Mamsell zueilte, und da stand er auch schon, ihr Abgott, ihr Verzug seit der Zeit, als er noch im Kittelchen hinter ihr her gelaufen war.

„Guten Tag, Boltenhagen, lange hat mir nichts so geschmeckt wie der Bleskuchen. Und dann der Kaffee!"

„Willkommen, Herr Hans", rief die Boltenhagen und schüttelte kräftig die dargereichte Hand. „Und wegen des Examens lassen Sie sich man keine grauen Haare wachsen, das zieht sich über alles von selbst zurecht. Das versteht unsre gnädige Frau, und das grüne Zimmer . . ."

„Dringt alle Weisheit in sich, und das römische Recht springt einem dort direkt ins Gehirn, was, Tante? Ich glaube, es legt sich nachts ein alter Kodex wie ein Alp auf meine Brust. Ich werde schreien, Tante."

„Schrei du nur, mein Junge, wenn dir das Spaß macht und es dich erleichtert. Mir tut's nicht weh. Doch nun voran, ich gebe dir selbst das Geleit."

„Aha, nun kommt's", dachte Lossen, „die Moralpredigt bleibt mir nicht erspart."

(Fortsetzung folgt.)

Illustrierter Katalog frei.

Magazin zum Pfau

bei 55492

Robert Gaideczka,

Dresden **Kürschner** Frauenstr. 2 Prager Str. 46

Müffe: Walaby . . . v. 88 ℳ an, Sel. Skunks . v. 68 ℳ an, Herzmurmel . v. 28 ℳ an, Shanksmurmel v. 38 ℳ an

Müffe: Alaskafuch. Fuchs v. 50 ℳ an, Grossfuchs . v. 10 ℳ an, Maulwurf . . v. 40 ℳ an, Fuchskanin . v. 15 ℳ an

Müffe: Fehwamme . v. 18 ℳ an, Fehrücken . v. 65 ℳ an, Persianer . . v. 60 ℳ an, Tibet . . . . v. 12 ℳ an

Nerz, Steinmarder, Edelmarder, Zobel usw. Preis nach Qualität

Naturelle Skunks-Kolliers u. -Müffe
zu soliden Preisen in großer Auswahl.

Pelerine **„Emilie"**
Persianer . . von 200 ℳ an
Seekanin . . von 90 ℳ an

Pelerinen
die große Mode.
Kleinere Formen:
Seekanin . . von 48 ℳ an
Maulwurf . . von 45 ℳ an
Shanksmurmel von 50 ℳ an
Größere Formen,
bis zur Taille reichend, von Seekanin, Seebisam, Maulwurf, Persianer usw.

Pelz-Kolliers, hochmoderne Formen in verschiedenen Pelzarten von 15 ℳ an. Länger u. reich ausgestattet 50 ℳ, 80 ℳ usw.
Pelz-Hüte in allen neuen Formen u. Pelzarten, nach Originalmodell in mein. Kürschnerei gearbeitet. **Putzmacherei im Hause.**
Pelz-Decken, Bär-, Tiger-, Leopard-, Wolf-, Eisbär-, Fuchs-, Reh-Decken, Angora- u. chinesische Ziegen-Decken. — Wagen- und Schlitten-Decken.
Pelze f. **Herren, Auto- u. Fahrpelze** in groß. Auswahl. Gebrauchsfertige, solide Ausführung u. elegante Schnitte, v. 210 ℳ an.
Pelze für **Feld:** Offizierspelze, Unterpelze, Pelz-Westen, Pelz-Beinkleider, **Pelz-Einziehschuhe,** Pelz-Müffe.

Pelz-Mäntel.

Gross. Lager fertiger Damen-Pelzmäntel, die schickesten, vorteilhaftesten Formen der Saison. **Schneiderei im Hause.** Nur gut passende Pelze werden abgeliefert.

Pelz-Paletots, Persianer, Astrachan, Nerz, Seebisam, Feh, Seekanin.

Kollier **„Nisch"**, Muff **„Athen".**

Fuchs
die große Mode.
Entzückende Neuheiten in Füchsen,
Alaskafarbig u. schwarz, blau Kidfuchs, Kreuzfuchsfuchs, Grenzfuchs, Blaufuchs, Weißfuchs in großer Auswahl in einem meiner Schaufenster ausgestellt.
Kolliers, Alaskafarbiger Fuchs, von 50 ℳ an.
Muffe, Alaskafarb. Fuchs, von 50 ℳ an.

Feste Preise.

Modewarenhaus
Dreßler
Solide, preiswerte Waren.
Modewaren - Kleiderstoffe
Seide - Wäsche - Konfektion
Aussteuerartikel, Leinen- u. Baumwollwaren, Gardinen
Strümpfe, Handschuhe usw.
Dresden
Prager Straße 12
56276

Emil **Künzelmann**
Moritz-Str. Ecke Ring-Str.
Praktische Weihnachts-Geschenke

Spez.: Gummiabsätze.
Gummileder-Besohlung
alte gute Ware. 6611
Bester Schutz gegen Kälte und Nässe.
Besohlungsmethode: Eigenes wasserdichtes Klebeverfahren.
E. Bareiß, Oberseergasse 12, Ecke Prager Straße.
Filiale Dresden-N., Görlitzer Straße 37.
Spez.: Gummiabsätze.

Pelze!
Durch rechtzeit. größ. Einkäufe bin ich in der Lage, feine Nerze, Mühle, Stolas in jed. Preislage z. Preisliste, darunter sporte Aufbewahrungsst., Belebtkreisen, Pelzwesten, Felle aller Art noch sehr preiswert zu verk. Nur so. eig., mod. Verarb. u. Qualität. Immenses Riesenlager, meines schwerverm. Lagers. 5100
Leipziger Rich. Hutge, 22. 1. Silbergasse 22. 1.

Puppenwagen
in einfachsten bis prächtigsten Ausführungen.
Riesen-Auswahl.

Puppensportwagen, M. 3.00-36.00
Gebr. Eichhorn
Trompeterstr. 17, nächst Prager Str., neben dem Zentral-Theater-Durchgang.
Hauptniederlage der Bronsacker-Werke.
Berühmteste Kinderwagenfabrik Deutschlands. 5000 (etwa 3500 Arbeiter.)

Kinderstühle M. 1.35 bis 34.00
Kindertische M. 5.00 bis 15.00
Kinderpulte, Schlitten, Kinderbetten v. M. 10.50 bis M. 45.—
Ruhe-Klappstühle, äußerst bequem u. bequem M. 3.50 bis 45.00
Beliebtes Weihnachtsgeschenk.

Wiener Ziehharmonikas

1- und 2reihig prima Ausführung, in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
Otto Priebel,
Ziegelstraße 13.
Man achte genau auf meine Firma! 1260

Damen
empf. Büstenentwickler, Leibbinden, Monatsbinden, Gummiwaren, sowie alle hygien. **Frauenartikel** 5
Auskunft bereitwill.; separate, diskrete Räume. b. Frau Schöbel, Wilsdruffer Str. 43, 1. Elbe Bahnh.

Einkochapparate
mit Wärmemesser Marke H jetzt noch M. 9.00
Einlegegläser
Rekordmaschinen
Messer .·. Gabeln
Löffel 56702
Emaillegeschirr
Kaffeemühlen
Auftragbretter
Werkzeugkästen
Laubsägekästen
Hecker's Sohn
Dresden, Körnerstr.
Zweiggeschäfte:
Trachau, Leipziger Str. 159.
Striesen, Voglerstraße 51.

Nehmen Sie Stoff 7000
für Damen-Kostüme, Herrenanzüge usw.? Wenden Sie sich vertrauensvoll an meine Firma. Garantiere für feine Ausführung mit alt. Zutaten
Emil Hohlfeldt,
2—4 Ritterstr. 2—4.

Eine Wohltat für starke und korpulente Damen ist mein ges. geschützt. Korsett **Heliantha**
Es erzielt mittelst seiner kunstgerechten Patten-Schnürung an den Vorderteilen die beliebige Regulierung von Leib u. Hüften und verleiht dadurch sogar der stärksten Dame schlanke und schlanke Figur.
Von Mk. 16.50 an aufwärts.

Unerreicht ist **„Heliantha"**
der besterprobte wirkliche
Büsten-Former
(Muster u. W.-Z. ges. gesch.) 383036 u. 146858.
Mit seiner bequemen Regulierung im Rücken und am Vorderschluß verleiht derselbe (bei angenehmem Tragen) sogar der schlankesten Dame schöne u. volle Büstenform u. dient starken Damen zugleich als angenehmer Brusthalter. In weiß Batist zu Mk. 6.50 u. 7.50. Nur echt von der Erfinderin.

Moderne Korsetts von Mk. 2.50 an
Hüften-former
Brust-halter von Mk. 2.00 an.
Büstenformer zu Mk. 3.50.
Liefer- u. Kinderleibchen in allen Preislagen und die bewährte **Leibbinde „Heliantha"** (für Hängeleib).

Herz-Leibchen (Heliantha, ges. gesch.) ist vom hygienischen Standpunkt der vorzüglichste Ersatz für Korsetts. **Herz-Leibchen** verleiht jeder Dame elegante u. modege rechte Figur hebt u. formt die Brust, ohne jeden Druck auf Herz, Magen u. Lunge. Es ist das längst Gewünschte für empfindliche Damen.
Herz-Leibchen ist leicht waschbar, auch bequem für jede Figur zu regulieren. Nur Taillenmaß, auf bloßem Körper gemessen, erforderlich. Zu Mk. 8.50 u. 12.50 in weiß oder grau Batist, in grauem Satin-Drell Mk. 9.90. Mit 1 Paar Strumpfhaltern Mk. 1.— bis 1.50 mehr. 56855

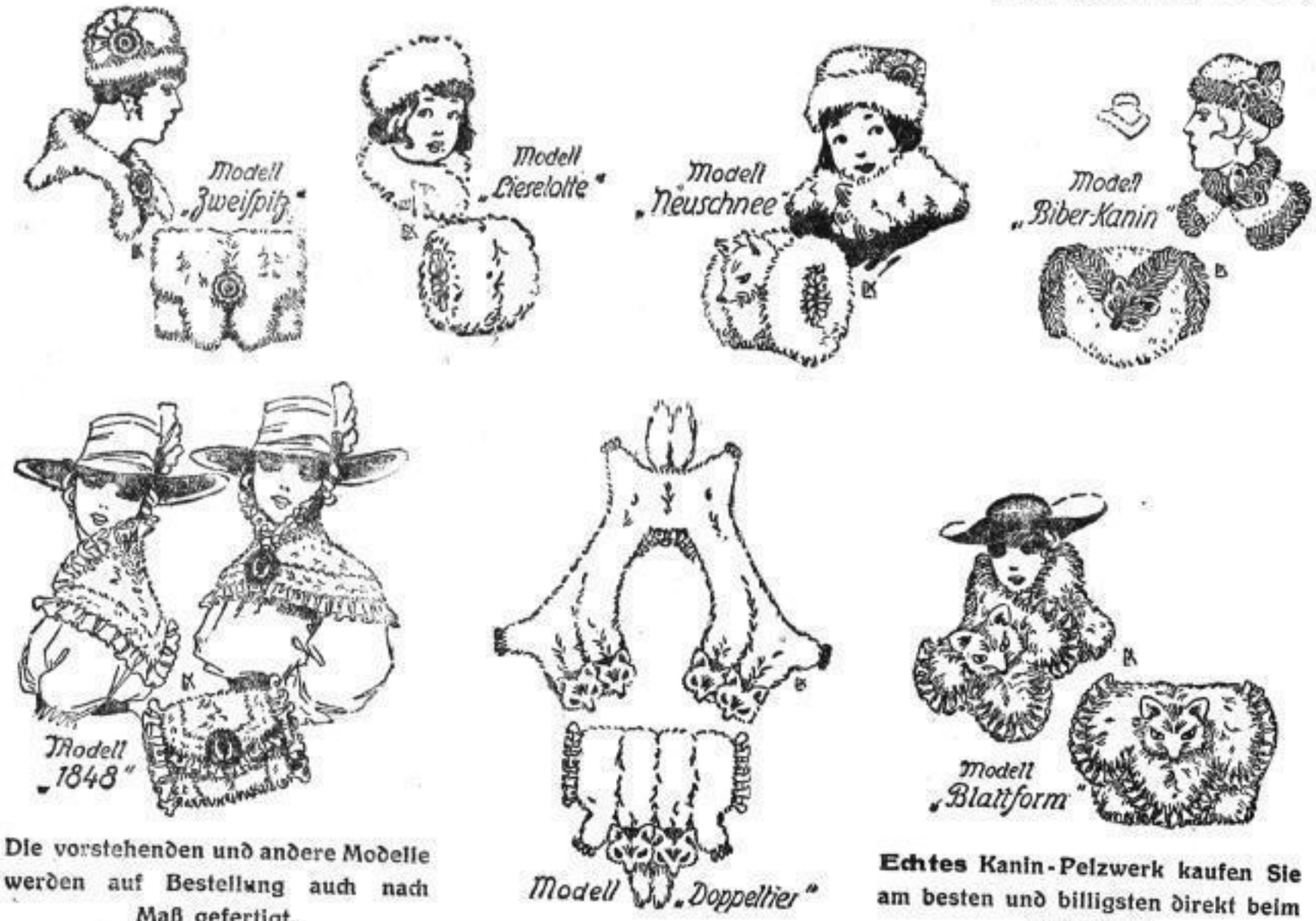
Bestellungen wolle man das Taillenmaß (auf bloßem Körper gemessen) beifügen.

Spezial-Korsett-Haus L. Knobloch, Dresden-A., Lindenaustr. 22.
3 Minuten vom Hauptbahnhof, schrägüber dem Bismarckplatz.
Maß-Korsetts rein fachmännischer Anfertigung noch in pr. Stoffen nur bei mir im Hauptgeschäft Lindenaustraße 22.
Eine Verkaufs-Filiale für meine Spezialitäten befindet sich auch **König-Johann-Straße 10.**

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-1916121702/28

REIDL'S KANIN-PELZWERK

RSR ist angefertigt nach Original-Entwürfen des Kunstmalers E. Kallista. RSR



Die vorstehenden und andere Modelle werden auf Bestellung auch nach Maß gefertigt.

Echtes Kanin-Pelzwerk kaufen Sie am besten und billigsten direkt beim Hersteller.

Eigene große Kaninchenzucht in Niederwartha. — Eigene Gerberei. — Eigene Pelznäherei.
Eigene künstlerische Modelle, daher **keine** Konfektionsware.

Rudolf Reidl, Kanin-Pelz-Werke, Dresden-Löbtau,

Verkaufsstelle an der Kreuzkirche 2, II. Fernruf 18170. Fabrikniederlage: Hermsdorfer Straße 13. Fernruf 13591.

Für Tischlereien

oder Sägewerke sind Artikel als Massenfabrikation zu vergeben. Offerten unter „D V 4992" an Rudolf Mosse, Dresden. (G8081

Kriegslieferung

Wer ist in der Lage, aus gelieferten, einmal dekapierten

Schwarzblechtafeln

530 : 760 mm, 0,25 bis 0,28 mm stark,

Streifen von 295 : 48 mm zu schneiden?

Schnittlohnangebote unter Angabe täglicher Leistung zu richten unter „D H 67" an Rudolf Mosse, Dresden. (G3093

Stanz-Arbeit

für langfristige Heeresaufträge in Leder, Pappe, Blech usw. für meine gut eingerichtete Stanzerei gesucht. Anfragen erbitet 9082

Lederwarenfabrik
W. Camillo Enderlein,
Kleine Plauensche Gasse 40.

Blech- und Metallwarenfabrik,
gut eingerichtet auf Massenartikel, sucht Aufträge für ins Fach schlagende Heeresartikel, Geschoßkörper, Beleuchtung usw. Offerten unter „ou 600" Filiale Freiberger Platz erbeten.

Maschinenöl-Ersatz
Oele für Schuhwerk, Oberleder und ebenso Sohlenöl gegen Käufe offeriert Kindt, Plauener Straße 3, 3. (G6869

Ca. 1 Waggon Anthrazit Nuß III
ab Hof zu verkaufen. Meissner, A.-G., Industriestraße 55.

Geschoßfarben

rot, blau, gelb, feldgrau
c) nicht absetzend, gut deckend, leicht streichbar, 01078
sowie sämtliche **Zünderlacke**
liefert billigst als Spezialität
Ludwig Marx, Lackfabrik, Mainz.

Train-Geschirrbeschlag

1916 Herbst
wie alle Beschläge für
Artillerie-Geschirrungen
sofort vom Lager lieferbar! 01060
A. Schiegel,
G. m. b. H.,
Köln-Rippel.
Tel. A 6258.
Kleinmaschinen-Fabr.

„Pugol" — Waschpulver

konkurrenzlos, hoch schäumend, glänzend löslich, blendend weiße Wäsche. Der Bundesratsverordnung vom 5. 10. nicht unterworfen. Nur an Großabnehmer abzugeben. (G6020

Vertriebsgesellschaft für Waren jeder Art G. m. b. H.,
Berlin NW 7, Unter den Linden 59.
Telephon Zentrum 11554, Telegrammadr.: Vertigeß.

Rundgarn

dreier, Lieferung März/Dezember 1917, liefert große Posten ab Sachsen gegen Herrenbekleidschein (G6820

Emil Th. Brueckner,
Papierrollenfabrik, Plauen, Gottschaldstraße 29.

Brennholz
in Ringen und Metern
Holzwolle
in Ballen gepreßt
Holzwoll-Abfall
in Ballen gepreßt zu Streuzwecken
Sägespäne
weich und hart
hat jederzeit abzugeben 56740

Holzverwertungsgesellschaft m. b. H.
Dresden-A., Fröbelstraße 32.
Fernruf (20646).

Lebensmittel.

6 Pfund Sauerkraut	95 Pf.	1 Fl. Fruchtwermut	120 Pf.
12 Pakete Backpulver	85 Pf.	1 Fl. Johannisbeerwein	125 Pf.
12 Paf. Gulaschsuppenpulver	85 Pf.	1 Fl. Fruchtwein	75 Pf.
12 Pakete Kleinsuppenpulver	85 Pf.	1 Fl. Weißwein	110 Pf.
12 P. Suppeneinlagen	85 Pf.	1 Fl. Johannisbeersaft	150 Pf.
7 Paf. Kartoffelsuppen	90 Pf.	1 Fl. Cakkeriart	175 Pf.
6 Pakete Puddingpulver	85 Pf.	10 Pakete Weißblank	95 Pf.
1/2 Pfd. D. Gl.-Fleischext.	45 Pf.	3 Pfd.-Paket Weißkupferer	85 Pf.
1 Pfund Brotaufstrich	85 Pf.	3 St. Suppengewürzgurken	95 Pf.
1 Pfund Preßkohlen	120 Pf.	1/4 Pfund Neue Hefe	50 Pf.

Cohlenschoner aus Kernleder

für Kinder	Damen	Herren
45 Pf.	55 Pf.	65 Pf.

Quantitätszigarren
10 Stück 75, 95 und 120 Pf.
100 Stück 7.00, 9.00 u. 11.00 Mk.

Kaufweise für Zuckerhonig und Haferprodukte werden angenommen und beliefert. 9711

Cl. Noack, Dresden-A., Friesengasse 3.

Soldaten- und Postversand-Kisten, Kinder-Rodelschlitten u. Kufen, Leiterwagen u. einz. Räder, echt erzgeb. Spielwaren, Festungen, Soldaten, Rollw., Pferdeställe, Bandwagen, Holz- u. Lederpferde, sowie Bretterschaukelpferde, Holzeisenbahnen, Truhen, Füllungen, Puppenmöbel, Kinderschubkarren, Haus- und Küchengeräte usw., auch f. Wiederverkäufer, billig bei **Salzmüller,** Gaterlestr. 24, Ecke Jüdenhof. Tel. 11369.

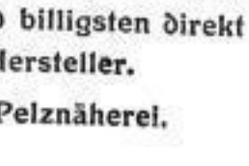
Gänse

Pfund 4 Mk. und 4.20 Mk.,
Brat- und Kochhühner
Pfund 3.50 Mk. u. 3.75 Mk.,
empfiehlt
H. Mirtschin,
Grunaer Straße 42 (Fernsprecher 17867). (G542

Gänse,
lebend od. geschlachtet, verkaufe Mäge, Schneeberger Hof, Fischhofplatz 21. 9079

Aepfel
zu verkaufen. M. Gendrock, Paul-Gerhardt-Str. 17. (9657

Verkaufe 21 Kilo (G6847
Lorbeerblätter.
Bitte um Preisangeb. Hörwig, Leubsdorf Nr. 157, Elbtal.



Stärke-Ersatz!

Auf höchster Stufe steht Schmidts Stärke-Ersatz. Das beste Stärkemittel für Blusen, Schürzen und Kragen. (G877
a Päckchen 22 Pfennige.
Wiederverkäufer besonders billige Engrospreise.

Bayers Salmiak-Sauerstoff-Waschpulver
Schneeweiß, hart reinigend u. schäumend, garantiert ohne Chlor, bei garantierter Unschädlichkeit. Detail-Verkauf: großes Paket 65 Pf., kleineres Paket 35 Pf., Engros-Verkauf billigst bei
M. Steiner & Sohn,
Meißnerstr. 39. Fernsprr. 20797

REIDL'S RSR Kaninchen-Fleischwurst
markenfrei, hergestellt aus reinem Kaninchenfleisch, ein delikater, ergiebiger Brotaufstrich. (G6706
das Pfund Mk. 5.50.
Rudolf Reidl,
Nährmittelwerke,
Dresden-Löbtau,
Zahlstellen u. Verkaufsstellen:
Hermsdorfer Straße 13, Fernruf 13591,
An der Kreuzkirche 2, Fernruf 18170.
Versand auch nach auswärts.

1 Posten gebr. Zeltbahnen
off. preiswert G. Schröder, Alt-Militärstiefeln, Königsbrücker Straße 60. m8026

Kunst-
Leder-Sohlen
aus gepreßtem Naturleder hergestellt, pro Paar f. Herren 1.50 Mk., f. Damen 1.30 Mk., Kinder 1 Mk. Versand nicht unter 10 Paar, auch sortiert, p. Nachnahme. Viele Anerkennungen u. Nachbestellungen. Nehme Ware innerhalb 5 Tage zurück, f. nicht gefällt. J. Denelli, Engros, Export, Berlin C 25, Königs. 50, Alexanderplatz, Passage. (B8004

Wunderbar
ist die Wirkung, welche das neue Sauerstoffbleichmittel
„Borix"
auf der Wäsche hervorruft. Weißer als durch Sonnenschein wird dieselbe gebleicht. Sie können K. K. Seifenrinden-Lauge mit „Borix" verwenden, die Wäsche wird weißer. „Borix"-Werk, Richard Klein, Bonn, R./B.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-1916121702/29

Unser Lager umfasst

10445 Stück Damen-Konfektion

Sonntag von 11–7 Uhr geöffnet

Kinder-Mäntel und Kinder-Kleider

Das gewaltige Sortiment in allen Warengattungen der Damen-Bekleidung schafft uns die Grundlage für unsere Angebote. Mehr wie je ist ein jeder darauf bedacht, praktische Geschenke zu wählen. Besorgen Sie sich den nötigen Bezugschein frühzeitig, da die Beschaffung desselben kurz vor dem Feste wegen des grossen Andranges Ihnen Schwierigkeiten bereiten wird.

Mäntel

Mäntel 115 cm lang, aus vorzügl. Stoffen, in dunkelgrün u. marine, teils mit abknöpfbarem Rundgürtel . . . 24.50, **22.50**

Mäntel 112 cm lang, aus einfarb. Diagonal oder blaugrün u. braunkarierten Stoffen, weite Glockenform . . 39.00, **35.00**

Mäntel 3/4 lang, aus schweren Diagonalstoffen, flauschart., weite Glockenform, mit Rundgürtel **49.00**

Mäntel 3/4 lang, aus prima reinwoll. Tuchstoffen, in marine u. lila, mit abknöpfb. Pelzkragen, unten 8mal gesteppt . . **62.00**

Regen-Mäntel aus seidenart. Popeline, **wasserdicht**, in verschiedenen Farben 59.00, 49.50, **39.50**

Regen-Mäntel reine Seide, **imprägniert**, hochelegante Formen in blau, grün, lila, toupe 95.00, 65.00, **59.00**

Elegante Mäntel in **Samt, Astrachan, Seal-Plüsch, Persianer im.** erklassige Verarbeitung zu soliden Preisen.

Mantelkleider von jeder Dame bevorzugt, weil äusserst praktisch und kleidsam 149.00 bis 78.00, 63.00, 55.00, **35.00**

Pelzbesetzte Mäntel nur allerletzte Neuheiten, modernste Macharten, in wollenen Diagonal-Stoffen, flauschartig, in blau, grün, braun 185.00 bis 108.00, 96.00, 75.00, **48.00**

Jackenkleider

Jackenkleider jugendl. Form, kleinkar. Stoffe, Jacke mit Sergefutter, m. Gürtel-Garnit., offen u. geschl. zu tragen **29.50**

Jackenkleider aus vorzüglichen grünen Wollstoffen, Jacke auf Seiden-Serge gefüttert, mit Gürtel **39.00**

Jackenkleider streng moderne Formen, a. prima grösstent. reinwoll. Stoff., in schwarz u. marineblau v. 245.00 bis **42.00**

Jackenkleider aus kleinkarierten Stoff., sehr geschmackv. Form, Jacke mit Gürtel, offen und geschloss. zu tragen **59.00**

Samt-Jackenkleider modernste Macharten, teils m. Pelzkragen, in schwarz, toupe, braun, grün, weinrot, lila . 149.00 bis 78.00, 63.00, 55.00, **35.00**

Jackenkleider aus einfarbig. Wollstoffen, Cheviot, Kammg. od. Gabardine, grösstenteils auf Seide gearbeit., 98.00, 78.00, **68.00**

Jackenkleider aus einfarb. Wollstoff., in [illegible] mod. Farb., wie toupe, blau, bra[illegible] einrot, w. Rock, beste Verarbeitg., 128.00, 125.00, **110.00**

Loden-Jackenkleider neueste Formen, hervorragende imprägnierte Stoffe von 65.00 bis **39.75**

Morgen-Röcke

Morgen-Jacken

Unterröcke

Kleiderröcke aus braun-weiss od. grau-weiss gesprenkelten Stoffen, mit Knöpfen garniert . . 9.75, **8.75**

Kleiderröcke (Backfisch) marineblau, mit aufgestepptem Gürtel, Glockenschnitt, mit reicher Knopfgarnitur **10.50**

Kleiderröcke aus karierten Stoffen, m. festem Gürtel und Knöpfen garniert **16.50**

Kleiderröcke aus blau od. schwarz Diagonal-Stoffen, hübsche, glatte Form, mit Knopfgarnitur . . . 19.50, **17.50**

Kleiderröcke aus aparten blau-grün karierten Stoffen, fesche kleidsame Form, in hübscher Ausführung . . . **25.50**

Samt-Kleiderröcke elegante Ausführungen, teils mit Pelzrollen besetzt von 65.00 bis **39.50**

Garnierte Kleider aus reinwollen. Popeline oder Kotele in schwarz und vielen Modefarben . . 39.50, 35.50, **33.00**

Samt-Kleider florfeste Köperware, in schwarz, braun, grün, blau **39.00**

Reinseidene Kleider elegant verarbeitet, in Pailletta, einfarbig und changeant 48.00, **45.00**

Kinder-Kleider in vielen modernen Formen und Stoffen.

Kinder-Mäntel aparteste Formen in Tuch, Samt, Astrachan und farbigen molligen Winterstoffen.

Blusen aus wollhaltigen Stoffen, Köper, baumwollen. Flanell, gestreifte u. karierte Muster, von 8.25 bis **3.95**

Blusen aus reinwollenen Stoffen, einfarbig und gemusterte Stoffe von 29.50 bis **9.75**

Reinseidene Blusen in Pailletta, Waschseide u. Tafett, weiss u. viele moderne Ausführungen sowie aparte Schotten und Streifen . . . . von 35.00 bis **9.75**

Samt-Blusen in diversen Farben, vorzügliche Qualitäten, in hübschen Ausführungen . . . von 33.00 bis **17.50**

Crepe de chine Blusen die grosse Mode, nur aparteste Formen und Modelle, in weiss, rosa, hellblau, sowie allen modernen dunklen Farben, von 65.00 bis **25.00**

Veal Schappe Blusen in schwarz, marine, grün, braun, neurot, in wunderb. Ausf., der feinste Modelle, von 63.00 bis **27.00**

Alsberg

DRESDEN – Wilsdrufferstrasse 8–10, Gr. Brüdergasse 7–9

06877